

*ZENTRUM FÜR SOZIALPOLITIK*

# **Jahresbericht**

**Januar bis Dezember 2008**



Universität Bremen

Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)

Postfach 33 04 40

28334 Bremen

**Hausanschrift:**

Parkallee 39

28209 Bremen

Sprecher: Prof. Dr. Frank Nullmeier

Geschäftsführung: Dipl.-Soz. Gisela Hegemann-Mahltig

Verwaltung: Regine Metzentin

Sekretariat: Sonja Rose, Sabine Steger

Telefon: (0421) 218-4362

Telefax: (0421) 218-7540

e-mail: [srose@zes.uni-bremen.de](mailto:srose@zes.uni-bremen.de)

Internet: <http://www.zes.uni-bremen.de>

Umschlaggestaltung: Wolfgang Zimmermann

ISSN 1863-0286

## Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Jahresbericht informiert das Zentrum für Sozialpolitik über seine Arbeiten im Jahr 2008: Projekte, Veröffentlichungen, Veranstaltungen, Aktivitäten im nationalen und internationalen Umfeld sozialpolitischer Forschung und Praxis und selbstverständlich auch über universitäre Lehre und Nachwuchsförderung, an der die Mitglieder des Zentrums für Sozialpolitik beteiligt sind.

International vergleichende Sozial- und Gesundheitsforschung ist weiterhin der zentrale, auch abteilungsübergreifende, Forschungsschwerpunkt des ZeS; auch der seit vielen Jahren erfolgreiche Strang der Versorgungsforschung wurde weiter ausgebaut; das vergleichsweise junge Arbeitsfeld „Gesundheits- und Pflegeökonomie“ hat sich etabliert und ist zum festen Bestandteil gesundheitswissenschaftlicher Forschung am ZeS geworden. Wie schon in den Jahren zuvor ist ein Großteil der Arbeiten des ZeS durch die Beteiligung am Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) geprägt.

Ein Manko soll nicht verschwiegen werden: Ein sozialpolitisches Zentrum, das für die Bearbeitung *aller* Zweige der Sozialpolitik steht, bedarf der ausgewiesenen ökonomischen Forschung. Leider ist es bisher nicht gelungen, die Leitung der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung neu zu besetzen. Sie ist seit Mitte 2007 vakant, und das ZeS hofft sehr, dass alsbald eine Lösung für die Neubesetzung der Abteilung gefunden werden kann.

Nach wie vor sind die Mitglieder des Zentrums für Sozialpolitik eingebunden in das vielfältige sozialwissenschaftliche Netzwerk der Universität Bremen und anderer Wissenschaftsinstitutionen im Land und in der Region. Der Sonderforschungsbereich wurde bereits angesprochen; selbstverständlich wird auch die Mitarbeit in der Bremen International Graduate School of Social Science (<sup>Bi</sup>GSSS) fortgeführt; weitere Kooperationen gibt es mit der Jacobs University und der Universität Oldenburg – um nur einige der aktiven und erfolgreichen Kooperationen zu benennen. Im internationalen Raum sei beispielhaft auf die Beteiligung des ZeS am EU Network of Excellence Recwo-we – „Reconciling Work and Welfare in Europe“ hingewiesen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dieser Entwicklung aktiv beteiligt waren, möchte ich auf diesem Weg danken. Der Dank gilt selbstverständlich auch der Universitätsleitung sowie dem Land Bremen, die die Arbeit

des ZeS – trotz knapper Kassen und vielfältig konkurrierender Ansprüche an Förderung und Unterstützung – weiterhin unterstützt haben.

Frank Nullmeier

Sprecher

Bremen, im April 2009

# Inhaltsverzeichnis

1	Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Abteilungen .....	7
1.1	Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ .....	7
1.2	Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ .....	17
1.3	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung.....	27
1.4	Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ .....	28
1.5	Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ .....	65
2	Veröffentlichungen.....	78
2.1	Monographien und Herausgeberschaften .....	78
2.2	Beiträge in Refereed Journals.....	81
2.3	Weitere Beiträge in <i>wissenschaftlichen</i> Zeitschriften .....	85
2.4	Beiträge in <i>wissenschaftlichen</i> Sammelbänden.....	89
2.5	Weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen: Periodika, Graue Literatur, Artikel in Zeitungen.....	96
2.6	Veröffentlichungen im Internet .....	99
2.7	Gutachten für <i>wissenschaftliche</i> Zeitschriften, Förderinstitutionen und Stiftungen.....	99
3	Wissenschaftliche Veranstaltungen des Zentrums für Sozialpolitik.....	102
3.1	Jour-fixe Reihe.....	102
3.2	Gesundheitspolitisches Kolloquium .....	103
3.3	Tagungen/Workshops .....	105
4	Lehre.....	108
5	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	113
5.1	Habilitationen .....	113
5.2	Dissertationen .....	114
5.3	Studienabschlussarbeiten: Diplom, Magister, Master .....	122
6	Beteiligung an wissenschaftlichen Kongressen, Tagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen.....	125
6.1	Beiträge auf <i>internationalen</i> wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops .....	125
6.2	Beiträge auf <i>nationalen</i> wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops .....	132
7	Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien/ Ausgewählte Mitgliedschaften .....	143
7.1	Mitgliedschaften in <i>internationalen</i> wissenschaftlichen Ver einigungen, Netzwerken und Institutionen.....	143
7.2	Mitgliedschaften in <i>nationalen</i> wissenschaftlichen Ver einigungen, Netzwerken und Institutionen.....	145
7.3	Mitgliedschaften in Selbstverwaltungsorganen der Universität Bremen.....	149
7.4	Mitgliedschaften in Herausgebergremien.....	152
8	Wissenschaftstransfer .....	155

8.1	Veröffentlichungen .....	155
8.1.1	Monographien und Schriftenreihen .....	155
8.1.2	Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften und anderen Organen ...	156
8.2	Gutachten und Stellungnahmen.....	159
8.3	Beteiligung an Kongressen, Tagungen und weiteren Veranstaltungen .....	159
8.4	Mitwirkung in Gremien/Ausgewählte Mitgliedschaften.....	160
9	Personalia.....	164
9.1	Forschungsaufenthalte .....	164
9.2	Auszeichnungen/Förderungen .....	164
9.3	Rufe.....	164
9.4	Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler .....	165
9.5	Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler am Hanse- Wissenschaftskolleg in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik.....	165
Anhang	.....	166
	Mitglieder und Organe .....	166
	Sprecher .....	166
	Vorstand .....	166
	Publikationsausschuss .....	166
	Gleichstellungsbeauftragte .....	167
	Wissenschaftlicher Rat.....	168
	Wissenschaftlicher Beirat.....	196
	Drittmittelübersicht	
	Organisationsplan	
	Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2008	

---

# 1 Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Abteilungen

## 1.1 Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

**Leitung:** Prof. Dr. Frank Nullmeier

**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dipl.-Soz. Britta Baumgarten (bis 8/08), M.A. Malick Faye (seit 11/08), Dipl.-Soz. Alexander Haarmann (bis 9/08), Prof. Dr. Karl Hinrichs, Dr. Tanja Klenk, Dr. Joachim Lange, Dr. Martin Nonhoff, Dr. Tanja Pritzlaff, Dipl.-Pol. Anne Cordelia Weihe (bis 10/08), Dipl.-Kulturwirtin Philine Weyrauch

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dipl.-Pol. Zuzana Krell-Laluhová (bis 9/08), Dr. Steffen Schneider, Dipl.-Pol. Jennifer Gronau, Dominika Biegon (Staatsexamen), M.A. Henning Schmidtke

**Sekretariat:** Erika-Maria Steiner

### Forschungsprogramm

Die Forschungstätigkeit der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ richtet sich auf die legitimatorischen und institutionellen Bestandsbedingungen entwickelter Sozialstaatlichkeit. Arbeitsgebiete der Abteilung sind Grundsatzthemen der Sozialstaatsentwicklung in beschreibender, erklärender und normativer Perspektive, insbesondere Fragen der Legitimation, Steuerung und Organisation sozialer Sicherung. Das Forschungsprogramm der Abteilung ist vorrangig auf Grundlagenforschung ausgerichtet. Fragestellungen werden in drei thematischen Schwerpunkten bearbeitet:

- Legitimation und Integration: Legitimationskrise und Integrationsprobleme des Sozialstaats
- Governance und Regulation: Vermarktlichung und Organisation von Sozialstaatlichkeit
- Praktiken und Diskurse: Politische Prozesse und Akteurskonstellationen in der Sozialpolitik.

### Aktuelle Forschungsschwerpunkte

#### *Legitimation und Integration*

Im Rahmen des Projektes „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung?“ im Sonderforschungsbereich

„Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) stand im Jahre 2008 die Untersuchung der Legitimationskommunikation zu supranationalen Ordnungen wie der EU und transgouvernementalen Einrichtungen wie den G8-Treffen im Zentrum. Das deutlich niedrigere Legitimationsniveau von EU und G8 gegenüber den nationalstaatlichen Demokratien macht eine weitere Verlagerung von Sozialpolitik, die wegen ihrer Umverteilungswirkungen besonders hohen Legitimationsbedarf besitzen dürfte, höchst problematisch. Zugleich werden soziale Ungleichgewichte diesen politischen Einheiten jenseits des Nationalstaates negativ zugeschrieben. Welche Rückwirkungen eine internationalisierte Sicht auf Sozialpolitik und soziale Ungleichheit besitzen kann, wird durch Beobachtung der Entwicklung von Wertbegrifflichkeiten in sozialpolitischen Teilen der Partei- und Wahlprogramme sowie in den Printmedien untersucht.

### ***Governance und Regulation***

Das bis Mitte 2009 laufende Projekt „Soziale Selbstverwaltung im internationalen Vergleich“ stellt den ersten Versuch eines internationalen Vergleichs der sozialen Selbstverwaltung dar. Das von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderte Projekt untersucht Entwicklungen der sozialen Selbstverwaltung in den Ländern der Europäischen Union in den drei Sicherheitsbereichen Alter, Krankheit und Arbeitslosigkeit. Länder des Bismarck-Typs mit Selbstverwaltungseinrichtungen wurden in die Untersuchung einbezogen. Teilergebnisse wurden bei internationalen Konferenzen präsentiert. Zusammen mit einem Kollegen aus der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung des ZeS (Bernard Braun) und zwei Rechtswissenschaftlern (Prof. Dr. Felix Welti/Hochschule Neubrandenburg, Prof. Dr. Winfried Kluth/Universität Halle) wurde von Abteilungsmitgliedern (Klenk, Nullmeier) für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein umfassendes Gutachten zur „Geschichte und Modernisierung der Sozialwahlen“ verfasst und Anfang April 2008 dem Ministerium übersandt.

Einen grundlegenden Wandlungsprozess in den OECD-Wohlfahrtsstaaten stellt die zunehmend marktliche Bereitstellung von Sozialleistungen dar. Unter dem Begriff „Wohlfahrtsmärkte“ wird die neue Rolle der Marktlichkeit und die gestiegene Bedeutung von Betrieben und Unternehmen in der Sozialpolitik analysiert. Dabei ist jedoch keineswegs davon auszugehen, dass mehr Marktlichkeit gleich weniger Staatlichkeit bedeutet. Von besonderer Bedeutung sind vielmehr die neuen Arrangements von staatlicher (Ko-)Finanzierung privatwirtschaftlich produzierter Sozialleistungen, der Gewährleistung eines

---

bestimmten – partiell marktlich gesicherten – Sozialniveaus durch den Staat oder der staatlichen Regulierung von Wohlfahrtsmärkten. Ein zunächst als Eigenprojekt begonnenes Vorhaben beschäftigt sich mit der Rolle von Unternehmen auf Wohlfahrtsmärkten im internationalen (USA, Deutschland) und politikfeldübergreifenden Vergleich (Stationäre Krankenversorgung, Private Altersvorsorge). Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Loccum konnte ein Diskurs- und Mediationsprojekt entwickelt werden, das die politischen Entscheidungen in Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV durch eine Folge von Fachtagungen und Workshops von Führungs- und Fachkräften begleitet und befördert.

### ***Praktiken und Diskurse***

Die Forschung dieses Arbeitsbereichs war im Berichtszeitraum stark grundlagentheoretisch ausgerichtet. Im Rahmen des von der DFG finanzierten Projektes „Wie wird politische Verbindlichkeit hergestellt? Mikroanalyse der Erzeugung von Verbindlichkeit“ wurden zunächst Methodiken entwickelt, um Entscheidungsprozesse auf der Mikroebene überhaupt empirisch analysieren zu können. Durch analytische Zerlegung politischer Prozesse in Teilschritte und einzelne politische Praktiken als Elementareinheiten sowie durch Konzentration auf die entscheidenden Formen, die zur Herstellung kollektiver Verbindlichkeit notwendig sind, wurden erforderliche Voraussetzungen einer detaillierten Analyse der Mikrodimension von Entscheidungsprozessen geschaffen. Aus diesem Projekt gingen aktuell ein Aufsatz in der Politischen Vierteljahresschrift (Heft 2/2008) und ein Methodenbuch in der Reihe Qualitative Sozialforschung (Publikation September 2008) hervor. Überlegungen zur Nutzung experimenteller Methoden zur Analyse von Gremienentscheidungen stehen derzeit im Zentrum des Projektes.

### **Nachwuchsförderung**

Mit vier im Berichtszeitraum laufenden Habilitationen und neun laufenden Dissertationen beteiligt sich die Abteilung an der Nachwuchsförderung.

## Projekte

### **Legitimationswandel durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung: Auf dem Weg zu postnationaler und postdemokratischer Legitimation?**

Frank Nullmeier, Dominika Biegon, Jennifer Gronau, Zuzana Krell-Laluhová, Martin Nonhoff, Tanja Pritzlaff, Henning Schmidtke, Steffen Schneider, in Kooperation mit Prof. Dr. Roland Lhotta/Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Drittmittelprojekt: Projekt B1 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Beginn: 2003  
Abschluss: 2010

Internationalisierung und Deparlamentarisierung (ID) gelten in Teilen der Öffentlichkeit und Wissenschaft als Auslöser für eine Legitimationskrise oder die Transformation der Legitimationsbasis des demokratischen Rechts- und Interventionsstaates (DRIS). Die Untersuchung von öffentlichen Legitimationsdiskursen in vier Ländern (Deutschland, Großbritannien, Schweiz, USA) in der ersten Projektphase (2003 – 2006) hat indes keine Anzeichen für eine durch ID ausgelöste Legitimationskrise des DRIS oder eine generelle Entdemokratisierung der Legitimationskriterien erbracht. In der zweiten Phase wird deshalb untersucht, wie die Einflüsse von ID in nationalen Legitimationsdiskursen abgefedert werden. Die Erklärungshypothese zielt auf den Einfluss der diskursiven Relationierung (a) von politischen Einheiten und Ebenen sowie (b) von Legitimationskriterien ab. Relationale Legitimationsfiguren können den Übergang zu internationalisierter und deparlamentarisierter Politik unter fortwährender öffentlicher Anerkennung ermöglichen: Indem politische Einheiten und Ebenen sowie Legitimationskriterien zueinander in Beziehung gesetzt werden, können delegitimierende Bewertungen relativiert werden. Ein Bedeutungsgewinn relationaler Legitimationsfiguren in der öffentlichen Kommunikation zeigt indes eine „Dezentrierung“ des DRIS im Legitimationsdiskurs an und kann mit einem Übergang zu postnationalen und postdemokratischen Legitimationsformen einhergehen. Das Projekt überprüft in der zweiten Förderphase, inwieweit in den Untersuchungsländern Anzeichen für einen solchen Wandel zu erkennen sind.

Hurrelmann, Achim; Schneider, Steffen; Steffek, Jens (eds.), 2007: *Legitimacy in an Age of Global Politics*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Schneider, Steffen; Nullmeier, Frank; Hurrelmann, Achim, 2007: „Exploring the Communicative Dimension of Legitimacy: Text Analytical Approaches“, in: Achim Hurrel-

mann; Steffen Schneider; Jens Steffek (eds.), *Legitimacy in an Age of Global Politics*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 126-155.

Wiesner, Achim; Schneider, Steffen; Nullmeier, Frank; Krell-Laluhová, Zuzana; Hurrelmann, Achim, 2006: „Legalität und Legitimität – erneut betrachtet“, in: Michael Becker; Ruth Zimmerling (Hg.), *Politik und Recht. Politische Vierteljahresschrift*, Sonderheft 36. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 164-183.

Gronau, Jennifer; Nonhoff, Martin; Nullmeier, Frank; Schneider, Steffen, 2009: „Spiele ohne Brot. Die Legitimationskrise der G8“, *Leviathan* 37 (1): 117-43.

## **Politische Verbindlichkeit**

Frank Nullmeier; Britta Baumgarten, Tilo Felgenhauer, Tanja Pritzlaff, Anne Cordelia Weihe, Malick Faye

Drittmittelprojekt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Beginn: 2005  
Abschluss: 2009

Damit Gesellschaft auf sich selbst politisch einwirken kann, bedarf es der Herstellung kollektiv verbindlicher Regelungen. Im Zentrum des Projekts steht die Beantwortung der Fragen, wie auf der (Mikro-)Ebene politischer Interaktionen kollektive Verbindlichkeit zustande kommt, welche unterschiedlichen Typen und Ressourcen von Verbindlichkeit genutzt werden und welche typischen Prozessverläufe der Versuch, Verbindlichkeit herzustellen, erzeugt. In einer Kombination von Theoriearbeit mit der Entwicklung eines methodischen Instruments zur Gremienanalyse und mit empirischen Fallanalysen verfolgt das Projekt das Ziel, einen Beitrag zur politikwissenschaftlichen Grundlagenforschung zu leisten. Die empirische Analyse der politischen Mikroprozesse erstreckt sich dabei auf Interaktionen in Gremien als dem heute typischen Ort der Herstellung politischer Verbindlichkeit.

Nullmeier, Frank; Weihe, Anne C.; Pritzlaff, Tanja; Nullmeier, Frank; Felgenhauer, Tilo; Baumgarten, Britta, 2008: „Wie wird in politischen Gremien entschieden? Konzeptionelle und methodische Grundlagen der Gremienanalyse“, *Politische Vierteljahresschrift* 49 (2): 339-359.

Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja; Weihe, Anne Cordelia; Baumgarten, Britta, 2008: *Entscheiden in Gremien. Von der Videoaufzeichnung zur Prozessanalyse*. Qualitative Sozialforschung, Bd. 17. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Pritzlaff, Tanja; Nullmeier, Frank, 2009: „Zu einer Theorie politischer Praktiken“, *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 38 (1): 7-22.

## **Soziale Selbstverwaltung – Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich**

Tanja Klenk, Alexander Haarmann, Philine Weyrauch

Drittmittelprojekt: Fritz-Thyssen-Stiftung

Beginn: 2006

Abschluss: 2009

Die soziale Selbstverwaltung ist ein konstitutives Merkmal des demokratisch verfassten Sozialstaats der Bundesrepublik Deutschland – sie ist aber keineswegs unumstritten, wie man jedes sechste Jahr zum Zeitpunkt der Sozialwahl feststellen kann. Bei geringer und stetig sinkender Wahlbeteiligung, wie sie auch anlässlich der letzten Sozialwahl 2005 zu beobachten war, schafft dies ernsthafte Legitimitätsprobleme. Hauptkritikpunkte sind Intransparenz, Ineffektivität, Verbandsdominanz und Bedeutungslosigkeit der Institution Selbstverwaltung. Dem steht in der Öffentlichkeit die allgemeine Wertschätzung des Prinzips partizipativer Verwaltung gegenüber.

Die Debatte über die Zukunftsfähigkeit der sozialen Selbstverwaltung wird bei den meisten Beteiligten ohne Bezugnahme auf die Gestaltung von Selbstverwaltungseinrichtungen in anderen Ländern geführt. Das von der Thyssen-Stiftung geförderte Projekt unternimmt daher erstmalig den Versuch eines systematischen Vergleichs der Entwicklungen der sozialen Selbstverwaltung in zehn Ländern der Europäischen Union (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn) in den drei Sicherungsbereichen Alter, Krankheit und Arbeitslosigkeit. Auf Basis von Gesetzen und Experteninterviews und der einschlägigen Literatur, werden Organisationsreformen, -ansätze und -diskussionen seit 1990 analysiert und aufbereitet. Unter Einbezug der unterschiedlichen Entwicklungspfade in den einzelnen Ländern sollen mögliche Leitlinien für eine Reform der sozialen Selbstverwaltung entwickelt werden.

Nullmeier, Frank 2008: „Vom Korporatismus zur Verwaltungsdemokratie. Ein Versuch, die soziale Selbstverwaltung zivilgesellschaftlich zu verstehen“, in: Claus Leggewie; Christoph Sachße (Hg.), *Soziale Demokratie, Zivilgesellschaft und Bürgertugenden*. Festschrift für Adalbert Evers. Frankfurt/New York: Campus, 93-111.

Haarmann, Alexander; Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine: „Exit, Choice – and what about voice? Public Involvement in Health Insurance Funds in Bismarckian Welfare States“. Peer-review-Prozess durchlaufen und akzeptiert für die Zeitschrift *Public Management Review*, Routledge.

Klenk, Tanja; Nullmeier, Frank; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander: „’Das Ende einer Bismarck-Tradition?’ Soziale Selbstverwaltung zwischen Vermarktlichung und Verstaatlichung“, *Sozialer Fortschritt* (i.E.).

Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander: „Beyond Policy Reforms. Governance Reforms in the Health Insurance Sector – Germany, France, and the Netherlands Compared”, ERI Working Papers Series WP-08-09. University of Bath.

## **Unternehmen in der Sozialpolitik**

Frank Nullmeier

Eigenprojekt

Beginn: 2007

Abschluss: 2010

Die Sozialpolitikforschung hat sich lange Zeit auf die öffentlichen Systeme sozialer Sicherung konzentriert. In den letzten Jahren entdeckte sie die steuer-subsidierte betriebliche Sozialpolitik als „hidden welfare state“ (Howard). Die enorme Rolle des Systems betrieblicher Sozialsicherung in den USA wird auch in Jacob Hackers Studie zum „devided welfare state“ deutlich. Damit wächst auch die Aufmerksamkeit, die den Arbeitgebern bzw. der Kapitaleseite als sozialpolitischen Akteuren entgegengebracht wird.

Statt Unternehmen generell in ihrer Arbeitgeberfunktion will dieses Projekt einzelne sozialpolitiknahe Unternehmensbranchen untersuchen. Denn private Unternehmen produzieren Güter und Dienstleistungen, die sozialpolitisch relevant sind, wie Lebens- und Rentenversicherungen, Gesundheitsgüter und -dienstleistungen. Diese speziell auf Sozialpolitik ausgerichteten Unternehmenssektoren sollen als „welfare industries“ bezeichnet werden. Darunter fallen private Krankenhausbetreiber und Krankenversicherungen, die pharmazeutische Industrie, die Medizintechnikbranche, Banken, Investmentgesellschaften, Bausparkassen, Versicherungen, private Betreiber von Alten- und Pflegeheimen, Firmen in der ambulanten Pflegebetreuung usw. Durch die vergleichende Untersuchung solcher „welfare industries“ soll es gelingen, die zwischen Arbeitgebern und sozialpolitiknahen Branchen durchaus differierenden Interessen und deren Wirkung auf die Sozialpolitik abschätzen zu können. Dabei wird sowohl der Gesundheits- mit dem Alterssicherungssektor verglichen als auch die Situation in den USA mit der in der Bundesrepublik Deutschland.

Nullmeier, Frank 2008: „Der Aufstieg der Wohlfahrtsbranche. Folgerungen für die Sozialpolitikforschung“, in: Deutsche Rentenversicherung Bund (Hg.), *Alterssicherung im Mehr-Säulen-System: Akteure, Risiken, Regulierungen*. Jahrestagung 2008 des Forschungsnetzwerkes Alterssicherung (FNA) am 24./25. Januar 2008 in Berlin. DRV-Schriften Bd. 80. Berlin, 74-85.

## **Legitimationswandel des deutschen Sozialstaats**

Stephan Köppe, Frank Nullmeier, Achim Wiesner

Eigenprojekt

Beginn: 2007

Abschluss: 2009

Die Möglichkeiten wohlfahrtsstaatlicher Reformen stehen in einem engen Zusammenhang mit den sie begleitenden öffentlichen Debatten und Diskursen. Diese sind geprägt von Wertbegriffen wie Solidarität oder Wettbewerb, die zur Legitimierung oder Delegitimierung sozialpolitischer Vorgaben und Reformen verwendet werden. Gegenstand des Projektes ist die Untersuchung des Wandels dieses Wertevokabulars. Auf der Basis von datenbankbasierten Textanalysen werden Darstellungsformen zur Beschreibung derartiger Diskursentwicklungen erprobt. Ein zentrales Problem von Diskurs- und Textanalysen liegt darin, dass es bisher kaum Ansätze über Beschreibungen hinaus zu Erklärungen für Stabilität bzw. Wandel gibt. Das Projekt will dieses Defizit überwinden helfen. In konzeptioneller Analogie zur Vetospieler-Theorie von George Tsebelis, das auf Institutionen und Akteure zielt, wird ein Konzept diskursiver Vetopunkte – zunächst für das Feld von Wertbegriffen – entfaltet. „Vetowerte“ können Reformen blockieren, da ohne ihre Erfüllung die Reform nicht akzeptabel ist. Je größer die Anzahl der Vetobegriffe, je größer ihre ideologische Distanz und je höher die innere Kohäsion eines Vetobegriffes, umso mehr tendiert die jeweilige Sozialpolitik zu Stabilität. Im Rahmen dieses Projektes sollen Theorie und Methodik zunächst an Analysen der bundesdeutschen Sozialstaatsentwicklung erprobt werden, bevor ein Folgeprojekt mit vergleichender Anlage gestartet werden kann.

Köppe, Stephan; Nullmeier, Frank; Wiesner, Achim 2007: „Legitimationswandel des bundesdeutschen Sozialstaats“, *Sozialer Fortschritt* 56 (9-10): 227-236.

Nullmeier, Frank 2008: „Teilhaberechte in Teilhabegerechtigkeit im demokratischen Staat“, in: Lutz Raphael; Herbert Uerlings (Hg.), *Zwischen Ausschluss und Solidarität. Modi der Inklusion/Exklusion von Fremden und Armen in Europa seit der Spätantike*. Frankfurt a.M. u.a.: Lang, 443-460.

Nullmeier, Frank 2008: „Strategische Kommunikationsberatung. Öffentliche Diskurse zwischen Veto und Wandel“, *Zeitschrift für Politikberatung* 1 (2): 157-169.

## **Internationale Institutionen und Sozialpolitik – Aufbau eines Global Social Policy Digest**

Frank Nullmeier; Projekt in Kooperation mit dem Global Social Policy Journal

Drittmittelprojekt: Hans Böckler Stiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2008



### **Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV**

Frank Nullmeier, Joachim Lange; Projekt in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2010

Mit der Umsetzung des Sozialgesetzbuches II durch Arbeitsgemeinschaften aus Kommunen und Arbeitsagenturen bzw. in alleiniger Trägerschaft von „Optionskommunen“ wurde in der Arbeitsmarktpolitik Neuland betreten, das für systematische Lernprozesse genutzt werden kann. Die Universität Bremen möchte die wissenschaftliche Erfahrung mit politischen Reform- und Lernprozessen mit den Erfahrungen der Evangelischen Akademie Loccum bei der Gestaltung von Diskurs- und Mediationsprozessen zusammenführen, um einen für die Kommunikation zwischen Führungs- und Fachkräften aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und gesellschaftlichen Gruppen geeigneten Rahmen zu erproben.

### **Methodologien und Methoden der Diskursanalyse**

Martin Nonhoff, Johannes Angermüller/Universität Magdeburg, Reiner Keller/Universität Koblenz-Landau, Alexander Ziem/Universität Basel

Wissenschaftliches Netzwerk: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Beginn: 2007

Abschluss: 2010

Sowohl in den Sprach- als auch in den Sozialwissenschaften hat sich in den vergangenen Jahren eine intensive Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsgegenstand „Diskurs“ entwickelt. Dabei haben sich in den verschiedenen Disziplinen verschiedene diskurstheoretische Konzepte und methodische Vorgehensweisen der Diskursanalyse entwickelt. Das DFG-geförderte wissenschaftliche Netzwerk wird in fünf Tagungen über drei Jahre dazu dienen, das Feld der Diskursanalyse disziplinübergreifend abzustecken und die methodischen Alternativen so zu präzisieren, dass sie für die künftige Forschungspraxis strukturiert nutzbar gemacht werden können. Im Vordergrund steht die Frage nach dem Verhältnis der verschiedenen theoretischen Paradigmen der Diskursanalyse zu qualitativen und quantitativen Ansätzen der Sozialwissenschaft sowie nach der Rolle sprachwissenschaftlicher Analyse für sozialwissenschaftliche Fragestellungen.

## 1.2 Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

**Leitung:** Prof. Dr. Stephan Leibfried und Prof. Dr. Herbert Obinger  
**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Petra Buhr (bis 6/08), Stephan Köppe, PD Dr. Elmar Rieger (bis 10/08)  
Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dipl.-Pol. Claudia Bogedan, Dr. Edith Gindulis, Dipl.-Pol. Alexandra Kaasch (seit 05/08), Dr. Julia Moser, Dr. Peter Starke  
**Sekretariat:** Gitta Klein

Die Abteilung Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates untersucht aus vorrangig politikwissenschaftlicher Perspektive wohlfahrtsstaatliche Politik in den fortgeschrittenen Demokratien der OECD-Welt. Das Forschungsprogramm der Abteilung ist dabei in erster Linie auf Grundlagenforschung orientiert und hat seinen Schwerpunkt im Vergleich der hoch entwickelten Wohlfahrtsstaaten in Europa und der „Neuen Welt“. Im Zentrum der Forschungen stehen die politisch-institutionellen und sozioökonomischen Bestimmungsfaktoren der historischen Entstehung, des Ausbaus und der strukturellen Ausgestaltung des Wohlfahrtsstaates in den reichen OECD-Demokratien sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf soziale Lebenslagen, aber auch auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Nationen. Den zentralen derzeitigen Forschungsschwerpunkt bilden die Untersuchung der äußeren und inneren Herausforderungen des Sozialstaates und die dadurch angestoßenen sozialpolitischen Anpassungsreaktionen, jeweils im internationalen Vergleich betrachtet. Bei den externen Herausforderungen kann hierbei auf die in der Abteilung traditionell breit verankerten Forschungen zur Europäischen Sozialpolitik und über die Globalisierung aufgebaut werden. In methodischer Hinsicht gehört es zu den Besonderheiten der Abteilung, dass neben historisch-institutionell informierten Länderstudien und qualitativen small-N Vergleichsanalysen auch komparative makro-quantitative Studien in den erwähnten Themenfeldern durchgeführt werden.

Der Großteil der Humanressourcen der Abteilung ist seit 2003 im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) gebunden. Beide Abteilungsleiter sind momentan Projektleiter des Teilprojekts C1 „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“. Dieses Projekt untersucht am Beispiel von acht kleinen Demokratien den Wandel von Sozialstaatlichkeit seit Mitte der 1970er Jahre. Zudem ist Stephan Leibfried seit Sommer 2004 Sprecher

des Sfb 597, während Herbert Obinger zusammen mit Stefan Traub, Lehrstuhlinhaber für Finanzwissenschaft im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen, seit Januar 2008 ein zweites Sfb-Teilprojekt zur Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich leitet.

Nicht zuletzt weil der Vergleich entwickelter Wohlfahrtsstaaten Profil prägend für die Abteilung ist, ist sie national und international seit längerer Zeit auch sehr gut vernetzt. Zum einen wurden internationale Kooperationsprojekte von den Abteilungsleitern angestoßen. Hierzu zählen etwa ein internationales Kooperationsprojekt zur Sozialpolitik in Mehrebenensystemen (H. Obinger; S. Leibfried; F. G. Castles, eds., *Federalism and the Welfare State*, Cambridge 2005) oder das bereits erwähnte *Oxford Handbook of Comparative Welfare States*, an dem 65 führende Sozialstaatsforscher und -forscherinnen aus Europa, Nordamerika und Australien teilnehmen. Zum anderen sind die Abteilungsmitglieder in anderwärts initiierte internationale Forschungsprojekte eingebunden: Aktuell sei etwa auf die Mitarbeit an dem von Bruno Palier (Sciences Po, Paris) initiierten Projekt „A Long Good Bye to Bismarck. The Politics of Welfare Reforms in Continental Europe“ und an dem von Prof. Dr. Kees van Kersbergen (Universität Amsterdam) und Prof. Dr. Philip Manow (Universität Konstanz) geleiteten Forschungsprojekt „Religion and the Western Welfare State“ verwiesen.

### **Lehre**

Die Mitglieder der Abteilung wirken in der Lehre an allen Bachelor- und Masterprogrammen des ZeS bzw. des Instituts für Politikwissenschaft mit und nehmen in diesem Zusammenhang auch vielfältige Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung wahr. Überdies sind die Abteilungsleiter Teil der <sup>BI</sup>GSSS-Faculty; sie sind dort sowohl in die Lehre als auch in die Doktorandenbetreuung eingebunden. Die thematischen Schwerpunkte der Lehre im Master Sozialpolitik liegen in den Bereichen Wohlfahrtsstaatsvergleich, Sozialstaatstheorien und Europäische Sozialpolitik. Durch die Besetzung von zwei Postdoc-Stellen wird ab dem Herbst 2008 auch die Methodenausbildung im Master Sozialpolitik von der Abteilung getragen und mit dem Forschungsfeld „Global Social Policy“ zudem ein neues Themenfeld in der Lehre angeboten.

## Nachwuchsförderung

Im Berichtszeitraum haben zwei Mitglieder der Abteilung ihre Promotion abgeschlossen. Hinzu kam eine abgeschlossene Promotion an der GSSS sowie vier Promotionen von externen Kandidaten. Von den neun laufenden Dissertationen, die von den Abteilungsleitern betreut werden, stehen einige unmittelbar vor dem Abschluss. Vier Dissertationen werden im Kontext der <sup>B</sup>GSSS erstellt und fokussieren auf den Sozialstaatsvergleich. Der thematische Schwerpunkt der übrigen Dissertationen liegt im Bereich der Privatisierung. Diese Arbeiten entstehen überwiegend im Kontext des neuen Teilprojekts im Sfb 597; im Frühjahr 2008 sind drei weitere Dissertationen in diesem Projektzusammenhang hinzugekommen.

## Projekte

### Sozialpolitik und Weltmarkt

Stephan Leibfried, Elmar Rieger

Eigenprojekt (Drittmittelförderung u. a. durch das Wissenschaftskolleg zu Berlin und das Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst [HWK] abgeschlossen)

Beginn: 1998  
Abschluss: offen

Wirtschaftliche Globalisierung in Form von Markterweiterung, Marktintegration und Marktpenetration fordert die überkommenen Strukturen des Wohlfahrtsstaates heraus und verlangt nach neuen Formen der Produktion sozialpolitischer Güter. Gleichzeitig produziert Globalisierung neue soziale Risiken und verstärkt damit die Nachfrage nach sozialpolitischer Intervention. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf der historisch vergleichenden Analyse der Wechselbeziehungen zwischen Sozial- und Außenwirtschaftspolitik bzw. zwischen den Strukturen des Wohlfahrtsstaates und internationalen wirtschaftspolitischen Regimes. Es handelt sich hierbei um „Querschnittsfragen“, die für den Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) von großer Bedeutung sind und die bislang zu drei monographischen Veröffentlichungen geführt haben. Die Beschäftigung mit diesem Themenkreis hat mitten in die neue internationale Welthandelsordnung der WTO hineingeführt, insbesondere hin zu der Frage: Welcher Art ist eigentlich die Verrechtlichung und Konstitutionalisierung im internationalen Bereich, die auch Teile des Sozialen erfasst?

Rieger, Elmar; Leibfried, Stephan, 2004: *Kultur versus Globalisierung. Sozialpolitische Theologie in Konfuzianismus und Christentum*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Rieger, Elmar; Leibfried, Stephan, 2003: *Limits to Globalization. Welfare States and the World Economy*. Cambridge: Polity.

Rieger, Elmar; Leibfried, Stephan, 2001: *Grundlagen der Globalisierung. Perspektiven des Wohlfahrtsstaates*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

### **Schwerpunkt: Vergleich von Wohlfahrtsstaaten**

#### **Sozialstaatsreform in kleinen offenen Volkswirtschaften**

Herbert Obinger, Stephan Leibfried

Drittmittelprojekt: Projekt C1 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)	Beginn: 2003 Abschluss (2. Phase): 2010
---	--

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seit Mitte der 1970er Jahre nachhaltig verändert und zusammen mit Transformationen von Gesellschaft und Wirtschaft die entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter Anpassungsdruck gesetzt. Führt die Globalisierung zu einer Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten oder haben innenpolitische Faktoren wie Parteien, Verbände oder die bestehende Sozialstaatsarchitektur die sozialpolitische Reformpolitik seit 1970 strukturiert? Diese Frage wird für insgesamt acht kleine offene Volkswirtschaften am Beispiel von vier Politikfeldern (Alterssicherung, Gesundheits-, Familien- und Arbeitsmarktpolitik) untersucht. Das Projekt richtet den Fokus deshalb auf kleine Länder, da diese außenwirtschaftlich besonders verwundbar sind und aufgrund einer kleinen politischen Elite als hochgradig handlungs- und anpassungsfähig gelten, sodass sich die Effekte der Globalisierung zuallererst in diesen Ländern manifestieren müssten. Die acht ausgewählten Länder (Australien, Belgien, Dänemark, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich und Schweiz) zeichnen sich zudem durch eine hohe Varianz im Hinblick auf jene politisch-institutionellen Variablen aus, denen eine wichtige Weichenstellerfunktion für wohlfahrtsstaatliche Anpassungsreaktionen zugeschrieben wird. Sollte sich trotz dieser Unterschiede eine Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten zeigen lassen, so würde dies auf eine massive, von exogenen Antriebskräften induzierte (Sozial-)Staatstransformation hindeuten.

Starke, Peter, 2008: *Radical Welfare State Retrenchment in Comparative Perspective*. Houndmills: Palgrave.

Moser, Julia, 2008: *Gegen den Strom? Der Ausbau des schweizerischen Wohlfahrtsstaates in schwierigen Zeiten*. Frankfurt/New York: Campus.

Leibfried, Stephan; Zürn, Michael (eds.), 2005: *Transformations of the State? European Review* 13, Sonderheft 1. Cambridge: Cambridge University Press, sowie dies., 2006:

Transformationen des Staates? Frankfurt a. M.: Suhrkamp. Dort wird auch dieses Projekt in Kapitel 8 (S. 161-185 bzw. S. 265-308) vorgestellt.

Obinger, Herbert; Tálos, Emmerich, 2006: *Sozialstaat Österreich zwischen Kontinuität und Umbau. Eine Bilanz der ÖVP/FPÖ/BZÖ-Koalition*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### **Der Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten: Privatisierungspolitik und Subventionsabbau in der OECD-Welt, 1980-2010**

Herbert Obinger, Stephan Traub/Universität Bremen

Drittmittelprojekt: Projekt C1 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (SfB 597) Beginn: 2008  
Abschluss: 2010

Das „Goldene Zeitalter“ des Demokratischen Rechts- und Interventionsstaates (DRIS) war in vielen OECD-Staaten durch eine bedeutende Rolle öffentlicher Unternehmertätigkeit in Versorgung, Kernbereichen der Industrie und im Finanzsektor gekennzeichnet. Der Staat verbesserte als Financier, Leistungserbringer und Regulator die Allokation. Das Projekt untersucht – auf der Grundlage einer vom Projekt zu erstellenden Datenbank (REST = Retreat of the State from entrepreneurial activities) – Umfang und Timing der Privatisierung und beschreibt diese international vergleichend. Für die OECD insgesamt und vier Länder-Fallstudien wird der Privatisierungsprozess durch Indikatoren beschrieben und auf Konvergenz untersucht.

***Schwerpunkt: Mehrebenenpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit***

### **Föderalismus und Wohlfahrtsstaat**

Herbert Obinger, Stephan Leibfried

Eigen- und Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung mit Unterstützung des Hanse-Wissenschaftskollegs Delmenhorst (HWK) Beginn: 2000  
Abschluss: offen

In diesem internationalen Kooperationsprojekt wurde der Einfluss des Föderalismus auf die Konsolidierung und den Umbau des Wohlfahrtsstaates in sechs ökonomisch hoch entwickelten OECD-Demokratien aufgearbeitet. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Rolle föderaler Staatsstrukturen im Rahmen der *Old* und der *New Politics of the Welfare State*. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von den Anfängen staatlicher Sozialpolitik bis hin zu den jüngsten Reformen wohlfahrtsstaatlicher Politik. Der Vergleich erfasst alle föderal verfassten Demokratien in der OECD-Staatenwelt: Australien, Deutschland, Kanada, Österreich, die Schweiz und die USA. Da die EG einem be-

stimmten Typus von Föderalismus nachgebildet ist („Verbundföderalismus“), sind die Ergebnisse des Vergleichs auch für die Analyse der Europäischen Integration von hohem Interesse.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Castles, Frank (eds.), 2005: *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences*. Cambridge: Cambridge University Press.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Castles, Francis G., 2005: „Bypasses to a Social Europe? Lessons from Federal Experience“, *Journal of European Public Policy* 12 (3): 545-571.

Castles, Francis G.; Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan, 2005: „Bremst der Föderalismus den Leviathan? Bundesstaat und Sozialstaat im internationalen Vergleich, 1880-2005“, *Politische Vierteljahresschrift* 46 (2): 215-237.

### **Creating Conditions: Verfassungsrecht, Sozialpolitik und „Democracy Promotion“ in der Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika**

Elmar Rieger

Drittmittelprojekt: Thyssen-Stiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2009

In diesem Projekt wird der Vermutung nachgegangen, dass die Grundzüge der US-amerikanischen Außen- und Völkerrechtspolitik dadurch erklärt und einem vertieften Verständnis geöffnet werden können, dass man sie in einen systematischen Bezug zur gesellschaftlichen und politischen Verfassung der Vereinigten Staaten stellt. Kurz gefasst will dieses Projekt zeigen, dass es in den verschiedenen Epochen der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung der Vereinigten Staaten hauptsächlich Probleme in der Vermittlung von sozialem und politischem Wandel waren, die immer wieder zu einer Außen- und Völkerrechtspolitik führten, die sich zum Ziel setzte, ihre internationale Umwelt so zu formen, dass sie die innere Ordnung der Vereinigten Staaten stützt. Zugespielt formuliert wird der These nachgegangen, dass es letztlich immer wieder die auf das Konto einer hyperstabilen und „liberalen“ Verfassung gehenden systematischen Defizite einer inneren Anpassungsfähigkeit waren und sind, die dann der Außen- und Völkerrechtspolitik die Aufgabe stellen, die internationale Umwelt so zu verändern, dass sie die inneren Verhältnisse stabilisieren.

## **Schwerpunkt: Armutspolitik**

### **Verlauf- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe (VAAS)**

Stephan Leibfried; Petra Buhr

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung

Beginn: 2000  
Abschluss: 2008

In den bisherigen Verlaufsanalysen zum Sozialhilfebezug standen die Wege in und durch die Sozialhilfe im Mittelpunkt (Projekt „Sozialhilfedynamik“ im Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“, Sfb 186; 1988-2001). In der vorliegenden Studie wurde dagegen erstmals eine systematische Analyse von Ausstiegen aus der Sozialhilfe über einen Zeitraum von mehreren Jahren durchgeführt. Untersucht wurde insbesondere, ob mit dem Ausstieg aus der Sozialhilfe eine deutliche Verbesserung der Lebenslage verbunden ist, unter welchen Voraussetzungen eine dauerhafte Unabhängigkeit von Sozialhilfe erreicht werden kann, ob sich die Bedingungen „erfolgreicher“ und „weniger erfolgreicher“ Ausstiegskarrieren identifizieren lassen und welche Bedeutung sozialpolitische Maßnahmen und Instrumente beim Ausstieg haben. Dazu wurden ehemalige Sozialhilfebeziehende („Abgangskohorte“) aus über 30 Städten und Landkreisen in Deutschland in einem Zeitraum von knapp drei Jahren vier Mal telefonisch über ihren weiteren Lebensweg befragt. In einer qualitativen Teilstudie wurde die kommunale Ausstiegsförderung aus der Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialverwaltung untersucht.

Der Abschlussbericht legt den Schwerpunkt auf die Stabilität von Ausstiegen in den Arbeitsmarkt, die Inanspruchnahme von Beratung beim Ausstieg und die Entwicklung der finanziellen Lage nach dem Ausstieg. Die Ergebnisse der Studie bilden eine Vergleichsfolie für das Arbeitslosengeld II.

Buhr, Petra, 2004: „Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe“, *ZeS report* 9 (1): 12-13.

Buhr, Petra, 2002: *Ausstieg wohin? Erwerbssituation und finanzielle Lage nach dem Ende des Sozialhilfebezugs*. ZeS-Arbeitspapier 4/2002. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Zu Zielen und Forschungsdesign von VAAS s. die Homepage des Projektes unter <http://www.zes.uni-bremen.de> → Projekte → Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe.

*Schwerpunkt: Allgemeine wissenschaftspolitische Initiativen*

**The State of the State – Post-national Trajectories. A German-British Dialogue**

Stephan Leibfried; in Kooperation mit Christoph Müller/Universität Göttingen, S. Neil MacFarlane/University of Oxford, Großbritannien, Stefan Vogelnauer/University of Oxford, Großbritannien

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung

Beginn: 2008

Abschluss: 2013

In der anglo-amerikanischen Welt gibt es ein beträchtliches Interesse an deutschen Arbeiten über den modernen Staat. Der Bedarf an anglo-amerikanischen Vermittlern für die deutschsprachige Welt ist ungleich höher. Übersetzungen können einen direkten Austausch nicht ersetzen. Viele Konzepte, die für den Diskurs der deutschen Sozial- und Rechtswissenschaften charakteristisch sind wie „Staat“ oder „Verfassung“, sind faktisch nicht ins Englische zu übersetzen. Dies ist nicht sprachlichen Verschiedenheiten geschuldet, sondern resultiert aus tiefer liegenden Unterschieden dadurch, dass Sozial-, Politik- und Rechtswissenschaften fest in nationale Diskurse und Traditionen eingebettet sind. Ein Austausch von Ph.D.s direkt nach Abschluss ihrer Doktorarbeit soll dieses Problem lösen und ihnen die Gelegenheit geben, ein anderes intellektuelles Klima zu erleben und in einer anderen Sprache zu publizieren. Das gemeinsame Programm der Universitäten Bremen, Göttingen und Oxford mit Oxford University Press stellt Mittel für bis zu 10 Postdoc-Stipendien für junge Wissenschaftler bereit, die über den Staat forschen („Staatswissenschaften“), sowohl aus deutsch- als auch englischsprachigen Teilen der Welt.

**Brückenprogramm Wissenschaft und Praxis zur Zukunftsfrage der Transformation des Sozialstaates**

Stephan Leibfried, Herbert Obinger; in Kooperation mit Werner Tegtmeier/ehemals Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMA)

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung seit 2002; weitere Förderung 2003 bewilligt für eine internationale Komponente (TH Marshall Fellowships for European Social Policy; s. u.)

Beginn: 2001

Abschluss: 2008

Verglichen etwa mit den USA ist für Deutschland die Abschottung von Sozialwissenschaften und (vornehmlich staatlicher) Praxis gegeneinander kennzeichnend. Angesichts der nationalen, supranationalen und internationalen Herausforderungen für den deutschen Sozialstaat und seine Reform müsste

die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis für die nächsten Generationen nachhaltig verbreitert und zugleich ein deutlicher Schritt in Richtung Internationalisierung der deutschen Sozialwissenschaft(en) gegangen sowie an die laufende Internationalisierung der Praxis angeknüpft werden (vgl. TH Marshall Fellowship Program on European Social Policy s. u.).

Die vorliegende Initiative zielte auf einen Einstieg in die Lösung dieses Problems durch ein Fellowship-Programm, das sich an jüngere deutsche – und europäische – Sozialwissenschaftler (i.w.S.) nach einer exzellenten einschlägigen Promotion und an mid career Praktiker wendet. Das Vorhaben war eine Infrastrukturinitiative aus dem ZeS heraus, die 2001 in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), dem Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln und der Max-Planck-Projektgruppe „Recht der Gemeinschaftsgüter“ in Bonn unter Federführung von Stephan Leibfried erfolgte und von der Stiftung aufgegriffen wurde.

Im Rahmen des Programms wurde am ZeS das Projekt „Sozialversicherung – auf dem Weg zum Regulierungsstaat? Stand und Perspektiven der deutschen Sozialstaatsreform im europäischen Vergleich“ durchgeführt sowie das Projekt „Ökonomisierung der Geschlechterverhältnisse im konservativen Wohlfahrtsstaat“.

Initiative für ein Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis zur Zukunftsfrage der Transformation des Sozialstaates, erstellt für die VolkswagenStiftung und vorgelegt von Prof. Dr. Stephan Leibfried, Dr. Herbert Obinger und Staatssekretär Dr. Werner Tegtmeier. Bremen und Berlin, September 2001 (S. 47).

Leibfried, Stephan; Obinger, Herbert; Tegtmeier, Werner, 2002: „Zur Zukunftsfrage der Transformation des Sozialstaates: Ein Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis“, *Zeitschrift für Sozialreform* 48 (3): 373-415.

### **TH Marshall Fellowship Program on European Social Policy**

Stephan Leibfried; Anthony Giddens/London School of Economics (LSE),  
Jürgen Kocka/Wissenschaftszentrum Berlin

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung (s. o. „Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaates“)	Beginn: 2003 Abschluss: offen
---	----------------------------------

Mit dem „TH Marshall Fellowship Programm on European Social Policy“ ergänzt die VolkswagenStiftung das „Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaates“ (s. o.) ausdrücklich um eine internationale Komponente. Die Stiftung unternimmt damit einen entscheidenden Schritt in der Festigung eines gesamteuropäischen sozialpoliti-

schen Forschungsnetzwerks. Neben dem ZeS sind das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und die London School of Economics (LSE) beteiligt. Das Programm zielt darauf, das Wissen über die Transformation des Wohlfahrtsstaates in vergleichender und europäischer Perspektive zu vertiefen. Dazu werden seit 2004 innovationsträchtige Gastaufenthalte von Wissenschaftlern und Praktikern aus dem jeweils anderen Land – ggf. auch „überkreuz“ – mit einer Dauer von bis zu zwölf Monaten in je individuellem Zuschnitt gefördert.

TH Marshall Fellowship Programme for European Social Policy (2004-2006), Antrag des Direktors der London School of Economics in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) und dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) bei der VolkswagenStiftung. Januar 2003 (21 S., vv. Man.).

## 1.3 Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

**Leitung:** N.N. (bis Juli 2007: Prof. Dr. Winfried Schmähl)

**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Angelika Oelschläger

**Sekretariat:** Gabriele Stöhr

### Projekte

#### Alterssicherung in Deutschland am Ende der Ära Kohl (1994-1998)

Winfried Schmähl, Angelika Oelschläger

Drittmittelprojekt: Thyssen-Stiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2008

Das von der Thyssen-Stiftung geförderte Projekt ist der detaillierten Untersuchung der Alterssicherungspolitik in Deutschland in der 13. Legislaturperiode (1994-1998) gewidmet. In dieser Zeit erfolgten entscheidende Weichenstellungen für den grundlegenden „Paradigmenwechsel“ in der deutschen Alterssicherungspolitik, der schließlich mit den Reformgesetzen der Jahre 2001 („Riester-Reform“) und 2004 vollzogen wurde. Ein Schwerpunkt sind die Auseinandersetzungen über das Ende 1997 beschlossene „Rentenreformgesetz 1999“, die den gesamten Untersuchungszeitraum durchzogen. Die Verabschiedung dieses Gesetzes erfolgte nicht – wie bei früheren wichtigen Reformvorhaben in der Alterssicherung üblich – im Konsens der großen Volksparteien, was auf die Brisanz der getroffenen Entscheidungen hindeutet. Die Entscheidungsprozesse und die maßgebenden Akteure in dieser für die weitere Entwicklung der Alterssicherung so bedeutsamen Phase sind bislang kaum erhellt. Ihre Analyse anhand von Archivrecherchen, Experteninterviews und Presseauswertungen ist eines der zentralen Anliegen des Projekts. Daneben werden weitere für die Alterssicherung relevante Problemlagen und Entscheidungsprozesse dokumentiert, die in diesem Zeitabschnitt beispielsweise Veränderungen in der Erwerbstätigenstruktur (Stichwort „Scheinselbstständigkeit“) betreffen sowie Diskussionen über die Frühverrentung oder nach wie vor bestehende Konflikte im Zusammenhang mit der Rentenüberleitung in den neuen Bundesländern.

Schmähl, Winfried, 2008: „Auf dem Weg zum Paradigmenwechsel? – Einleitung zum Zeitzeugengespräch am 31.5.2008 zur Alterssicherungspolitik in den letzten vier Jahren der Regierungszeit von Helmut Kohl“, in: Frank Nullmeier; Franz Ruland; Winfried Schmähl, *Alterssicherung im Umbruch*. ZeS-Arbeitspapier 2/2008. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, 37-50.

## 1.4 Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

**Leitung:** Prof. Dr. Heinz Rothgang; Prof. Dr. Gerd Glaeske

**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Robert Arnold (seit 02/08), MPH Maren Bauknecht (seit 1/06), Dipl.-Soz. Sören Bernstein, Dipl.-Soz. Lars Borchert (bis 11/08), Dr. Bernard Braun, Dr. Petra Buhr (bis 6/08), Dipl.-Soz./MPH Bernhilde Deitermann (bis 06/08), Emily Finne (bis 1/08), Dr. Lorraine Frisina (seit 02/08), Dr. Cornelia Heitmann, Prof. Dr. Uwe Helmert, Apothekerin Insa Heyde, Dr. Wolfgang Hien (ass. Mitglied), Dr. Falk Hoffmann, Dipl.-Ök. Maike Holst (geb. Preuss), Dipl.-Soz. Frieda Höfel, Dr. Katrin Janhsen, Dipl.-Rel.-Päd./MPH Claudia Kemper, Dipl.-Geogr. Daniela Koller, Dipl.-Pol. Ulla Krause (ass. Mitglied), Dipl.-Oec. Dipl.-Sozw.wiss. Joachim Larisch (seit 9/2008), Prof. Dr. Dietrich Milles, Dr. Rolf Müller, Dipl.-Soz./Apothekerin Heike Peters, Matthias Pfannkuche (bis 07/08), Apothekerin Katrin Pieper (seit 08/08), Dipl.-Psych. Stephanie Pöser, Dipl.-Gesundheitswirtin Marion Rehm (ass. Mitglied), Dr. Wolfgang Ritter, Mag.rer.soc. oec. Tina Salomon, Dr. Walter Samsel (ass. Mitglied), Apotheker Julian Scheltdorf (bis 7/08), Dr. Christel Schicktanz, Dr. Kirsten Schubert, Dipl.-Gesundheitsök. Jeanine Staber, Dipl.-Pflegerin (FH) Claudia Stolle, M.A. Cornelia Trittin (seit 04/08), Dr. Rainer Unger (seit 02/08), Prof. Dr. Wolfgang Voges, Apotheker Roland Windt, Apothekerin/MPH Edda Würdemann

**Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Angela Fritsch; Martina Güllsdorf (seit 04/08), Bettina Gutjahr (seit 10/08); Udo Kwetschlich (seit 04/08)

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dipl.-Volkswirtin Mirella Caccace, M.A. Ralf Götze, Dipl.-Verw. Wiss. Achim Schmid

**Sekretariat:** Silke Scheil; Forschungseinheit „Gesundheitspolitik und Evaluation der medizinischen Versorgung“: Barbara Einig, Sabine Steger, Cornelia Trittin (bis 03/08)

### Forschungsprogramm

Das Forschungsprogramm der Abteilung zielt auf eine anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Die Arbeiten sind in wesentlichen Teilen empirischer Natur und datenorientiert, ohne dabei die Theoriebezüge aus den Augen zu verlieren. Sie folgen einer institutionalistischen Ausrichtung, sind inter- bzw. multidisziplinär und erheben den Anspruch, politikrelevante Themen aufzugreifen und einen Fundus für wissenschaftsbasierte Politikberatung zur Ver-

fügung zu stellen. Damit leistet die Abteilung aus Sicht von Public Health einen Beitrag zum Verständnis von Gesundheit sowie deren Stabilisierung und Förderung vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Risiken in modernen Gesellschaften. Sie trägt damit dazu bei, das Gesundheitssystem vor allem aus Sicht der Patientinnen und Patienten bezüglich der Qualität, Effizienz und Finanzierbarkeit weiterzuentwickeln.

Die Abteilung ist in vier Arbeitsbereiche gegliedert:

- Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik
- Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung mit Kassendaten
- Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeitsbereich 4: Arzneimittelanwendungsforschung und Versorgungsforschung im Bereich von Heil- und Hilfsmitteln

### **Aktuelle Forschungsschwerpunkte**

#### ***Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik***

Dieser Arbeitsbereich umfasst vier Schwerpunkte: ökonomische Evaluation, Pflegeökonomie, (ökonomische) Analyse aktueller gesundheitspolitischer Fragen und (international vergleichende) Gesundheitssystemforschung.

Im Bereich der *gesundheitsökonomischen Evaluation* ist die Dissertation von Tina Salomon angesiedelt, hier liegt auch der Schwerpunkt der Mitarbeit der Abteilung im Interdisziplinären Zentrum für Health Technology Assessment (HTA-Zentrum) Bremen. Weiterhin ist Heinz Rothgang als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen an der Entwicklung der Methode der Kosten-Nutzen-Bewertung im Gesundheitswesen in Deutschland beteiligt. Die Abteilung beteiligt sich an der Weiterentwicklung der gesundheitsökonomischen Evaluationsmethoden jenseits der Pharmakoökonomie in zwei Drittmittelprojekten, indem sie eine ökonomische Evaluation der Einführung des Resident Assessment Instruments in der häuslichen Altenpflege ebenso wie die Evaluation eines spezifischen Präventionsprogramms im Kinzigtal im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung vornimmt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilungsarbeit liegt im Bestreben, „*Pflegeökonomie*“ als eigenen Forschungsbereich zu etablieren. In diesen Bereich fallen im Berichtszeitraum die Dissertation von Maike Holst zu Vergütungsformen in der stationären Altenpflege, ein Gutachten für das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW zur Höhe der Heimentgelte

in NRW sowie Drittmittelprojekte zur Implementation des Resident Assessment Instruments in der häuslichen Kurzzeitpflege und die Erstellung eines jährlichen GEK Pflegereports.

Die Schwerpunkte der *gesundheitspolitischen Forschung* sind stark an der aktuellen Gesundheitspolitik orientiert, deren Reformaktivitäten die Themen z. T. vorgeben. Im Berichtszeitraum wurden u. a. Projekte zu Selbstverwaltung und Kassenwechsel, zu den Effekten der Einführung von DRGs sowie zur sozialen Absicherung von Selbstständigen durchgeführt. Daneben gibt es auch gesundheitspolitische „Dauerbrenner“ wie die Frage nach sozialer Ungleichheit bei Krankheit und Tod, die kontinuierlich in der Abteilung bearbeitet werden. Hierbei sei insbesondere auf die von Uwe Helmert geleiteten Projekte verwiesen. Gleichzeitig werden regelmäßige Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung geleistet. Hervorzuheben sind hier die Beiträge, die in der Schriftenreihe GEK-Gesundheitsberichterstattung erschienen sind.

Schließlich ist in diesem Arbeitsbereich auch die (international vergleichende) *Gesundheitssystemforschung* beheimatet, die disziplinär an der Schnittstelle der (sozialwissenschaftlichen) vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung und der Gesundheitsökonomie anzusiedeln ist. Dieses Thema wird insbesondere im Teilprojekt C3 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) bearbeitet, das sich mit dem Wandel der Staatlichkeit in OECD-Gesundheitssystemen beschäftigt.

### ***Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung***

Mit dem Begriff der Versorgungsforschung werden Forschungen bezeichnet, die sich auf das tatsächliche Versorgungsgeschehen in medizinischen Einrichtungen unter Alltagsbedingungen beziehen und sich damit von klinischer Forschung unter Laborbedingungen unterscheiden.

Eine in der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung in besonderem Maße verfolgte Möglichkeit, diese Forschung durchzuführen, besteht in der Analyse von Kassendaten: Mit den Routinedaten der Krankenkassen stehen gesundheitliche Informationen für Millionen Versicherte in einem Umfang und in einer Detailliertheit zur Verfügung, die sonst weder vorhanden sind, noch in vertretbaren Finanzierungsrahmen erhoben werden können und insbesondere auch Längsschnittanalysen erlauben, wie sie beispielsweise in den seit 2008 erscheinenden Pflegereports durchgeführt werden und auch in einem von Wolfgang Voges verfassten Studienbuch zur Alterssoziologie und Altenhilfe

ihren Niederschlag gefunden haben. Daneben wird aber auch vielfältige anwendungsorientierte, qualitative Forschung mit dem Ziel des Transfers und der Implementierung der Ergebnisse in die alltägliche Versorgung durchgeführt wie z. B. bei der Datenbank der Versorgungseinrichtungen.

### ***Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement***

In der Arbeitswelt werden bisherige Muster industrieller Erwerbsarbeit weitgehend durch neue Produktions- und Dienstleistungskonzepte abgelöst, die eine zunehmende Arbeitsverdichtung aufweisen. Dies führt zu einem veränderten Stressgeschehen, das in tradierten Konzepten wie der Arbeits- und Gesundheitsschutz nur ansatzweise aufgegriffen wird. Hier sind neue Ansätze des Gesundheitsmanagements gefragt, die sowohl auf das Verhalten wie auch auf die Verhältnisse eingehen als auch die Beschäftigten einbeziehen, um neue Strategien gerade der betrieblichen wie überbetrieblichen Gesundheitspolitik zu entwickeln. Sie zielen dabei auf Umorientierung ab: von einem pathogenen Verständnis auf salutogene, kompetenzfördernde Systeme, von einer reinen Verhaltensorientierung auf eine Arbeits- und Organisationsgestaltung, von Gesundheitserziehung und Schutzanweisungen auf eine Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von Einzelmaßnahmen und isolierten Handlungsfeldern des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auf die verschiedenen Felder des integrierenden Gesundheitsmanagements.

In diesem Bereich hat die Abteilung eine Reihe größerer und kleinerer Projekte durchgeführt, von denen hier exemplarisch nur auf das Lernbau-Projekt hingewiesen werden soll, in dem die Projektmitarbeiter gemeinsam mit Experten und Führungskräften kooperierender Baufirmen, Gewerbeaufsicht und Unfallversicherungsträgern der Frage nachgehen, wie die Denkweise für sicheres und gesundes Arbeiten direkt an den Baustellen bei den Beschäftigten nachhaltig etabliert werden kann. Die bauwirtschaftlichen Betriebe werden dabei als „lernende Organisationen“ aufgefasst, so dass Erkenntnisgewinnung und -implementation Hand in Hand geht.

### ***Arbeitsbereich 4: Arzneimittelanwendungsforschung und Versorgungsforschung im Bereich von Heil- und Hilfsmitteln***

Die Themen- und Aufgabenstellungen der Projekte in diesem Arbeitsbereich reichen von der Evaluation der Arzneimittelversorgung in unterschiedlichen Gesetzlichen Krankenversicherungen bis zum pharmakologischen Casemanagement. Hervorzuheben sind der jährlich erscheinende GEK-Arzneimittel-

Report, der inzwischen zum Standardwerk der pharmakologischen Gesundheitsberichterstattung geworden ist sowie der Heil- und Hilfsmittel-Report, der eine bereits lange bestehende Lücke der nationalen Gesundheitsberichterstattung schließt.

Daneben werden vergleichende Studien in Kooperation mit ausländischen Forschungseinrichtungen zu bestimmten Schwerpunkten in der Arzneimittelversorgung – z. B. zum Bereich Diabetes mit niederländischen und zum Bereich Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperkinetisches Syndrom (ADHS) sowie mit niederländischen, dänischen und US-amerikanischen Einrichtungen – durchgeführt. Hinzu kommen Untersuchungen zur Effektivität und Effizienz bestimmter gesetzlich eingeführter Regulationen („Politikfolgenforschung“ z. B. im Bereich der Arzneimittel-Rabattverträge oder der Arzneimittel-Re-Import-Regelungen), die anderenfalls ohne jede Evaluation und damit ohne jede Ergebnisdiskussion blieben.

Teil der Schwerpunkte in diesem Arbeitsbereich ist auch die Erarbeitung von patientenrelevanten Informationen zum Nutzen und zu Risiken der Arzneimittelanwendung (z. B. im Bereich der Hormonpräparate für Frauen in den Wechseljahren, im Bereich der Multimedikation bei älteren Menschen oder im Bereich der Abhängigkeitsindizierenden Arzneimittel). Die Erstellung von Informationen, die sich an Ärztinnen und Ärzte richten, ist ebenfalls Teil der Interventionsstrategien in diesem Arbeitsbereich.

### **Transfer**

Die Abteilung betreibt anwendungsorientierte Grundlagenforschung, die – im Idealfall – Erkenntnisgewinn und die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse simultan erreicht. Dieser Ansatz kann gut an einem laufenden Projekt verdeutlicht werden: der Implementierung des Resident Assessment Instruments (RAI) in der ambulanten Altenpflege. Im Rahmen einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie wird untersucht, inwieweit die Anwendung des RAI zu einer verbesserten Pflegequalität führt. Hierzu wurden u. a. Handbücher und eine Anwendersoftware entwickelt, die den beteiligten Diensten der Interventionsgruppe während der Studienlaufzeit und der Kontrollgruppe nach Abschluss der Datenerhebung zur Verfügung gestellt werden. Damit kann ein Beitrag zur Verbreitung dieses Instrumentes geleistet und der Praxistransfer gewährleistet werden.

Eine andere Form des Praxistransfers stellt die Beteiligung von Abteilungsmitgliedern an der Politikberatung dar, die in Form von Gutachten und Stellungnahmen in Anhörungen etwa des Bundestags erfolgt, aber auch durch Beteiligung von Abteilungsmitgliedern an wissenschaftlichen Beiräten und Gutachtergremien. Hierbei sind insbesondere die Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beirat der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), im Betäubungsmittelausschuss des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (alle Gerd Glaeske) sowie die Mitgliedschaft im Beirat des Bundesministeriums für Gesundheit zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs, im Beirat der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED), und im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) (Heinz Rothgang) zu nennen.

Die Abteilung kooperiert mit Krankenkassen, Praxiseinrichtungen, der Stiftung Warentest etc. und veröffentlicht ihre Forschungsergebnisse auch regelmäßig in auf Transfer ausgerichteten Publikationsorganen. Der Arbeitsbereich „betriebliches Gesundheitsmanagement“ hat zudem einen direkten Praxisbezug, da es hierbei um die Entwicklung und Anwendung von betrieblichem Gesundheitsmanagement in Unternehmen geht.

Mit dem Gesundheitspolitischen Kolloquium bietet die Abteilung der interessierten Bremer Fachöffentlichkeit nunmehr seit vielen Jahren die Gelegenheit, mit hochrangigen Referentinnen und Referenten aktuelle gesundheitspolitische Fragen zu diskutieren. Erstmals im April 2008 erschienen ist die GAZESse, die elektronische Gazette der Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ des ZeS. Mit diesem Newsletter wird nunmehr eine breite Gruppe von Abonnenten regelmäßig zu Semesterbeginn über die Aktivitäten der Abteilung im vergangenen Semester und die Pläne für das laufende Semester informiert.

### **Nachwuchsförderung**

Im Berichtszeitraum wurden 7 Dissertationen abgeschlossen, die von Abteilungsmitgliedern betreut wurden. Derzeit sind 30 laufende Dissertationen zu verzeichnen, daneben drei Habilitationen. Abteilungsmitglieder sind an der <sup>BI</sup>GSSS, dem Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitsversorgung“ der Hans Böckler Stiftung und dem (inzwischen ausgelaufenen) univer-

sitären Graduiertenkolleg „Chancen und Risiken im Gesundheitssystem: Evidence-Based Medicine, Health Technology Assessment und gesundheitsrechtliche Regulierung“ beteiligt.

Im Sinne einer gezielten Personalentwicklung setzt die Nachwuchsförderung in der Abteilung bereits sehr viel früher an. Mit Anna Caroline Wessel (<sup>BI</sup>GSSS), Ulla Krause (Hans Böckler Promotionskolleg) und Maike Holst (Mitarbeiterinnenstelle) sind drei ehemalige studentische Hilfskräfte aus dem Sfb-Projekt inzwischen auf einer Promotionsstelle. Auch Lars Borchert, der seine Promotion inzwischen abgeschlossen hat, ist auf einer studentischen Hilfskraftstelle an die Wissenschaft herangeführt worden. Gleiches gilt für Friedrich Schorb. Ähnlich werden Studierende durch Praktika am ZeS mit der Forschungspraxis vertraut gemacht, bei dem sie jeweils einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin als persönlichem Betreuer zugeteilt werden.

## **Lehre**

Abteilungsmitglieder bieten Lehrveranstaltungen in den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaft (FB 7), Sozialwissenschaften (FB 8) und Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) an. Schwerpunktmäßig werden dabei die BA-Studiengänge Public Health sowie Pflegewissenschaften und der MA-Studiengang Public Health/Pflegewissenschaften bedient. In diesen Studiengängen sind Abteilungsmitglieder als Modulverantwortliche für insgesamt 10 Module verantwortlich und in den entsprechenden Gremien (Fachkommission, Zulassungskommission, Prüfungsausschüsse) aktiv.

## **Projekte**

### *Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik*

#### **Integration wohlfahrtsökonomischer Elemente in die pharmakoökonomische Evaluationspraxis**

Tina Salomon

Eigenprojekt: Dissertation

Beginn: 2006

Abschluss: 2009

Arzneimittel nehmen im Gesundheitswesen eine zentrale Stellung ein: Einerseits trägt der hoch innovative Sektor zur Qualität der medizinischen Versorgung bei, andererseits birgt gerade diese Kombination aus Weiterentwicklung und Verbreitung die Gefahr eines übermäßigen Beitrags zu den Kostensteige-

rungen. Damit besteht für die Arzneimittelanwendung ein ständiger ökonomischer Bewertungsbedarf, der auch zunehmend in die Regelungen zur Erstattungsfähigkeit von Medikamenten eingeht. Die angewendeten Bewertungsverfahren haben weitreichende Konsequenzen und müssen damit so gut wie möglich konzipiert werden. Die Abwägung von Nutzen und Kosten kann auf eine breite theoretische Basis aus dem Bereich der Wohlfahrtsökonomie zurückgreifen, wobei die methodische Umsetzung noch hinter den theoretischen Möglichkeiten zurückbleibt. Damit ergibt sich als Zielsetzung der geplanten Arbeit die bestmögliche Integration wohlfahrtsökonomischer Elemente in die pharmakoökonomische Evaluationspraxis.

Rothgang, Heinz; Salomon, Tina, 2009: „Die gesundheitsökonomische Evaluation von Gesundheitsförderung und Prävention“, in: Petra Kolip; Veronika Müller (Hg.), *Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention*. Handbuch Gesundheitswissenschaften. Bern: Hans Huber, 345-362.

### **Vergütung in der stationären Altenpflege**

Maike Holst

Eigenprojekt: Dissertation

Beginn: 2006

Abschluss: 2009

Ziel des geplanten Dissertationsvorhabens ist die Ermittlung eines aus anreiztheoretischer Sicht ökonomisch sinnvollen Vergütungssystems für die stationäre Altenpflege in Deutschland. Dazu werden im ersten Teil der Arbeit die theoretischen Grundlagen für eine ökonomisch optimale Preisbildung dargestellt. Im zweiten Teil der Arbeit wird das derzeitige Vergütungssystem in Deutschland dargestellt und auf eventuelle Fehlanreize hin analysiert.

Der dritte Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den Möglichkeiten zur Verringerung dieser Fehlanreize. Dafür werden verschiedene Arten der Preisfindung, Leistungsdefinition und Ermittlung der Menge abrechenbarer Leistungen untersucht, aus denen am Ende der Arbeit ein anreiztheoretisch optimales Vergütungssystem entwickelt werden soll.

Augurzky, Boris; Borchert, Lars; Deppisch, Rebecca; Krolop, Sebastian; Mennicken, Roman; Preuss, Maike; Rothgang, Heinz; Stocker-Müller, Melanie; Wasem, Jürgen, 2007: *Gründe für die Höhe der Heimentgelte in den stationären Pflegeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen*. Wissenschaftliches Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Endbericht. Online: [http://www.mags.nrw.de/08\\_PDF/003/Heimkosten\\_Gutachten.pdf](http://www.mags.nrw.de/08_PDF/003/Heimkosten_Gutachten.pdf) [15.01.2008].

Holst, Maike, 2009: „Zur Preisbildung in der stationären Pflege“, in: Hendrik Dräther; Klaus Jacobs; Heinz Rothgang (Hg.), *Fokus Pflegeversicherung. Nach der Reform ist vor der Reform*. Berlin: Wissenschaftliches Institut der AOK, 201-236.

### **Verbesserung der Effektivität und Effizienz der ambulanten häuslichen Pflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI-Home Care 2.0)**

Heinz Rothgang, Claudia Stolle, Maike Holst, Tina Salomon, Martina Güllstorf, Udo Kwetschlich, Bettina Gutjahr (Praktikantin), Annika Damkröger (studentische Mitarbeiterin) in Zusammenarbeit mit Günter Roth/Hochschule München

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)/Pflegerforschungsverbund Nord

Beginn: 2007  
Abschluss: 2010

Das Resident Assessment Instrument (RAI) bietet mit dem Minimum Data Set (MDS) eine genaue und zuverlässige Erfassung des Pflegebedarfs, welcher über eine evidenzbasierte Risikoerkennung differenziert dargestellt wird. Mit den Client Assessment Protocols (CAPs) können zu den identifizierten Pflegebedarfen Ursachen definiert und Maßnahmen abgeleitet werden. Das RAI als ein systematisches evidenzbasiertes Qualitätsmanagementinstrument optimiert die pflegerische Ergebnisqualität und wirkt sich langfristig entlastend auf die professionell Pflegenden aus.

Im Rahmen einer cluster-randomisierten Interventionsstudie werden die Pflegekräfte der Interventionsgruppe in der Anwendung des international erfolgreich getesteten Instrumentes RAI (Resident Assessment Instrument) durch das Forschungsteam geschult und bei dessen Implementierung unterstützt.

Neben der Analyse der Pflegequalität werden deshalb auch der Pflegeaufwand (Arbeitszeit) und Aspekte der Lebensqualität von Beschäftigten und Pflegebedürftigen erhoben. Unterstützend steht den Studienteilnehmern dazu über ein Jahr ein pflegewissenschaftliches Forschungsteam beratend zur Verfügung.

Garms-Homolová, Vjenka; Roth, Günter, 2004: *Vorkommen, Ursachen und Vermeidung von Pflegemängeln*. Forschungsbericht im Auftrag der Enquete-Kommission „Situation und Zukunft der Pflege in Nordrhein-Westfalen“ des Landtags Nordrhein-Westfalen.

### **Aktive Gesundheitsförderung bei alten Menschen im Kinzigtal (AGiL)**

Heinz Rothgang, Tina Salomon

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Beginn: 2008  
Abschluss: 2010

Das vom Albertinen-Haus in Hamburg entwickelte Programm „Aktive Gesundheitsförderung im Alter“ richtet sich an jene Senioren, die noch weitgehend unbeeinträchtigt im eigenen Haushalt leben können. Damit diese Unabhängigkeit so lange wie möglich erhalten bleibt, wird als Kernstück der Intervention eine halbtägige Informationsveranstaltung angeboten, die von einem

interdisziplinären Team speziell ausgebildeter Gesundheitsberater durchgeführt wird. Das Institut für Medizin-Soziologie am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf begleitet die Implementation der Intervention im Kinzigtal (Baden-Württemberg) durch eine Prozess- und Ergebnisevaluation. Im Rahmen dieser umfassenden Evaluation ist auch eine gesundheitsökonomische Komponente vorgesehen, die von Kooperationspartnern am Zentrum für Sozialpolitik durchgeführt wird. Zielsetzung des ökonomischen Moduls ist es, die mögliche Effizienz der Intervention im Hinblick auf Lebensqualitätszugewinne der Teilnehmer und Entlastung der Sozialversicherungsträger zu beleuchten.

**Finanzielle Auswirkungen der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des dazugehörigen Assessments für die Sozialhilfeträger und die Pflegekassen – Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstruments zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit“**

Heinz Rothgang, Maike Holst, Rainer Unger, Dawid Kulik (studentischer Mitarbeiter),

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	Beginn: 2008 Abschluss: 2009
--	---------------------------------

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstruments zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit“. Im Laufe des Jahres 2008 wurde das vom Institut für Pflegewissenschaft Bielefeld (IPW) und dem Medizinischen Dienst der Krankenkasse (MDK) Westfalen-Lippe entwickelte neue Begutachtungsassessment (NBA) zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit durch den Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS) und das Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) der Universität Bremen einer ausführlichen Erprobung und Überprüfung unterzogen. Nicht behandelt werden konnten dabei allerdings die finanziellen Auswirkungen des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs auf die Sozialhilfeträger. Das Ergänzungsprojekt schließt diese Lücke. Dazu wurden basierend auf den Daten zur Erprobung des NBA, Einkommens- und Vermögensdaten der Einkommens- und Vermögensstichprobe (EVS) und anderen Datenquellen Modellrechnungen zu den Ausgaben für die Hilfe zur Pflege in Einrichtungen durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Assessment erstmals auch bei rd. 250 Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen der Hilfe für Behinderte Menschen angewandt. Basierend auf diesen Erhebungen wurde ermittelt, welche

Ausgabenverschiebungen zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe aus der Anwendung des NBA resultieren. Die Ergebnisse des im Januar 2009 vorgelegten Abschlussberichts sind in den Bericht des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs eingeflossen.

Bundesministerium für Gesundheit, 2009: Bericht des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffes, Berlin. Online:

[http://www.bmg.bund.de/cln\\_117/SharedDocs/Downloads/DE/Pflege/Bericht\\_zum\\_Pflegebed\\_C3\\_BCrfutigkeitsbegriff,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Bericht\\_zum\\_Pflegebed\\_C3\\_BCrfutigkeitsbegriff.pdf](http://www.bmg.bund.de/cln_117/SharedDocs/Downloads/DE/Pflege/Bericht_zum_Pflegebed_C3_BCrfutigkeitsbegriff,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Bericht_zum_Pflegebed_C3_BCrfutigkeitsbegriff.pdf)

Rothgang, Heinz; Holst, Maike; Kulik, Dawid; Unger, Rainer, 2008: Finanzielle Auswirkungen der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des dazugehörigen Assessments für die Sozialhilfeträger und die Pflegekassen, Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstrumentes zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit“ – Abschlussbericht. Online: [http://www.bmg.bund.de/cln\\_117/SharedDocs/Downloads/DE/Pflege/Anhang\\_zum\\_Pflegebed\\_C3\\_BCrfutigkeitsbericht\\_finanzielleAuswirkungen,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/-Anhang\\_zum\\_Pflegebed\\_C3\\_BCrfutigkeitsbericht\\_finanzielleAuswirkungen.pdf](http://www.bmg.bund.de/cln_117/SharedDocs/Downloads/DE/Pflege/Anhang_zum_Pflegebed_C3_BCrfutigkeitsbericht_finanzielleAuswirkungen,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/-Anhang_zum_Pflegebed_C3_BCrfutigkeitsbericht_finanzielleAuswirkungen.pdf)

## **Entgeltverfahren in der Pflegeversicherung**

Heinz Rothgang

Eigenprojekt

Beginn: 1999

Abschluss: offen

Die Einführung der Pflegeversicherung hat gravierende Änderungen im Vergütungsrecht der Pflegeeinrichtungen mit sich gebracht. Ziel dieses Projektes ist es zum einen, die Auswirkungen der Änderungen im Entgeltverfahren theoretisch (positiv und normativ) und empirisch zu untersuchen. Zum anderen wird unter Rückgriff auf das gesundheitsökonomische Instrumentarium analysiert, welche Fehlanreize von dem bestehenden Entgeltverfahren ausgehen und inwieweit diese durch eine Reform des Vergütungsrechts aufgehoben werden können. Für die empirischen Untersuchungen wurde zunächst auf die Pflegesatzdaten der Jahre 1995-1998 im Rheinland zurückgegriffen. In einer zweiten Phase wurden die Daten der Bundespflegestatistik von 1999 bis 2007 genutzt.

Augurzky, Boris; Borchert, Lars; Deppisch, Rebecca; Krolop, Sebastian; Mennicken, Roman; Preuss, Maike; Rothgang, Heinz; Stocker-Müller, Melanie; Wasem, Jürgen, 2008: *Heimentgelte bei der stationären Pflege in Nordrhein-Westfalen*. Ein Bundesländervergleich. RWI-Materialien, Heft 44. Essen: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung.

Augurzky, Boris; Deppisch, Rebecca; Krolop, Sebastian; Wasem, Jürgen; Rothgang, Heinz, 2008: „Teuer, teuer, NRW: 10.000 deutsche Pflegeheime im Vergleich“, *Altenheim* 47 (2): 38-41.

Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen; Greß, Stefan, 2005: *Vergütungsfindung auf dem stationären Pflegemarkt in Nordrhein-Westfalen – Bestandsaufnahme und Alternativen*. Dis-

kussionsbeitrag aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen, Nr. 144. Essen: Universität Duisburg-Essen.

### **Plurale Medizin und Solidarität. Zum Umgang mit vielfältigen medizinischen Denkstilen im deutschen Gesundheitssystem (Arbeitstitel)**

Jeanine Staber

Eigenprojekt: Dissertation

Beginn: 2007

Abschluss: 2010

Die Medizin ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von kollektiven Denkstilen über Gesundheit, Krankheit und Heilung. Diese heterogenen Denkweisen finden sich auch darin wieder, welche Heilbehandlungen als wirksam anerkannt werden bzw. mit welchen Methoden ein Nachweis der Wirksamkeit zu erfolgen hat. Diese wissenschaftstheoretischen Divergenzen in der Medizin haben Auswirkungen auf die Erstattungsfähigkeit von Heilverfahren in der Solidargemeinschaft Gesetzliche Krankenversicherung. Lediglich die von der vorherrschenden medikalen Kultur anerkannten Therapien können in den Regeleistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung aufgenommen werden. Wie gegenwärtig mit wissenschaftstheoretischen Divergenzen in der Gesetzlichen Krankenversicherung umgegangen wird, soll aus gerechtigkeits-theoretischer und wohlfahrtsökonomischer Sicht reflektiert werden. Im Anschluss soll die Forschungsfrage beantwortet werden, ob und ggf. wie eine plurale Medizin in dem solidarisch verfassten deutschen Gesundheitssystem möglich, ethisch legitim und ökonomisch sinnvoll sein kann.

Rothgang, Heinz; Staber, Jeanine, 2009: „Ethik versus Ökonomie in Public Health? Zur Integration ökonomischer Rationalitäten in einen Public-Health-Ethik-Diskurs“, *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz* 53 (5): 494-501.

### **Sozialwissenschaftliche Längsschnittanalyse der Auswirkungen des DRG-Systems auf den pflegerischen und medizinischen Dienstleistungsprozess und die Versorgungsqualität im Krankenhaus**

Bernard Braun, Petra Buhr, Rolf Müller in Zusammenarbeit mit Hagen Kühn (bis 2006), Rolf Rosenbrock und Sebastian Klinke/beide Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Drittmittelprojekt: Hans Böckler Stiftung, Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di sowie Unterstützung durch die Gmünder ErsatzKasse (GEK) und die Landesärztekammer Hessen

Beginn: 2004

Abschluss: 2008

In der Studie (in der Kurzfassung heißt sie „Wandel von Medizin und Pflege im DRG-System“/WAMP) wird untersucht, welche Folgen die Einführung der diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRG) für die medizinischen und

pflegerischen Arbeitsprozesse und die Versorgungsqualität im Krankenhaus hat. Hierzu werden Ärzte und Pflegekräfte mehrmals standardisiert befragt, qualitative Fallstudien in ausgewählten Krankenhäusern durchgeführt und Routinedaten einer Krankenkasse ausgewertet. Weder die hochgesteckten Erwartungen (Kostenreduzierung, Verbesserung der Transparenz, Optimierung von Behandlungsabläufen) noch die Befürchtungen (z. B. zu frühe „blutige“ Entlassungen, Verzicht auf medizinisch notwendige Behandlungen) haben sich seit der schrittweisen DRG-Einführung ab 2003 bestätigt. Es zeigt sich vielmehr, dass die Krankenhauskosten gestiegen sind, die Behandlungsabläufe nur sehr träge optimiert werden, der Verweildauerrückgang im langfristigen Trend bleibt und das Entlassmanagement sich im Laufe der Zeit nicht sonderlich verbessert hat. In der Verlängerungsphase des Projekts werden die Trends weiter beobachtet und bewertet.

Buhr, Petra; Müller, Rolf; Braun, Bernard; Klinke, Sebastian; Rosenbrock, Rolf, 2008: „G-DRG und Patienten – Entlassung und Entlassungsmanagement“, in: Bernhard J. Güntert; Günter Thiele (Hg.), *DRG nach der Konvergenzphase*. Heidelberg: Economica, 3-29.

Klinke, Sebastian; Müller, Rolf, 2008: *Auswirkungen der DRGs auf die Arbeitsbedingungen, das berufliche Selbstverständnis und die Versorgungsqualität aus Sicht hessischer Krankenhausärzte*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 11/2008. Bremen: Universität Bremen, ZeS.

Braun, Bernard; Buhr, Petra; Müller, Rolf, 2008: *Pflegearbeit im Krankenhaus. Ergebnisse einer wiederholten Pflegekräftebefragung und einer Längsschnittanalyse von GEK-Routinedaten*. GEK-Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 60. St. Augustin: Asgard.

## **Pflege und DRG**

Bernard Braun

Drittmittelprojekt: Robert-Bosch-Stiftung

Beginn: 2008

Abschluss: 2010

Das Ziel des Projektes ist es, die bisherige Reihe von zwei inhaltlich weitgehend identischen schriftlich standardisierten Befragungen von Pflegekräften in Akutkrankenhäusern in den Jahren 2003 und 2006 durch eine dritte Befragung im Jahr 2008 zu ergänzen und damit Einblicke in die längsschnittlichen Veränderungen ihrer Arbeitsbedingungen unter den Bedingungen der Einführung von DRGs und sonstigen Strukturveränderungen (z. B. vorübergehender Stellenabbau) im Krankenhausbereich zu gewinnen.

In den Befragungen stehen die Wahrnehmungen, Erfahrungen, Erwartungen und Bewertungen der examinieren Pflegekräfte in Akutkrankenhäusern im Hinblick auf ihre Arbeitsbedingungen sowie die Qualität der von ihnen geleis-

teten Pflege im Vordergrund. Dabei interessieren vor allem auch mögliche Abweichungen oder so genannte „moralische Dissonanzen“ zwischen professionellem oder ethischem Soll und dem Ist der Pflegearbeit als eine wichtige Rahmenbedingung für die Qualität der Versorgung. Zum Verständnis des Krankenhauses als sozialem System gehört, dass neben den direkten organisatorischen Bedingungen der Pflege auch die interprofessionellen Beziehungen mit Ärzten und anderen Berufsgruppen eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird dies durch direkte Fragen nach der Bewertung des DRG-Einflusses auf wichtige Arbeitsbedingungen sowie durch Fragen nach ausgewählten Strukturfaktoren der Arbeitsstätte und ausgewählten soziodemographischen Charakteristika der Befragten. Neben der Veröffentlichung eines „Pflegekräfte-Reports“ werden die Forschungsergebnisse auf einer Ende 2009 stattfindenden Fachtagung mit Pflege- und Gesundheitswissenschaftlern sowie gesundheitspolitischen Akteuren vorgestellt.

### **Adipositas bei Kindern und Jugendlichen als systemisches Risiko**

Uwe Helmert, Friedrich Schorb, in Zusammenarbeit mit Ortwin Renn und Michael Zwick/beide Universität Stuttgart

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für  
Bildung und Forschung (BMBF)

Beginn: 2005  
Abschluss: 2008

Ziel des Projektes ist es, die komplexen Zusammenhänge zwischen Verhalten, Lebensbedingungen, Ernährungsformen und Ernährungsfolgen als systemisches Risiko zu begreifen und synoptisch zusammenzuführen. Die Folgen von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen sollen über die offensichtlichen negativen Gesundheitsfolgen hinaus bestimmt und in ihren jeweiligen Wechselwirkungen analysiert werden. Berücksichtigt werden dabei insbesondere Ausstrahlungseffekte auf Ökonomie, Sozialleben, individuelles Wohlbefinden und kulturelles Selbstverständnis.

Helmert, Uwe, 2007: „Die ‚Adipositas-Epidemie‘ in Deutschland – Stellungnahme zur aktuellen Diskussion“, in: Henning Schmidt-Semisch; Friedrich Schorb (Hg.), *Kreuzzug gegen Fette. Sozialwissenschaftliche Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit Übergewicht und Adipositas*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 79-88.

### **Geschichte und Modernisierung der Sozialversicherungswahlen**

Frank Nullmeier, Bernard Braun, Tanja Klenk; Projekt in Kooperation mit der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Beginn:	2007
Abschluss:	2008

*Beschreibung s. Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates S.15.*

### **Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern**

Heinz Rothgang, Mirella Cacace, Lorraine Frisina, Ralf Götze, Uwe Helmert, Achim Schmid

Drittmittelprojekt: Projekt C3 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit um Wandel“ (Sfb 597)

Beginn:	2003
Abschluss:	2010

In diesem Projekt wird der Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern in den Dimensionen Finanzierung, Leistungserbringung und Regulierung von 1970 bis heute untersucht. In der ersten Projektphase (2003-2006) wurden entsprechende Veränderungen beschrieben. Zentraler Befund ist ein partieller Rückzug des Staates aus Finanzierung und Leistungserbringung sowie Konvergenztendenzen zwischen den Systemtypen (nationaler Gesundheitsdienst, Sozialversicherungssystem und Privatversicherungssystem).

Ziel der zweiten Projektphase (2007-2010) ist es, diesen Befund zu erklären. Hierbei wird untersucht, in welchem Ausmaß weitgehend gemeinsame Antriebskräfte wie medizinisch-technischer Fortschritt, demographischer Wandel und gestiegener internationaler Konkurrenzdruck als wahrgenommene Folge der Globalisierung so transformiert werden, dass daraus eine Annäherung der Systeme resultiert. Als Weichensteller werden insbesondere die spezifischen Charakteristika der jeweiligen Gesundheitssysteme sowie die Problemwahrnehmung ihrer Akteure betrachtet. Methodisch wird an einem „nested design“ festgehalten, das sich in der ersten Projektphase bewährt hat. Dabei werden vertiefende Fallstudien in eine statistische Analyse für 23 OECD-Länder eingebunden. Zusätzlich werden weitere Fallstudien im Rahmen eines Netzwerkes junger Gesundheitssystemforscher durchgeführt, das in der ersten Projektphase aufgebaut werden konnte.

In der dritten Projektphase (2011-2014) soll analysiert werden, welche Auswirkungen der konstatierte Wandel auf die gesundheitliche Versorgung hat.

- Cacace, Mirella; Götze, Ralf; Schmid, Achim; Rothgang, Heinz, 2008: „Explaining Convergence and Common Trends in the Role of the State in OECD Healthcare Systems”, *Harvard Health Policy Review* 9 (1): 5-16.
- Rothgang, Heinz; Cacace, Mirella; Frisina, Lorraine; Schmid, Achim, 2008: „The Changing Public-Private-Mix in OECD Health-care Systems”, in: Martin Seeleib-Kaiser (ed.), *Welfare State Transformations. Comparative Perspectives*. Houndmills: Palgrave Macmillan, 132-46.
- Wendt, Claus; Frisina, Lorraine; Rothgang, Heinz, 2009: Healthcare system types – A conceptual framework for comparison, *Social Policy and Administration* 75 (1): 70-90.

### **Entwicklung eines Berechnungsmodells für die Sozialversicherungsbeiträge von Neugründern und jungen Unternehmern mit geringem Einkommen**

Robert Arnold, Angelika Oelschläger, Heinz Rothgang, Jeanine Staber

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Beginn: 2008  
Abschluss: 2009

Während fast alle Arbeitnehmer einen umfassenden Schutz gegen große (zum Teil unvorhersehbare) Belastungen durch das System der Sozialversicherungen genießen, gilt dies nicht für Selbstständige. Sie unterliegen zum großen Teil keiner Versicherungspflicht und können sich privat versichern, soweit private Versicherungen verfügbar sind. In manchen Fällen besteht ein Wahlrecht zwischen privater und sozialrechtlicher Versicherung.

Insbesondere bei Neugründern und Unternehmern mit geringem Einkommen besteht die Gefahr, dass sie – u. a. zugunsten der Finanzierung von notwendigen Investitionen – auf wichtige Teile der sozialen Absicherung verzichten und im Zweifelsfall auf staatliche Transfers angewiesen sind. Außerdem werden die Beiträge zur Sozialversicherung bei Selbstständigen anders bemessen als bei Arbeitnehmern. Daraus können Anreizverzerrungen bei der Entscheidung zwischen Selbstständigkeit und abhängiger Beschäftigung erwachsen.

Vor diesem Hintergrund hat das vom Bundesministerium für Wirtschaft ausgedescribte Projekt zum Ziel, die entscheidenden Regelungen für Selbstständige zu identifizieren, die Unterschiede zu Arbeitnehmern aufzuzeigen und ein Modell zu entwickeln, bei dem die Sozialversicherungen nicht zu einer Anreizverzerrung zwischen abhängiger Beschäftigung und Selbstständigkeit führen. Dabei werden auch Erfahrungen aus dem europäischen Ausland herangezogen.

## **Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung**

### **Qualität und Humanität in der Pflege**

Heinz Rothgang, Lars Borchert, Rolf Müller, Rainer Unger

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse (GEK)                      Beginn: 2008  
Abschluss: 2009

Die Pflegeversicherung mit ihren Leistungen ist noch eine relativ neue Säule im System der Sozialversicherungen. Dieses Projekt soll regelmäßig einen umfassenden Pflereport erstellen, der zum einen auf amtlichen Daten und zum anderen auf GEK-Routinedaten basiert. Der GEK-Pflereport soll jährlich erscheinen und sich damit in die Gruppe der anderen GEK-Reports (Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel, ambulant und Krankenhaus) einreihen.

In einem regelmäßigen Berichtsteil A werden die Kassenstatistik und andere amtliche Statistiken ausgewertet. Inhaltlich werden darin Verteilungen und Volumen von Pflegebedürftigen, Pflegepersonen, Pflegestufen, Pflegeformen, Infrastruktur, Entgelte und Kosten dargestellt.

Mit Hilfe der pseudonomisierten Leistungsdaten der GEK werden in Teil B regelmäßig Pflegeverläufe betrachtet. Dabei können die Analysen anhand von drei Leitfragen gegliedert werden: 1. Wer wird pflegebedürftig? 2. Wie verläuft Pflegebedürftigkeit? 3. Wie verändern sich die Verläufe über die Zugangskohorten? Ziel der Teile A und B ist insbesondere, Entwicklungstendenzen aufzuzeigen und damit Ansatzpunkte für Steuerung zu schaffen.

In Block C wird jeweils ein jährlich wechselndes Schwerpunktthema behandelt werden. Für den ersten Bericht wurden die Inanspruchnahmen medizinischer Leistungen untersucht.

Müller, Rolf; Borchert, Lars; Rothgang, Heinz; Unger, Rainer, 2009: „Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten“, *Hallesche Beiträge zu den Gesundheits- und Pflegewissenschaften* 8: 338-361.

Rothgang, Heinz; Borchert, Lars; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2008: *GEK-Pflereport 2008. Schwerpunktthema: Medizinische Versorgung in Pflegeheimen*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 66. St. Augustin: Asgard.

### **Stationäre Versorgung von Bandscheibenschäden**

Maren Bauknecht, Bernard Braun, Rolf Müller

Drittmittelprojekt: GEK    Beginn: 2008  
Abschluss: 2009

Bandscheibenschäden sind relativ häufige Ereignisse. Bandscheibenschäden sind in Teilen vermeidbare Schädigungen, die unter Umständen reparabel

sind. Durch eine bessere Identifikation der Krankheits- und Therapieverläufe werden Möglichkeiten zur Prävention und Therapie besser erkennbar. Das Projekt geht folgenden Fragen nach: Welche sozio-demografischen und beruflichen Faktoren beeinflussen die Ereigniswahrscheinlichkeit? Welche Komorbiditäten treten auf? Wer bekommt stationäre Behandlungen? Welche stationären Behandlungen werden durchgeführt? Welche nachfolgenden Behandlungen werden durchgeführt? Welche Konsequenzen haben die unterschiedlichen Versorgungspfade hinsichtlich nachfolgender Fehlzeiten am Arbeitsplatz, hinsichtlich einer möglichen Frühverrentung und hinsichtlich einer Pflegebedürftigkeit? Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von 1990 bis 2007, als geografischer Raum wird Deutschland erhoben. Die methodische Vorgehensweise ist eine Längsschnittanalyse auf Basis der GEK-Routinedaten mit Datenerhebungen als Sekundäranalyse von Individualdaten. Als Stichprobe sind ca. 2 Millionen Personen vorgesehen, die Erhebungseinheit ergibt sich aus Routinedaten über die medizinische Versorgung aller Versicherten der Gmünder ErsatzKasse (GEK) im Zeitraum 1990 bis 2007.

### **Stärkung der Gesundheitskompetenz und Autonomie von Patientinnen, Patienten und pflegenden Angehörigen über die Förderung ihrer Selbstorganisation und Souveränität durch Nutzung web-basierter Informationstechnologie**

Peter Boy, Sören Bernstein, Kirsten Schubert

Drittmittelprojekt: Verband „Schädel-Hirnpatienten in Not e. V.“, Deutsche Wachkoma Gesellschaft

Beginn: 2005  
Abschluss: 2010

Seit einigen Jahren wird unter dem Stichwort *Empowerment im Gesundheitswesen* die Souveränität und Selbstverantwortung von Patientinnen und Patienten diskutiert und gefordert. In der Folge wurde deren Rechtsposition verbessert, eine große Zahl von Aufklärungs- und Informationskampagnen durchgeführt und die Selbsthilfeförderung gestärkt. Geblieben ist ein ausgesprochen asymmetrisches Verhältnis: Das Interaktionsmuster Experte – Laie ist direktiv paternalistisch und erfolgt somit unidirektional. Patientinnen und Patienten bzw. Betroffene *werden* fortgebildet, sie bilden sich nicht fort.

Das Projekt geht der Frage nach, in welchem Umfang web-basierte Informationstechnologie eine geeignete Kommunikationsplattform darstellen kann. Ziel ist, den unidirektionalen Informationsfluss in einen Informationsaustausch zu wandeln und dabei gleichzeitig aggregative Verfahren zur Verfügung zu stel-

len. Dazu soll nach Analyse der Bedürfnisse ein allgemeines Framework unter Verwendung der partizipativen Systementwicklung erstellt und anhand einer Referenzimplementierung am Beispiel des apallischen Durchgangssyndroms (Wachkoma) verifiziert werden.

### **Erstellung von Laieninformation zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Menschen im spezifischen Setting Selbsthilfe**

Peter Boy, Kirsten Schubert

Eigenprojekt

Beginn: 2007

Abschluss: 2010

Das Projekt zielt auf die Stärkung der Gesundheitskompetenz und Autonomie von chronisch Erkrankten und ihren Angehörigen. Diese erfolgt durch Vermittlung indikationsspezifischer Gesundheitsinformationen auf den Webseiten von Selbsthilfeorganisationen und in wohnortnahen Seminaren. Das Projekt wird exemplarisch innerhalb der Selbsthilfeorganisation „*Schädel-Hirn-Patienten in Not e. V., Deutsche Wachkoma Gesellschaft*“ durchgeführt.

Die Erstellung der Gesundheitsinformationen erfolgt unter besonderer Beachtung neutraler und unabhängiger Quellen. Die Informationen sind dabei laienverständlich verfasst und nach Evidenzkriterien ausgewählt. Die Themen der bereit gestellten Informationen werden über Nutzerinnen und Nutzer und professionelle Expertinnen und Experten generiert. Eine ergänzende Auswahl der Inhalte findet über die Auswertung der Diskussionsrunden in Internet-Foren und im Anschluss an die Seminare statt, im Sinne einer Feed-Back Kultur.

Die gesundheitsbezogene Entscheidungskompetenz wird durch spezifische Zielgruppenorientiertheit gefördert, so sind die Zugangswege der jeweiligen Nutzerkompetenz angepasst (Webseiten, Seminare) und werden multimedial durch die Kombination visueller Elemente, Text und Ton umgesetzt. Bei der technischen Ausgestaltung der Barrierefreiheit auf den Webseiten wird den krankheitsspezifischen Einschränkungen der Nutzerinnen und Nutzer Rechnung getragen.

Schubert, Kirsten; Boy, Peter, 2008: „Inhaltliche Synchronisation web-basierter und „face to face“ vermittelter Laieninformation im Setting Selbsthilfe“, *IPP-Info. Evidenzbasierung in Pflege und Gesundheitsversorgung*, 5 (06): 14 (Universität Bremen: [www.public-health.uni-bremen.de](http://www.public-health.uni-bremen.de)).

Schubert, Kirsten; Boy, Peter, 2008: „Inhaltliche Synchronisation web-basierter und „face to face“ vermittelter Patienteninformationen, die neutral und unabhängig, Nutzer und Experten generiert sind am Beispiel der Organisationsform Selbsthilfe.“ EbM Kongress. Witten, 2008: Evidenzbasierte Primärversorgung und Pflege. 9. Jahrestagung Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin und Kongress der Deutschen Gesell-

---

schaft für Pflegewissenschaft. 22.02. - 23.02.2008 in Witten. Abstract:  
<http://www.egms.de/en/meetings/ebm2008/08ebm67.shtml>.

## **Datenbank ambulanter und stationärer Versorgungsinstitutionen**

Peter Boy, Kirsten Schubert

Drittmittelprojekt: AOK-Bundesverband, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband „Schädel-Hirn-Patienten in Not“ e.V.

Beginn: 2008  
Abschluss: 2011

Angehörige von Menschen im Wachkoma stehen nach der Primärversorgung der Erkrankten in einem Akutkrankenhaus (Intensivstation und/oder Frührehabilitation) vor der Entscheidungsschwierigkeit der geeigneten Weiterversorgung. Informationen über Versorgungsressourcen geeigneter Pflegeeinrichtungen, ambulanter Dienste, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Ärztinnen und Ärzten liegen nicht gebündelt indikationsspezifisch vor. Die bestehenden Darstellungen der Institutionen erfüllen nicht die Anwenderinnen und Anwender orientierte Perspektive. In dieser stark belasteten Phase gilt es, den pflegenden Angehörigen ein Instrumentarium an die Hand zu geben, das sie autorisiert, ihre Auswahl nach eigenen Schwerpunkten gezielt vorzunehmen.

Das Projekt gliedert sich in vier Module, die jeweils im Zeitraum eines Jahres separat mit einem quantitativen/qualitativen Methodenansatz bearbeitet werden.

Mittels Leitfaden gestützter Interviews wird initial die Bedarfs- und Bedürfnislage der pflegenden Angehörigen i. B. auf die jeweilige Versorgungsinstitution ermittelt. Die so erhobenen Kriterien bilden das Gerüst für die schriftlichen Fragebögen, die durch Dimensionen aus der langjährigen Wachkoma-Forschung (Hannich, Bienstein) und Expertinnen- und Experten-Runden aus der Versorgungspraxis vervollständigt werden.

Entlang der entwickelten Fragebögen geben die Einrichtungen ihre Eigen-darstellungen nach vorgegeben Kriterien ab, die Angehörigen spiegeln in einem analogen Fragebogen ihre Bewertung. So entsteht ein Fließmodell mit der Möglichkeit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und einem Austausch der Betroffenen untereinander.

## **Soziale Ungleichheit bei Pflegekarrieren**

Marco Härpfer, Wolfgang Voges

Eigenprojekt, Drittmittel vorgesehen

Beginn: 2008

Abschluss: offen

Ein familiales Pflegearrangement stabilisiert durchwegs das Wohlbefinden von Pflegebedürftigen. Entsprechend der Entwicklung der Lebenssituation verändern sich aber auch die allgemeine Lebenszufriedenheit und vor allem die Gesundheitszufriedenheit. Bisherige Auswertungen verweisen tendenziell auf ein Zufriedenheitsparadox, d. h. die Lebenszufriedenheit verringert sich nicht entsprechend der Zunahme von Einschränkungen im Leistungsvermögen. Anhand von Daten des SOEP werden die Einflussfaktoren auf das Befinden bei Pflegebedürftigkeit im Zeitverlauf untersucht.

### ***Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement***

## **LernBau – Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement**

Wolfgang Ritter, Stephanie Pöser, Rainer Müller, Joachim Larisch

Drittmittelprojekt: Landesprogramm Arbeit und Technik; Bremer Innovations-Agentur GmbH (BIG)

Beginn: 2005

Abschluss: 2008  
(2. Phase)

Das Projekt geht – zusammen mit Experten und Führungskräften kooperierender Baufirmen, Gewerbeaufsicht und Unfallversicherungsträgern – der Frage nach, wie die Denkweise für sicheres und gesundes Arbeiten direkt an den Baustellen bei den Beschäftigten nachhaltig etabliert werden kann. Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung sind in diesem Falle nicht mehr nur beschränkt auf die Baustelle und die durchführenden Firmen, sondern ein gemeinsames auch ökonomisches Ziel von Bauherren und Fachunternehmen bereits in der Ausschreibung. Das Projekt LernBau II zielt über die bloße Instrumentenentwicklung und die Vernetzung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) und Arbeitsschutzinstitutionen (Gewerbeaufsicht, BG) hinaus. Es umfasst die weitere Vernetzung aller Akteure, die gemeinsame Entwicklung/Anpassung mit Auftraggebern von Arbeitsschutzmanagementsystemen und dem LernBau-Verfahren, den Einbezug von Auftraggebern, die Entwicklung von Vergabeverfahren sowie den Aufbau langfristiger Wertschöpfungsketten.

Das Projekt „LernBau II (ConLernBau) wurde im September 2008 abgeschlossen. In dem Themenfeld konnten aber auch Kompetenzen im Rahmen der Projekte "LernBau" und "ConLernBau" sowie in der Durchführung von Vorhaben zur arbeitsschutzrechtlichen Kleinbetriebsbetreuung insbesondere über die breit angelegte Entwicklung von Instrumenten und Strategien für Sicherheit und Gesundheit in der Baubranche erworben werden. Dabei setzten die Antragsteller bei der Kommunikation, Schulung und Qualifikation sowie der arbeitsmedizinischen Unterstützung der Beteiligten auf den Baustellen an. Weitere Maßnahmen und Strategien zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit auf den Baustellen waren neben der quantitativen und qualitativen Sozialforschung in den Betrieben und auf Baustellen zur Situation von Sicherheit und Gesundheit auch die Vermittlung von ganzheitlichen Arbeits- und Gesundheitsschutzkonzepten als Wertschöpfungskette, die von der Ausschreibung bis zur langfristigen Instandhaltung der Bauobjekte und vom Bauherren/Auftraggeber bis zu den betroffenen Mitarbeitern an den Baustellen geeignete Kommunikations- und Lernstrukturen für eine „sichere und gesunde Baukultur“ aufbauen sollen.

Ritter, Wolfgang; Pöser Stephanie; Larisch Joachim, 2007: „Sicherheit und Gesundheit als wertschöpfendes Netzwerk am Beispiel der Bauindustrie“, in: Bernard Braun; Uwe Helmert; Dietrich Milles; Heinz Rothgang (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin*. Festschrift anlässlich des Abschieds von Rainer Müller. Bremerhaven: NW-Verlag.

Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang; Larisch, Joachim, 2008: „LernBau – Mehr Sicherheit und Gesundheit in der Bauwirtschaft“, *Tiefbau. Fachzeitschrift der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft* (120) 3: 161-163.

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Larisch, Joachim, 2008: „Zweckbündnis Auftraggeber und Auftragnehmer? – Zur möglichen Schutzfunktion von Auftraggebern gegenüber Klein- und Mittelunternehmen in der Bauwirtschaft“, in: Guido Becke (Hg.), *Soziale Nachhaltigkeit in flexiblen Arbeitsstrukturen: Problemfelder und arbeitspolitische Gestaltungsperspektiven*. Berlin/Hamburg/Münster: LIT-Verlag: 215-232.

### **Arbeitsschutz und ökonomische Rationalität. Ansätze und Grenzen einer „Verbetrieblichung“ von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit**

Joachim Larisch

Eigenprojekt: Dissertation

Beginn: 2007

Abschluss: 2009

Das Dissertationsvorhaben wurde im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) der Universität Bremen begonnen. Die Dis-

sertation wurde im Sommer 2008 im Fachbereich 11 der Universität Bremen bei dem Promotionsausschuss Dr. Public Health eingereicht.

Zielsetzung:

Nach den EU-Regelungen ist der Arbeitsschutz auf allen Unternehmens-ebenen zu integrieren, aber die organisatorische Umsetzung bleibt dem Arbeitgeber überlassen. Die Dissertation untersucht, in welchem Maße dieser rechtliche Ansatz mit der ökonomischen Rationalität vereinbar ist, welche das betriebliche Handeln bestimmt, wobei eine Konzentration auf Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme und ihre Beziehung zum Arbeitsschutz erfolgt. Darüber hinaus wird der Einfluss der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) durch die Krankenkassen auf den betrieblichen Arbeitsschutz untersucht wie auch der Einfluss staatlicher Regulierung auf betriebliche Arbeitsschutzmaßnahmen. Die betriebliche ökonomische Rationalität und ihre mögliche Erweiterung um anthropologische und umweltschutzbezogene Fragen werden unter Nutzung der Theorie des sozialen Kapitals und der Feldtheorie untersucht. Ferner werden Strategien des Arbeitsschutzes auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten und ihr Bezug zu strukturellen Veränderungen in den Arbeitsbeziehungen untersucht.

### **Betriebliche Gesundheitsförderung für Klein- und Mittelbetriebe als Aufgabe der Krankenkasse**

Heinz Rothgang, Dietrich Milles, Maren Bauknecht

Drittmittelprojekt: AOK Bremen/Bremerhaven

Beginn: 2008

Abschluss: 2010

Zahlreiche Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung versuchen, die spezifischen Bedingungen kleiner und mittlerer Betriebe zu berücksichtigen. Trotz der wahrgenommenen Erfolge dieser Maßnahmen und des verbesserten Gesundheitswissens in der Bevölkerung sind die Krankenstände in deutschen Unternehmen seit 2007 erstmals wieder gestiegen, nach wie vor dominiert durch die Ausfalltage in Folge muskulo-skelettaler Erkrankungen und Verletzungen. Dies gilt branchenübergreifend und ist besonders bedeutend für das Handwerk als einem Wirtschaftsbereich mit überwiegend kleinen und mittleren Betrieben.

Das mit Unterstützung der AOK Bremen/Bremerhaven durchgeführte Projekt untersucht die kaum erforschte Frage, warum das „Gesundheitswissen“ der Akteure im privaten Alltag einen hohen, im beruflichen Alltag jedoch einen signifikant schlechteren Umsetzungsgrad erreicht. In verschiedenen Branchen

des Handwerks wird geprüft, welche Umstände der beschriebenen Situation zu Grunde liegen und welche Ansatzpunkte für eine Veränderung des Gesundheitshandelns im Arbeitsalltag und praxisgerechte Maßnahmen der Gesundheitsförderung erkennbar werden.

### **Bewältigungsressourcen und Leistungsentwicklung**

Dietrich Milles, Uwe Harttgen/SV Werder Bremen, Ira Thiele/Universität Bremen

Drittmittelprojekt: SV Werder Bremen

Beginn: 2004

Abschluss: offen

Untersucht werden moderne gesellschaftliche Leistungsanforderungen und Bewältigungen am attraktiven Beispiel der Nachwuchsleistungsmannschaften von Bundesligavereinen. Die erste standardisierte Befragung hat auf Schwierigkeiten bei der Entwicklung junger Fußballtalente aufmerksam gemacht. Diese sind mit den hohen Ambitionen der Bundesliga-Karriere, den komplexen Belastungen durch ein komplexeres Fußballgeschehen auf, neben und weg von dem „Platz“ sowie durch schwierigere soziale Beziehungen zu Eltern, Mitspielern, Freunden und nicht zuletzt den Trainern verbunden. Die bereits erfolgte Befragung wird nach drei Jahren wiederholt, damit die Ergebnisse verifiziert und Veränderungen in der Zeit identifiziert werden können. Analysiert werden die wichtigen Entwicklungsphasen der Leistungsfähigkeit, in denen Weichenstellungen vorgenommen werden. Herausgearbeitet werden die wichtigen Wirkungskräfte an diesen Weichenstellungen (Bundesliga-Orientierung, Elternhaus, soziale Einbettung in den Verein, Schule und Ausbildung, Verhältnis zum Trainer, Verhältnis in und zu der Mannschaft) und vor allem die wichtigen Ressourcen, die einer effektiven Leistungsförderung zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse werden im Hinblick auf Verallgemeinerungen, vor allem im schulischen Zusammenhang, ausgewertet.

### **Empirische Untersuchung über die gesundheitlichen Konsequenzen von Nacht- und Schichtarbeit**

Uwe Helmert, Andreas Timm, Christoph Klug/Offene Universität im Ausbildungszentrum Gelsenkirchen und Rainer Frentzel-Beyme/Universität Bremen

Drittmittelprojekt: Offene Universität Gelsenkirchen, Hans Böckler Stiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2008

Ziel des Projektes war es, mittels einer schriftlichen Befragung die gesundheitlichen Konsequenzen von Nacht- und Schichtarbeit genauer zu analysieren. Einbezogen wurden dabei die Branchen Bergbau, Stahl, Automobil und

Metall, Druck, Chemie, Verkehr, Gesundheitswesen sowie Medien. Eingesetzt wurden Fragebögen für folgende Personengruppen: derzeit Beschäftigte mit Nacht- und Schichtarbeit, derzeit Beschäftigte ohne Nacht- und Schichtarbeit, ehemals in Nacht- und Schichtarbeit Beschäftigte sowie Lebenspartner von derzeitigen Beschäftigten mit Nacht- und Schichtarbeit. Insgesamt betrug der Rücklauf 918 Fragebögen. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse der Erhebung sind beunruhigend. Sie bestätigen die These, dass durch Nacht- und Schichtarbeit ganze funktionale Organsysteme wie das Verdauungs-, das Herz-Kreislauf-, das Hormon-, das Immun- und das Zentrale Nervensystem (ZNS) empfindlich und auch irreversibel gestört werden können. Das ist umso beunruhigender, weil Nacht- und Schichtarbeit im Zuge immer flexiblerer Arbeitszeiten zunehmend ausgeweitet werden. Das Arbeitszeitgesetz bietet dagegen kaum eine Handhabe. Dort heißt es in §1: „Zweck des Gesetzes ist es, die Rahmenbedingungen für flexible Arbeitszeiten zu verbessern“.

Klug, Christoph; Frentzel-Beyme, Rainer; Helmert, Uwe; Timm, Andreas, 2008: *Wer schläft, stirbt früher. Untersuchung zur Nacht- und Schichtarbeit*. Abschlussbericht eines Projektes der Hans Böckler Stiftung. Gelsenkirchen: Offene Akademie.

#### ***Arbeitsbereich 4: Versorgungsforschung im Bereich von Arzneimitteln und sonstiger Leistungen***

##### **Kompetenznetz Degenerative Demenzen (KNDD) – Epidemiologie**

Gerd Glaeske, Falk Hoffmann, Daniela Koller; Projekt in Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und dem Institut für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen „Kompetenznetz Degenerative Demenzen“	Beginn: 2007 Abschluss: 2013
--	---------------------------------

Obwohl im Zuge des demographischen Wandels die Anzahl älterer Menschen und damit der demenziell Erkrankten ansteigen wird, fehlen bisher in Deutschland systematische Untersuchungen zur Versorgung von Demenz-Patienten. Im Projekt wird der Einfluss der Erkrankung auf die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen, Versorgungseinrichtungen und Kosten untersucht. Die Auswertungen basieren auf den Routinedaten der Gmünder ErsatzKasse (GEK). Aus den Jahren 2004 bis 2011 werden Versicherte eingeschlossen, die laut ICD-Code im ambulant-ärztlichen Sektor als demenziell erkrankt klassifiziert wurden. Die wesentlichen Outcomevariablen sind dabei Inanspruchnahme und Kosten der medizinischen und pflegerischen Versorgung mit besonde-

rem Fokus auf Arzneimittel sowie weitere Leistungsbereiche der GKV und Pflegeversicherung. Unterschiede hinsichtlich Alter, Geschlecht, sozioökonomischem Status und Wohnort sollen ebenfalls untersucht werden.

Die Ergebnisse sind relevant für die Planungen im Gesundheitssystem, Betroffene und die Politik. Die Akteure werden deswegen in regelmäßigen Abständen zu Seminaren geladen, um die Ergebnisse hinsichtlich ihrer Konsequenzen auf Versorgung und Forschung zu diskutieren.

### **MultiCare 2: Inanspruchnahme und Kosten der ärztlichen und pflegerischen Versorgung von älteren multimorbiden Patienten im Rahmen der GKV**

Gerd Glaeske, Daniela Koller, Claudia Kemper; Projekt in Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizin-Soziologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik und Polyklinik für Psychiatrie, Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie, Universität Leipzig und dem Institut für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Verbundes „Gesundheit im Alter“	Beginn: 2008 Abschluss: 2010
--	---------------------------------

Ziel des Projektes ist es, anhand der Analyse von Sekundärdaten, spezielle Muster der Inanspruchnahme von multimorbiden Patienten zu beschreiben. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Patienten mit chronischen Folgen eines Schlaganfalls gelegt.

Multimorbiditätskombination sowie die Kosten für Gesundheitsleistungen an älteren Patienten mit Multimorbidität bzw. chronischen Folgen eines Schlaganfalls sollen analysiert werden. Das Projekt will herausfinden, welchen Einfluss Multimorbidität auf die Inanspruchnahme gesundheitlicher Leistungen hat und welche Rolle dabei z. B. Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel oder Pflegeleistungen spielen. Diese Analysen sollen sowohl im Querschnitt als auch im Zeitverlauf über einige Jahre durchgeführt werden.

Die Auswertungen basieren auf den Routinedaten der Gmünder ErsatzKasse (GEK) der Jahre 2004 bis 2010. Als multimorbide Patienten werden alle Versicherten klassifiziert, die mindestens drei chronische Krankheiten innerhalb eines Jahres diagnostiziert bekommen haben. Die Ergebnisse können wichtige Hinweise auf Probleme einer nachhaltigen Versorgung geben und Bereiche mit Verbesserungsbedarf aufdecken. Dieses Projekt ist das erste, welches eine





### **Durchführung von Medizinkongressen und Tagungen**

Gerd Glaeske, Cornelia Trittin

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse (GEK)

Beginn: 2008

Abschluss: 2010

Bestandteil des Projektes ist die Planung und Durchführung von zwei weiteren Medizinkongressen und einer Tagung in den Jahren 2008, 2009 und 2010. Der 3. Medizinkongress der GEK und des ZeS fand zum Thema „Kinder und ältere Menschen in unserem Gesundheitssystem – Beispiele einer angemessenen medizinischen Versorgung“, im September 2008 mit 180 Teilnehmern in Berlin statt. Im Mittelpunkt des Kongresses stand die differenzierte gesundheitliche Versorgung in unterschiedlichen Lebensphasen. Es ging um neue Schwerpunkte für den Erhalt von Gesundheit, für Prävention und Lebensqualität, die Förderung der zielgruppenspezifischen Forschung, eine Verbesserung der medizinischen Behandlung und pflegerischen Begleitung und eine bessere Steuerung der Kostenentwicklung im Sozialversicherungs- und Gesundheitssystem.

Ebenfalls in Berlin wird auch der 4. Medizinkongress der GEK und des ZeS am 14. Juli 2009 durchgeführt. Vor dem Hintergrund von immer mehr zunehmenden psychischen Erkrankungen greift der Kongress die Thematik „Psychische Erkrankungen bei Kindern und älteren Menschen – Evidenz für adäquate Diagnostik und angemessene Versorgung“ auf und diskutiert Fragestellungen zur Diagnostik, Therapie (u. a. bei ADHS, Komorbidität) und zur richtigen Versorgung.

Die Termine und Thematiken für die beiden weiteren Veranstaltungen stehen noch aus.

### **BKK-Arzneimittelberatung**

Gerd Glaeske, Insa Heyde, Heike Peters, Katrin Pieper, Roland Wind, Edda Würdemann

Drittmittelprojekt: Rahmenvertrag mit dem Landesverband der Betriebskrankenkassen (BKK)

Beginn: 2001

Abschluss: offen

Von den beteiligten Betriebskrankenkassen (BKK) werden Arzneimitteldaten für ärzte- und patientenbezogene (pseudonymisierte) Auswertungen quartalsweise zur Verfügung gestellt. Die Analysen, die im Rahmen des Projektes durchgeführt werden, sollen die Qualität bei Auffälligkeiten verbessern (Ersatz zweifelhaft wirksamer/gefährdender Präparate durch sinnvolle Alternati-

ven) und zu Ratschlägen für eine verbesserte Effizienz führen. Ärzte erhalten gezielt Hinweise zu Interaktionen und anderen möglichen Problemfeldern der Arzneimitteltherapie. Es wurde ein gebührenfreies „Beratungstelefon“ eingerichtet, das für Ärzte, Versicherte und Mitarbeiter/innen der beteiligten BKK täglich zur Verfügung steht. Auf der Internetseite des Projektes [www.bkk-arzneimittelberatung.de](http://www.bkk-arzneimittelberatung.de) erhalten Versicherte und Mitarbeiter/innen exklusive Informationen beispielsweise zu Arzneimitteltherapien, Studienergebnissen oder Verordnungsfähigkeit. Die Ärzteberatung wird in Abstimmung mit den Kassenärztlichen Vereinigungen durchgeführt und konzentriert sich weitgehend auf Probleme wie Arzneimittel-Wechselwirkungen und Kontraindikation.

Glaeske, Gerd; Windt, Roland; Würdemann, Edda, 2008: „Atempause“, *Niedersächsisches Ärzteblatt* 9: 40-42.

Würdemann, Edda; Meyer, Frank; Scheltdorf, Julian; Fritsch, Angela; Glaeske, Gerd, 2006: „Auswertungen zu Triptanverordnungen“, Poster für die 13. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA), Berlin, 2./3. November 2006.

Meyer, Frank, 2004: „Projekt BKK Arzneimittelberatung: Hinweise zu möglichen Interaktionen in Arztpraxen“, *Niedersächsisches Ärzteblatt* 6: 66-67.

### **Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter im internationalen Vergleich**

Katrin Janhsen, Gerd Glaeske in Kooperation mit Jörg M. Fegert/Universität Ulm, Julie M. Zito/Universität Maryland (USA), Lolkje TW de Jong-van den Berg/Universität Groningen (Niederlande), Corinne de Vries/Universität of Surrey (Großbritannien) u. a.

Eigenprojekt

Beginn: 2004

Abschluss: offen

Auf der Basis verfügbarer Sekundärdatenbestände werden in Kooperation mit der University of Maryland, Baltimore (USA) und der Universität Groningen (Niederlande) und weiteren Kooperationspartnern vergleichende, deskriptive Analysen zur Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter durchgeführt. Im Mittelpunkt standen im Berichtszeitraum Antidepressiva-, Neuroleptika- und Stimulantienverordnungen.

Zito, Julie M.; Safer, Daniel J.; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W.; Janhsen, Katrin; Fegert, Joerg M.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd; Satish, Valluri C, 2008: „A three-country comparison of psychotropic medication prevalence in youth“, *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health* 2 (1): 26-33.

Janhsen, Katrin; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W.; Glaeske, Gerd; Koelch, Michael, 2008: „Changes in Antidepressant Prescribing Patterns in Germany and the Netherlands in the Context of SSRI Warnings“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 17 (S1): 89.

Koelch, Michael G.; Janhsen, Katrin; van den Berg, Lolkje; Fegert, Jörg M., 2008: „Prescribing prevalence of antidepressants in youth in Germany and The Netherlands 2000-2006“, *Journal of Affective Disorders* 107: 115-115.

### **Entwicklung von Verschreibungs-Qualitätsindikatoren für das kardiovaskuläre Risikomanagement bei Typ-2-Diabetikern**

Katrin Janhsen, Christel Schick Tanz, Gerd Glaeske in Kooperation mit Flora Haaijer-Ruskamp und Liana Martirosyan/Universität Groningen (Niederlande)

Eigenprojekt

Beginn: 2006

Abschluss: 2009

Diabetiker haben ein 2- bis 4-fach erhöhtes Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen im Vergleich zu Nicht-Diabetikern. Dieses Risiko kann durch die adäquate Anwendung v. a. medikamentöser Maßnahmen zur Blutdruckkontrolle, Lipidsenkung und den Einsatz von ACE-Inhibitoren und Thrombozytenaggregationshemmern signifikant gesenkt werden. Um die Verschreibungsqualität zu messen, zu bewerten und ggf. zu steigern, werden valide Indikatoren benötigt.

Verschreibungs-Qualitätsindikatoren für das kardiovaskuläre Risikomanagement bei Typ 2-Diabetikern wurden von Liana Martirosyan (Arbeitsgruppe: Flora Haaijer-Ruskamp, Universität Groningen) im Rahmen eines Promotionsprojektes entwickelt. Die Indikatoren basieren auf verfügbaren Therapieempfehlungen (content validity, „Inhaltsvalidität“). Um die face validity („Augenscheinvalidität“, was halten Anwender für valide und umsetzbar?) der Indikatoren zu ermitteln, wurden die Indikatoren von einer Gruppe national anerkannter Experten validiert (Expert Panel, RAND Appropriateness Method).

Die vorhandenen Indikatoren wurden im Rahmen dieses Projektes überarbeitet und gemäß den deutschen Therapieempfehlungen modifiziert. Im Rahmen einer Expertenbefragung und eines Expertentreffens wurde die face validity der deutschen Qualitätsindikatoren nach der RAND-Methode ermittelt. Im Anschluss daran wurden niederländische und deutsche Qualitätsindikatoren verglichen und auf verfügbare Datenbestände im Rahmen der Versorgungsforschung angewendet.

## AM-Verbrauchsdaten im internationalen Vergleich

Katrin Janhsen in Kooperation mit Vera Vlahovic-Palcevski/Department of Clinical Pharmacology, University Hospital Rijeka, Rijeka (Kroatien), Monique Elseviers/University of Antwerp-Campus, Wilrijk (Belgien), Robert Vander Stichele/Heymans Institute of Pharmacology, Ghent University, Ghent (Belgien)

Eigenprojekt

Beginn: 2008

Abschluss: 2009

Internationale Vergleiche gewinnen in der Arzneimittelversorgungsforschung an Bedeutung. Unterschiede in den nationalen Gesundheitssystemen und Datenbanken schränken jedoch die Vergleichbarkeit ein. Projektziel ist die Sammlung, Aufbereitung und Fortschreibung von Informationen über nationale Arzneimitteldatenbanken und Gesundheitssysteme und die Bereitstellung dieser als aktuelle Übersicht über die internationalen Fachgesellschaften ISPE (International Society of Pharmacoepidemiology) und EuroDURG (European Drug Utilization Research Group) als Basis für die Entwicklung der internationalen Kooperation. Ein strukturierter Fragebogen wurde an Kontaktpersonen im April-Mai 2008 verschickt.

Es wurden Informationen zur Organisation der Arzneimittelversorgungsforschung, zu den verfügbaren Datenbeständen nach Sektoren und über die Verwendung von Verschreibungs-Qualitätsindikatoren für die jeweiligen Länder erhoben. Zusätzlich wurden Arzneimittelverbrauchsdaten für systemische Antibiotika im Krankenhaus und Clopidrogel, Statine und Protonenpumpeninhibitoren im ambulanten Bereich für die Jahre 2000-2007 erfragt.

Ausgefüllte Fragebögen liegen für 24 Länder vor. In 20 Ländern sind ambulante Daten verfügbar, 13 Länder können auch die Versorgung im Krankenhaus analysieren. In vielen Ländern gibt es mehrere Datenbestände – meistens Apothekenabgabe-, Leistungs- oder Gesamtverkaufsdaten. Das WHO-ATC-System wird in den meisten Ländern verwendet.

Die Datenverfügbarkeit unterscheidet sich in den teilnehmenden Ländern erheblich. Die Möglichkeiten für internationale Vergleiche sind dadurch eingeschränkt und methodisch anspruchsvoll. Alle Surveyteilnehmer haben Interesse gezeigt, an internationalen Vergleichen mitzuarbeiten.

Vlahovic-Palcevski, Vera; Janhsen, Katrin; Elseviers, Monique; Vander Stichele, Robert, 2008: „Cross National Comparison of Drug Utilization Research“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 17: 117.

Vlahovic-Palcevski, Vera; Janhsen, Katrin; Elseviers, Monique; Vander Stichele, Robert, 2008: „Resources for Cross National Comparisons of Drug Utilization Data: Results of a SIGDUR / EuroDURG Survey“. Workshopbericht, ISPE SIG-DUR/EuroDURG.

Vlahovic-Palcevski, Vera; Janhsen, Katrin; Elseviers, Monique; Vander Stichele, Robert, 2008: „Cross National Comparison of Drug Utilization Research – Results from the ISPE/EuroDURG Project“, German Medical Science, Abstractband der 15. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzenimitepidemiologie (GAA).

### **Evaluation der Arzneimittelversorgung in einer Gesetzlichen Krankenversicherung (HZK)**

Gerd Glaeske, Christel Schicktanz, Matthias S. Pfannkuche, weitere Mitarbeit von Cornelia Heitmann, Daniela Stahn (stud. Mitarbeiterin)

Drittmittelprojekt: HZK - die Profikrankenkasse (HZK)	Beginn: 2006
	Abschluss: 2009

Die HZK – die Profikrankenkasse stellt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung seit dem Jahr 2006 personenbezogene, pseudonymisierte Leistungsdaten der rund 100.000 Versicherten zur Auswertung zur Verfügung. Diese Daten werden kontinuierlich nach quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten im Rahmen einer Versorgungsforschung mit dem Schwerpunkt Arzneimittelversorgung in Anlehnung an die GEK ausgewertet. Eine Indikatorenbildung wird vor allem alters- und geschlechtsspezifische, aber auch regionale Auffälligkeiten berücksichtigen. Einem alljährlichen Arzneimittel-Report, der neben der allgemeinen Darstellung des Arzneimittelkonsums auch spezielle Untersuchungen umfasst (z. B. die Verordnung echter Innovationen und me-too's, Einsparpotentiale durch Generika, die Entwicklung der Verordnung umstrittener oder unwirtschaftlicher Arzneimittel) werden weitere Analysen angeschlossen, die die Qualität bei Auffälligkeiten hinsichtlich der Arzneimittelverordnungen anheben (Ersatz zweifelhaft wirksamer/gefährdender Präparate durch sinnvolle Alternativen) und zu Ratschlägen für eine verbesserte Effizienz führen. Ärzte erhalten gezielt Hinweise zu Interaktionen und anderen möglichen Problemfeldern der Arzneimitteltherapie. Ziele dieser Arzneimittelstudien sind die Effizienzoptimierung der Versorgung und die Optimierung des Patienten-/Verbraucherschutzes.

Glaeske, Gerd; Schicktanz, Christel; Pfannkuche, Matthias; Heitmann, Cornelia, 2007: *HZK-Arzneimittel-Report*. Unveröffentlichtes Manuskript, Universität Bremen.



günstigen Angeboten im Selbstmedikationsbereich geködert, damit sie auch bereitwillig ihre Rezepte über die Versandapotheke ausliefern lassen? Durch gemeinsame Erarbeitung von praxisgerechten Leitfäden für den Telefonverkauf bzw. für die pharmazeutische Beratung am Telefon, abgestimmt auf die Erwartung des Patienten und auf die Anforderungen pharmazeutischer Beratungspflicht soll die Qualität der Beratung durch die Call-Center-Agents optimiert werden. Dazu werden Therapieempfehlungen für unterschiedliche Indikationen erstellt und die Arzneimittel werden für die jeweilige Indikation nach pharmakologischen Gesichtspunkten klassifiziert.

### **Arzneimittelversorgung von Kindern und Jugendlichen anhand von Leistungsdaten der GKV**

Gerd Glaeske, Katrin Janhsen

Drittmittelprojekt: Firma Hexal AG

Beginn: 2005

Abschluss: 2008

Auf der Basis der Verordnungsdaten einer Krankenkasse aus den Jahren 2000 bis 2002 wird die Arzneimittelversorgung von Kindern und Jugendlichen analysiert. Ziel ist es, die Charakteristika der Arzneimittelverordnungen nach Wirkstoffgruppen für Kinder und Jugendliche im Kleinkindalter bis zum Alter von 16 Jahren darzustellen, um einen Überblick über die am häufigsten verordneten Wirkstoffe zu geben und auf dieser Basis zu überprüfen, ob die jeweiligen Wirkstoffe überhaupt für eine Anwendung in dem jeweiligen Alter der Kinder und Jugendlichen zugelassen sind. Im Rahmen dieses Projektes wird auch abgeschätzt, welche Wirkstoffe „off-label“, also außerhalb der zugelassenen Altersbereiche angewendet werden. Daraus sollen sich Initiativen für die Prüfung und Empfehlung der für Kinder und Jugendliche anzuwendenden Arzneimittel ergeben, um die Arzneimittelsicherheit für Kinder und Jugendliche zu verbessern

Mühlbauer, Bernd; Janhsen, Katrin; Pichler, Josef; Schoettler, Petra, 2009: „Off-label-Gebrauch von Arzneimitteln im Kindes- und Jugendalter“, *Deutsches Ärzteblatt* 106 (3): 25-31.

### **Versorgungsforschung am Beispiel Sinupret®/ Bronchipret® – Darstellung quantitativer und personenbezogener Auswertungen**

Gerd Glaeske, Elke Anna Eberhardt/Landesvereinigung für Gesundheit, Bremen, Katrin Janhsen, Christel Schicktanz

Drittmittelprojekt: Bionorica AG

Beginn: 2008

Abschluss: 2008

Die Präparate Sinupret® bzw. Bronchipret® gehören seit vielen Jahren zu den meistverkauften und umsatzstärksten pflanzlichen Arzneimitteln im deutschen Arzneimittelmarkt, die vor allem bei Nasennebenhöhlenentzündungen bzw. Bronchitis angewendet werden. Anhand von Sekundärdaten wird eine Analyse durchgeführt, die die Auswirkungen der Änderung der Verordnungsfähigkeit dieser Arzneimittel durch das Gesundheits-Modernisierungsgesetz (GMG) am 1.1.2004 deskriptiv darstellen soll.

Glaeske, Gerd; Eberhardt, Elke Anna; Schick Tanz, Christel; Stahn, Daniela; Höfel, Friederike, Projektbericht, Dezember 2008: „Akute Infekte der oberen Atemwege Behandlung von Kindern unter 12 Jahren mit Sinupret®, Bronchipret® und/oder ausgewählten Antibiotika zu Lasten einer GKV“. Unveröffentlichtes Manuskript.

### **Untersuchung der Versorgung von Kindern mit Umckaloabo® anhand von Leistungsdaten der GKV für die Jahre 2003/2004 und 2006 hinsichtlich der Behandlungsprävalenz**

Gerd Glaeske, Katrin Janhsen, Christel Schick Tanz

Drittmittelprojekt: Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel  
 Beginn: 2008  
 Abschluss: 2009

Umckaloabo® wird als pflanzliches Mittel bei der Behandlung von Infektionskrankheiten der oberen Atemwege eingesetzt, auch mit dem Ziel, die oft angewendete Antibiotikatherapie bei diesem in der Regel durch eine Virusinfektion hervorgerufenen Krankheitsbild zu substituieren. Bisher liegen jedoch erst wenige Daten zur aktuellen Versorgungssituation vor. Anhand von Sekundärdaten wird eine Analyse der Verordnungshäufigkeit dieses Arzneimittels durchgeführt.

### **Pharmakotherapieberatung von Vertragsärzten in der Region Nordrhein**

Gerd Glaeske, Roland Windt, Edda Würdemann, Frank Meyer/AOK Rheinland/Hamburg

Drittmittelprojekt: Zentrale Stelle Pharmakotherapie (ZSP) bei der Prüfstelle der Ärzte und Krankenkassen Nordrhein, Düsseldorf  
 Beginn: 2008  
 Abschluss: 2009

Das Projekt zielt auf die Aufarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu vier Themenfeldern der Pharmakotherapie nach den Kriterien der evidenzbasierten Medizin sowie auf die Erstellung von daraus abgeleiteten Empfehlungen für eine rationale, effiziente und qualitätsoptimierte Verordnung von Arzneimitteln unter den Rahmenbedingungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Im Juli 2008 wurden Info-Letter zum Themenfeld „Stellenwert von Statinen, Ezetimib, Fibraten, Anionenaustauscher und deren Kombination in

der lipidsenkenden Therapie“ an Ärzte verschickt, im November 2008 fand eine Info-Veranstaltung für Ärzte zum Themenfeld „Nutzen und Risiken der TNF alpha Antagonisten in der Rheumatherapie“ statt.

## 1.5 Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

**Leitung:** Prof. Dr. Karin Gottschall

**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Sigrid Betzelt, Dr. Silke Bothfeld (assoziiert), Dr. Irene Dingeldey, Dipl.-Soz. Silvia Hils (seit 5/08), Dipl.-Ök. Uta Pralle-Häusser (bis 04/08), Dipl.-Soz. Manuela Schwarzkopf (seit 11/08)

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dr. Daniela Kroos, Dipl.-Pol. Sebastian Streb, MA Markus Tepe

**Sekretariat:** Silke Birkenstock-Niekamp, Johanna Steinert

### Forschungskonzept und Zielsetzung

Die Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ untersucht wohlfahrtsstaatliche und gesellschaftliche Entwicklungen in gender-sensibler sozialwissenschaftlicher Perspektive. Thematische Schwerpunkte sind der Wandel von Erwerbsarbeit und Lebensformen einerseits und wohlfahrtsstaatlicher Politik andererseits, bezogen auf Deutschland, die EU und die OECD Welt. Besonderes Augenmerk gilt neben der Entwicklung von Dienstleistungsbeschäftigung dem Wandel von Erwerbsformen und sozialpolitischen Reformstrategien in Richtung auf ein ‚adult worker model‘, das in Abkehr von dem traditionellen männlichen Ernährermodell die Erwerbsfähigkeit aller erwachsenen Mitglieder der Gesellschaft fordert. Neben Grundlagenforschung wird mit Wissenstransfer und Politikberatung ein Beitrag zur gesellschaftspolitischen Diskussion um eine nachhaltige und geschlechtergerechte Gestaltung von Arbeits- und Lebensformen angestrebt.

Die Erforschung des *Strukturwandels von Erwerbsarbeit* ist 2008 nach mehreren Projekten zur Entwicklung von neuen Erwerbsformen in der Privatwirtschaft (vgl. u. a. *Gendering the Knowledge Economy*, Sylvia Walby, Heidi Gottfried, Karin Gottschall und Mari Osawa (ed.), 2007: Palgrave, paperback 2009) auf den Wandel öffentlicher Beschäftigungsregimes ausgedehnt worden. So führt Karin Gottschall gemeinsam mit Prof. Dr. Bernhard Kittel, Universität Oldenburg, im Rahmen des Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“ ein Projekt „Der Wandel des Staates als Arbeitgeber: Öffentliche Beschäftigungsregimes zwischen Effizienz und Effektivität 1980-2010“ durch. Das Ländervergleichend angelegte Projekt untersucht, ob und inwieweit sich unter veränderten globalen und nationalen Rahmenbedingungen ein neues allgemenwohlorientiertes öffentliches Beschäftigungsmodell mit Vorbild- und Integra-

tionsfunktion entwickelt. Weitere Projektmitarbeiter sind Daniela Kroos, Markus Tepe, Sylvia Hils und Sebastian Streb.

*Auswirkungen des Sozialstaatswandels* in Richtung eines ‚adult worker model‘ werden am Beispiel von arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Reformen in Deutschland und im Ländervergleich untersucht. Eine von Irene Dingeldey durchgeführte, dem Sfb 597 assoziierte Studie untersucht aktuelle Reformen in der Arbeitsmarktpolitik und deren Koordination mit Maßnahmen der Familienpolitik in Deutschland, Großbritannien und Dänemark im Vergleich. Ergebnisse finden sich u. a. in einem von Irene Dingeldey und Heinz Rothgang herausgegebenen Sammelband zu „Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics“ (Edgar Elgar 2009). In einem weiteren, vom Bundesfamilienministerium geförderten interdisziplinären Projekt zur Individualisierung von Leistungen im SGB II untersucht Sigrid Betzelt in Kooperation mit Prof. Dr. Ursula Rust (Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen) und dem Deutschen Juristinnenbund geschlechtsspezifische Verteilungswirkungen der deutschen Arbeitsmarktreformen im Hinblick auf Leistungen der aktiven Arbeitsförderung. Im Mittelpunkt steht das Rechtskonstrukt der „Bedarfsgemeinschaft“ im SGB II und dessen Implikationen für die Umsetzung des gesetzlichen Gebots der Gleichstellung der Geschlechter.

Die Abteilung ist *international* sehr gut vernetzt. Besonders hervorzuheben ist das Forschungsnetzwerk ‚EU Network of Excellence ‚Reconciling Work and Welfare in Europe‘ (RECWOWE)‘, gefördert im 6. Rahmenprogramm der EU (Laufzeit 2006-2011), dessen Bremer Beteiligung von der Abteilungsleiterin koordiniert wird und in dem mehrere Mitarbeiterinnen der Abteilung mit Vorträgen, Workshops und kleinere Forschungsvorhaben aktiv sind. Die Abteilungsleiterin ist weiterhin in einem transatlantischen Forschungsverbund (Japan, USA und Deutschland) zur gendersensiblen Analyse von Wohlfahrtsstaatsregimes in koordinierten Marktwirtschaften aktiv (‚Comparative Gender Analysis of Livelihood Security Systems in Coordinated Market Economies‘), der von der Japanese Science Foundation gefördert wird.

Weitere Aktivitäten der Abteilungsmitglieder beziehen sich auf das European Network of Social Policy (Espanet) und im nationalen Kontext auf die Mitarbeit in den einschlägigen Wissenschaftsorganisationen. Karin Gottschall ist Mitglied im Vorstand der Sektion Sozialpolitik in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und wurde 2008 in das neu konstituierte SOEP Survey Com-

---

mittee am DIW berufen. Irene Dingeldey koordiniert (gemeinsam mit Annette Henninger WZB, ehemals ZeS) die adhoc Gruppe „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“ in der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft.

Einen wichtigen Beitrag zum Transfer von aktuellen Forschungsergebnissen stellt die im Juni 2008 in Kooperation mit der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau ausgerichtete überregionale Tagung zum Thema Frauenarmut dar, auf der Sigrid Betzelt (federführend), Karin Gottschall und Irene Dingeldey mit Beiträgen vertreten waren.

### **Nachwuchsförderung**

2008 wurden zwei von der Abteilungsleiterin betreute Promotionen (Daniela Kroos und Barbara Rinke) und eine extern betreute Habilitation (Dr. Karin Schulze Buschoff) abgeschlossen. In der laufenden Betreuung befinden sich drei weitere Habilitationen und sieben Dissertationen von <sup>BI</sup>GSSS-Doktorandinnen und -Doktoranden sowie Sfb-Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern, wobei eine Reihe von Abschlüssen im Jahr 2009 zu erwarten ist. Hervorzuheben ist, dass zum Teil bereits aus den Studienabschlussarbeiten innovative Forschungsfragen generiert werden, wie die Diplomarbeit von Jan Heuer, inzwischen Doktorand an der <sup>BI</sup>GSSS, zur zunehmenden Verschuldung von Privathaushalten zeigt. Er erhielt im Frühjahr 2008 den Preis der Josef Popper-Nährpflicht-Stiftung für die beste Examensarbeit zum Thema Armut und Grundsicherung.

### **Lehre**

Die fachliche Expertise der Abteilung in den Bereichen Arbeit, Sozialpolitik und Gender ist in den verschiedenen soziologischen Studiengängen mit Modulen zur Einführung in die Arbeitssoziologie und zur Soziologie der Sozialpolitik sowie in dem interdisziplinären Masterstudiengang Sozialpolitik und dem internationalen Studienprogramm European Labour Studies vertreten. Weiter führt Karin Gottschall im Curriculum der GSSS/<sup>BI</sup>GSSS Seminare und Kolloquien im Bereich Welfare State durch. Irene Dingeldey war dort im WS 2008/09 im Rahmen einer Vertretungsprofessur tätig.

## Projekte

### **Der Wandel des Staates als Arbeitgeber: öffentliche Beschäftigungsregimes zwischen Effizienz und Effektivität, 1980-2010**

Karin Gottschall, Bernhard Kittel/Universität Oldenburg

Drittmittelprojekt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Teilprojekt im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) Beginn: 2008  
Abschluss: 2010

Das Projekt ist im Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“ an der Universität Bremen angesiedelt und untersucht, ob und inwieweit sich im Zuge von Umstrukturierung, Modernisierung und Privatisierung im öffentlichen Sektor ein „Staatsdiener“ neuen Typs herausbildet. Neben Bestandsaufnahmen zur OECD-weiten Beschäftigungsentwicklung wird, Zentralfelder der Verwaltung vergleichend, für Deutschland, Frankreich, Schweden und England vertiefend nach Typen und Ursachen personalpolitischen Wandels gefragt.

Tepe, Markus; Gottschall, Karin; Kittel, Bernhard, 2008: „Marktwirtschaftsmodelle und öffentliche Beschäftigungsregimes in der OECD“, *Der moderne Staat 2*: 377-397.

Gottschall, Karin, 2009: „Der Staat und seine Diener“, in: Herbert Obinger (Hg.): *Wohlfahrtsstaatlichkeit in entwickelten Demokratien: Befunde, Herausforderungen und Perspektiven*. Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Bd. 20. Frankfurt/New York: Campus.

### **Auf dem Weg zum aktivierenden Wohlfahrtsstaat? Eine vergleichende Analyse zum Wandel von Staatlichkeit und Governance in der Arbeitsmarktpolitik**

Irene Dingeldey

Eigenprojekt Beginn: 2003  
Abschluss: 2009

Jüngste sozialpolitische Reformen orientieren sich am normativen Konzept eines aktivierenden Wohlfahrtsstaats. Dieser beinhaltet nicht nur einen Wandel sozialpolitischer Zielvorstellungen, sondern auch eine Veränderung der Interventionsformen und Steuerungskonzepte. In der Arbeit wird diese Veränderung von Steuerungsformen im Bereich der Sozialpolitik vergleichend untersucht. Im Mittelpunkt der Analyse steht, ob Formen reflexiver bzw. ganzheitlicher Steuerung, wie z. B. politikfeldübergreifende Koordination, eingesetzt werden, um die Arbeitsmarktteilhabe für alle Bürger zu gewährleisten.

Die zu überprüfenden Hypothesen lauten, dass der Wandel zum aktivierenden Wohlfahrtsstaat einen Paradigmenwechsel darstellt, der in allen Ländern voll-

zogen wird. Entsprechend entwickelt sich auch überall ein Mix von Steuerungsformen in der Sozialpolitik. Die spezifische Ausprägung dieses Steuerungsmixes, bzw. die damit verbundenen policy outcomes, spiegeln jedoch gleichwohl nationale Problemkontexte und Entwicklungspfade der jeweiligen Wohlfahrtsstaaten wider.

Fokus der Untersuchung ist die Veränderung der Arbeitsmarktpolitik in Dänemark, Deutschland und Großbritannien seit den 90er Jahren sowie deren Koordination mit Maßnahmen der Familienpolitik. Das Untersuchungsdesign orientiert sich am Ansatz des historischen Institutionalismus, der um spezifische Aspekte der geschlechtersensiblen Wohlfahrtsstaatsforschung erweitert wird.

Dingeldey, Irene 2008: „Governance und Sozialpolitik: Der aktivierende Wohlfahrtsstaat als Gewährleistungsstaat“, in: Gunnar F. Schuppert; Michael Zürn (Hg.), *Governance-Forschung*. PVS-Sonderheft 1, 313-329.

Dingeldey, Irene 2007: „Between workfare and enablement: the different paths to transformation of the welfare state. A comparative analysis activating labour market policies“, *European Journal of Political Research* 46 (6), 823-851.

Dingeldey, Irene 2006: „Der aktivierende Wohlfahrtsstaat im normativen politischen Diskurs“, *Aus Politik und Zeitgeschichte* 8-9: 3-9.

### **Network of Excellence: RECWOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe**

Koordination Universität Bremen: Karin Gottschall

(Koordination Gesamtnetzwerk Maison des Sciences de l'Homme Ange Guépin-Nantes/Frankreich)

Drittmittelprojekt: 6. Forschungsrahmenprogramm EU	Beginn: 2006
	Abschluss: 2011

RECWOWE ('Reconciling Work and Welfare in Europe') ist ein „Network of Excellence (NoE)“ im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission (FP6) mit einer Laufzeit von fünf Jahren (Beginn Oktober 2006) und einem Fördervolumen von 4 Mio. Euro.

Mitglieder: 30 Universitäten und 17 Forschungseinrichtungen mit insgesamt 180 Forscherinnen und Forschern sowie 80 PhD Studierenden aus ganz Europa.

Das Forschungsnetzwerk integriert erstens bestehende Forschungsaktivitäten zu Beziehungen zwischen „work“ und „welfare“, um typische Spannungsfelder zwischen beiden Gebieten genauer zu analysieren und politische Lösungsstrategien zu entwickeln. Zweitens zielt RECWOWE auf die Initiierung neuer,



Als Datenbasis für die Erstellung dieser Berichte führte das ZeS (Sigrid Betzelt, Silke Bothfeld) eine schriftliche Befragung innerhalb des Network of Excellence (NoE) durch, in der nach spezifischen nationalen Literatur- und Datenquellen sowie konkreten institutionellen Regulierungen gefragt wird. Auswertung und Systematisierung dieser Daten wurden auf dem Projektworkshop während der letzten jährlichen Recwowe-Konferenz 2008 präsentiert und diskutiert. Die Ergebnisse werden 2009 in einem Bericht präsentiert und bilden außerdem die empirische Basis für ein Folgeprojekt innerhalb des Netzwerks (s. u. RECOWE Projekt: „The impact of of activation strategies on social citizenship“).

**The impact of of activation strategies on social citizenship (Recwowe Projekt: Strand 1: Tensions between employment flexibility and security)**

Sigrid Betzelt, Silke Bothfeld

Drittmittelprojekt: EU Kommission im 6. Forschungsrahmen

Beginn: 2008  
Abschluss: 2011

In Fortführung und Vertiefung des Projekts „Institutional and social aspects of activation“ (Recwowe Projekt: Strand 1 s. o.) untersucht das Projekt die tieferliegenden Implikationen von Aktivierungsstrategien auf zwei analytischen Ebenen: Auf der vertikalen Analyseachse zwischen Staat und Bürgerinnen und Bürgern soll untersucht werden, wie Aktivierungspolitik das Verhältnis zwischen Wohlfahrtsstaat und Bürgerinnen und Bürgern in verschiedener Hinsicht beeinflusst. Konkret zu untersuchen sind hier mikroinstitutionelle Regelungen, die soziale Rechte wie auch die Wahrnehmung des Wohlfahrtsstaats prägen (z. B. Anspruchsrechte, Transparenz, Mitbestimmungsrechte etc.). Auf der horizontalen Analyseachse geht es um das Verhältnis zwischen Bürgerinnen und Bürgern und um soziale Ungleichheitsstrukturen. Hier sind insbesondere Regulierungen von Zugangsrechten zu arbeitsmarktpolitischen Programmen und Geldleistungen zu untersuchen, aber auch die Qualität und Kohärenz der Koordination zwischen Aktivierungsstrategien und anderen Politikfeldern (wie soziale Absicherung allgemein oder familienbezogene Politiken), die die Definition sozialer Rollen und die häusliche Arbeitsteilung der Geschlechter institutionell prägen. Auf Basis eines ersten Konzeptpapiers (Bothfeld/Betzelt 2008) und eines weiteren Papiers zu den Geschlechterimplikationen von Aktivierung (Betzelt 2008) ist geplant, einen gemeinsamen Analyserahmen zu entwickeln, mit dem Fallstudien in den beteiligten Ländern durchgeführt werden. Zur Diskussion und weiteren Entwicklung werden zwei

Projekt-Workshops stattfinden (Februar 2009 am ZeS; voraussichtlich Februar 2010 Stirling/UK). Abschließend ist ein gemeinsamer Sammelband geplant, der die Fallstudien und den gemeinsamen Analyserahmen enthält.

Bothfeld, Silke; Betzelt, Sigrid, 2008: *The impact of of activation strategies on social citizenship* (internal conceptual paper). Bremen.

Betzelt, Sigrid, 2008: *Activation Policies from a Gender-Sensible Citizenship Perspective: A Tentative Conceptual Framework*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 3/2008. Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

An dem Projekt sind derzeit 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus acht Ländern beteiligt (Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Slowenien, Ungarn).

### **Individualisierung von Leistungen im SGB II**

Sigrid Betzelt, Ursula Rust/Fachbereich Rechtswissenschaften, Tanja Schmid, Manuela Schwarzkopf

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Antragsteller: Deutscher Juristinnenbund e.V.

Beginn: 2008  
Abschluss: 2009

Das Projekt ist Teil eines interdisziplinären Forschungsprojekts mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen unter Leitung von Prof. Dr. Ursula Rust (bigas - Bremer Institut für deutsches, europäisches und internationales Gender-, Arbeits- und Sozialrecht). Es analysiert die Rechtsgrundlagen und die Praxis der Leistungsgewährung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) mit Blick auf die Chancengleichheit der Geschlechter. Im Mittelpunkt steht dabei das Rechtskonstrukt der „Bedarfsgemeinschaft“ im SGB II und die Frage, welche Folgen sich aus dieser leistungrechtlichen Konstruktion für die Umsetzung des gesetzlichen Gebots der Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern als „durchgängiges Prinzip“ (§ 1 SGB II) ergeben. Das sozialwissenschaftliche Teilprojekt untersucht die geschlechtsspezifischen Verteilungswirkungen des SGB II im Hinblick auf Leistungen der aktiven Arbeitsförderung für drei Schlüsselgruppen von Frauen, die besonders von den rechtlichen Änderungen durch das SGB II betroffen sind. Dies sind allein erziehende Frauen mit betreuungspflichtigen Kindern, Partnerinnen von Arbeitslosengeld II-Beziehern und arbeitslos gemeldete Frauen ohne Leistungsbezug (Nichtleistungsbezieherinnen). Alle drei Personengruppen sind in besonderer, geschlechtsspezifischer Weise durch Neuregelungen des SGB II betroffen, sei es weil sie als ehemalige Sozialhilfeberechtigte erstmals formalrechtlich in die aktive Arbeitsförderung nach SGB III einbezogen wurden, als Lebens- oder EhepartnerInnen eines Arbeits-

losen nun vollständig am Arbeitsmarkt verfügbar sein müssen, oder aber aufgrund verschärfter Anrechnung von Partnereinkommen ihre Geldleistungsansprüche verloren haben. Das Projekt untersucht die Umsetzungspraxis und die Folgen dieser Rechtsänderungen soweit möglich durch Sekundäranalysen verfügbarer Ergebnisse der SGB II-Evaluationsforschung, identifiziert bestehende Forschungs- und Datenlücken und führt im Hinblick auf die Gruppe der Nicht-Leistungsbezieherinnen eigene Datenanalysen mithilfe des SOEP (Sozio-oekonomisches Panel) durch. Die Befunde werden auf einer ExpertInnen-Tagung in der Ev. Akademie Loccum präsentiert und diskutiert.

Betzelt, Sigrid, 2008: „Hartz IV“ – Folgen für Ungleichheit und das Gender Regime, ZeS-report 13 (1): 1 ff.

### **Aktivierende Arbeitsmarktpolitik und Geschlecht im europäischen Vergleich**

Sigrid Betzelt

Eigenprojekt

Beginn: 2006

Abschluss: 2009

Das Paradigma „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik zielt grundsätzlich auf die wohlfahrtsstaatliche Individualisierung der Erwerbsbürgerinnen und -bürger; dies impliziert eine Abkehr vom traditionellen Leitbild des männlichen Familienernährers, da es von Frauen wie Männern die volle Erwerbsintegration verlangt. Die konkrete gesetzliche Regulierung wie auch Implementation „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik finden in der Bundesrepublik allerdings in institutionellen und normativen Kontexten statt, die noch am traditionellen Ernährermodell orientiert sind. Dies führt zu widersprüchlichen institutionellen Logiken und neuen sozialen Risiken. So setzt etwa das SGB II ein individualisiertes Erwerbsmodell voraus und fordert zugleich in verschärfter Form innerfamiliäre Subsidiarität ein. Auch zeigen erste Evaluationsergebnisse, dass das gesetzlich geforderte Gender Mainstreaming in den arbeitsmarktpolitischen Trägerstrukturen nur unzureichend und uneinheitlich umgesetzt wird und Frauen generell weniger an „aktivierenden“ Maßnahmen partizipieren als Männer. Diesen noch vorläufigen Befunden ist mit weiterer Empirie nachzugehen, um herauszufinden, welche geschlechterpolitischen Implikationen der bundesdeutsche Typus „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik hat und welche Wirkungen sich daraus für unterschiedliche Gruppen von Frauen und Männern ergeben. Diese Untersuchung der deutschen „Aktivierungspolitik“ wird im Rahmen des EU-Netzwerkes RECOWE in einen europäisch-verglei-

chenden Kontext gestellt (s. Projekt „Reconciling of Work and Welfare“/RECOWE, S. 77).

Betzelt, Sigrid, 2007: „’Activating’ labour market policies and their impact on the welfare triangle“, Paper presented at the 5th annual ESPAnet-Conference, Stream 13, Vienna, Sept. 20-22, 2007 (download: [www.espanet2007.at](http://www.espanet2007.at)).

Betzelt, Sigrid, 2007: „Hartz IV aus Gender-Sicht: Einige Befunde und viele offene Fragen“, *WSI Mitteilungen, Schwerpunktheft: Abschied von der aktiven Arbeitsmarktpolitik?* 60 (7): 298-304.

Betzelt, Sigrid, 2006: „Geschlechtsspezifische Wirkungen der Grundsicherung nach ‚Hartz IV‘. Kommentar zum Vortrag von Dr. Karin Lenhart-Roth, *Monitor Arbeitsmarktpolitik, 2. MonApoli-Workshop: Grundsicherung für Erwerbstätige – Wirkungen und Alternativen*, Berlin, 10.11.06 (download: [www.monapoli.de](http://www.monapoli.de)).

### **Individuelle Autonomie als normativer Kern und Indikator für den Wandel von Wohlfahrtsstaatlichkeit**

Silke Bothfeld; Projekt in Kooperation mit dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans Böckler Stiftung (HBS)

Eigenprojekt

Beginn: 2007

Abschluss: offen

Ein zentraler Gegenstand der aktuellen vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung ist der Wandel der normativen Basis europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit, der vor allem aus der Verschiebung zwischen Rechten und Pflichten in der aktivierenden Sozial- und Arbeitsmarktpolitik resultiert. Wengleich das erklärte Ziel der Aktivierungsstrategien die Stärkung der individuellen Unabhängigkeit und Verantwortung und die schnelle Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt sind, so ist bislang jedoch unklar, inwiefern diese – angesichts der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit – tatsächlich die individuelle Handlungsressourcen der Bürgerinnen und Bürger stärken können oder aber nur einseitig den Druck auf die Bürgerinnen und Bürger erhöhen. Im Rahmen des Projektes soll auf Ansätzen normativer politischer Theorie basierend ein Konzept der individuellen Autonomie entwickelt werden, mit dem nicht nur die normative Basis von Wohlfahrtsstaatlichkeit beschrieben, sondern auch deren Wandel erfasst werden kann. Daher soll vergleichend untersucht werden, wie das universelle Konzept individueller Autonomie in unterschiedlichen Wohlfahrtssystemen wahrgenommen, interpretiert und als sozialpolitische Zielvorstellung institutionalisiert wird und welche Verschiebungen sich durch die Aktivierungsstrategien ergeben. Für die europäisch-vergleichende Perspektive soll die Mitarbeit im Rahmen des EU-Netzwerkes „Reconciling Work and Welfare in Europe“ (RECOWE S. 77) durch Kooperationen und Gastaufenthalte genutzt werden.



der ASA-Konferenz in Montreal, CN) Forschungsergebnisse ausgetauscht und Publikationen vorbereitet.

Walby, Sylvia; Gottfried, Heidi; Gottschall, Karin; Osawa, Mari, 2007: *Gendering The Knowledge Economy. Comparative Perspectives*. Houndmills/Basingstoke: Palgrave Macmillan (Paperback 2009).

Bird, Katherine; Gottschall, Karin, 2004: „Erosion of the Male-Breadwinner Model? Female Labor-Market Participation and Family-Leave Policies in Germany“, in: Heidi Gottfried; Laura Reese (eds.), *Equity in the Workplace. Gendering Workplace Policy Analysis*. Lanham: Lexington Books, 281-303.

Gottschall, Karin; Bird, Kate, 2003: „Family Leave Policies and Labor Market Segregation in Germany: Reinvestment or Reform of the Male Breadwinner?“ Symposium on Gender and Work Place Policies, *Review of Policy Research* 20 (1): 115-134.

## **Erziehung und Bildung als Teil von Wohlfahrtsstaatstransformation**

Karin Gottschall

Eigenprojekt

Beginn: 2002

Abschluss: offen

Die Ergebnisse der ländervergleichenden PISA Studie haben Defizite des deutschen Bildungswesens in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Gleichzeitig werden unzureichende Versorgungsstrukturen nunmehr auch politisch als Hindernis für die Vereinbarkeit von Elternschaft und Erwerbstätigkeit begriffen. Ein historisch systematischer Blick auf die Verortung von Bildung und Erziehung im deutschen Sozialstaat verweist im Unterschied zu anderen Wohlfahrtsdemokratien auf tradierte institutionelle und normative Besonderheiten, die nachhaltige Reformen im Bereich der Kinderbetreuung wie des Bildungswesens ausgesprochen voraussetzungsvoll erscheinen lassen. Dazu zählen die Trennung von Erziehung und Bildung, die Erziehung als vorrangiges Recht der Familie definiert und mit einer Feminisierung und Semiprofessionalität der Erziehungsberufe einhergeht, eine ständische Ausrichtung des allgemeinen Bildungswesens und eine enge Verknüpfung von Beruflichkeit und Sozialpolitik. Hinzu kommen über den Kulturföderalismus geteilte und jüngst politisch bekräftigte politische Verantwortlichkeiten und Finanzierungsmodi für Bildungsaufgaben. Die spezifische Ausprägung von Bildungsstaatlichkeit in Deutschland ist eng mit dem Modell male earner/female carer verknüpft. Untersucht wird, inwieweit politische Reformdiskussionen und -maßnahmen eine Neuorientierung im Hinblick auf die Arbeitsteilung zwischen Staat, Markt und Familie wie auch zwischen den Geschlechtern beinhalten und ob es damit zu einer Angleichung zwischen westlichen Wohlfahrtsstaatsregimen kommt.

- 
- Gottschall, Karin, 2008: „Soziale Dienstleistungen zwischen Informalisierung und Professionalisierung – oder: der schwierige Abschied vom deutschen Erbe sozialpolitischer Regulierung“, *ARBEIT, Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik* 17 (4): 126-147.
- Gottschall, Karin, 2004: „Vom Stuserhalt zur Sozialinvestition? Erziehung und Bildung als Sozialstaatstransformation“, *Zeitschrift für Sozialreform* 50 (1-2): 126-147.
- Gottschall, Karin, 2003: „Von Picht zu PISA – Zur Dynamik von Bildungsstaatlichkeit, Individualisierung und Vermarktlichung in der Bundesrepublik“, in: Jutta Allmendinger (Hg.), *Entstaatlichung und soziale Sicherheit*. Verhandlungen des 31. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Leipzig 2002. Opladen: Leske + Budrich, 888-901.

## 2 Veröffentlichungen

*Veröffentlichungen, die eher transferorientiert auf sozialpolitische Praxis zielen, sind gesondert unter dem Gliederungspunkt Wissenschaftstransfer aufgeführt (s. Wissenschaftstransfer, S. 145)*

### 2.1 Monographien und Herausgeberschaften

#### **Britta Baumgarten**

s. Nullmeier/Pritzlaff/Weihe/Baumgarten.

#### **Claudia Bogedan**

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Gindulis/Moser; Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Helmert/Wendt.

#### **Lars Borchert**

Borchert, Lars, 2008: *Soziale Ungleichheit und Gesundheitsrisiken älterer Menschen – Eine empirische Längsschnittanalyse unter Berücksichtigung von Morbidität, Pflegebedürftigkeit und Mortalität*. Augsburg: Maro.

s. auch: Rothgang/Borchert/Müller/Unger.

#### **Bernard Braun**

Braun, Bernard; Greß, Stefan; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen (Hg.), 2008: *Einflussnehmen oder Aussteigen? Theorie und Praxis von Selbstverwaltung und Kassenwechsel in der GKV*. Berlin: edition sigma.

Braun, Bernard; Klenk, Tanja; Kluth, Winfried; Nullmeier, Frank; Welti, Felix, 2008: *Modernisierung der Sozialversicherungswahlen*. Baden-Baden: Nomos.

#### **Irene Dingeldey**

Dingeldey, Irene; Rothgang, Heinz (eds.), 2009: *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham/Camberley/Northampton: Edward Elgar (i. E.).

#### **Lorraine Frisina**

Frisina, Lorraine, 2008: *Understanding Regional Development: Absorption Institutions, and Socio-economic Growth in the European Union – A Case Study on the Italian Regions*. Hamburg: Peter Lang Publishing.

#### **Edith Gindulis**

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Gindulis/Moser.

#### **Uwe Helmert**

Klug, Christoph; Frentzel-Beyme, Rainer; Helmert, Uwe; Timm, Andreas 2008: *Wer schläft, stirbt früher. Untersuchung zur Nacht- und Schichtarbeit*.

---

Abschlussbericht eines Projektes der Hans Böckler Stiftung. Gelsenkirchen: Offene Akademie.

### **Katrin Janhsen**

Janhsen, Katrin; Strube, Helga; Starker, Anne, 2008: *Hypertonie*. GBE-Themenheft 43. Berlin: RKI.

Vlahovic-Palcevski, Vera; Janhsen, Katrin; Elseviers, Monique; Vander Stichele, Robert, 2008: *Resources for Cross National Comparisons of Drug Utilization Data: Results of a SIGDUR / EuroDURG Survey*. Workshopbericht, ISPE SIG-DUR/ EuroDURG.

### **Tanja Klenk**

Klenk, Tanja, 2008: *Modernisierung der funktionalen Selbstverwaltung. Universitäten, Krankenkassen und andere öffentliche Körperschaften*. Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Bd. 15. Frankfurt/New York: Campus.

Klenk, Tanja, 2008: *Innovation und Kontinuität. Die Organisationsreform in der gesetzlichen Rentenversicherung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

s. auch: Braun/Klenk/Kluth/Nullmeier/Welti.

### **Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan; Mau, Steffen, 2008: *Welfare States: Construction, Deconstruction, Reconstruction*. An Elgar Reference Collection (3. vol.). Cheltenham, Glos u. a. O.: Edward Elgar.

Hurrelmann, Achim; Leibfried, Stephan; Martens, Kerstin; Matzer, Peter (Hg.), 2008: *Zerfasert der Nationalstaat? Die Internationalisierung politischer Verantwortung*. Frankfurt/New York: Campus.

s. auch: Obinger/Leibfried/Bodegan/Starke/Gindulis/Moser.

### **Julia Moser**

Moser, Julia, 2008: *Der schweizerische Wohlfahrtsstaat. Zum Ausbau des sozialen Sicherheitssystems 1975-2005*. Schriften des Zentrum für Sozialpolitik, Bd. 16. Frankfurt/New York: Campus.

s. auch: Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Gindulis/Moser.

### **Rolf Müller**

s. Rothgang/Borchert/Müller/Unger.

### **Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja; Weihe, Anne C; Baumgarten, Britta, 2008: *Entscheiden in Gremien. Von der Videoaufzeichnung zur Prozessanalyse*. Qualitative Sozialforschung, Bd. 17. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

s. auch: Braun/Klenk/Kluth/Nullmeier/Welti.

### **Herbert Obinger**

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Bogedan, Claudia; Starke, Peter; Gindulis, Edith; Moser, Julia, 2008: *Welfare State Transformation. Small Countries – Big Lessons?* Oxford: Oxford University Press.

### **Tanja Pritzlaff**

s. Nullmeier/Pritzlaff/Weihe/Baumgarten.

### **Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz; Borchert, Lars; Müller, Rolf; Unter, Rainer, 2008: *GEK-Pflegereport 2008. Medizinische Versorgung in Pflegeheimen*. Schwäbisch-Gmünd: GEK Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 66. St. Augustin: Asgard.

Augurzky, Boris; Borchert, Lars; Deppisch, Rebecca; Krolop, Sebastian; Mennicken, Roman; Preuss, Maike; Rothgang, Heinz; Stocker-Müller, Melanie; Wasem, Jürgen, 2008: *Heimentgelte bei der stationären Pflege in Nordrhein-Westfalen. Ein Bundesländervergleich*. Essen: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, RWI-Materialien 44.

s. auch: Braun/Greß/Rothgang/Wasem; Dingeldey/Rothgang.

### **Friedrich Schorb**

Jakob, Christian; Schorb, Friedrich, 2008: *Soziale Säuberung. Wie New Orleans nach der Flut seine Unterschicht vertrieb*. Münster: Unrast.

Schmidt-Semisch, Henning; Schorb, Friedrich, 2008: *Kreuzzug gegen Fette. Sozialwissenschaftliche Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit Übergewicht und Adipositas*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### **Jörg Sommer**

Sommer, Jörg, 2008: *Das Politikfeld Alterssicherung im europäischen Mehrebenensystem – Handlungsspielräume und Einflussmöglichkeiten der Europäischen Kommission bei der „Europäisierung“ der Alterssicherung in der historischen Entwicklung*. Beiträge zur Sozial- und Verteilungspolitik (6), herausgegeben von Winfried Schmähl. Münster: LIT.

### **Peter Starke**

Starke, Peter, 2008: *Radical Welfare State Retrenchment. A Comparative Analysis*. Houndmills/New York: Palgrave Macmillan.

s. auch: Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Gindulis/Moser.

### **Rainer Unger**

s. Rothgang/Borchert/Müller/Unger.

**Wolfgang Voges**

Voges, Wolfgang, 2008: *Soziologie des höheren Lebensalters*. Ein Studienbuch zu Gerontologie. Augsburg Maro.

**Anne C. Weihe**

s. Nullmeier/Pritzlaff/Weihe/Baumgarten.

**2.2 Beiträge in Refereed Journals****Robert Arnold**

Arnold, Robert, 2008: „Bestimmungsgründe für den medizinischen Fortschritt“, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 227/5+6: 681-698.

Baumgarten, Britta; Felgenhauer, Thilo; Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja; Weihe, Anne, 2008: „Wie wird in politischen Gremien entschieden? Konzeptionelle und methodische Grundlagen der Gremienanalyse“, *Politische Vierteljahresschrift* 49 (2), 339-359.

**Sigrid Betzelt**

Betzelt, Sigrid, 2008: „Universelle Erwerbsbürgerschaft und Geschlechter(un)gleichheit – Einblicke in das deutsche Aktivierungsregime unter ‚Hartz IV‘“, *Zeitschrift für Sozialreform* 54 (3): 305-327.

**Silke Bothfeld**

Bothfeld, Silke; Kuhl, Mara, 2008: „Gleichstellungspolitik und feministische Politikwissenschaft – eine „unsichtbare Avantgarde“ der Governance-Forschung?“, in: Gunnar Folke Schuppert; Michael Zürn (Hg.), *Governance-Forschung*. PVS-Sonderheft 1, 330-351.

**Mirella Cacace**

Cacace, Mirella; Schmid, Achim, 2008: „The Healthcare Systems of the USA and Canada: Forever on Divergent Paths?“, *Social Policy & Administration* 42 (4): 396-417.

**Irene Dingeldey**

Dingeldey, Irene, 2008: „Governance und Sozialpolitik: Der aktivierende Wohlfahrtsstaat als Gewährleistungsstaat“, in: Gunnar F. Schuppert; Michael Zürn (Hg.), *PVS-Sonderheft „Governance“*, 313-329.

**Bernhilde Deitermann**

s. Kemper/Deitermann/Kuhlmann/Glaeske.

**Gerd Glaeske**

Zito, Julie M.; Safer, Daniel J.; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W. ; Janhsen, Katrin; Fegert, Joerg M.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd; Valluri, Satish C.,

2008: „A three-country comparison of psychotropic medication prevalence in youth“, *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health* 2 (1): 26-33.

s. Hoffmann/Glaeske/Pfannkuche; Hoffmann/Jung/Felsenberg/Glaeske; Hoffmann/Pfannkuche/Glaeske; Janhsen/Glaeske; Janhsen/de Jong-van den Berg/Lolkje/Glaeske/ Koelch; Kemper/Deitermann/Kuhlmann/Glaeske; Pfannkuche/Hoffmann/Glaeske.

### **Karin Gottschall**

Gottschall, Karin, 2008: „Soziale Dienstleistungen zwischen Informalisierung und Professionalisierung – oder: der schwierige Abschied vom deutschen Erbe sozialpolitischer Regulierung“, *ARBEIT, Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik* 17 (4): 126-147.

Tepe, Markus; Gottschall, Karin; Kittel, Bernhard, 2008: „Marktwirtschaftsmodelle und öffentliche Beschäftigungsregimes in der OECD“, *Der moderne Staat* 2: 377-397.

### **Uwe Helmert**

Schaap, Michael M; Kunst, Anton E.; Leinsalu, Miriam; Regidor, Enrique; Ekholm, Olle; Dzurova, David; Helmert, Uwe; Klumbiene, John; Santana, Pedro; Mackenbach, Johan P., 2008: „Effect of nation-wide tobacco control policies on smoking cessation in high and low educated groups in 18 European countries“, *Tobacco Control* 17: 248-255.

### **Karl Hinrichs**

Hinrichs, Karl; Aleksandrowicz, Paula, 2008: „Reforming European Pension Systems for Active Ageing“, *International Social Science Journal* 190: 585-599.

### **Falk Hoffmann**

Hoffmann, Falk; Andersohn, Frank; Giersiepen, Klaus; Scharnetzky, Elke; Garbe, Edeltraut, 2008: „Validierung von Sekundärdaten“, *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz* 51 (10): 1118-26.

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Pfannkuche, Matthias, 2008: „Korrekte Erfassung von Arzneimittelroutinedaten bei Betäubungsmittelrezepten und Muster 16 im Jahr 2006“, *GMS Med Inform Biom Epidemiol* 4 (2): Doc07.

Hoffmann, Falk; Jung, Tatjana; Felsenberg, Dieter; Glaeske, Gerd, 2008: „Pattern of intravenous bisphosphonate use in outpatient care in Germany“, *Pharmacoepidemiol and Drug Safety* 17 (9): 896-903.

Hoffmann, Falk; Pfannkuche, Matthias; Glaeske, Gerd, 2008: „Hochverbrauch von Zolpidem und Zopiclon. Querschnittsstudie auf Basis von Krankenkassendaten“, *Nervenarzt* 79 (1): 67-72.

Hoffmann, Falk; Pfannkuche, Matthias; Glaeske, Gerd, 2008: „Validität forschungsrelevanter Informationen in Arzneimittelroutinedaten über die Jahre 2000 bis 2006“, *Deutsche Medizinische Wochenschrift* 133 (18): 945-9.

s. auch: Pfannkuche/Hoffmann/Glaeske.

### **Katrin Janhsen**

Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2008: „Routine Data for the Monitoring of National Prescribing Characteristics in Germany: The GEK-Arzneimittel-Report 2001-2007“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 17 (S1): 249.

Janhsen, Katrin; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W.; Glaeske, Gerd; Koelch, Michael, 2008: „Changes in Antidepressant Prescribing Patterns in Germany and the Netherlands in the Context of SSRI Warnings“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 17 (S1): S89.

Hoffmann, Wolfgang; Herzog, Beatrice; Muhlig, Stephan; Kayser, Hubertus; Fabian, Rudiger; Thomsen, Martin; Cramer, Michael; Fiss, Thomas; Gressel-meyer, Doris; Janhsen, Katrin, 2008: „Pharmaceutical care for migraine and headache patients: a community-based, randomized intervention“, *Annals of Pharmacotherapy* 42 (12): 1804-1813.

Koelch, Michael G.; Janhsen, Katrin; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W.; Fegert, Jörg M., 2008: „Prescribing prevalence of antidepressants in youth in Germany and the Netherlands 2000-2006“, *Journal of Affective Disorders* 107: 115-115.

Mühlbauer, Bernd; Janhsen, Katrin; Pichler, Josef; Schoettler, Petra, 2009: „Off-label-Gebrauch von Arzneimitteln im Kindes- und Jugendalter“, *Deutsches Ärzteblatt* 106 (12): 210.

Vlahovic-Palcevski, Vera; Janhsen, Katrin; Elseviers, Monique; Vander Stichele, Robert, 2008: „Cross National Comparison of Drug Utilization Research“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*.

Zito, Julie M.; Safer, Daniel J.; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W. ; Janhsen, Katrin; Fegert, Joerg M.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd; Valluri, Satish C., 2008: „A three-country comparison of psychotropic medication prevalence in youth“, *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health* 2 (1): 26-33.

### **Claudia Kemper**

Kemper, Claudia; Deitermann, Bernhilde; Kuhlmann, Ellen; Glaeske, Gerd, 2008: „Qualitätssicherung in der physiotherapeutischen Versorgung: eine geschlechterbezogene Analyse von Krankenkassendaten“, *Das Gesundheitswesen* 70 (8/9): 552-558.

### **Frank Nullmeier**

s. Baumgarten/Felgenhauer/Nullmeier/Pritzlaff/Weihe.

### **Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan; Starke, Peter, 2008: „Transforming the ‘Cordon Sanitaire’: The Liberalization of Public Services and the Restructuring of European Welfare States“, *Socio-Economic Review* 6 (1): 175–182.

Genschel, Philipp; Leibfried, Stephan, 2008: „Schupperts Staat. Wie beobachtet man den Wandel einer Formidee?“, *Der Staat* 47 (3): 359-380.

Genschel, Philipp; Leibfried, Stephan; Zangl, Bernhard, 2008: „Der zerfran-sende Staat. Vom Wandel des Subjekts moderner Politik“, *Vorgänge* 47 (2): 4-13 (Nr. 182, Schwerpunkttheft „Die Aufgabe des Staates“).

### **Herbert Obinger**

Castles, Francis G.; Obinger, Herbert, 2008: „Worlds, Families, Regimes: On the Coherence and Persistence of Country Clusters in European and OECD Area Public Policy“, *West European Politics* 31 (1-2): 321-345.

Zohlnhöfer, Reimut; Obinger, Herbert; Wolf, Frieder, 2008: „Partisan Politics, Globalization and the Determinants of Privatization Proceeds in Advanced Democracies 1990-2000“, *Governance* 21 (1): 95-121.

s. auch: Starke/Obinger/Castles.

### **Matthias Pfannkuche**

Pfannkuche, Matthias; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2008: „Marktentwick-lung und -bedeutung von Reimporten in den Jahren 2000-2006“, *Gesundh ö-kon Qual manag* 13: 83-91.

s. auch: Hoffmann/Glaeske/Pfannkuche; Hoffmann/Pfannkuche/Glaeske 2008.

### **Tanja Pritzlaff**

Pritzlaff, Tanja; Brandom, Robert B., 2008: „Freedom is a Matter of Respon-sibility and Authority. An Interview with Robert B. Brandom“, *European Journal of Political Theory* 7 (3): 367-383.

s. auch: Baumgarten/Felgenhauer/Nullmeier/Pritzlaff/Weihe.

### **Heinz Rothgang**

Costa-Font, Joan; Wittenberg, Raphael; Patxot, Concepció; Comas-Herrera, Adelina; Gori, Cristiano; di Maio, Allesandra; Pickard, Linda Pickard; Pozzi, Alessandro; Rothgang, Heinz, 2008: „Projecting Long-Term Care Expendi-ture in Four European Union Member States: the Influence of Demographic Scenarios“, *Social Indicators Research* 86: 303-321.

Greß, Stefan; Braun, Bernard; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2008: „Rep-räsentationen von Versicherteninteressen in der gesetzlichen Krankenversi-cherung durch Kassenwahl und Selbstverwaltung“, *Das Gesundheitswesen* 70 (8-9): A123.

Krauth, Christian; John, Jürgen; Aidelsburger, Pamelas; Brüggjenjürgen, Bernd; Hansmeier, Thomas; Hessel, Franz; Kohlmann, Thomas; Mook, Jörn; Rothgang, Heinz; Schweickert, Bernd; Seitz, Robert; Wasem, Jürgen, 2008: „Stellungnahme der AG Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation (AG MEG) in der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) zum 1. Entwurf des IQWiG Methodenpapiers zur Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln“, *Das Gesundheitswesen* 70 (6): 1-16.

### **Achim Schmid**

s. Cacace/Schmid.

### **Peter Starke**

Starke, Peter; Obinger, Herbert; Castles, Francis G., 2008: „Convergence Towards Where: In What Ways, If Any, Are Welfare States Becoming More Similar?“, *Journal of European Public Policy* 15 (7): 975-1000.

Martens, Kerstin; Starke, Peter, 2008: „Small Country, Big Business? New Zealand as an Education Exporter“, *Comparative Education* 44 (1): 3-19.

s. auch: Leibfried/Starke.

### **Anne C. Weihe**

s. Baumgarten/Felgenhauer/Nullmeier/Pritzlaff/Weihe.

## **2.3 Weitere Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften**

### **Lars Borchert**

s. Rothgang/Borchert.

### **Bernard Braun**

Braun, Bernard, 2008: „Leistungssteuerung in der Gesetzlichen Krankenversicherung: Vorfahrt für den Unternehmenswettbewerb oder für eine runderneuerte Selbstverwaltung?“, *Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft (spw)* 8 (168): 35-39.

Braun, Bernard; Buhr, Petra; Klinke, Sebastian; Müller, Rolf; Rosenbrock, Rolf, 2008: „Die Begleitforschung zur DRG-Einführung. Außer Spesen nichts gewesen... oder ein (fast) gescheitertes Experiment der Politikfolgenanalyse“, *Deutsches Ärzteblatt* 105 (14): A732-A735.

Braun, Bernard; Klenk, Tanja; Nullmeier, Frank; Kluth, Winfried; Welti, Felix, 2008: „Konjunkturen des Themas Selbstverwaltung in Wissenschaft und Politik“, *Gesundheits- und Sozialpolitik* 5 (62): 28-33.

Braun, Bernard; Klenk, Tanja; Kluth, Winfried; Nullmeier, Frank; Welti, Felix, 2008: „Modernisierung der sozialen Selbstverwaltung und der Wahl der Vertreter“, *Soziale Sicherheit* 57 (8): 245-250.

Greß, Stefan; Braun, Bernard; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2008: „Kassenwechsel als Mechanismus zur Durchsetzung von Versicherteninteressen“, *Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales* 1 (57): 12-17.

### **Petra Buhr**

s. Braun/Buhr/Klinke/Müller/Rosenbrock; Leibfried/Buhr.

### **Mirella Cacace**

Cacace, Mirella; Götze, Ralf; Schmid, Achim; Rothgang, Heinz, 2008: „Explaining Convergence and Common Trends in the Role of the State in OECD Healthcare Systems“, *Harvard Health Policy Review* 9 (1): 5-16.

### **Lorraine Frisina**

Frisina, Lorraine, 2008: „Policy Values and Policy Change in Different Healthcare Systems: A Comparative Analysis of the British NHS and US Private Insurance System“, *Harvard Health Policy Review* 9 (1): 88-99.

### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd, 2008: „Drittmittelforschung – Gefahr für die Unabhängigkeit der Wissenschaft?“, *Forum* 23 (4): 35-38.

Glaeske, Gerd, 2008: „Grenzen der Wirtschaftlichkeit“, *Neuro aktuell* 6/08: 47-50.

Glaeske, Gerd, 2008: „Mehr Sicherheit und Gerechtigkeit bei Behandlungsentscheidungen. Kosten-Nutzen-Analysen im Gesundheitssystem unter besonderer Berücksichtigung der Onkologie“, *Onkologe* 14/08: 660-668.

Glaeske, Gerd, 2008: „Selbsthilfe hat an Relevanz gewonnen“, *Gesundheit und Gesellschaft SPEZIAL* 12/08: 10.

Glaeske, Gerd, 2008: „Wenn Pharmafirmen nicht loslassen können“, *Fokus Clopidogrel, Spezial der Ärzte Zeitung*: 2-3.

Glaeske, Gerd; Pfannkuche, Matthias, 2008: „Innovationen mit systemsprengendem Potenzial? Neue Wirkstoffe mit hohen Preisen“, *Pharmazie in unserer Zeit* 05/08: 416-422.

Glaeske, Gerd; Pfannkuche, Matthias; Sawicki, Peter T.; Fleeer, Daniel, 2008: „Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln Teil 1: Verankerung der Nutzen-Bewertung im System der gesetzlichen Krankenversicherung“, *DAZ* 31/08.

Glaeske, Gerd; Pfannkuche, Matthias; Sawicki, Peter T.; Fleeer, Daniel, 2008: „Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln. Teil 2: Grundlagen, Werkzeuge und Ablauf einer Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln in Deutschland“, *DAZ* (accepted).

Glaeske, Gerd; Schramm, Wolfgang.; Herzig, Dieter, 2008: „Comprehensive Care Center und § 116b SGB V. Erfahrungen aus der Sicht des Kostenträgers“, *Hämostaseologie*. 4a/2008: 1f.

Glaeske, Gerd; Zito, Julie M.; Safer, Daniel J.; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W.; Fegert, Jörg M.; Gardner, James F.; Valluri, Satish C.; Janhsen, Katrin, 2008: „A three-country comparison of psychotropic medication prevalence in youth“, *Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology*.

s. auch: Hoffmann/Glaeske/Pfannkuche; Hoffmann/Windt/Glaeske; Pfannkuche/ Glaeske; Windt/Glaeske/Hoffmann.

### **Ralf Götze**

s. Cacace/Götze/Schmid/Rothgang.

### **Karin Gottschall**

Mau, Steffen; Gottschall, Karin, 2008: „Strukturierte Promotionsprogramme in den Sozialwissenschaften“, *Soziologie* 37 (1): 41-60.

### **Falk Hoffmann**

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Pfannkuche, Matthias, 2008: „Marktentwicklung und -bedeutung von Reimporten in den Jahren 2000-2006“, *Gesundh ökon Qual manag*, 13: 83-91.

Hoffmann, Falk; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2008: „Lässt sich die Versorgungsqualität bei Asthma mit GKV-Routinedaten abbilden?“, *Monitor Versorgungsforschung*, 1(2): 29-34.

Kaduszkiewicz, Hanna; Hoffmann, Falk, 2008: „Review: cholinesterase inhibitors and memantine consistently but marginally improve symptoms of dementia“, *Evid Based Ment Health* 11(4): 113.

s. auch Windt/Glaeske/Hoffmann.

### **Katrin Janhsen**

s. Glaeske/Zito/Safer/Daniel/de Jong-van den Berg/Fegert/Gardner/Valluri/Janhsen.

### **Tanja Klenk**

Tanja Klenk, 2008: „Selbstverwaltung im öffentlichen Sektor. Reformen, Leitungsstrukturen, Perspektiven“, *Verwaltung und Management* 14 (1): 3-10.

s. auch: Braun/Klenk/Nullmeier/Kluth/Welti; Braun/Klenk/kluth/Nullmeier/Welti.

### **Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan; Buhr, Petra, 2008: „Armut filtern: Wie wirkt sich die Armutsdefinition auf die Armutspolitik aus?“, *Wirtschaftsdienst* 88 (7): 437-445.

### **Rolf Müller**

s. Braun/Buhr/Klinke/Müller/Rosenbrock.

**Frank Nullmeier**

Frank Nullmeier, 2009: „Strategische Kommunikationsberatung. Öffentliche Diskurse zwischen Veto und Wandel, *Zeitschrift für Politikberatung* 1 (2): 157-169.

s. Braun/Klenk/Nullmeier/Kluth/Welti.

**Matthias Pfannkuche**

Pfannkuche, Matthias; Glaeske, Gerd, 2008: „Innovationen mit systemsprengendem Potenzial?“, *Pharm. Unserer Zeit* 37 (5): 416-422.

s. auch: Glaeske/Pfannkuche; Glaeske/Pfannkuche/Sawicki/Fleer/Daniel.

**Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz, 2008: „Präventionsgesetz: Schwächen in der Umsetzung“, *Wirtschaftsdienst* 88 (1): 6.

Augurzky, Boris; Deppisch, Rebecca; Krolop, Sebastian; Wasem, Jürgen; Rothgang, Heinz, 2008: „Teuer, teurer, NRW: 10.000 deutsche Pflegeheime im Vergleich“, *Altenheim* 47 (2): 38-41.

Greß, Stefan; Braun, Bernard; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2008: „Kassenwechsel als Mechanismus zur Durchsetzung von Versicherteninteressen“, *Soziale Sicherheit – Zeitschrift für Arbeit und Soziales* 57 (1): 12-17.

Krauth, Christian; John, Jürgen; Aidelsburger, Pamela; Brüggjenjürgen, Bernd; Hansmeier, Thomas; Hessel, Franz; Kohlmann, Thomas; Mook, Jörn; Rothgang, Heinz; Schweickert, Bernd; Seitz, Robert; Wasem, Jürgen, 2008: „Stellungnahme der AG Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation (AG MEG) in der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) zum 1. Entwurf des IQWiG Methodenpapiers zur Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln“, *Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement* 13: 171-173.

s. auch: Cacace/Götze/Schmid/Rothgang.

**Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2008: „Privatvorsorge und Altersarmut“, *Soziale Sicherheit* 57 (1): 4.

**Achim Schmid**

s. Cacace/Götze/Schmid/Rothgang.

**Rainer Unger**

s. Rothgang/Borchert/Müller/Unger.

### **Roland Windt**

Windt, Roland; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2008: „Lässt sich die Versorgungsqualität bei Asthma mit GKV-Routinedaten abbilden?“, *Monitor Versorgungsforschung*, 1(2): 29-34.

s. auch: Hoffmann/Windt/Glaeske.

## **2.4 Beiträge in wissenschaftlichen Sammelbänden**

### **Sigrid Betzelt**

Betzelt, Sigrid, 2008: „Zur begrenzten Nachhaltigkeit flexibler Erwerbsformen – das Beispiel hoch qualifizierter Alleinselbstständiger“, in: Marc Szydlík (Hg.), *Flexibilisierung – Folgen für Familie und Sozialstruktur*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 93-112.

### **Lars Borchert**

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz, 2008: „Pflegeverläufe in Deutschland. Ergebnisse einer Längsschnittstudie der Jahre 1998 bis 2006“, in: Doris Schäfer; Johann Behrens; Stefan Görres (Hg.), *Optimierung, Kompetenzerweiterung und Evidenzbasierung pflegerischen Handelns. Ergebnisse und Herausforderungen der Pflegeforschung*. Weinheim: Juventa, 268-289.

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz, 2008: „Soziale Einflüsse auf das Risiko der Pflegebedürftigkeit älterer Männer“, in: Ullrich Bauer; Andreas Büscher (Hg.), *Soziale Ungleichheit und Pflege – Beiträge sozialwissenschaftlich orientierter Pflegeforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 215-237.

### **Bernard Braun**

Braun, Bernard, 2008: „Krankenhaus unter DRG-Bedingungen: Zwischen Ökonomisierung, Unwirtschaftlichkeit, Veränderungsresistenz und Desorganisation“, in: Roman Böckmann (Hg.), *Gesundheitsversorgung zwischen Solidarität und Wettbewerb*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 117-139.

Braun, Bernard; Gerlinger, Thomas 2008: „Erwartungen der GKV-Versicherten an die Zukunft des Gesundheitswesens 2001 bis 2008: Trends, soziale und politische Einflussfaktoren“, in: Jan Böcken; Bernard Braun, Robert Amhof (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2008*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 270-293.

Braun, Bernard; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2008: „Zusammenwirken der Mechanismen“, in: Bernard Braun; Stefan Greß; Heinz Rothgang; Jürgen Wasem (Hg.), *Einflussnehmen oder Aussteigen? Theorie und Praxis von Selbstverwaltung und Kassenwechsel in der GKV*. Berlin: edition sigma, 187-191.

s. auch: Buhr/Müller/Braun/Klinke/Rosenbrock.

### **Petra Buhr**

Buhr, Petra; Müller, Rolf; Braun, Bernard; Klinke, Sebastian; Rosenbrock, Rolf, 2008: „G-DRG und Patienten – Entlassung und Entlassungsmanagement“, in: Bernhard J. Günter, Günter Thiele (Hg.), *DRG nach der Konvergenzphase*. Heidelberg: Economica, 3-29.

### **Mirella Cacace**

s. Rothgang/Cacace/Frisina/Schmid.

### **Irene Dingeldey**

Dingeldey, Irene, 2008: „Kinder als Armutsrisiko: Die Exklusion der Mütter vom Arbeitsmarkt“, in: Bremische Zentralstelle zur Gleichberechtigung der Frau (Hg.), *Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien*. Bremen (i. E.).

Dingeldey, Irene, 2008: „Changing Forms of Governance as Welfare State restructuring, Activating Labour Market Policies in Denmark, the UK and Germany“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (eds.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham/Camberley/Northampton: Edward Elgar (i. E.).

Dingeldey, Irene; Rothgang, Heinz, 2009: „Governance and Comparative Welfare State Research“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (eds.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross national and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham: Edward Elgar (i. E.).

### **Lorraine Frisina**

s. Rothgang/Cacace/Frisina/Schmid.

### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd, 2008: „Anforderungen für ein bundesweites Monitoring der gesundheitlichen Versorgung: Arzneimittelverordnung.“, in: B.M. Kurth (Hg.), *Monitoring der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland*. Köln. Deutscher Ärzte-Verlag, 31-40.

Glaeske, Gerd, 2008: „Zur Verbesserung von Nutzen und Effizienz in der GKV-Arzneimittelversorgung. Regulierungskonzepte für mehr Nachhaltigkeit und Patientenorientierung“, in: Ingo Bonde; Moritz Gerhardt; Tina Kaiser; Kerstin Klein; Stephan Kolb; Caroline Wolf (Hg.), *Medizin und Gewissen – Im Streit zwischen Markt und Solidarität*. Frankfurt am Main: Mabuse, 199-231.

Glaeske, Gerd, 2008: „Der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich ab 2009. Mehr Rationalität im Ausgleich der Kassen untereinander?“, in: Uwe Repschläger (Hg.), *BARMER Gesundheitswesen aktuell 2008*. Wuppertal: Barmer Ersatzkasse, 34f.

Glaeske, Gerd, 2008: „Für die Glaubwürdigkeit der Selbsthilfe?“, in: K. Bremen (Hg.), *Engagiert unternehmen*. Berlin: PARITÄTISCHE Verlagsgesellschaft, 100-106.

Glaeske, Gerd; Pfannkuche, Matthias; Hoffmann, Falk, 2008: „Rabattverträge bei Medikamenten: Erfahrungen der Patienten“, in: Robert Amhof (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2008*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 165-180.

Glaeske, Gerd; Würdemann, Edda, 2008: „Aspekte der Behandlung von ADHS-Kindern. Versorgungsforschung auf der Basis von Krankenkassendaten“, in: Helmut Bonney (Hg.), *ADHS – kritische Wissenschaft und therapeutische Kunst*. Heidelberg: Carl Auer-Systeme Verlag, 55-77.

s. auch: Pfannkuche/Glaeske/Hoffmann.

### **Karin Gottschall**

Gottschall, Karin, 2008: „Soziale Ungleichheit: Zur Thematisierung von Geschlecht in der Soziologie“, in: Ruth Becker; Beate Kortendiek (Hg.), *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie*. Empirie, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 104-202.

Gottschall, Karin, 2008: „Geschlecht“, in: Sina Farzin; Stefan Jordan (Hg.), *Lexikon Soziologie und Sozialtheorie. Hundert Grundbegriffe*. Stuttgart: Reclam, 80-84.

### **Uwe Helmert**

Helmert, Uwe, 2008: „Gesundheit, Armut und soziale Ungleichheit. Empirische Arbeiten auf der Grundlage der Daten des Mikrozensus“, in: Statistisches Bundesamt (Hg.) *Statistik und Wissenschaft*, Band 9, Datengrundlagen für die Gesundheitsforschung in Deutschland. Wiesbaden, 104-114.

### **Karl Hinrichs**

Hinrichs, Karl, 2008: „Rentenreform in Europa - Konvergenz der Systeme?“, in: Klaus Busch (Hg.), *Wandel der Wohlfahrtsstaaten in Europa*. Baden-Baden: Nomos, 155-178.

Hinrichs, Karl, 2008: „Kehrt die Altersarmut zurück? Atypische Beschäftigung als Problem der Rentenpolitik“, in: Giuliano Bonoli; Fabio Bertozzi (Hg.), *Neue Herausforderungen für den Sozialstaat*. Bern: Haupt, 19-36.

### **Falk Hoffmann**

Hoffmann, Falk, 2008: „Performance von SAS beim Aggregieren großer Datensätze. Vergleich von vier Möglichkeiten“, in: Ralf D. Hilgers; Nicole Neussen; Wolfgang Herff; Carina Ortseifen (Hg.), *KSFE 2008. Proceedings der 12. Konferenz der SAS Anwender in Forschung und Entwicklung (KSFE)*. Shaker: Aachen, 97-103.

s. auch: Glaeske/Pfannkuche/Hoffmann; Pfannkuche/ Glaeske/ Hoffmann.

**Alexandra Kaasch**

Kaasch, Alexandra; Islam, Kazi Maruf; Kohlmorgen, Lars, 2008: „Multi-Level Governance in Global Health“, in: Achim Brunnengräber; Hans-Jürgen Burchardt; Christoph Görg (Hg.), *Mit mehr Ebenen zu mehr Gestaltung? Multi-Level-Governance in der transnationalen Sozial- und Umweltpolitik*. Baden-Baden: Nomos, 141-161.

Deacon, Bob; Kaasch, Alexandra, 2008: „The OECD's Social and Health Policy: Neoliberal Stalking Horse or Balancer of Social and Economic Perspectives“, in: Rianne Mahon; Stephen McBride (eds.), *The OECD and Transnational Governance*. Vancouver: UBC Press, 226-241.

**Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan, 2008: „Vorwort“, in: Achim Hurrelmann; Stephan Leibfried; Kerstin Martens; Peter Meyer (Hg.), *Zerfasert der Nationalstaat?* Reihe „Staatlichkeit im Wandel“, Bd. 7. Frankfurt/New York: Campus, 13-18.

Leibfried, Stephan; Hurrelmann, Achim; Martens, Kerstin; Mayer, Peter, 2008: „Die Transformation des Nationalstaats: Ergebnisse und Perspektiven“, in: Achim Hurrelmann; Stephan Leibfried; Kerstin Martens; Peter Meyer (Hg.), *Zerfasert der Nationalstaat?* Reihe „Staatlichkeit im Wandel“, Bd. 7. Frankfurt/New York: Campus, 303-353.

Leibfried, Stephan; Mau, Steffen, 2008: „Introduction. Welfare States: Construction, Deconstruction, Reconstruction“, in: Stephan Leibfried; Steffen Mau (eds.), *Welfare States: Construction, Deconstruction, Reconstruction*, Bd. 1: *Analytical Approaches*. Cheltenham: Edward Elgar, xi-lxiv.

Leibfried, Stephan; Obinger, Herbert 2008: „Nationale Sozialstaaten in der Europäischen Union: Zukünfte eines sozialen Europa“, in: Martin Höpner; Armin Schäfer (Hg.), *Die Politische Ökonomie der Europäischen Integration*. Frankfurt/New York: Campus, 335-365.

Hurrelmann, Achim; Leibfried, Stephan; Martens, Kerstin; Mayer, Peter, 2008: „Die Zerfaserung des Nationalstaats: Ein analytischer Rahmen“, in: Achim Hurrelmann; Stephan Leibfried; Kerstin Martens; Peter Meyer (Hg.), *Zerfasert der Nationalstaat?* Reihe „Staatlichkeit im Wandel“, Bd. 7. Frankfurt/New York: Campus, 21-52.

**Rolf Müller**

s. Buhr/Müller/Braun/Klinke/Rosenbrock.

**Martin Nonhoff**

Nonhoff, Martin, 2008: „Hegemonieanalyse: Theorie, Methode und Forschungspraxis“, in: Reiner Keller u. a. (Hg.), *Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 2: Forschungspraxis*. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 299-331.

Nonhoff, Martin, 2008: „Die ökonomische Bedrohung politischer Selbstbestimmung. Zum Verhältnis von Demokratie und Wohlfahrtsstaat“, in: André Brodocz; Marcus Llanque; Gary S. Schaal (Hg.), *Bedrohungen der Demokratie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 287-308.

Nonhoff, Martin, 2008: „Politik und Regierung, oder: Wie das sozial Stabile dynamisch wird und vice versa“, in: Stephan Moebius; Andreas Reckwitz (Hg.), *Poststrukturalistische Sozialwissenschaft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 277-294.

### **Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank, 2008: „Der Aufstieg der Wohlfahrtsbranche. Folgerungen für die Sozialpolitikforschung“, in: *Alterssicherung im Mehr-Säulensystem: Akteure, Risiken, Regulierungen*. Jahrestagung 2008 des Forschungsnetzwerkes Alterssicherung (FNA) am 24. und 25. Januar 2008 in Berlin, Deutsche Rentenversicherung Bund (Hg.), DRV-Schriften Bd. 80. Berlin: DRV, 74-85.

Nullmeier, Frank, 2008: „Auf dem Weg zum vorsorgenden Sozialstaat? Neue Gerechtigkeitsdebatte und die Perspektiven der Sozialpolitik“, in: Ursula Filipic (Hg.), *Soziale Gerechtigkeit versus Eigenverantwortung? Zur Neujustierung des Sozialstaates*. Wien: Arbeiterkammer Wien, 9-22.

Nullmeier, Frank, 2008: „Vom Korporatismus zur Verwaltungsdemokratie. Ein Versuch, die soziale Selbstverwaltung zivilgesellschaftlich zu verstehen“, in: Claus Leggewie; Christoph Sachße (Hg.), *Soziale Demokratie, Zivilgesellschaft und Bürgertugenden. Festschrift für Adalbert Evers*. Frankfurt/New York: Campus, 93-111.

Nullmeier, Frank, 2008: „Teilhaberechte in Teilhabegerechtigkeit im demokratischen Staat“, in: Lutz Raphael; Herbert Uerlings (Hg.), *Zwischen Ausschluss und Solidarität. Modi der Inklusion/Exklusion von Fremden und Armen in Europa seit der Spätantike*. Frankfurt a. M.: Peter Lang, 443-460.

Nullmeier, Frank, 2008: „Die Agenda 2010: Ein Reformpaket und sein kommunikatives Versagen“, in: Thomas Fischer; Andreas Kießling; Leonard Novy (Hg.), *Politische Reformprozesse in der Analyse. Untersuchungssystematik und Fallbeispiele*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 145-190.

Nullmeier, Frank, 2008: „Verdienst“, in: Stefan Gosepath; Winfried Hinsch; Beate Rössler (Hg.), *Handwörterbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie*, Bd. 2 N-Z. Berlin/New York: de Gruyter, 1401-1407.

Nullmeier, Frank, 2008: „Neid“, in: Stefan Gosepath; Winfried Hinsch; Beate Rössler (Hg.), *Handwörterbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie*, Bd. 2 N-Z. Berlin/New York: de Gruyter, 894-899.

### **Herbert Obinger**

Obinger, Herbert, 2008: „Religion and the Consolidation of the Swiss Welfare State, 1848-1945“, in: Kees van Kersbergen; Philip Manow (eds.), *Religion*

*and the Western Welfare State*. Cambridge: Cambridge University Press (i. E.).

Obinger, Herbert, 2008: „Vergleichende Policyanalyse. Eine Einführung in makro-quantitative und makro-qualitative Methoden“, in: Klaus Schubert; Nils C. Bandelow (Hg.), *Lehrbuch der Politikfeldanalyse*, 2. Auflage. München/Wien: Oldenbourg.

Obinger, Herbert, 2008: „Manfred G. Schmidt“, in: Arno Mohr; Dieter Nohlen (Hg.), *Politikwissenschaft in Heidelberg. 50 Jahre Institut für Politische Wissenschaft*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 263-266.

Obinger, Herbert; Zohlnhöfer, Reimut, 2008: „Parteientheorie“, in: Stefan Gosepath, Wilfried Hinsch; Beate Rössler (Hg.), *Handbuch der politischen Philosophie und Sozialphilosophie*. Berlin/New York: de Gruyter (i. E.).

s. auch: Leibfried/Obinger.

### **Matthias Pfannkuche**

Pfannkuche, Matthias; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2008: „Rabattverträge bei Medikamenten: Erfahrungen der Patienten“, in: Jan Böcken; Bernard Braun; Robert Amhof (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2008*. Verlag Bertelsmann Stiftung: Gütersloh, 165-180.

s. auch: Glaeske/Pfannkuche/Hoffmann.

### **Maike Preuss**

s. Rothgang/Preuss.

### **Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz; Preuss, Maike, 2008: „Ökonomisierung der Sozialpolitik? Neue Begründungsmuster sozialstaatlicher Tätigkeit in der Gesundheits- und Familienpolitik“, in: Adalbert Evers; Rolf G. Heinze (Hg.), *Sozialpolitik. Ökonomisierung und Entgrenzung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 31-48.

Rothgang, Heinz; Wessel, Caroline, 2008: „Sozialpolitik in den Bundesländern“, in: Achim Hildebrandt; Frieder Wolf (Hg.), *Die Politik der Bundesländer. Staatstätigkeit im Vergleich*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 133-168.

Rothgang, Heinz; Cacace, Mirella; Frisina, Lorraine; Schmid, Achim, 2008: „The Changing Public/Private Mix in OECD Healthcare Systems“, in: Martin Seeleib-Kaiser (ed.), *Welfare State Transformations in Comparative Perspective. Shifting Boundaries of 'Public' and 'Private' Social Policy*. Houndsmill Basingstoke: Palgrave, 132-146.

Bien, Barbara; Rothgang, Heinz; Lamura, Giovanni; Triantafyllou, Judy; Mnich, Eva; McKee, Kevin; Öberg, Birgitta; Becker, Roland; Timm, Andreas; Döhner, Hanneli; Kofahl, Christopher (Hg.), 2008: „The one-year follow-up

study: Preliminary results“, in: Giovanni Lamura; Hanneli Döhner; Christopher Kofahl (Hg.), *Family cares of older people in Europe. A six-country comparative study*. Münster: Lit, 233-290.

Greß, Stefan; Höppner, Karin; Marstedt, Gerd; Rothgang, Heinz; Thamm, Marcus, 2008: „Kassenwechsel als Mechanismus zur Durchsetzung von Versicherteninteressen“, in: Stefan Greß; Karin Höppner; Gerd Marstedt; Heinz Rothgang; Marcus Thamm (Hg.), *Einflussnehmen oder Aussteigen? Theorie und Praxis von Selbstverwaltung und Kassenwechsel in der GKV*. Berlin: edition sigma, 19-89.

Greß, Stefan; Rothgang, Heinz, 2008: „Hirschmanns Konzept: Exit, Voice and Loyalty in der GKV“, in: Stefan Greß; Karin Höppner; Gerd Marstedt; Heinz Rothgang; Marcus Thamm (Hg.), *Einflussnehmen oder Aussteigen? Theorie und Praxis von Selbstverwaltung und Kassenwechsel in der GKV*. Berlin: edition sigma, 11-17.

s. auch: Borchert/Rothgang; Braun/Rothgang/Wasem; Dingeldey/Rothgang.

### **Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2008: „Die Gefahr steigender Altersarmut in Deutschland – Gründe und Vorschläge zur Armutsvermeidung“, in: Antje Richter; Iris Bunzendahl; Thomas Altgeld (Hg.), *Dünne Rente – Dicke Probleme. Alter, Armut und Gesundheit – Neue Herausforderungen für Armutsprävention und Gesundheitsförderung*. Frankfurt a. M.: Mabuse, 37-58.

Schmähl, Winfried, 2008: „Ökonomische Grundlagen sozialer Sicherung“, in: Bernd Baron von Maydell; Franz Ruland; Ulrich Becker (Hg.), *Sozialrechtshandbuch (SRH)*, 4. Auflage. Baden-Baden: Nomos, 148-195.

Schmähl, Winfried, 2008: „Sicherung bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene“, in: Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesarchiv (Hg.), *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Band 6: 1974-1982 Bundesrepublik Deutschland – Neue Herausforderungen, wachsende Unsicherheit*. Bandherausgeber Martin H. Geyer. Baden-Baden: Nomos, 393-514.

### **Achim Schmid**

Freeman, Richard; Schmid, Achim, 2008: „Western Europe, Health Systems of ...“, in: Kris Heggenhougen (ed.), *International Encyclopedia of Public Health*. Elsevier: Amsterdam.

s. auch: Rothgang/Cacace/Frisina/Schmid.

### **Wolfgang Voges**

Wolfgang Voges, 2008: „Armut und Unterversorgung im Lebenslagenansatz“, in: Thomas Lampert; Christine Hagen (Hg.) *Armut und Gesundheit*.

*Theoretische Konzepte, empirische Befunde, politische Herausforderungen.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (i. E.).

Wolfgang Voges, 2008: „Sozialhilfedynamik als Gegenstand international vergleichender Sozialpolitikforschung“, Vorwort, in: Olaf Jürgens (Hg.), *Armut trotz Erwerbsfähigkeit*. Augsburg: Maro, XI—XXIII.

### **Edda Würdemann**

s. Glaeske/Würdemann.

## **2.5 Weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen: Periodika, Graue Literatur, Artikel in Zeitungen**

### **Sigrid Betzelt**

Betzelt, Sigrid, 2008: „Hartz IV – Folgen für Ungleichheit und das Gender Regime. Universelle Erwerbsbürgerschaft und Geschlechter(un)gleichheit“, *ZeS-Report* 13 (1): 1ff.

Betzelt, Sigrid, 2008: „Wer wird ‚aktiviert‘ – und warum (nicht)? Erste Erkenntnisse zur Realisierung der Gleichstellungspolitischen Ziele des SGB II“, *ZeS-Report* 13 (2): 9ff.

### **Bernard Braun**

Braun, Bernard; Klenk, Tanja; Nullmeier, Frank, 2008: „Selbstverwaltung in der Sozialversicherung – wie präsent sind die Versicherteninteressen?“, *ZeS-Report* 13 (1): 9ff.

### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd, 2008: „Hauptsache, das Auto ist gesund“, *Impulse* 3: 11- 12.

Glaeske, Gerd, 2008: „Viagra für’s Gehirn? Immer mehr Missbrauch mit Psychostimulantien“, *ZeS-Report* 13 (2): 6ff.

Glaeske, Gerd, 2008: „Evidenzbasiertes Medikamentenmanagement im höheren Lebensalter. Die Zukunft der Gesundheitsversorgung ist chronisch“, *IPP-Info* 4 (06): 4-5.

Glaeske, Gerd, 2008: „Der Arzneimittelmarkt. Von Rekordausgaben, Spitzenrenditen und unsittlichen Angeboten“, *Dr. med. Mabuse* 33 (175): 6.

Glaeske, Gerd, 2008: „Versorgung aus einer Hand“, *Dr. med. Mabuse* 33 (175): 6.

Glaeske, Gerd, 2008: „Patienteninformation statt Werbung“, *Dr. med. Mabuse* 33 (174): 62.

Glaeske, Gerd, 2008: „Nichts als nutzlos. Aufstieg und Fall des Cholesterinsenkers Ingeny“, *Dr. med. Mabuse* 33 (173): 53.

Glaeske, Gerd, 2008: „Umstrittene Krebs-Impfung“, *Dr. med. Mabuse* 33 (172): 56.

---

Glaeske, Gerd, 2008: „Ich hatte einen Traum“, *Dr. med. Mabuse* 33 (171): 54f.

s. auch: Hoffmann/Glaeske 2008.

### **Alexander Haarmann**

s. Klenk/Weyrauch/Haarmann.

### **Uwe Helmert**

Helmert, Uwe; Hien, Wolfgang, 2008: „Vom Teufel bezahlt... – Die unrühmliche Kooperation zwischen deutscher Arbeitsmedizin und der Tabakindustrie – Befunde aus den vormals internen Tabakindustriedokumenten“, *Dr. med. Mabuse* 33: 51-54.

### **Wolfgang Hien**

s. Helmert/Hien.

### **Falk Hoffmann**

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2008: „Mehr einsparen als man ausgibt? Der Arzneiverordnungs-Report 2008 zeigt, wie es geht“, *Dr. med. Mabuse* 33 (176): 66-67.

### **Alexandra Kaasch**

Regelmäßige Beiträge im *Global Social Policy Digest*

### **Tanja Klenk**

Klenk, Tanja; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander: „Beyond Policy Reforms. Governance Reforms in the Health Insurance Sector – Germany, France, and the Netherlands Compared“, *ERI Working Papers Series WP-08/09*, University of Bath.

s. auch: Braun/Klenk/Nullmeier.

### **Stephan Köppe**

Köppe, Stephan, 2008: „Pioniere und Nachzügler der Sozialpolitik: Die komplementäre Entstehung von Wohlfahrtsstaat und Wohlfahrtsmarkt“, *ZeS-Report* 13 (1): 13ff.

### **Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan, 2008: „Metamorphosen“, *WZB-Mitteilungen* 121 (September): 6.

Leibfried, Stephan, 2008: „Wenn der Staat ‚Gesellschaft‘ bekommt. Möglichkeiten der Politik im Wandel: Ein Blick in die globalisierte Welt vom Bremer Rathaus aus“, *Weser Kurier*, Nr. 230: 3.

Leibfried, Stephan; Martens, Kerstin, 2008: „The PISA-Story: How Educational Policy Went International. A Lesson in Politics Beyond the Nation

State“, *The Atlantic Times*, Januar 2008: 2 und *The German Times*, Januar 2008: 6.

Leibfried, Stephan; Wiesner, Achim, 2008: „Exzellenzinitiative, die zweite: Wie soll es weitergehen?“, *FAZ*, Nr. 157: 37.

Leibfried, Stephan; Wiesner, Achim, 2008: „Im Land hinter den Leuchttürmen“, *FAZ*, Nr. 288: 39.

Leibfried, Stephan; Zürn, Michael, 2008: „The State of the State. Der Nationalstaat ist passé – aber was kommt danach?“, *WZB-Mitteilungen* 121: 7-10.

### **Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank, 2008: „Die kritischen Jahre der Alterssicherungspolitik – zugleich eine Würdigung der Tätigkeit von Prof. Dr. Winfried Schmähl“, in: Frank Nullmeier; Franz Ruland; Winfried Schmähl, *Alterssicherung im Umbruch*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 2/2008. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, 7-17.

Nullmeier, Frank; Genschel, Philipp 2008: „Ausweitung der Staatszone. Die Machtgebärden der Politik sind eine optische Täuschung: Wenn die Krise vorbei ist, regiert wieder das Kapital“, *DIE ZEIT*, Nr. 46: 15.

Genschel, Philipp; Nullmeier, Frank, 2008: „Ausweitung der Staatszone“, *Die Zeit* Nr. 46 vom 6. November 2008: 15.

s. auch: Braun/Klenk/Nullmeier.

### **Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz, 2008: „Die Reform der Pflegeversicherung“, *ZeS-Report* 13 (2): 1 ff.

### **Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2008: „Auf dem Weg zum Paradigmenwechsel? – Einleitung zum Zeitzeugengespräch am 31.5.2008 zur Alterssicherungspolitik in den letzten vier Jahren der Regierungszeit von Helmut Kohl“, in: Frank Nullmeier; Franz Ruland; Winfried Schmähl, *Alterssicherung im Umbruch*. ZeS-Arbeitspapier 2/2008. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, 37-50.

Schmähl, Winfried, 2008: *Immigration from Outside Europe: Chance or Challenge for Social Security? – Dimensions of a Complex Topic*. ZeS-Arbeitspapier 5/2008. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

### **Kirsten Schubert**

Kirsten Schubert, 2008: „Synchronisation webbasierter und „face-to-face“ vermittelter Laieninformation im Setting Selbsthilfe“, *IPP-Info: Evidenzbasierung in Pflege und Gesundheitsversorgung*. Bd. 4 (06): 14.

**Philine Weyrauch**

s. Klenk/Weyrauch/Haarmann.

**2.6 Veröffentlichungen im Internet****Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd, 2008: „Beeinflussung von Selbsthilfegruppen durch die pharmazeutische Industrie“, *German Medical Science*: 06.10.2008 (<http://www.egms.de/en/meetings/dkvf2008/08dkvf023.shtml>).

Glaeske, Gerd, 2008: „Methoden der Versorgungsepidemiologie“, 06.10.2008 (<http://www.egms.de/en/meetings/dkvf2008/08dkvf068.shtml>).

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk; Jung, Tatjana I.; Felsenberg, Dieter, 2008: „Pattern of intravenous bisphosphonate use in outpatient care in Germany“, *Wiley Interscience*, John Wiley & Sons, Ltd.

**Falk Hoffmann**

s. Glaeske/Hoffmann/Jung/Felsenberg.

**Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank, 2008: „Strategien der AWO in einer gespaltenen Gesellschaft“, Internet-Publikation auf den Seiten der Arbeiterwohlfahrt im Rahmen des Projektes: Was hält die Gesellschaft zusammen:  
[http://www.whdgz.de/fileadmin/user\\_upload/nullmeier\\_2008\\_01\\_150808.pdf](http://www.whdgz.de/fileadmin/user_upload/nullmeier_2008_01_150808.pdf).

**Heike Peters**

Redaktionelle Betreuung der Website: [www.bkk-arzneimittelberatung.de](http://www.bkk-arzneimittelberatung.de).

**2.7 Gutachten für wissenschaftliche Zeitschriften, Förderinstitutionen und Stiftungen****Sigrid Betzelt**

Journal „Gender, Work, Organization“, Zeitschrift für Sozialreform, WSI-Mitteilungen, FWF-Fonds zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Österreich, Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

**Petra Buhr**

European Societies, Neue Praxis (mit Stephan Leibfried), Zeitschrift für Sozialreform

**Gerd Glaeske**

Wiener medizinische Wochenschrift, International Journal of Public Health, European Journal for Pharmacology, Research in Complementary, Bundesgesundheitsblatt Arzneimittel-/Therapiekritik

**Ralf Götze**

Zeitschrift für Sozialreform

**Karin Gottschall**

European Journal of Political Research, Zeitschrift für Soziologie, WSI-Mitteilungen

**Uwe Helmert**

Addiction, Annals of Medicine, Diabetic Medicine, European Journal of Public Health, International Journal of Epidemiology, International Journal of Public Health, Journal of Epidemiology and Community Health, International Journal of Epidemiology, Preventive Medicine, Survey Research Methods, Journal of Public Policy, Bundesgesundheitsblatt, Zeitschrift für Sozialreform

**Karl Hinrichs**

Social Policy & Administration, Journal of European Social Policy

**Falk Hoffmann**

Pharmacoepidemiology and Drug Safety

**Katrin Janhsen**

Reviewed Journal Maturitas, The European Menopause Journal, Reviewed Journal Pharmacy World & Science, Reviewed Journal Journal of Public Health

**Stephan Köppe**

Zeitschrift für Sozialreform

**Stephan Leibfried**

Oxford University Press, Cambridge University Press, Routledge, Palgrave Macmillan, Policy Press, Journal of European Public Policy, Comparative Political Studies, Zeitschrift für Sozialreform, Politische Vierteljahresschrift, Neue Praxis (mit Petra Buhr)

**Herbert Obinger**

European Journal of Political Research, Journal of European Social Policy, Journal of European Public Policy, West European Politics, Comparative Political Studies, European Union Politics, Acta Politica, Swiss Political Science Review, Politische Vierteljahresschrift, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, Zeitschrift für Sozialreform, Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft, Zeitschrift für Politikwissenschaft, Routledge, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank, Schweizerischer Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Dutch National Science Foundation (NWO), Fritz Thyssen Stiftung

**Heinz Rothgang**

European Journal of Health Economics, Health and Place, International Journal of Public Health, Journal of European Social Policy, Milbank Quarterly, Public Administration, Regulation & Government, Schmollers Jahrbuch – Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sozialer Fortschritt, Zeitschrift für Sozialreform, Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Deutsche Forschungsgemeinschaft, VolkswagenStiftung, Robert Bosch Stiftung, Hans Böckler Stiftung.

**Winfried Schmähl**

Journal of Social Policy

### **3 Wissenschaftliche Veranstaltungen des Zentrums für Sozialpolitik**

#### **3.1 Jour-fixe Reihe**

Die Jour-fixe Reihe wird in der Regel als „*Sozialpolitisches Kolloquium*“ mit Beiträgen aus der Arbeit des ZeS, ergänzt durch weitere Vorträge von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, durchgeführt.

##### **Wintersemester 2007/08**

05. Dezember 2007      Stephan Köppe, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Wohlfahrtsmärkte und regulative Sozialpolitik im Vergleich. Deutschland, Schweden und die USA*
16. Januar 2008      Dr. Bernard Braun, Dr. Tanja Klenk, Prof. Dr. Frank Nullmeier, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Reform der Selbstverwaltung und der Sozialversicherungswahlen*
06. Februar 2008      Dr. Sigrid Betzelt, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*HARTZ IV in der Geschlechterperspektive. Programmatik und potentielle Wirkungen*

##### **Sommersemester 2008**

Im Sommer 2008 wurde die Jour Fix Reihe in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung, Bremen und dem Institut für Politikwissenschaft, unter dem Thema „It’s the economy again, stupid. Die Wiederkehr der Politischen Ökonomie“ veranstaltet.

18. Juni 2008      Prof. Dr. Anke Hassel, Berlin  
*Varianten des Kapitalismus: Neue Fragen und Forschungsfelder*
02. Juli 2008      Prof. Dr. Andreas Busch, Göttingen  
*Die Finanzmarktkrise 2007/2008: Das Ende der Deregulierung?*
10. Juli 2008      Prof. Dr. Uwe Wagschal, Heidelberg  
*Haushaltskonsolidierung im internationalen und Bundesländervergleich*

### Wintersemester 2008/2009

03. Dezember 2008 Prof. Dr. Patrick Hassenteufel, Université de Versailles Saint-Quentin en Yvelines  
*Die staatliche Regulierung der Krankenversicherung. Ein Deutsch-Französischer Vergleich*
21. Januar 2009 Dr. Armin Schäfer, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln  
*Das soziale Europa der europäischen Sozialdemokratie: Eine Bilanz nach zehn Jahren*
04. Februar 2009 Prof. Dr. Bob Deacon, University of Sheffield und Dr. Paul Stubbs, Institute of Economics, Zagreb  
*The Possibilities and Limitations of Global Social Policy Analysis and Practice*

### 3.2 Gesundheitspolitisches Kolloquium

Im **Wintersemester 2007/08** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „Sozialstaat – bei Bedarf geschlossen? Generationengerechtigkeit in der Kranken- und Pflegeversicherung“ durchgeführt.

21. November 2007 Prof. Dr. Heinz Rothgang, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen  
*Generationengerechte Finanzierung der GKV?*
05. Dezember 2007 Prof. Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen  
*Altern in unserer Gesellschaft – neue Anforderungen für unser Gesundheitssystem*
19. Dezember 2007 Prof. Dr. Herbert Rebscher, Vorstandsvorsitzender der DAK, Hamburg  
*Herausforderungen für die Krankenkassen*
09. Januar 2008 Ulrich Weigelt, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Hausärzteverbandes  
*Die Medizin ist chronisch – Veränderungen in den Tätigkeitsbereichen der Allgemeinmedizin*
16. Januar 2008 Christiane Allnoch, Direktorin der DKV Residenz in der Contrescarpe, Bremen  
*Abgeschoben ins Pflegeheim oder neue Wohnformen im Alter*
23. Januar 2008 Dr. Matthias Gruhl, Abteilungsleiter für Gesundheit der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen  
*Zukunft der Primärversorgung – arztzentriert oder*

*berufsgruppenübergreifend?*

06. Februar 2008 Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei, Direktorin des Instituts für Medizinische Soziologie, Charité, Berlin, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen  
*Professionenmix – Voraussetzung für mehr Kooperationen und Verantwortlichkeit in der Patientenversorgung*

### **Sommersemester 2008**

Im **Sommersemester 2008** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „Gesundheitsversorgung im Spannungsfeld von Wettbewerb und Solidarität“ durchgeführt.

07. Mai 2008 Prof. Dr. Heinz Rothgang, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen  
*Wettbewerb im Gesundheitswesen: Voraussetzungen, Chancen, Risiken*
21. Mai 2008 Dr. Christoph Straub, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Techniker Krankenkasse  
*Wettbewerb in der KV – zum Nutzen der Patientinnen und Patienten*
28. Mai 2008 Prof. Dr. Thomas Gerlinger, Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt a. M.  
*Wettbewerb im Gesundheitswesen aus Sicht der Patienten – Anmerkungen zu einem ordnungspolitischen Konzept*
04. Juni 2008 Dr. Timm Volmer, Corporate Affairs Director der Wyeth Pharma GmbH  
*Mit oder an Arzneimitteln sparen?*
11. Juni 2008 Prof. Dr. Wolfgang Greiner, Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement, Universität Bielefeld  
*Wettbewerb im Gesundheitswesen – falsch gesetzte Anreize?*
18. Juni 2008 Dr. Matthias Gruhl, Abteilungsleiter für Gesundheit der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen  
*Qualitätswettbewerb statt Preiswettbewerb im Krankenhaus – Qualität als Steuerungsinstrument für die stationäre Versorgung*

02. Juli 2008 Dr. Klaus Jacobs, Geschäftsführer des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO)  
*Sinnvoller Wettbewerb in der GKV*

### **Wintersemester 2008/09**

Im **Wintersemester 2008/09** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „Morbi-RSA und Fonds – Mehr Rationalität im Finanzausgleich“ durchgeführt.

29. Oktober 2008 Prof. Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen  
*Der Morbi-RSA – mehr Rationalität in der Versorgung?*
19. November 2008 Prof. Dr. Heinz Rothgang, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen  
*Der Fonds – mehr Rationalität in der Finanzierung?*
3. Dezember 2008 Silvia Bohlen-Schöning, Vizepräsidentin des Bundesversicherungsamtes BVA  
*Der Morbi-RSA – mehr sinnvolle Weiterentwicklung des bisherigen RSA*
10. Dezember 2008 Olaf Woggan, Direktor AOK Bremen / Bremerhaven  
*Der Fonds und Morbi RSA — praktische Herausforderungen für eine Krankenkasse*
14. Januar 2009 Dr. Claus Runge, Leiter Gesundheitsökonomie und Integrierte Versorgung der Wyeth Pharma GmbH  
*Der Morbi RSA – Anreize für eine bessere Versorgungsqualität*
21. Januar 2009 Dr. Klaus Jacobs, Geschäftsführer des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO)  
*Der Fonds – Auswirkungen auf den Wettbewerb*
28. Januar 2009 Prof. Dr. Eckart Fiedler, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE), Uniklinik Köln  
*Der Fonds – Auswirkungen auf die Versorgungsqualität*

### **3.3 Tagungen/Workshops**

21. Februar 2008 *Kostenvergleiche für Arzneimittel auf der Basis von DDD im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung, Expertenworkshop, in Zusammenarbeit mit der Firma Merck Serono, Bremen (Gerd Glaeske)*

- 30./31. Mai 2008 *Alterssicherung im Umbruch*, Symposium zur Verabschiedung von Prof. Dr. Winfried Schmähl, Bremen (Frank Nullmeier)
17. Juni 2008 *Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien*, Fachtagung der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF), der Arbeitnehmerkammer Bremen und des Zentrums für Sozialpolitik, Bremen (Sigrid Betzelt)
17. Juni 2008 *Trotz Abschluss arm?! Mangelnde Bildungsrenditen als Armutsrisiko*, Vortrag, Fachtagung der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF), der Arbeitnehmerkammer Bremen und des Zentrums für Sozialpolitik, Bremen (Karin Gottschall)
- 04./05. September 2008 *Die nächste große Transformation? Marktschaffende Politik: Ursachen, Dynamiken und Ergebnisse*“, Workshop am Max Planck Institut für Gesellschaftsforschung in Köln, im Rahmen der Arbeit in der Ad-hoc Gruppe „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“, zusammen mit der Sektion Politik und Ökonomie der DVPW, gefördert durch das MPI Köln und die Hans-Böckler Stiftung, in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik (Irene Dingeldey)
25. September 2008 *Kinder und ältere Menschen in unserem Gesundheitssystem – Beispiele von Problemen einer adäquaten medizinischen Versorgung in bestimmten Lebensphasen*, 3. Medizinkongress der Gmünder ErsatzKasse (GEK) und des Zentrums für Sozialpolitik, Berlin (Gerd Glaeske, Cornelia Trittin)
29. Oktober 2008 *RAI Anwendertreffen*, Workshop der Interventionsgruppe zur Förderung der RAI-Implementierung (Intervention) durch Erfahrungsaustausch unter den Studienteilnehmern und dem Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis (Claudia Stolle)
- 04./05. Dezember 2008 *Explaining Healthcare System Change*, Internationaler Workshop des Teilprojekts C3 des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“, Bremen (Mirella Cacace, Lorraine Frisina)

17./18. Dezember 2008 *Old Age Security between State, Market, Associations and Households*, Workshop in Kooperation mit der Bremen International Graduate School of Social Sciences (<sup>BI</sup>GSSS) (Stephan Köppe)

## 4 Lehre

### Wintersemester 2007/08

Braun, Bernard	System und Recht der gesundheitlichen Sicherung
Dingeldey, Irene	Soziologie der Sozialpolitik
Glaeske, Gerd	Public Health als multidisziplinäre Problemanalyse: Sucht
Gottschall, Karin	Soziologie der Sozialpolitik Flexibilisierung und Regulierung von Arbeit im internationalen Vergleich Doctoral Seminar Welfare State (GSSS)
Helmert, Uwe	Gesundheitsrisiken und Gesundheitspotentiale der Bevölkerung
Hinrichs, Karl	Interessenverbände in Deutschland Kolloquium zum Forschungspraktikum
Klein, Peter	Methoden der empirischen Sozialforschung
Klenk, Tanja	Forschungsseminar – Entwicklung eines Forschungsdesigns
Köppe, Stephan	Wohlfahrtsmärkte und regulative Sozialpolitik
Leibfried, Stephan	Europäische Sozialpolitik
Milles, Dietrich	Betriebliche Gesundheitsförderung am Beispiel Arbeitsstress Geschichte der Gesundheitswissenschaften
Nonhoff, Martin	Einführung in die Sozialwissenschaften
Nullmeier, Frank	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Stand politikwissenschaftlicher Forschung
Obinger, Herbert	Methoden der Politikwissenschaft Wohlfahrtsstaatliche Politik im internationalen Vergleich Einführung in die Politikfeldanalyse

---

Holst, Maike	Pflegeökonomie
Rieger, Elmar	Platons Staat Verfassung und Verfassungspolitik im internationalen Vergleich
Ritter, Wolfgang Larisch, Joachim	Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
Rothgang, Heinz	Gesundheitsökonomie I Gesundheitsökonomie (Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven im Rahmen des Dozentenaustauschs) Gesundheitspolitik
Salomon, Tina	Gesundheitsökonomische Evaluation
Schneider, Steffen	Einführung in das politikwissenschaftliche Arbeiten
Schubert, Kirsten	Modelle und Strukturen von Selbsthilfe
Voges, Wolfgang	Soziologie der Armut Soziologie des höheren Lebensalters
<b>Sommersemester 2008</b>	
Baumgarten, Britta	Qualitative Methoden der Sozialforschung
Dingeldey, Irene	Arbeit und soziale Sicherung im Vergleich Work and Social Security in Comparative Perspective
Frisina, Lorraine	Gesundheitssystem und Gesundheitssystemvergleich
Glaeske, Gerd	Medikamentenabhängigkeit bei Frauen – Möglichkeiten der Prävention
Gottschall, Karin	Einführung in die Arbeitssoziologie Wohlfahrtsstheorien
Helmert, Uwe	Statistische Datenanalyse (SAS) Gesundheitssystemvergleich Praxisreflexion
Hinrichs, Karl	Alterssicherungspolitik, Reformen und Reformprobleme in Deutschland und im internationalen Vergleich

Klenk, Tanja	Governance und Organisation
Knigge, Arnold	Kommunale Sozialpolitik
Leibfried, Stephan	Welfare-State Theory
Milles, Dietrich	Betriebliche Gesundheitszirkel und betriebliches Gesundheitsmanagement – Konzept und Methoden Begleitseminar zur Bachelor-Arbeit
Nullmeier, Frank	Öffentliche Verwaltung und Sozialmanagement Examensseminar Einführung in die experimentelle Politikforschung
Obinger, Herbert	Politik und Wirtschaft Doctoral Colloquium: Welfare State Stream ( <sup>BI</sup> GSSS)
Rieger, Elmar	Völkerrecht und Völkerrechtspolitik Die Politische Theorie der Federalist Papers
Ritter, Wolfgang Larisch, Joachim	Arbeitsschutzmanagement: Branchenspezifische Ansätze und Erfahrungen Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Gesundheitseinrichtungen Occupational Health and Safety in Europe
Rothgang, Heinz	Gesundheitsökonomie II Ökonomische Gesundheitssystemgestaltung BA-Arbeit Begleitseminar
Schubert, Kirsten	Strukturen und Modelle von Selbsthilfe Medizinische Grundlagen II
Voges, Wolfgang	Pflege als Beruf
<b>Wintersemester 2008/09</b>	
Braun, Bernard	System und Recht der gesundheitlichen Sicherung
Dingeldey, Irene	Soziologie der Sozialpolitik Doctoral Colloquium ( <sup>BI</sup> GSSS)
Glaeske, Gerd	Public Health als multidisziplinäre Problemanalyse: Sucht Erkrankungen mit zunehmender epidemiologischer Bedeutung und chronischen Verläufen

---

	Versorgungseinrichtungen im Gesundheitswesen
Gottschall, Karin	Internationale und europäische Sozialpolitik. Öffentliche Beschäftigung und Sozialpolitik in der EU Flexibilisierung und Regulierung von Arbeit im internationalen Vergleich Doctoral Colloquium Welfare State Öffentliche Beschäftigung und Sozialpolitik in der EU
Helmert, Uwe	Gesundheitsrisiken und Gesundheitspotentiale der Bevölkerung Statistische Datenanalyse (SAS)
Hinrichs, Karl	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse
Hinrichs, Karl	Kolloquium zum Forschungspraktikum
Knigge, Arnold	
Hoffmann, Falk Kemper, Claudia	Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Krankenversicherung Übungen zur Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Krankenversicherung
Kaasch, Alexandra	Global Social Policy
Köppe, Stephan	Sozialpolitik und Märkte
Milles, Dietrich	Arbeitsbezogene Gesundheitsprobleme (mit Exkursion) Arbeitsweltbezogene Gesundheitsförderung Geschichte der Gesundheitswissenschaften
Müller, Rolf	Umgang mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung Übungen zum Umgang mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung
Nonhoff, Martin	Einführung in die Staatstheorie
Nullmeier, Frank	Einführung in die Sozialwissenschaften Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Forschungsseminar: Design und Methodik sozialpolitischer Forschung

	Stand politikwissenschaftlicher Forschung
Obinger, Herbert	Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich Rückzug des Staates? Staatstätigkeit in entwickelten Demokratien im Wandel Sozialpolitik im internationalen Vergleich Vergleichende Sozialpolitik
Holst, Maike	Pflegeökonomie
Ritter, Wolfgang Larisch, Joachim	Arbeitsschutz I: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – Rechtliche und institutionelle Grundlagen Occupational Health und Safety in Europe I
Rothgang, Heinz	Gesundheitsökonomie I Gesundheitspolitik Gesundheitsökonomie (Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven im Rahmen des Dozentenaustausches)
Salomon, Tina	Gesundheitsökonomische Evaluation
Schubert, Kirsten	Strukturen und Modelle von Selbsthilfe
Unger, Rainer	Methoden der empirischen Sozialpolitikforschung
Voges, Wolfgang	Soziologie der Armut

---

## 5 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

### 5.1 Habilitationen – abgeschlossene Verfahren

#### **Karin Schulze-Buschoff**

Neue Selbstständigkeit und weitere Formen atypischer Erwerbsarbeit als sozialpolitische Herausforderung – Ein europäischer Vergleich, Freie Universität Berlin (Betreuer: Günther Schmid, extern: Karin Gottschall)

#### **Shawn Donnelly**

The Regimes of European Integration: constructing governance of the single market, Universität Bremen, Politikwissenschaft (Betreuer: Frank Nullmeier)

#### **Oliver Flügel**

Grundfragen politischer Philosophie. Eine Untersuchung der Diskurse über das Politische, Universität Hannover (Betreuer: Frank Nullmeier, Rainer Schmalz-Bruns/Universität Hannover)

#### **Stefan Luft**

Die Steuerbarkeit von Zuwanderung und Integration – Erfahrungen und Perspektiven der Bundesrepublik Deutschland, Universität Bremen, Politikwissenschaft (Betreuer: Frank Nullmeier)

### Habilitationen – laufende Verfahren

#### **Robert Arnold**

Innovationen in der Medizin, Universität Bremen, Wirtschaftswissenschaften (Betreuer: Heinz Rothgang)

#### **Ute Behning**

Sozialpolitik im europäischen Mehrebenensystem. Analysen des kommunikativen Handelns am Beispiel des Politikprozesses zum Hartz-IV-Gesetz, Universität Bremen, Politikwissenschaft (Betreuer: Frank Nullmeier)

#### **Irene Dingeldey**

Zum Wandel sozialpolitischer Steuerung im aktivierenden Wohlfahrtsstaat, Universität Bremen, Soziologie (Betreuerin: Karin Gottschall)

#### **Annette Henninger**

Anpassung oder Eigensinn? Doppelkarriere-Paare zwischen Arbeitsmarkt, Familie und sozialstaatlicher Regulierung, Humboldt Universität zu Berlin (Betreuerinnen: Jutta Allmendinger/Humboldt Universität zu Berlin, Karin Gottschall)

#### **Nicole Mayer-Ahuja**

Grenzen der Homogenisierung. Umgang mit Arbeitskraft in IT Unternehmen, Georg-August Universität (Betreuer/Betreuerin: Volker Wittke/Georg-August Universität Göttingen, Karin Gottschall)

**Peter Schröder-Bäck**

Public Health Ethik, Universität Bremen, Gesundheitswissenschaften (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Oliver Tieste**

Haftungsfall Stresserkrankung – Grenzen und Umfang der Haftung des Arbeitgebers für stressinduzierte Erkrankungen von Beschäftigten. Eine Untersuchung materiellrechtlicher, epidemiologischer und betrieblicher Determinanten in Japan und Deutschland, Universität Bremen, Human- und Gesundheitswissenschaften (Betreuer: Rainer Müller)

## **5.2 Dissertationen – abgeschlossene Verfahren**

**Roland Becker**

Untersuchung der Qualität integrierter chronischer Wundversorgung anhand von Patientendaten des Wundzentrums Bremen, Universität Bremen, Dr. Public Health, (Betreuer: Uwe Helmert, Heinz Janßen/Universität Bremen)

**Klaus Beer**

Gesundheitsfördernde Arbeitsorientierung in der Schule. Genese und Perspektiven einer innovativen Aufgabenstellung, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Rainer Müller)

**Lars Borchert**

Soziale Ungleichheit und Gesundheitsrisiken älterer Menschen. Eine empirische Längsschnittanalyse unter Berücksichtigung von Morbidität, Pflegebedürftigkeit und Mortalität, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Falk Hoffmann**

(Arzneimittel) Routinedaten als Datenbasis für die Versorgungsforschung und Pharmakoepidemiologie, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske, Jörg Hasford/Universität München)

**Sebastian Klinke**

Ordnungspolitischer Wandel im stationären Sektor. 30 Jahre Gesundheitsreform, DRG-Fallpauschalensystem und ärztliches Handeln im Krankenhaus, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Rainer Müller, Hagen Kühn)

**Daniela Kroos**

The Institutional Shaping of Employment Change. Non-Standard Employment in Germany and France Compared, Universität Bremen, Graduate School of Social Science, Dr. rer. pol. (Betreuer: Karin Gottschall, Steffen Mau/Universität Bremen)

**Claudia Isabell Jordan**

Die Rolle von Health Technology Assessment (HTA) bei der Festsetzung des

---

Leistungskataloges in England und Deutschland, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Barbara Rinken**

Spielräume in der Konstruktion von Geschlecht und Familie? Allein erziehende Mütter und Väter mit ost- und westdeutscher Herkunft, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuer Karin Gottschall, Claudia Born/Uni Bremen)

**Maria Wohlleben**

Alternative Vertriebswege bei dem Bezug von Arzneimitteln unter besonderer Berücksichtigung bestehender und zukünftiger Versorgungsstrukturen in der Hämophiliebehandlung, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

## **Dissertationen – laufende Verfahren**

**Paula Aleksandrowicz**

Chances and Barriers to a Prolongation of Working Life as the Outcome of State and Enterprise Policies. A Comparative Study of Germany and Poland, Humboldt-Universität zu Berlin, Dr. phil. (Betreuer: Karl Hinrichs, Klaus Schömann/International University Bremen)

**Carolin Balzer**

Die Europäisierung der Bildungspolitik, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger)

**Anja Bargfrede**

Versorgungssituation von Patient(inn)en universitärer umweltmedizinischer Einrichtungen in Abhängigkeit von sozialen und strukturellen Faktoren, Graduiertenkolleg der Hans Böckler Stiftung (HBS) „Einfluss sozialer Faktoren auf das Leistungsgeschehen im Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland“, Universität Bielefeld, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

**Petra Böcker**

Evaluation integrierter Versorgung am Beispiel der Hüftendprothetik, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Uwe Helmert)

**Catherine L. Blair**

Is State Pension Age Predictable? Discovering Patterns and Trends in Recent State Pension Age Changes in Germany, the United Kingdom and France, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier, Karl Hinrichs)

**Kerstin Blass**

Konstruktion und Dekonstruktion der beruflichen Altenpflege in Zeiten sozi-

alstaatlicher Transformationsprozesse, Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V. Saarbrücken (iso), Dr. rer. pol. (Betreuerin: Karin Gottschall)

**Stefanie Börner**

European Union Employment Legislation in Bulgaria and Romania, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger)

**Claudia Bogedan**

Die Entwicklung der Sozialpolitik in Dänemark 1970 bis heute, Universität Bremen, Dr.phil. (Betreuer: Herbert Obinger, Stephan Leibfried)

**Constanze Büning**

The Private Savings Behaviour. A Comparison of British and German Households in Longitudinal Perspective, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Karl Hinrichs, Uwe Engel/Universität Bremen)

**Mirella Cacace**

Der Beitrag der Neuen Institutionenökonomie zur Erklärung des Public/Private-Mix im Gesundheitssystem der USA, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Kristin Carls**

Coping with precariousness – individual and collective strategies of employees in the retail industry (Arbeitstitel), Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Lothar Peter/Universität Bremen)

**Victor Cebotari**

Risk of Entering Underclass? Young Adult Poverty in Germany and the Netherlands, University of Maastricht, Graduate School of Governance, PhD (Betreuer: Wolfgang Voges)

**Mingfang Chen**

Die politische Ökonomie der Wohlfahrtsstaaten in Taiwan – Das Beispiel der Alterssicherung, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Stephan Leibfried)

**Oana Cinca**

The Politics of Institutional Change: on Compliance with Welfare Municipalities, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Susanne K Schmidt/Universität Bremen, Anke Hassel, Berlin)

**Francisco Matias da Rocha**

Zum Problem der Land-Stadt-Migration im Nordosten Brasiliens am Beispiel

---

der Gemeinden Picos und Rauá in den Bundesstaaten Piauí und Ceará, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Hendrik Dräther**

Parafiskalische Finanzverflechtungen, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Winfried Schmähl)

**Sina Farzin**

Inclusive Exclusion. Comparison of a Social Theoretical Figure in the Theories of Modernity of Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Niklas Luhmann, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), PhD (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Urs Staehli/Universität Basel)

**Johann Fischaleck**

Interaktionen und Kontraindikationen bei Arzneimitteln in der vertragsärztlichen Versorgung – ein Qualitätsmerkmal der Arzneimitteltherapie, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Julia Gieseler**

The Expansion of Private Components within the Retirement Income Mix in Bismarckian Pension Systems, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Karl Hinrichs, N.N.)

**Ralf Götze**

Regulierter Wettbewerb im Gesundheitswesen der Niederlande: Irrweg oder Ausweg?, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Alexander Haarmann**

Participation in and Influence on the Policies of Healthcare Providers – or: A Paradox of the Market?, Dr. phil. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Aissa Halidou**

Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit der Weltbankprojekte im Gesundheitswesen der Entwicklungsländer am Beispiel der Republik Niger, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Gerd Glaeske, Karl-Heinz Wehkamp/Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg)

**Jennifer Hanley**

Risk Management and Alternative Assets. Money Laundering and Corruption, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Felix Herzog/Fachbereich Rechtswissenschaft)

**Claudia Heilig**

Forschungsstandort Deutschland im internationalen Vergleich – Wirkungen und Nebenwirkungen für die Innovationspolitik der pharmazeutischen Industrie, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske, Heinz Rothgang)

**Stefanie Henneke**

Communication in Labour Market Reforms in Comparative Perspective, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Nicole Henschke**

Wandel regulativer Politik. Eine diachrone Policy-Analyse, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Dieter Herzig**

Notwendigkeit von Registern für die Sammlung von Daten zur Verbesserung der Transparenz hinsichtlich Qualität und Effizienz am Beispiel der Therapie von Patienten mit Hämophilie, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Jan-Ocko Heuer**

Personal bankruptcy law in comparative perspective, Universität Bremen, Bremen International Graduate School of Social Sciences (<sup>BI</sup>GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Galf-Peter Calliess/Universität Bremen)

**Sylvia Hils**

Public Services Competing with Private Firms: What Effects on Public Employment? Employment Regimes in the Wast Sector in France, Germany and Sweden, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Bernhard Kittel/ Universität Oldenburg)

**Anna Hoeffler**

Das Grundeinkommen – eine alternative Perspektive zum aktuellen Sozialen Sicherungssystem, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Maike Holst**

Vergütung in der stationären Altenpflege, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Birgit Hullermann**

Flexibilisierung und Gendering im ambulanten Pflegesektor: Leitende Pflegefachkräfte im Spannungsfeld von Humanität und Wirtschaftlichkeit, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Monika Habermann/Hochschule Bremen)

**Dong-Ho Jang**

Welfare Geography and the Changing World of German Law Wage Sector Policies, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Steffen Mau/GSSS, Bernhard Kittel/Universität Oldenburg)

**Sebastian Jobelius**

Learning in the EU context. The impact of the European Employment Strat-

---

egy on national policy making, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. phil. (Betreuer: Stephan Leibfried)

**Olaf Jürgens**

Soziale Sicherheit und soziale Gerechtigkeit – Gerechtigkeitspräferenzen sozialdemokratischer und konservativer Wohlfahrtsstaaten und ihre distributiven Konsequenzen, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Wolfgang Voges)

**Maria Kapoustina**

Unpaid Work and the Welfare Regime: the Missing Link, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuer und Betreuerin: Steffen Mau/ Universität Bremen, Karin Gottschall)

**Claudia Kemper**

Die ambulante Physiotherapie bei Schlaganfallpatienten – eine Untersuchung zur Versorgungsqualität, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Stephan Köppe**

Entstehung und Expansion von Wohlfahrtsmärkten in Deutschland, Schweden und den USA, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Frank Nullmeier)

**Daniela Koller**

Bedarf und Bedürfnisse an die gesundheitliche Versorgung von Demenzpatienten im städtischen und ländlichen Setting, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Ulla Krause**

Hausarztzentrierte Versorgung in Deutschland aus der NutzerInnenperspektive, Universität Bremen, Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ der Hans Böckler Stiftung, Dr. Public Health (Betreuer: Heinz Rothgang, Bernard Braun)

**Joachim Larisch**

Arbeitsschutz und ökonomische Rationalität, Ansätze und Grenzen einer „Verbetrieblichung“ von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller, Uwe Helmert)

**Daniela Metschar**

Entwicklung, Implementierung und Evaluierung eines Assessment-Instrumentes zur Bewertung der Prozess- und Ergebnisqualität des Gesundheitsmanagements im Werk Bremen der Daimler-Chrysler AG, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

**Christian Möllmann**

The Making of a European Pension Regime, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Steffen Mau/Universität Bremen, Frank Nullmeier)

**Claire Moulin-Doos**

Civic Disobedience: Taking Democracy seriously, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Sarah Mümken**

Analyse der gesundheitlichen Situation von Frauen in ‚prekären‘ Beschäftigungsverhältnissen. Ansatzpunkte für die Gesundheitsförderung, Universität Bremen, Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ der Hans Böckler Stiftung, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller, Thomas Kieselbach/Universität Bremen)

**Matthias S. Pfannkuche**

Evidenz und Effizienz von kurzwirksamen Insulinanaloga in der Behandlung von Typ-2-Diabetikern, Universität Frankfurt, Dr. phil. nat. (Betreuer: Theo Dingermann/Universität Frankfurt; Gerd Glaeske)

**Marion Rehm**

Case Management in Krankenhäusern – Zielsetzung und NutzerInnenorientierung, Universität Bremen, Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ der Hans Böckler Stiftung, Dr. Public Health (Betreuer: Bernard Braun, Heinz Rothgang)

**Elisabeth Reichart**

Employment Decisions among Couples in East and West Germany: Adoption vs. Change of the Male Breadwinner Model?, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuerinnen: Helga Krüger/Universität Bremen, Karin Gottschall)

**Arnold Rekittke**

Integrierte Versorgung. Umsetzung, Rolle der Qualität und Motivation der Akteure bei der Implementierung von integrierten Versorgungskonzepten im Gesundheitssystem der Bundesrepublik Deutschland, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Patrick Sachweh**

The Legitimation of Social Inequality (committee member), Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), PhD (Betreuer und Betreuerin: Steffen Mau/ Universität Bremen, Karin Gottschall)

**Tina Salomon**

Integration wohlfahrtsökonomischer Elemente in die pharmakoökonomische Evaluationspraxis, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Andrea Schäfer**

Investment in the next Generation: contributions towards gender inequality?, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer und Betreuerin: Johannes Hui-nink/Universität Bremen, Karin Gottschall)

**Anke Schlieker**

Patientenzentriertes Disease Management in der PKV – Evaluation eines Programms für Typ 2-Diabetiker, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

**Achim Schmid**

Convergence in OECD health systems, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Jeanine Staber**

Plurale Medizin und Solidarität. Zum Umgang mit vielfältigen medizinischen Denkstilen im deutschen Gesundheitssystem, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Claudia Stolle**

Evaluation von Wirkung und Nutzen des RAI Home Care nach Implementierung in der ambulanten Pflege, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Sebastian Streb**

The transformation of the state as employer with regard to energy regulatory agencies, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuerin: Karin Gottschall)

**Larysa Tamulina**

The Impact of the Welfare on Social Capital, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences, PhD (Betreuer: Wolfgang Voges)

**Anna Caroline Wessel**

Rent-Seeking Verhalten von Abgeordneten? Analyse der Altersversorgung von Abgeordneten nationaler Parlamente im internationalen Vergleich, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer. pol. (Betreuer: Karl Hinrichs, Frank Nullmeier)

**Christa Wewetzer**

Der Einsatz der Genetik für gesellschaftliche Gesundheitsziele. Entwicklung und Aufgaben von Public Health Genetics, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

**Roland Windt**

Analyse der medikamentösen Versorgung von Asthma-Patienten im Erwachsenenalter, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Edda Würdemann**

ADHS (Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätsstörung) bei Erwachsenen, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

### **5.3 Studienabschlussarbeiten: Diplom, Magister, Master – abgeschlossene Verfahren**

*– wegen der großen Zahl betreuter Bachelor-Arbeiten werden diese hier nicht aufgeführt –*

#### **Thomas Berthold, Henning Wellmann**

Zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutung von Fußballfanbewegungen in Deutschland. Eine qualitative Studie der Ultra-Bewegung, Universität Bremen, Dipl. Pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

#### **Benjamin Beyer, Regine Kaspar**

Sterbehilfe in der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden im Vergleich, Universität Bremen, Dipl. Pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

#### **Michael Bialek**

Über- und Untergewicht in Abhängigkeit von sozio-ökonomischen und demografischen Faktoren – Analysen mit dem Mikrozensus 1999, 2003 und 2005, Aufbaustudium Public Health, Universität Bremen (Betreuer: Uwe Helmert)

#### **Sven Böhling**

Politische Einflussnahme auf das ARD-Finanzsystem. Das Stoiber/Biedenkopf-Papier und seine Folgen, Universität Bremen, Dipl. pol. (Betreuer: Stefan Luft/Universität Bremen, Frank Nullmeier)

#### **Jan Deponte**

Politik und Fußballfans – politische Orientierung, Strukturen und äußere Einflussnahme am Beispiel Werder Bremen, Universität Bremen, Staatsexamen Lehramt (Betreuer: Andreas Klee, Frank Nullmeier)

#### **Franziskus Dodel**

Monetäre Mindestbedarfsschwellen außerhalb des Systems der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer: Frank Nullmeier, Klaus Sieveking/Universität Bremen)

#### **Antje Eilers**

Zur Ausbildungssituation von Frauen in Männerberufen – Eine Studie zu Nautikstudentinnen an der Fachhochschule Bremen, Master Sozialpolitik, Universität Bremen (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Bärbel Wallisch-Prinz/Universität Bremen)

#### **Ingmar Hagemann**

Zivilgesellschaftliche Assoziationen und das Verhältnis deliberativer und persuasiver Kommunikation in modernen Demokratien, Universität Bremen, Dipl. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

#### **Sabine Hastedt**

Zur Bedeutung von Dualismen, Herrschaft und der Konstruktion des Anderen:

---

Parallelen zwischen Geschlechterbinarität und Mensch-Tier-Verhältnis, Universität Bremen, Dipl. Pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Christoph Janik**

Die Initiative 50plus – Porträt der Maßnahmen und ihrer zu erwartenden Wirkungen, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer und Betreuerin: Frank Nullmeier, Irene Dingeldey)

**Meike Klüger**

Einschränkung der sozialen Staatsbürgerrechte durch Hartz IV? Zur Gewichtung der (sozialen) Rechte und Pflichten Arbeitssuchender im SGB II, Master Sozialpolitik, Universität Bremen (Betreuerinnen: Irene Dingeldey, Karin Gottschall)

**Sarah Kraaz**

Das Elterngeld und die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung – über die voraussichtliche Wirksamkeit einer politischen Maßnahme, Magister Sozialpolitik, Universität Bremen (Betreuerinnen: Irene Dingeldey, Karin Gottschall)

**Marjet Melzer**

Analyse der Determinanten des kindlichen Wohlbefindens in den Niederlanden, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer und Betreuerin: Frank Nullmeier, Irene Dingeldey)

**Christine Meyer**

Gewerkschaften in Bedrängnis: Organizing als Weg aus der Mitglieder-Krise im Dienstleistungssektor?, Universität Bremen, Dipl. Pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Jörg Neugschwender**

Die Altersvorsorgesituation benachteiligter Gruppen im Kontext des Rentenreformprozesses: Evaluation der Riester-Rente und weiterer rechtlicher Regelungen zur Alterssicherung, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer: Karl Hinrichs)

**Michael Rekow**

Netzwerkmanagement-Analyse des Krankenhausplanungsnetzwerkes Bremerhaven, Universität Bremen, Dipl. Pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Reza Ridwan**

Mikropolitik und organisierte Basisarbeit. Eine qualitative Fallanalyse von Einflussmöglichkeiten und Auswirkungen am Beispiel der Frauenunion, Universität Bremen, Dipl. Pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Leena Rieger**

Die soziale Dimension der nachhaltigen Entwicklung. Zum Paradigmenwechsel in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit am Beispiel Costa Rica,

Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer: Frank Nullmeier, Herbert Obinger)

**Jutta Schmitz**

Leiharbeit in Deutschland? Betrachtung und Diskussion der Beschäftigungsform unter besonderer Berücksichtigung von Position und Situation der Arbeitnehmer, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer und Betreuerin: Frank Nullmeier, Tanja Klenk)

**Heino Schröder**

Die Entwicklung der persönlichen Gesundheitsausgaben im Zeitraum 2001 bis 2006 – eine Analyse der Daten des Gesundheitsmonitors, Aufbaustudiengang Public Health, Universität Bremen (Betreuer: Uwe Helmert, Bernard Braun)

**Kirsten Schubert**

Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe, Aufbaustudiengang Public Health, Universität Bremen (Betreuer: Gerd Glaeske, Uwe Helmert)

**Eser Kiziloglu Sönmez**

Personalentwicklungsmaßnahmen in deutschen Parteien des Landes Hessen – Eine Bewertung der institutionellen Professionalisierung in CDE, PDP, Bündnis 90/Die Grünen und SPD, Universität Bremen, Dipl. Pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Corinna Spanke**

Das Konzept der Arbeitsversicherung: Eine Balance zwischen konservativem Wohlfahrtsstaat und aktivierendem Sozialstaat? Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuerin und Betreuer: Irene Dingeldey, Frank Nullmeier)

**Renate Stawinoga**

Beschäftigungspolitik und Alterssicherung. Atypische Beschäftigungsformen, das System der deutschen Alterssicherung und Altersarmut, Humboldt Universität, Dipl. pol. (Betreuer: Karl Hinrichs)

**Petra Wojcik**

Bilingualer Unterricht – eine qualitative Studie zu politischen Alltagsdidaktiken, Universität Bremen, Staatsexamen (Betreuer: Andreas Klee, Frank Nullmeier)

## **6 Beteiligung an wissenschaftlichen Kongressen, Tagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen**

### **6.1 Beiträge auf internationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops**

#### **Sigrid Betzelt**

Universität Nürnberg, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Sektion Politische Soziologie (DGS), International Conference „ ‚Activation‘ policies on the fringes of society: A challenge for European welfare states“, Vortrag: *Activating labour market policies and their impact on the welfare triangle and gender – a tentative conceptual framework*. Nürnberg, 16.05.2008

#### **Lars Borchert**

Universität Rom, 7th European Conference on Health Economics (ECHE), Vortrag: *Projecting the number of people in need of long-term care in Germany*. Rom, Italien, 23.-26.07.2008 (zusammen mit Heinz Rothgang)

#### **Bernard Braun**

Universität Rom, 7th European Conference on Health Economics (ECHE), Vortrag: *Switching of sickness funds – knowledge of the rules of the game and perceived switching costs*. Rom, Italien, 23.-26.07.2008 (zusammen mit Heinz Rothgang)

#### **Mirella Cacace**

University of Aalborg, European Social Policy Analysis (ESPAnet) Expert Conference, Session 4 „Changing Health Care Systems: A Matter of New Ideas?“, Vortrag: *Explaining Healthcare System Change*. Aalborg, Dänemark, 30.01.-01.02.2008 (zusammen mit Ralf Götze, Achim Schmid und Heinz Rothgang)

European Social Policy Analysis (ESPAnet), 6th Annual Conference, Vortrag und Konferenzpapier: *The Role of Ideas and Problem Pressure in Healthcare System Change*. Helsinki, Finnland, 19.09.2008 (zusammen mit Ralf Götze, Achim Schmid und Heinz Rothgang)

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Workshop „Explaining Healthcare System Change“, Vortrag: *The Role of Problem Pressure and Ideas in Healthcare System Change*. Bremen, 04./05.12.2008 (zusammen mit Achim Schmid und Ralf Götze)

**Lorraine Frisina**

University of Aalborg, European Social Policy Analysis Network (ESPAnet) Expert Conference, Session 4 „Changing Health Care Systems: A Matter of New Ideas?“, Aalborg, Dänemark, 30.01.-01.02.2008

**Ralf Götze**

University of Aalborg, European Social Policy Analysis Network (ESPAnet) Expert Conference, Session 4 „Changing Health Care Systems: A Matter of New Ideas?“, Vortrag: *Explaining Healthcare System Change*. Aalborg, Dänemark, 30.01.-01.02.2008 (zusammen mit Mirella Cacace, Achim Schmid und Heinz Rothgang)

European Social Policy Network (ESPAnet), 6th Annual Conference, Vortrag und Konferenzpapier: *The Role of Ideas and Problem Pressure in Healthcare System Change*. Helsinki, Finnland, 19.09.2008 (zusammen mit Mirella Cacace, Achim Schmid und Heinz Rothgang)

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Workshop „Explaining Healthcare System Change“, Vortrag: *The Role of Problem Pressure and Ideas in Healthcare System Change*. Bremen, 04./05.12.2008 (zusammen mit Mirella Cacace und Achim Schmid)

**Alexander Haarmann**

European Social Policy Analysis (ESPAnet), 6th Annual Conference, Vortrag: *Beyond policy reforms. Governance Reforms in Health insurance funds. Germany, France and The Netherlands in Comparison*. Helsinki, Finnland, 19.09.2008 (zusammen mit Tanja Klenk und Philine Weyrauch)

ECPR Joint Sessions of Workshops in Rennes, Vortrag: *From Self-administration to Management – to...? Autonomy, Accountability and Public involvement in Health Insurance Funds in Bismarckian Welfare States*. Rennes, Frankreich, 11.-16.04.2008 (zusammen mit Tanja Klenk und Philine Weyrauch)

**Karl Hinrichs**

Aalborg University/Danish National Institute for Social Research, Copenhagen, Centre for Comparative Welfare Studies, 4th International Conference on „Welfare State Change: Policy Feedback, the Role of Ideas, and Incrementalism“, Vortrag: *Incremental Change and Systemic Transformations*. Store Rstrup Herregaard, Dänemark, 30.01./01.02.2008

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, Universität Mannheim, Workshop „Welfare State Institutions and Welfare State Outcomes“ [Network of Excellence „Economic Change, Quality of Life and Social Cohesion“ (EQUALSOC); „Trust, Associations and Legitimacy“ (TRALEG)],

---

*Kommentar zu Ingalill Montanari, "Social Policy and Women's Work in Europe". Mannheim, 06.-08.03.2008*

European University Viadrina, Institute for Transformation Studies, German-Polish Workshop „Challenges for the Welfare State: Polish and German Reform Policies in Comparison”, Vortrag: *The German Pension System: Challenges – Reforms – Problems*. Frankfurt/Oder, 18./19.04.2008

Network of Excellence Reconciling Work and Welfare in Europe (REC-WOWE), 2nd Annual RECWOWE Integration Week, Vortrag: *Is Old-Age Poverty Returning? Labor Market Flexibility and Pension Reform in Germany* und Leitung der Arbeitsgruppe „Flexible Today – Secure Tomorrow?”. Oslo, Norwegen, 10.-14.06.2008

International Sociological Association, Research Committee 19, Conference „The Future of Social Citizenship: Politics, Institutions and Outcomes”, Vortrag: *Old-Age Security for Ex-Parliamentarians in Four OECD Countries: Decisions on One's Own Behalf*. Stockholm, Schweden, 04.-06.09.2008 (zusammen mit Caroline Wessel)

Consortium Vergrijzing in Vlaanderen en Europa (CoViVE), Seminarie „Pensioenhervorming in Europa”, Vortrag: *Pension Reforms in Europe*. Brüssel, Belgien, 11.09.2008

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), 6th Annual Conference „Cross-Border Influence in Social Policy”, Vortrag: *When Political Risks and New Social Risks Coincide: Will Pension Reforms and Increasing Labor Market Flexibility Bring Back Old Age Poverty in Germany?* Helsinki, Finnland, 18.-20.09.2009

Finnish Centre for Pensions (Eläketurvakeskus), Vortrag: *Pension Reform in Germany*. Helsinki, Finnland, 17.09.2008

Centre Marc Bloch/Friedrich-Ebert-Stiftung, Fachseminar „Adieu Bismarck? Der Wandel der sozialen Sicherungssysteme in Frankreich und Deutschland“, Vortrag: *Reform des deutschen Sozialstaats - oder: Wie man in einer Sackgasse wendet*. Berlin, 02.10.2008.

Middle East Technical University (METU), Workshop „Transformation of Social Policy in and around Europe”, Vortrag: *Pension Reforms in Europe: Directions and Consequences*. Ankara, Türkei, 13./14.10.2008

Heinrich-Böll-Stiftung, Tagung „Wohlfahrtsstaaten in Europa: Abgucken erwünscht! Verbessern durch Vergleichen und Lernen“, Vortrag: *Strategien in der Rentenpolitik: Die Nordischen Staaten als Vorbilder?* Berlin, 24./25.10.2008

Korean Social Security Association/Asian Association for Social Welfare, Conference „Sharing the Experience of Social Security in the North and South - Searching for the Directions of the Development of Social Security in the

Asian Countries” Vortrag: *Merits and Problems of Social Insurance Schemes - Lessons form the German Experience*. Seoul, Südkorea, 20./21.11.2008

### **Falk Hoffmann**

Universität Bonn, Symposium „Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen“, Poster: *Time trends in the use of memantine and cholinesterase inhibitors among elderly persons in Germany*. Bonn, 11./12.12.2008

### **Maike Holst**

Jahrestagung des Österreichischen Komitees für Soziale Arbeit, Vortrag: *Finanzierung der Pflege in Österreich. Bedarf – Modelle – Perspektiven*. St. Pölten, Österreich, 27.11.2008 (zusammen mit Heinz Rothgang)

### **Alexandra Kaasch**

Universität Kassel, Workshop „Globale Sozialpolitik – Wunschdenken oder Realität“, Vortrag: *Global Health Policy*. Kassel, 01./02.02.2008

International Sociological Association, RC19 Annual Academic Conference, Discussant of Rosalia Corte’s paper: *The Limits of Social Citizenship in Latin America after Social Reforms*. Stockholm, Schweden, 03.-06.09.2008

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Workshop „Explaining Health Care System Change“, Paper: *Ideas from Above. International Organisations and European Health Systems*. Bremen, 04./05.12.2008

### **Tanja Klenk**

ECPR Joint Sessions of Workshops in Rennes, Vortrag: *From Self-administration to Management – to...? Autonomy, Accountability and Public involvement in Health Insurance Funds in Bismarckian Welfare States*. Rennes, Frankreich, 11.-16.04.2008 (zusammen mit Philine Weyrauch und Alexander Haarmann)

European Research Institute (ERI) Bath, Vortrag: *Governance reforms in health institutions in conservative welfare state regimes: Farewell to the Bismarckian type of welfare state administration?* Bath, Großbritannien, 25.04.2008

European Social Policy Analysis (ESPAnet), 6th Annual Conference, Vortrag: *Beyond policy reforms. Governance Reforms in Health insurance funds. Germany, France and The Netherlands in Comparison*. Helsinki, Finnland, 19.09.2008 (zusammen mit Alexander Haarmann und Philine Weyrauch)

Deutsch-französisches Kolloquium „Öffentliche Dienstleistungen in Frankreich und Deutschland“, Vortrag: *Soziale Selbstverwaltung in Frankreich und Deutschland – Organisationsreformen in Kontexten sozialpolitischen Wandels*. Paris, Frankreich, 24.10.2008 (zusammen mit Philine Weyrauch)

### **Stephan Köppe**

Ratio Colloquium „The Economics and Politics of Institutional Change“, Vortrag: *New phenomena and old theories – welfare markets and welfare state change*. Stockholm, Schweden, 21.-23.08.2008

European Consortium for Political Research, 2nd Graduate Conference, Co-Chair des Panels 225 „Round Up The Usual Suspects: The Welfare State and the Market – Theoretical Debates and Empirical Evidence. Barcelona, Spanien, 25.-27.08.2008 (zusammen mit Florian Blank/<sup>BI</sup>GSSS)

European Consortium for Political Research, 2nd Graduate Conference, Vortrag: *New phenomena and old theories – welfare markets and welfare state change*. Barcelona, Spanien, 25.-27.08.2008

### **Daniela Koller**

Universität Bonn, Symposium „Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen“, Poster: *Defining dementia using health insurance data – comparison of different methods*. Bonn, 11./12.12.2008

### **Stephan Leibfried**

American Political Science Association (APSA), 104th Annual Meeting „Categories and the Politics of Global Inequalities“, Vortrag: *Transformations of the State*. Boston, MA, 28.-31.08.2008

### **Julia Moser**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW) und Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW), Tagung „Die Verfassung der Demokratien“, Vortrag: *Ausbau als Lösung: Der schweizerische Wohlfahrtsstaat im „Silbernen Zeitalter“*. Universität Osnabrück, 21.-23.11.2008

### **Rolf Müller**

Universität Bonn, Symposium „Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen“, Vortrag: *Pflegebedürftigkeit und Kosten der Pflege bei Demenzerkrankungen*. Bonn, 11./12.12.2008

### **Martin Nonhoff**

World Conference Ideology and Discourse Analysis „Rethinking Political Frontiers and Democracy in a New World Order“, Vortrag: *Who's afraid of Strategy? Exploring the potential of an unloved concept*. Roskilde, Dänemark, 08.-10.09.2008 (zusammen mit Eva Herschinger/Universität Bielefeld)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW), Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW), gemeinsame Tagung „Die Verfassung der Demokratien“, Vortrag: *Vom Demokratiedefizit zur Legitimationskrise? Die*

*Erzählung vom Demokratiedefizit in der Qualitätspresse.* Osnabrück, 21.-23.11.2008 (zusammen mit Frank Nullmeier)

### **Frank Nullmeier**

Deutsch-Russischer Expertenkreis „Soziale Politik gestalten“, Einleitungsvortrag *Sozialstaatsvergleich Deutschland – Russland.* Moskau, Russland, 17.11.2008

Università di Napoli “Federico II”, 7th International Conference on Social Science Methodology, RC 33 – Logic and Methodology in Sociology, S3: Experimental Methods in the Social Sciences, Vortrag: *Patterns of Committee Decision Making.* Neapel, Italien, 05.09.2008 (zusammen mit Tanja Pritzlaff)

Universität Osnabrück, Gemeinsame Tagung der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft und der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft „Die Verfassung der Demokratien“, Vortrag im Workshop 2 „Weniger Demokratie wagen? Die Entpolitisierung der Demokratie“: *(De-)Legitimation von Wahlen.* Osnabrück, 23.11.2008

### **Herbert Obinger**

Institut für gegenwärtige Entwicklung (Moskau) und Friedrich Ebert Stiftung, Organisationstreffen zur Tagung „Arbeit sozial gestalten“. Moskau, Russland, 02./03.10.2008

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW) und Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW), Tagung „Die Verfassung der Demokratien“, Vortrag: *Sozialpolitische Bilanz der Großen Koalition in Österreich.* Universität Osnabrück, 21.-23.11.2008

### **Maike Preuss**

Universität Rom, 7th European Conference on Health Economics (ECHE), Vortrag: *Explaining Differences in Remuneration Levels of Nursing Homes in Germany.* Rom, Italien, 23.-26.07.2008 (zusammen mit Heinz Rothgang und Lars Borchert)

### **Tanja Pritzlaff**

Università di Napoli „Federico II“, 7th International Conference on Social Science Methodology, RC 33 – Logic and Methodology in Sociology, S 3: Experimental Methods in the Social Sciences, Vortrag: *Patterns of Committee Decision-Making.* Neapel, Italien, 04.09.2008 (zusammen mit Frank Nullmeier)

### **Achim Schmid**

University of Aalborg, European Social Policy Analysis (ESPAnet) Expert Conference, Session 4 „Changing Health Care Systems: A Matter of New

Ideas?“, Vortrag: *Explaining Healthcare System Change*. Aalborg, Dänemark, 30.01.-01.02.2008 (zusammen mit Ralf Götze, Mirella Cacace und Heinz Rothgang)

Finish Centre for Pensions, European Social Policy Network (ESPAnet) Conference, Stream 13 „Changing Ideas and Consequences of Reforms in Healthcare“, Vortrag: *The Role of Ideas and Problem Pressure in Healthcare System Change*. Helsinki, Finnland, 18.-20.09.2008 (zusammen mit Ralf Götze, Mirella Cacace und Heinz Rothgang)

European Social Policy Analysis (ESPAnet), 6th Annual Conference, Vortrag und Konferenzpapier: *The Role of Ideas and Problem Pressure in Healthcare System Change*. Helsinki, Finnland, 19.09.2008 (zusammen mit Mirella Cacace, Ralf Götze und Heinz Rothgang)

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Workshop „Explaining Healthcare System Change“, Vortrag: *The Role of Problem Pressure and Ideas in Healthcare System Change*. Bremen, 04./05.12.2008 (zusammen Mirella Cacace und Ralf Götze)

### **Heinz Rothgang**

Jahrestagung des Österreichischen Komitees für Soziale Arbeit, Vortrag: *Finanzierung der Pflege in Österreich. Bedarf – Modelle – Perspektiven*. St. Pölten, Österreich, 27.11.2008

Universität Rom, 7th European Conference on Health Economics (ECHE), Vortrag: *Switching of sickness funds – knowledge of the rules of the game and perceived switching costs*. Rom, Italien 23.-26.07.2008 (zusammen mit Bernard Braun u. a.)

Universität Rom, 7th European Conference on Health Economics (ECHE), Vortrag: *Projecting the number of people in need of long-term care in Germany*. Rom, Italien 23.-26.07.2008 (zusammen mit Lars Borchert)

Universität Rom, 7th European Conference on Health Economics (ECHE), Vortrag: *Explaining Differences in Renumeration Levels of Nursing Homes in Germany*. Rom, Italien, 23.-26.07.2008 (zusammen mit Lars Borchert, Maike Preuss u. a.)

European Social Policy Analysis (ESPAnet), 6th Annual Conference, Vortrag und Konferenzpapier: *The Role of Ideas and Problem Pressure in Healthcare System Change*. Helsinki, Finnland, 19.09.2008 (zusammen mit Achim Schmid, Ralf Götze und Mirella Cacace)

Universität Aalborg, 4th International ESPAnet Expert Conference (ESPAnet), Vortrag: *Changing health care systems: A matter of new ideas?*, Aalborg, Dänemark, 30.01./01.02.2008 (zusammen mit Mirella Cacace, Ralf Götze und Achim Schmidt)

**Peter Starke**

Macquarie University, Vortrag: *Radical Welfare State Retrenchment: Between Old and New Politics*. Sydney, Australien, 07.03.2008

Australian National University, Research School of Social Science, Vortrag: *Radical Welfare State Retrenchment: Between Old and New Politics*. Canberra, Australien, 12.03.2008

Brotherhood of St Laurence, Vortrag: *The Politics of Welfare State Retrenchment: New Zealand in Comparative Perspective*. Melbourne, Australien, 27.03.2008

European Consortium for Political Research, ECPR Joint Sessions, Vortrag: *Stairway to heaven or highway to hell? A sceptical view on the combination of regression analysis and case studies*. Rennes, Frankreich, 11.-16.04.2008 (mit Ingo Rohlfing/Universität Köln)

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (SFB 597), Workshop „Explaining Health Care System Change“, Vortrag: *Why Institutions Are Not the Only Thing That Matters: 25 Years of Health Care Reform in New Zealand*. Universität Bremen, 04./05.12.2008

**Caroline Wessel**

International Sociological Association, Research Committee 19, Conference „The Future of Social Citizenship: Politics, Institutions and Outcomes“, Vortrag: *Old-Age Security for Ex-Parliamentarians in Four OECD Countries: Decisions on One's Own Behalf*. Stockholm, Schweden, 04.-06.09.2008 (zusammen mit Karl Hinrichs)

**Philine Weyrauch**

European Social Policy Analysis (ESPAnet), 6th Annual Conference, Vortrag: *Beyond policy reforms. Governance Reforms in Health insurance funds. Germany, France and The Netherlands in Comparison*. Helsinki, Finnland, 19.09.2008 (zusammen mit Alexander Haarmann und Tanja Klenk)

ECPR Joint Sessions of Workshops, Vortrag: *From Self-administration to Management – to...? Autonomy, Accountability and Public involvement in Health Insurance Funds in Bismarckian Welfare States*. Rennes, Frankreich, 11.-16.04.2008 (zusammen mit Alexander Haarmann und Tanja Klenk)

**6.2 Beiträge auf nationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops****Sigrid Betzelt**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe „Sozialpolitisches Kolloquium“, Vortrag: *HARTZ IV in Geschlechterperspektive. Programmatik und potentielle Wirkungen*. Bremen, 06.02.2008

Universität Bremen, bigas – Bremer Institut für deutsches, europäisches und internationales Gender-, Arbeits- und Sozialrecht und Zentrum für Sozialpolitik, ExpertInnen-Workshop, „Bedarfsgemeinschaft und individuelle Rechte sowie Pflichten nach dem SGB II – ist so ein geschlechtergerechter Zugang zur Arbeitsförderung möglich?“, Vortrag: *Arbeitsförderung nach SGB II und SGB III für Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft – eine rechtliche oder auch eine reale Möglichkeit? Erste sozialwissenschaftliche Erkenntnisse*. Bremen, 30.05.2008

Evangelische Akademie Loccum, ExpertInnen-Workshop „Wer wird ‚aktiviert‘ – und warum (nicht)? Erste Erkenntnisse zur Realisierung der gleichstellungspolitischen Ziele des SGB II“, Vortrag 1: *Universelle Erwerbsbürgerschaft und Geschlechter(un)gleichheit: Grundsatzfragen*, Vortrag 2: *Was braucht die Forschung? Probleme der gendersensiblen Datenerfassung und –aufbereitung*. Loccum, 29./30.09.2008

Universität Jena, 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Unsichere Zeiten“, Sektion Sozialpolitik. Vortrag: *Zwischen Re-Traditionalisierung und Re-Kommodifizierung: Die 'Grundsicherung für Arbeitssuchende' und ihre Wirkungen im Haushaltskontext*. Jena, 09.10.2008

Universität Jena, 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Unsichere Zeiten“, Ad-hoc Gruppe ‚Flexibilität in der Arbeitswelt: Herausforderungen für die Politik und Unternehmen‘ (Veranstaltung mit Bundesarbeitsminister Olaf Scholz). Vortrag: *Flexibilisierung der Arbeitswelt und ihre sozialen Folgen*, Jena. 10.10.2008 (zusammen mit Peter Bleses/Universität Bremen)

### **Bernard Braun**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe „Sozialpolitisches Kolloquium“, Vortrag: *Reform der Selbstverwaltung und der Sozialversicherungswahlen*. Bremen, 16.01.2008 (zusammen mit Tanja Klenk und Frank Nullmeier)

### **Mirella Cacace**

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln, Gemeinsame Jahrestagung der DVPW-Sektion „Politik und Ökonomie“ und der Ad-hoc-Gruppe „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“, Vortrag: *Der epidemische Charakter marktschaffender Reformen in Gesundheitssystemen des Sozialversicherungstyps*. Köln, 04./05.09.2008 (zusammen mit Ralf Götze und Heinz Rothgang)

### **Irene Dingeldey**

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, Bremen, Fachtagung „Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien“, in Ko-

operation mit der Arbeitnehmerkammer Bremen und dem Haus der Bürgerschaft, Bremen, Vortrag: *Kinder als Armutsrisiko: Die Exklusion der Mütter vom Arbeitsmarkt*. Bremen, 17.06.2008

### **Emily Finne**

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA), Poster: *AD(H)S bei Kindern und Jugendlichen*. Bonn, November 2008 (zusammen mit Birte Gebhardt, Oda von Rahden, Petra Kolip/IPP, Universität Bremen, Gerd Glaeske und Edda Würdemann)

### **Gerd Glaeske**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Expertenworkshop in Zusammenarbeit mit der Firma Merck Serono, Vortrag: *Kostenvergleiche für Arzneimittel auf der Basis von DDD im Rahmen der Vertragsärztlichen Versorgung*. Bremen, 21.02.2008

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA), Poster: *Verordnungen von Antidepressiva, Situation in Deutschland*. Bonn, 17.10.2008 (zusammen mit Christel Schicktanz)

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA), Poster: *AD(H)S bei Kindern und Jugendlichen*. Bonn, 17.10.2008 (zusammen mit Birte Gebhardt, Emily Finne, Oda von Rahden, Petra Kolip/IPP, Universität Bremen, Edda Würdemann)

### **Ralf Götze**

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln, Gemeinsame Jahrestagung der DVPW-Sektion „Politik und Ökonomie“ und der Ad-hoc-Gruppe „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“, Vortrag: *Der epidemische Charakter marktschaffender Reformen in Gesundheitssystemen des Sozialversicherungstyps*. Köln, 04./05.09.2008 (zusammen mit Mirella Cacace und Heinz Rothgang)

Friedrich-Ebert-Stiftung, Workshop „Eigenverantwortung und Solidarität“, Vortrag: *Fair Fee: Eine einkommens- und morbiditätsadjustierte Selbstbeteiligung für das deutsche Gesundheitssystem*. Berlin, 19./20.06.2008 (zusammen mit Tina Salomon)

### **Karin Gottschall**

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Berlin, Konferenz „Elite und die Folgen – Die Auswirkungen der Exzellenzinitiative auf das Wissenschaftssystem“, Vortrag: *Bremen International Graduate School of Social Sciences*. Berlin, 01./02.04.2008

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, Bremen, Fachtagung „Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien“, in Ko-

---

operation mit der Arbeitnehmerkammer Bremen und dem Haus der Bürgerschaft, Vortrag: *Trotz Abschluss arm?! Mangelnde Bildungsrenditen als Armutsrisiko*. Bremen, 17.06.2008

### **Uwe Helmert**

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, 44. Jahrestagung, Vortrag: *Sekulärer Trend und soziale Einflussfaktoren für die Adipositas bei Erwachsenen in Deutschland. Ergebnisse von elf Befragungswellen des Gesundheitsmonitors der Bertelsmann-Stiftung im Zeitraum 2002 bis 2007*. Hannover, 17.09.2008

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, 44. Jahrestagung, Vortrag: *Die verdeckte Zusammenarbeit zwischen Arbeitsmedizinern und der Tabaklobby in Deutschland. Befunde aus den internen Tabakindustriedokumenten*. Hannover, 17.09.2008

### **Karl Hinrichs**

Konferenz der Herausgeber und Beiratsmitglieder der *Zeitschrift für Sozialreform*, Göttingen, 26.06.2007

Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrveranstaltung: *Sozialstaatliche Reformen in „Bismarck-Ländern“*. Berlin, Wintersemester 2008/09

### **Falk Hoffmann**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Expertenworkshop in Zusammenarbeit mit der Firma Merck Serono, Vortrag: *Kostenvergleiche für Arzneimittel auf der Basis von DDD im Rahmen der Vertragsärztlichen Versorgung*. Bremen, 21.02.2008

Universitätsklinikum Aachen, 12. Konferenz der SAS Anwender in Forschung und Entwicklung (KSFE), Poster: *Performance von SAS beim Aggregieren großer Datensätze. Vergleich von vier Möglichkeiten*. Bremen, 28./29.02.2008

Universität Bremen, Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), Frühjahrs-Workshop der Arbeitsgemeinschaft Pharmakoepidemiologie in der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi) „(Pharmako)epidemiologische Forschung mit Sekundärdaten in Deutschland“, Vortrag: *Externe Validierung von Verschreibungsdaten der GKV*. Bremen, 15./16.05.2008

Universität Bielefeld, 3. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), Vortrag: *Nutzung deutscher Arzneimittelroutinedaten der Krankenkassen für Forschungszwecke über die Jahre 1998-2007*. Bielefeld, 24.-27.09.2008

**Claudia Kemper**

Orthopädie + Reha-Technik 2008, Vortrag: *Leitlinienentwicklung in der Physiotherapie und evidenzbasierte Versorgung von RückenschmerzpatientInnen*. Leipzig, 23.5.2008

Hauptstadtkongress, Forum Physiotherapie, *Quo vadis? Physiotherapie zwischen Versorgungsanspruch und Versorgungsrealität*. Berlin, 06.06.2008

**Tanja Klenk**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe „Sozialpolitisches Kolloquium“, Vortrag: *Reform der Selbstverwaltung und der Sozialversicherungswahlen*. Bremen, 16.01.2008 (zusammen mit Bernard Braun und Frank Nullmeier)

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), 34. Kongress, Ad Hoc-Gruppe „Wandel wohlfahrtsstaatlicher Versorgung – Neue Forschungsergebnisse im internationalen Vergleich“, Vortrag: *Ökonomisierung und Partizipation: Die Reform der Krankenkassenverwaltung in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden*. Jena, 10.10.2008

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Forum Junge Staats- und Verwaltungswissenschaft (FoJuS), Jahrestagung, Vortrag: *Was kommt nach der bürokratisch-korporatistischen Steuerung? Die Reform der Krankenkassenverwaltung in Bismarck-Ländern*. Göttingen, 28./29.11.2008

**Stephan Köppe**

Universität Gießen, DoktorandInnen-Workshop „Regulation von Wohlfahrtsmärkten / Ökonomisierung und Vermarktlichung von Sozialpolitik“, Vortrag: *Wohlfahrtsmärkte, Definitionen und Typologien*. Gießen, 23./24.01.2008

Friedrich-Ebert-Stiftung, Workshop „Eigenverantwortung und Solidarität“, Vortrag: *Legitimationswandel des bundesdeutschen Sozialstaats zwischen Solidarität und Eigenverantwortung*. Berlin, 19./20.06.2008 (zusammen mit Frank Nullmeier)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Tagung „Marktschaffende Politik: Ursachen, Dynamiken, Ergebnisse“, Vortrag: *Neue Phänomene und alte Theorien – Wohlfahrtsmärkte und sozialpolitischer Wandel*. Köln, 04./05.09.2008

Universität Bremen, Bremen International Graduate School of Social Science (BI<sup>B</sup>GSSS), Workshop „Old Age Security Between State, Market, Associations and Households“, Vortrag: *Wohlfahrtsmärkte als politikwissenschaftliches Konzept*. Bremen, 17./18.12.2008

**Stephan Leibfried**

Deutsche Rentenversicherung Bund, Jahrestagung des Forschungsnetzwerks Alterssicherung, Referat: „*Staat und Regulierung in Deutschland aus soziologischer Perspektive*“. Berlin, 24./25.01.2008

Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), Symposium „Gerechtigkeit“, Moderation des Symposiums. Berlin, 27.03.2008

**Rolf Müller**

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Symposium „Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen“. Vortrag: *Pflegebedürftigkeit und Kosten der Pflege bei Demenzerkrankungen*. Bonn, 11./12.12.2008 (zusammen mit Heinz Rothgang).

Hans Böckler Stiftung, abschließende Beiratssitzung des Projekts „Wandel von Medizin und Pflege im DRG-System“, Vortrag: *Nicht intendierte Folgen durch die DRG-Einführung*. Berlin, 15.12.2008

**Martin Nonhoff**

Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), Sektion „Methoden der qualitativen Sozialforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), Tagung des Arbeitskreises „Empirische Methoden der Politikwissenschaft“, „Mythos Diskursanalyse? Über die Qualität qualitativer Politik- und Sozialforschung“, Vortrag: *Diskursanalyse der Politik als Hegemonieanalyse*. Oldenburg, 06./07.11.2008

**Frank Nullmeier**

Deutsche Rentenversicherung Bund, Forschungs-Netzwerk Alterssicherung FNA-Jahrestagung 2008 „Alterssicherung im Mehr-Säulen-System: Akteure, Risiken und Regulierungen“, Vortrag: *Der Aufstieg der Wohlfahrtsbranche, neue Akteure, neue Risiken, neue Regulierungsformen*. Berlin, 24.01.2008

Universität Hannover, Tagung „Politikberatung“, Vortrag: *Max Weber Revisited: Zum Verhältnis von Politik und Wissenschaft oder: Politikberatung als Nebenberuf*. Hannover, 28.03.2008

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe „Sozialpolitisches Kolloquium“, Vortrag: *Reform der Selbstverwaltung und der Sozialversicherungswahlen*. Bremen, 16.01.2008 (zusammen mit Tanja Klenk und Bernard Braun)

Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA), Jahrestagung 2008 zum Thema „Alterssicherung im Mehr-Säulen-System: Akteure, Risiken, Regulierungen“, Vortrag: *Der Aufstieg der Wohlfahrtsbranche. Folgerungen für die Sozialpolitikforschung*. Berlin, 25.01.2008

Universität Bochum, Tagung „Hochschulräte – eine neue Form der Steuerung von Hochschulen?“, Vortrag: *Wie verändern Hochschulräte die Hochschulen?* Bochum, 12.02.2008

Hochschule Vechta, Interdisziplinärer Workshop „Schwächt der Sozialstaat die religiösen Kulturen des Helfens“, Statement. Cloppenburg, 15.03.2008

Bertelsmann-Stiftung Berlin, Vortrag: *Der Reformprozess der Agenda 2010*. Berlin, 29.04.2008

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Düsseldorf, Fachtagung, Vortrag: *Soziale Selbstverwaltung und bürgerschaftliches Engagement*. Düsseldorf, 06.06.2008

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Symposium „Alterssicherung im Umbruch“, Beitrag: *Die kritischen Jahre der Alterssicherungspolitik – zugleich eine Würdigung der Tätigkeit von Prof. Dr. Winfried Schmähl*. Bremen, 30.05.2008

Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, Doktoranden-Workshop, Vortrag: *Legitimationswandel des bundesdeutschen Sozialstaats zwischen Solidarität und Eigenverantwortung*. Berlin, 19.06.2008

AWO Berlin, Expertenanhörung des Projekts „Was hält die Gesellschaft zusammen?“, Vortrag: *Strategien der AWO in einer gespaltenen Gesellschaft*. Berlin, 19.06.2008

Berlinpolis e.V., Workshop „Entscheidung 2009: Kein Mandat für Niemand? Die politischen Strategien der Parteien auf dem Prüfstand“, Beitrag. Berlin, 09.07.2008

Kammerrechtstag in Hamburg, Vortrag: *Das Kammer-Wahlgeschehen aus der Sicht der Politikwissenschaft. Anforderungen an effiziente Wahlen*. Hamburg, 18.09.2008

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt, Jahrestagung, Vortrag: *Das Ende der Bismarck-Tradition? Soziale Selbstverwaltung zwischen Vermarktlichung und Verstaatlichung*. Hennef/Sieg, 23.10.2008

Universität Frankfurt, RECON-Workshop „Political Legitimacy and Democracy in Transnational Perspective“, Vortrag: *The Great Chain of Legitimacy. Justifying Transnational Democracy*. Frankfurt, 25.10.2008

Deutsche Rentenversicherung Bund, Workshop „Weiterentwicklung der sozialen Selbstverwaltung in der Rentenversicherung“, Vortrag: *Überlegungen zur Modernisierung der Selbstverwaltung und zur Weiterentwicklung der Sozialwahlen: Ergebnisse des BMAS-Gutachtens*. Berlin, 28.10.2008

Universität Oldenburg, Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) Tagung „Diskursanalyse?“, Vortrag: *„Kausalität“ in der Diskursanalyse? Oder: Wie wirken Diskurse auf Diskurse ein?* Oldenburg, 07.11.2008

Universität Bremen, Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, Theorie-Kolloquium, Vortrag: *Die Sprache der Legitimation*. Bremen, 10.11.2008

Universität Lüneburg, Doktoranden-Workshop Demokratieforschung des Netzwerks Norddeutsche Demokratieforschung, Vortrag: *Rise of the Unelected? Demokratie und Wahlen*. Lüneburg, 14.11.2008

Bertelsmann-Stiftung Berlin, Vortrag: *Das Strategietool für politische Reformprozesse als Instrument politischen Lernens*. Berlin, 25.11.2008

TOP-Management-Programm der Bayerischen Staatskanzlei, Vortrag: *Nach der Finanzmarktkrise. Altersvorsorge zwischen Gerechtigkeit und Sicherheit*. St. Quirin, 13.12.2008

### **Herbert Obinger**

Universität Heidelberg, Institut für Politische Wissenschaft, Vortrag: *Families of Nations and Policyregime*. Heidelberg, 30.01.2008

Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft, „Masters Spring Academy“, Vortrag: *Vergleichende Policyanalyse. Forschungsstand und Perspektiven*. Münster, 04.04.2008

### **Tanja Pritzlaff**

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Zentrum für Methoden der Sozialwissenschaften, Vortrag: *Kollektives Entscheiden in Gremien – Eine Mikroanalyse politischer Interaktion*. Oldenburg, 24.01.2008

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Empirische Methoden der Politikwissenschaft“, Vortrag: *Möglichkeiten und Grenzen kontextunabhängiger Gremienforschung*. Mainz, 06.06.2008

Goethe Universität Frankfurt am Main, Workshop „Political Legitimacy and Democracy in Transnational Perspective“ [RECON Workshop (WP 1)], Vortrag: *The Great Chain of Legitimacy. Justifying Transnational Democracy*. Frankfurt a. M., 25.10.2008 (zusammen mit Frank Nullmeier)

### **Heinz Rothgang**

Universität Hamburg, Forschungsstelle für Sozialrecht und Sozialpolitik und AOK Rheinland-Hamburg, 14. Sozialrechtsforum: „Rechtliche Probleme einer Reform der Pflegeversicherung“, Vortrag: *Bisherige Erfahrungen und Defizite der Pflegeversicherung und die Reform 2008 – aus sozialpolitischer Sicht*. Hamburg, 10.04.2008

Evangelische Akademie Bad Boll, Tagung „Die gesundheitliche Versorgung älterer Menschen. Herausforderungen – Strategien – Modelle“, Vortrag: *Ökonomische Implikationen des demographischen Wandels für die Gesundheitsversorgung in Deutschland*. Bad Boll, 18.04.2008

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik: Gesundheitspolitisches Kolloquium „Gesundheitsversorgung im Spannungsfeld von Wettbewerb und Solidarität“, Vortrag: *Wettbewerb im Gesundheitswesen: Voraussetzungen, Chancen, Risiken*. Bremen, 07.05.2008

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln, Jahrestagung der DVPW-Sektion „Politik und Ökonomie“ und der Ad-hoc-Gruppe „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“: Die nächste große Transformation? Marktschaffende Politik: Ursachen, Dynamiken, Ergebnisse, Vortrag: *Der epidemische Charakter marktschaffender Reformen in Gesundheitssystemen des Sozialversicherungstyps*. Köln, 04.09.2008 (zusammen mit Mirella Caccace und Ralf Götze)

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGMP), 44. Jahrestagung und Workshop „Repräsentationen von Versicherteninteressen in der gesetzlichen Krankenversicherung durch Kassenwahl und Selbstverwaltung“, Vortrag: *Zur Wirksamkeit von Kassenwettbewerb als Mechanismus zur Durchsetzung von Versicherteninteressen in der GKV*. Hannover, 19.09.2008

Gmünder ErsatzKasse (GEK) in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen, 3. Medizinkongress, Vortrag: *Noch wichtiger als heute: die Pflegeversicherung in der Zukunft*. Berlin, 25.09.2008

Bundespressekonferenz Berlin, Präsentation: *GEK-Pflegereport 2008*. Berlin, 17.11.2008

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, „Gesundheitspolitisches Kolloquium: „Morbi-RSA und Fonds – Mehr Rationalität im Finanzausgleich?“ Vortrag: *Der Fonds – mehr Rationalität in der Finanzierung?* Bremen, 19.11.2008

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik: Gesundheitspolitisches Kolloquium „Gesundheitsversorgung im Spannungsfeld von Wettbewerb und Solidarität“, Vortrag: *Wettbewerb im Gesundheitswesen: Voraussetzungen, Chancen, Risiken*. Bremen, 07.05.2008.

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Symposium „Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen“, Vortrag: *Pflegebedürftigkeit und Kosten der Pflege bei Demenzerkrankungen*. Bonn, 11./12.12.2008 (zusammen mit Rolf Müller).

### **Tina Salomon**

Friedrich-Ebert-Stiftung, Workshop „Eigenverantwortung und Solidarität“, Vortrag: *Fair Fee: Eine einkommens- und morbiditätsadjustierte Selbstbeteiligung für das deutsche Gesundheitssystem*. Berlin, 19./20.06.2008 (zusammen mit Ralf Götze)

**Christel Schicktanz**

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA), Poster: *Verordnungen von Antidepressiva, Situation in Deutschland*. Bonn, 17.10.2008 (zusammen mit Gerd Glaeske)

**Winfried Schmähl**

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung (GVG), Tagung „Soziale Selbstverwaltung – Aufgaben und Entwicklungsperspektiven“, Einleitungsvortrag: *Selbstverwaltung Quo vadis?* Berlin, 22.01.2008

Symposium zur Verabschiedung von Prof. Dr. Winfried Schmähl, Vortrag: *Auf dem Weg zum Paradigmenwechsel? – Einleitung zum Zeitzeugengespräch am 31.5.2008 zur Alterssicherungspolitik in den letzten vier Jahren der Regierungszeit von Helmut Kohl* und Diskussionsleitung zum Zeitzeugengespräch. Bremen, 30./31.05.2008

**Kirsten Schubert**

Universität Witten, 9. Jahrestagung des Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) und Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP): Evidenzierte Primärversorgung und Pflege, Vortrag: *Inhaltliche Synchronisation webbasierter und „face-to-face“ vermittelter Patienteninformation, die neutral und unabhängig, Nutzer und Experten generiert sind am Beispiel der Organisationsform Selbsthilfe*. Witten, 23.02.2008

Medizinische Hochschule Hannover (MHH): 44. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM). Versorgungspraxis, Versorgungsforschung, Gesundheitspolitik. Workshop: „Gesundheitskompetenz“, Vortrag: *Evidenzbasierte PatientInneninformation im Setting Selbsthilfe. Entwicklung von Laienkompetenz und Autonomie*. Hannover, 19.09.2008

Maternushaus Köln: 7. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung. Postersitzung: Informations-transfer. Poster: *Gesundheitsinformationen im Setting Selbsthilfe. Erstellung und Implementierung indikationsspezifischer Laieninformation unter Nutzung synergistischer Effekte*. Köln, 16.10.2008

**Peter Starke**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Arbeitskreis Methoden, Vortrag: *Regressionsschätzungen als Kontext für Prozessanalysen*. Mainz, 06./07.06.2008 (zusammen mit Ingo Rohlfing/Universität Köln)

**Claudia Stolle**

4. Bremer Pflegekongress, Bremen, Vortrag: *Verbesserung der Effektivität und Effizienz der ambulanten Pflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI Home Care)*. Bremen, 07.05.2008

**Edda Würdemann**

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA), Poster: *AD(H)S bei Kindern und Jugendlichen*. Bonn, 17.10.2008 (zusammen mit Birte Gebhardt, Emily Finne, Oda von Rahden, Petra Kolip/IPP, Universität Bremen, Gerd Glaeske)

## **7. Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien/ Ausgewählte Mitgliedschaften**

### **7.1 Mitgliedschaften in *internationalen* wissenschaftlichen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen**

#### **Sigrid Betzelt**

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

Network of Excellence „RECOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe“ im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission

International Sociological Association (ISA), Research Committee on Poverty, Social Welfare and Social Policy (RC 19)

#### **Silke Bothfeld**

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

#### **Irene Dingeldey**

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

German ESPAnet Network

Network of Excellence „RECOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe“ im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission

Internationales Netzwerk „Arbeitsmarkt, Wohlfahrtsstaat und Geschlecht im internationalen Vergleich“

#### **Gerd Glaeske**

Drug-Utilization-Research-Group der WHO

#### **Karin Gottschall**

Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE)

International Sociological Association (ISA)

Network for European Social Policy Analysis (ESPAnet)

#### **Uwe Helmert**

European Network on Interventions and Policies to Reduce Socioeconomic Inequalities in Health

#### **Karl Hinrichs**

International Sociological Association (ISA) sowie Research Committee 19 „Poverty, Social Welfare and Social Policy“

#### **Katrin Janhsen**

Executive Committee der European Drug Utilization Research Group Euro-DURG

**Alexandra Kaasch**

International Sociological Association (ISA) Research Committee 19 „Poverty, Social Welfare and Social Policy“

European Sociological Association (ESA)

European Institute on Social Security (EISS)

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

**Stephan Köppe**

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

**Stephan Leibfried**

Vorstandsmitglied des Comparative Research Programme on Poverty (CROP) des International Social Science Council, Paris/Frankreich

Program Planning Group der Rockefeller Foundation über „Trends in Social Welfare Policy in the Decade 2001-2010“

Network of Excellence (NoE) Programms der EU GARNET (Global Governance, Regionalisation and Regulation: The Role of the EU)

**Martin Nonhoff**

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

International Network in Ideology and Discourse Analysis

**Herbert Obinger**

Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW)

**Tanja Pritzlaff**

International Pragmatics Association (IPrA)

**Winfried Schmähl**

Mitglied der Deutschen Sektion des Europäischen Instituts für Soziale Sicherheit, Leuven/Belgien (EISS)

Fellow Employee Benefit Research Institute (EBRI), Washington D.C., USA

Mitglied des European Network for Research on Supplementary Pensions (ENRSP)

**Steffen Schneider**

American Political Science Association (APSA)

Canadian Political Science Association (CPSA)/Société québécoise de science politique

**Kirsten Schubert**

Médecins Sans Frontières (Ärzte ohne Grenzen)

**Claudia Stolle**

German Center for Evidence-based Nursing „Sapere Aude“

**Wolfgang Voges**

European Sociological Association (ESA)

## **7.2 Mitgliedschaften in *nationalen* wissenschaftlichen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen**

**Sigrid Betzelt**

Deutsche Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.)

Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

**Silke Bothfeld**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis Arbeitsmarktforschung (SAMF)

**Petra Buhr**

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Projektbegleitender Workshop der Hans Böckler Stiftung für das Projekt „Case Management in der Sozialhilfe und der Beschäftigungsförderung“

Projektbegleitender Workshop der Hans Böckler Stiftung für das Projekt „Ausstiege aus dem unteren Einkommensbereich: Individuelle Aktivitäten, soziale Netzwerke und institutionelle Hilfeangebote“

**Bernhilde Deitermann**

Gesellschaft für Arzneimittel Anwendungsforschung und Arzneimittel epidemiologie (GAA) e. V.

**Irene Dingeldey**

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Sektion „Vergleichende Politikwissenschaft und Sektion Politik und Ökonomie der DVPW“ sowie Mitbegründerin der Ad-hoc Gruppe „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“

**Gerd Glaeske**

Beisitzer des Vorstands der Gesellschaft für Arzneimittel Anwendungsforschung und Arzneimittel epidemiologie (GAA) e. V.

Vorstandsmitglied des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung (DNVF)

**Karin Gottschall**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), gewähltes Mitglied im Konzil der DGS

Vorstandsmitglied der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Vorsitzende des Kuratoriums des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI)

Wissenschaftlicher Beirat des Sozio-Ökonomischen Panels (subcommittee) (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) (2005-2007)

Wissenschaftlicher Beirat der Sozialforschungsstelle Dortmund (2004-2006)

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis Arbeitsmarktforschung (SAMF)

Vertrauendozentin der Heinrich-Böll-Stiftung

**Uwe Helmert**

Forum Gesundheitsziele Deutschland

Projektbeirat der Hans-Böckler-Stiftung für das Projekt „Ausmaß und Gründe für Ungleichheiten der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland“

**Karl Hinrichs**

Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Sozialreform (ZSR), Lucius & Lucius

**Falk Hoffmann**

Deutsches Netzwerk für evidenzbasierte Medizin (DNebM)

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi)

**Katrin Janhsen**

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel-epidemiologie (GAA) e. V.

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG)

**Claudia Kemper**

Deutsches Netzwerk für evidenzbasierte Medizin (DNebM)

**Tanja Klenk**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

FoJus – Forum Junge Staats- und Verwaltungswissenschaft der DVPW (Sprecherin)

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

---

Bundesverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen und Sprecherin der Regionalgruppe Nord

**Stephan Köppe**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Assoziiertes Mitglied (associate fellow) der Graduate School of Social Sciences (GSSS)

**Joachim Lange**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

**Stephan Leibfried**

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) sowie „Sekretar“ (= Vorsitzender) der Sozialwissenschaftlichen Klasse der BBAW; Sprecher der IAG Exzellenzinitiative der BBAW

Kuratorium des Wissenschaftszentrums Berlin (WZB)

Beiratsmitglied des Mannheimer Zentrums für Europäische Sozialforschung (MZES), Mannheim

Beiratsmitglied des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, Köln

Beiratsmitglied des Instituts für Sozialpolitik und Stadtforschung e. V. (ISPS), Hannover

Deutscher Sozialrechtsverband

Zukunftskommission der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

**Rolf Müller**

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMMP) und deren Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)

**Martin Nonhoff**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) und deren Sektion für Politische Theorien und Ideengeschichte

Frankfurter Arbeitskreis für Politische Theorie und Philosophie

Arbeitskreis Diskursanalyse in der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

**Frank Nullmeier**

Spinoza-Gesellschaft

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Vertrauensdozent der Hans Böckler Stiftung

Vertrauensdozent des Studienwerks der Heinrich Böll Stiftung

Institut für Sozialpolitik und Stadtforschung e. V. (ISPS), Hannover

**Herbert Obinger**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Mitglied im wiss. Beirat der Zeitschrift „Der moderne Staat“

Mitglied der gemeinsamen Bibliothekskommission der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**Heike Peters**

Mitglied des Prüfungsausschusses der Apothekerkammer Bremen für PKA (Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte)

**Matthias S. Pfannkuche**

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG)

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

**Tanja Pritzlaff**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

**Heinz Rothgang**

Vorstandsmitglied der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Vorstandsmitglied des Norddeutschen Forschungsverbunds Gerontologie-Geriatrie-Pflegewissenschaften

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

Vorstandsmitglied der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie

Verein für Socialpolitik

Vorstandsmitglied der deutschen Sektion des European Social Policy Association Network (ESPAnet)

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie

**Christel Schicktanz**

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA) und Arzneimittel-epidemiologie e. V.

**Winfried Schmähl**

Verein für Socialpolitik

Sozialpolitischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik

Bevölkerungsökonomischer Ausschuss des Vereins für Sozialpolitik

---

Mitglied des Expertenrats der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V.)

**Steffen Schneider**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)  
Gesellschaft für Kanada-Studien in den deutschsprachigen Ländern

**Wolfgang Voges**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)

**Edda Würdemann**

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA) und Arzneimittel-epidemiologie e. V.

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM)

### **7.3 Mitgliedschaften in Selbstverwaltungsorganen der Universität Bremen**

**Sigrid Betzelt**

Vertreterin der Wiss. Mitarbeiter/innen im Institutsrat des Instituts für Soziologie

Stellvertretendes Mitglied in der Bereichsforschungskommission Sozialwissenschaften

**Irene Dingeldey**

Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte des Zentrums für Sozialpolitik

**Gerd Glaeske**

Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health

**Karin Gottschall**

Direktorin der Graduate School of Social Sciences (GSSS) der Universität Bremen (bis September 2006; seit Oktober 2006 Stellvertreterin)

Mitglied im Fachbereichsrat Sozialwissenschaften

Stellv. Sprecherin des Vorstands des Instituts für Soziologie

Mitglied im Promotionsausschuss Dr. rer. pol. der Universität Bremen

Mitglied in den Prüfungsausschüssen für die Studiengänge BA Soziologie, Dipl.-Soziologie, Master Soziologie und Sozialforschung und Master Sozialpolitik

Kuratorium Universität/Arbeitnehmerkammer

Mitglied in der Statusgruppe der Professoren im Diplomprüfungsausschuss „Soziologie“

**Tanja Klenk**

Gleichstellungsbeauftragte des Zentrums für Sozialpolitik

**Stephan Köppe**

Publikationsausschuss des ZeS

**Zuzana Krell-Laluhová**

Mitglied der Studiengangskommission Politikwissenschaft

**Stephan Leibfried**

Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Mitglied des Institutsrats Politikwissenschaft

Mitglied der Studienkommission Politikwissenschaft

Mitglied des Prüfungsausschusses des Masterstudiengangs Sozialpolitik

Mitglied im Zulassungs- und Masterausschuss Politikwissenschaft

**Dietrich Milles**

Studiendekan des Fachbereichs Human- und Gesundheitswissenschaften/FB 11 (bis 04/08)

Mitglied der Prüfungsausschüsse für die Studiengänge Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften, Diplom Berufspädagogik/Pflegewissenschaften, BA Pflegewissenschaften, Master of European Labour Studies

Mitglied der Fachkommission BA Public Health

Mitglied der Kommission zur Zulassung und Durchführung der Einstufungsprüfung in dem Studiengang BA Public Health/Gesundheitswissenschaften

BaFöG-Beauftragter des Studiengangs BA Public Health/Gesundheitswissenschaften

**Martin Nonhoff**

Mitglied im Zulassungsausschuss Master Sozialpolitik

Mitglied im Publikationsausschuss des Zentrums für Sozialpolitik

Mitglied im Vorstand des Zentrums für Sozialpolitik

**Frank Nullmeier**

Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft

Vorsitzender des Zulassungsausschusses Master Sozialpolitik

Mitglied des Prüfungsausschusses des Masterstudiengangs Politikwissenschaft

Mitglied der Studiengangskommission Politikwissenschaft

Vorsitz der Kommission für die Entscheidung über die Zulassung zur Einstufungsprüfung zum Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife sowie Mitglied des Prüfungsausschusses zur Durchführung der Einstufungsprüfung gem. § 33 Abs. 6 BremHG sowie der §4(1) und §7 der Einstufungs- und Zulassungsordnung im Studiengang Politikwissenschaft

### **Herbert Obinger**

Direktor des Instituts für Politikwissenschaft

Mitglied im Fachbereichsrat Sozialwissenschaften (FB8)

Mitglied der Prüfungsausschüsse Master Politikwissenschaft und Master Sozialpolitik

### **Tanja Pritzlaff**

Mitglied der Prüfungsausschüsse für die Studiengänge Master Sozialpolitik, Master Politikwissenschaft und BA Politikwissenschaft

Vertreterin der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Institutsrat des Instituts für Politikwissenschaft

### **Wolfgang Ritter**

Arbeitskreis Gesundheit der Universität Bremen

### **Heinz Rothgang**

Vorsitzender des Prüfungsausschusses Master Public Health/Pflegewissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Mitglied des Prüfungsausschusses im Aufbaustudiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Mitglied der Fachkommission Master Public Health/Pflegewissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Mitglied des Promotionsausschusses Dr. rer. pol., Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft (FB 7), Fachbereich Sozialwissenschaften (FB 8) und Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

BAFöG-Beauftragter des Studiengangs BA Public Health/Gesundheitswissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Modulbeauftragter für insgesamt sieben Module im BA Public Health/Gesundheitswissenschaften, BA Pflegewissenschaften und MA Public Health/Pflegewissenschaften

Stellvertretendes Mitglied im Fachbereichsrat, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Stellvertretendes Mitglied im Akademischen Senat

**Peter Starke**

Mitglied des Diplomprüfungsausschusses Politikwissenschaft

## **7.4 Mitgliedschaften in Herausbergremien**

**Bernard Braun**

Mitherausgeber des „Gesundheitsmonitor. Die ambulante Versorgung aus Sicht von Bevölkerung und Ärzteschaft“, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Gerd Glaeske**

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Research in Complementary Medicine“, S. Karger, Basel u. a. O./ Schweiz

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Internistische Praxis – Arzneimittel-, Therapie-Kritik“, Hans Marseille Verlag, München

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Sucht“, Lambertus, Freiburg

Haupt- und Schlussgutachter beim „Handbuch Medikamente“, Stiftung Warrentest, Berlin

Mitglied der Expertenkommission bei der Herausgabe von Dingermann Theodor (Hg.), „Transparenzkriterien für pflanzliche, homöopathische und anthroposophische Arzneimittel“, S. Karger, Basel u. a. O./Schweiz

Mitherausgeber der Zeitschrift „Prävention und Gesundheitsforschung“, Springer Medizin-Verlag, Heidelberg

**Karin Gottschall**

International Advisory Board der Zeitschrift ‚Critical Sociology‘ (seit 2007)

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift für Soziologie

Wissenschaftlicher Redaktionsbeirat der WSI-Mitteilungen

**Karl Hinrichs**

Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Sozialreform (ZSR), Lucius & Lucius, Stuttgart

**Stephan Leibfried**

Initiative „Journal for International Studies on Social Security“, Foundation for International Studies on Social Security, Amsterdam/Niederlande (zusammen mit Anthony Atkinson/Nuffield College, Oxford University, Großbritannien; Han Emanuel/University of Leiden, Niederlande; Ted Marmor/Yale University, USA, u. a.)

Mitherausgeber des „Journal of European Social Policy“, Longman’s, Harlow, Essex, Großbritannien

Mitherausgeber des Journal of Public Policy (CUP) (seit 2008)

Mitglied des International Advisory Board der „Applied Social Sciences Index and Abstracts“, Library Ass. Publ., London, Großbritannien

Mitherausgeber der Reihe „Transformations of the State“, Palgrave Macmillan

Mitherausgeberschaft der „Zeitschrift für Sozialreform“ (ZSR), Lucius & Lucius, Stuttgart

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Soziologie und Sozialpolitik“ der Sektion Sozialpolitik, Oldenbourg, München

Mitherausgeber der Reihe „Staatlichkeit im Wandel“, Campus, Frankfurt/New York (seit 2008)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Kritische Justiz“, Nomos, Baden-Baden

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Neue Praxis“, Luchterhand, Neuwied

### **Dietrich Milles**

Herausgeber der Schriftenreihe Gesundheit – Arbeit – Medizin, Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven (zusammen mit Rainer Müller)

### **Rainer Müller**

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Schriftenreihe „Psychosoziale Aspekte in der Medizin“, VAS, Frankfurt

Herausgeber der Schriftenreihe Gesundheit – Arbeit – Medizin, Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven (zusammen mit Dietrich Milles)

### **Martin Nonhoff**

Mitherausgeber der Reihe *Interdisziplinäre Diskursforschung* des VS Verlags für Sozialwissenschaften (zusammen mit Reiner Keller, Achim Landwehr und Wolf-Andreas Liebert)

Mitherausgeber Reihe *Discursive Productions: Text – Culture – Society* des LitVerlags (zusammen mit Bernd-Peter Lange, Fritz Schütze, Katharina Bunzmann und Johannes Angermüller)

### **Frank Nullmeier**

Mitherausgeber der Reihe „Modernes Regieren. Schriften zu einer neuen Regierungslehre“, Nomos, Baden-Baden

Mitherausgeber der Reihe „Bürgergesellschaft und Demokratie“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Mitherausgeber der Zeitschrift „Leviathan. Zeitschrift für Sozialwissenschaft“, Westdeutscher Verlag, Wiesbaden

Mitherausgeber der „Zeitschrift für Sozialreform“, Verlag Lucius & Lucius, Stuttgart

Mitherausgeber der Reihe „Theorie und Gesellschaft“, Campus, Frankfurt/New York

### **Herbert Obinger**

Mitherausgeber der Buchreihe „Gesellschaftspolitik und Staatstätigkeit“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden (gemeinsam mit Prof. Dr. Bernhard Blanke, Prof. em. Dr. Gerhard Lehmruch, Prof. Dr. Susanne Lütz, Prof. Dr. Manfred G. Schmidt)

Mitherausgeber der Buchreihe „Policy Forschung und vergleichende Regierungslehre“, Berlin-Münster-Hamburg-London-Wien, LIT (gemeinsam mit Prof. em. Dr. Herbert Döring, Prof. Dr. Markus Freitag, Prof. Dr. Uwe Wagshal, Prof. Dr. Adrian Vatter)

### **Heinz Rothgang**

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Steinkopff, Darmstadt

### **Winfried Schmähl**

Mitglied des Redaktionsbeirats (Advisory Board) der Internationalen Revue für Soziale Sicherheit, Blackwell Publishers, Oxford/Großbritannien

Mitherausgeber der Reihe „Wirtschaftswissenschaft“, Campus, Frankfurt/New York

Herausgeber der Schriftenreihe „Beiträge zur Sozial- und Verteilungspolitik“, LIT, Münster u. a. O.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift Wirtschaftsdienst – Zeitschrift für Wirtschaftspolitik

### **Wolfgang Voges**

Mitherausgeber der Reihe „Beiträge zur Sozialpolitik-Forschung“, Maro, Augsburg

## **8 Wissenschaftstransfer**

### **8.1 Veröffentlichungen**

#### **8.1.1 Monographien und Schriftenreihen**

##### **Lars Borchert**

s. Rothgang/Borchert/Müller/Unger.

##### **Bernard Braun**

Braun, Bernard; Buhr, Petra; Müller, Rolf, 2008: *Pflegearbeit im Krankenhaus. Ergebnisse einer wiederholten Pflegekräftebefragung und einer Längsschnittanalyse von GEK-Routinedaten*. GEK-Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 60. Schwäbisch Gmünd: Asgard.

##### **Petra Buhr**

s. Braun/Buhr/Müller.

##### **Emily Finne**

s. Gebhardt/Finne/von Rahden/Kolip/Glaeske/Würdemann.

##### **Birte Gebhardt**

Gebhardt, Birte; Finne, Emily; von Rahden, Oda; Kolip, Petra; Glaeske, Gerd; Würdemann, Edda, 2008: *ADHS bei Kindern und Jugendlichen*. GEK-Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 65, St. Augustin: Asgard.

##### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd; Schicktanz, Christel; Janhsen, Katrin, 2008: *Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2006 bis 2007*. GEK-Arzneimittel-Report 2008. Sankt Augustin: Asgard.

Glaeske, Gerd; Trittin, Cornelia, 2008: *Weichenstellung: Altern in unserer Gesellschaft. Neue Herausforderungen für das Gesundheitswesen. Beiträge des 2. Medizinkongresses der Gmünder ErsatzKasse (GEK) und des Zentrums für Sozialpolitik der Universität Bremen*. St. Augustin: Asgard.

s. auch: Gebhardt/Finne/von Rahden/Kolip/Glaeske/Würdemann 2008; Kemper/Koller/Glaeske 2008; Koller/Glaeske/Kemper 2008.

##### **Katrin Janhsen**

s. Glaeske/Schicktanz/Janhsen.

##### **Claudia Kemper**

Kemper, Claudia; Koller, Daniela; Glaeske, Gerd, 2008: *GEK-Heil- und Hilfsmittelreport 2008. Auswertungsergebnisse der GEK-Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2006/2007*. GEK-Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 64. St. Augustin: Asgard.

s. auch: Koller/Glaeske/Kemper.

**Daniela Koller**

Koller, Daniela; Glaeske, Gerd; Kemper, Claudia, 2008: *GEK-Heil- und Hilfsmittel-Report 2008*. GEK-Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 64. St. Augustin: Asgard.

s. Kemper/Koller/Glaeske.

**Rolf Müller**

s. Braun/Buhr/Müller; Rothgang/Borchert/Müller/Unger.

**Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz; Borchert, Lars; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2008: *GEK-Pflegereport 2008. Medizinische Versorgung in Pflegeheimen*. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 66. St. Augustin: Asgard.

**Christel Schicktanz**

s. Glaeske/Schicktanz/Janhsen.

**Cornelia Trittin**

s. Glaeske/Trittin.

**Rainer Unger**

s. Rothgang/Borchert/Müller/Unger.

**Oda von Rahden**

s. Gebhardt/Finne/von Rahden/Kolip/Glaeske/Würdemann.

**Edda Würdemann**

s. Gebhardt/Finne/von Rahden/Kolip/Glaeske/Würdemann.

**8.1.2 Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften und anderen Organen**

**Bernard Braun**

Braun, Bernard; Buhr, Petra; Klinke, Sebastian; Müller, Rolf; Rosenbrock, Rolf, 2008: „Die Begleitforschung zur DRG-Einführung. Außer Spesen nichts gewesen ... oder ein (fast) gescheitertes Experiment der Politikfolgenanalyse“, *Deutsches Ärzteblatt* 105 (14): A732-A35.

**Petra Buhr**

s. Braun/Buhr/Klinke/Müller/Rosenbrock; Leibfried/Buhr.

**Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd, 2008: „Medikamentenabhängigkeit bei Kindern – Ein Indianer kennt keinen Schmerz“, *Infodienst Sucht* 03/08: 21ff.

Glaeske, Gerd, 2008: „Vom RSA zum Morbi-RSA. Mehr Rationalität im Finanzausgleich?“, *Die Krankenversicherung* 7: 188-192.

Glaeske, Gerd, 2008: „Spektakulärer Rücktritt“, *HEK inform* 7: 10 f.

Glaeske, Gerd, 2008: „Im besten Fall nur teuer, im schlechtesten Fall auch noch gefährlich. Arzneimittelfälschungen aus Cyberspace-Läden“, *Die Ersatzkasse* 5: 176ff.

Glaeske, Gerd, 2008: „Aufruhr im Immunsystem. Welche Arzneimittel werden zur Behandlung von Allergien empfohlen?“, *HKK-Magazin* 01: 18ff.

Glaeske, Gerd, 2008: „Medikamente für Frauen – Chemie für die Seele?“, *Die Ersatzkasse* 88(1): 15-18.

Glaeske, Gerd; Windt, Roland; Würdemann, Edda, 2008: „Atempause“, *Niedersächsisches Ärzteblatt* 9: 40-42.

s. auch: Pfannkuche/Hoffmann/Glaeske.

### **Ralf Götze**

Götze, Ralf; Salomon, Tina, 2008: „Fair Fee: Einkommens- und morbiditäts-adjustierte Zuzahlungen für Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland“, *Zukunftsideen für das Gesundheitssystem*. Neu-Isenburg: *Ärzte Zeitung*: 109-124.

### **Falk Hoffmann**

s. Pfannkuche/Hoffmann/Glaeske; Pfannkuche/Hoffmann.

### **Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan, 2008: „Staat und Regulierung in Deutschland aus sozialwissenschaftlicher Sicht“, *Deutsche Rentenversicherung* 3/2008: 46-58. [DRV – Schriften, Band 80, „Alterssicherung im Mehr-Säulen-System: Akteure, Risiken, Regulierungen“, = Sonderausgabe der Zeitschrift *Deutsche Rentenversicherung*]

Leibfried, Stephan; Buhr, Petra, 2008: „Armut filtern: Wie wirkt sich die Armutsdefinition auf die Armutspolitik aus?“, *Wirtschaftsdienst* 88 (7): 437-445.

### **Rolf Müller**

s. Braun/Buhr/Klinke/Müller/Rosenbrock.

### **Herbert Obinger**

Obinger, Herbert, 2008: „Perspektiven für ein soziales Europa“, *Neue Gesellschaft-Frankfurter Hefte* 12/2008: 34-37.

### **Matthias Pfannkuche**

Pfannkuche, Matthias; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2008: „Wirtschaftlichkeitsreserven im Zeitalter von Rabattverträgen“, in: Gerd Glaeske; Chris-

tel Schickttanz; Katrin Jahnsen (Hg.), *GEK-Arzneimittel-Report 2008*. Asgard: St. Augustin, 71-90.

Pfannkuche, Matthias; Hoffmann, Falk, 2008: „Versorgung von Diabetikern mit Diabetes-Teststreifen“, in: Claudia Kemper; Daniela Koller; Gerd Glaeske (Hg.), *GEK-Heil- und Hilfsmittel-Report 2008*. Asgard: St. Augustin, 150-175.

### **Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz, 2008: „Präventionsgesetz: Schwächen in der Umsetzung“, *Wirtschaftsdienst* 88 (1): 6.

Rothgang, Heinz, 2008: „Generationengerechtigkeit. Wider die Verabsolutierung eines modischen Konzepts“, *Bremer Arztejournal* 1 (61): 10-11.

Augurzky, Boris; Deppisch, Rebecca; Krolow, Sebastian; Wasem, Jürgen; Rothgang, Heinz, 2008: „Teuer, teuer. NRW: 10.000 deutsche Pflegeheime im Vergleich“, *Altenheim* 2 (47): 38-41.

### **Tina Salomon**

s. Götze/Salomon.

### **Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2008: „Quo vadis Selbstverwaltung?“, *Die BKK* 96 (2): 88-91.

Schmähl, Winfried, 2008: „Zur Zukunft der Selbstverwaltung in der deutschen Sozialen Sicherung“, *Die Ersatzkasse* 88: 118-120.

Schmähl, Winfried, 2008: Rentenversicherung – Quo vadis?, *Wirtschaftsdienst* 88 (5): 290.

Schmähl, Winfried, 2008: „'Generationengerechtigkeit' – Zur politischen Instrumentalisierung eines Begriffes“, *MUT* 43 (494): 14-25.

Schmähl, Winfried, 2008: „Der Sozialbeirat – ein Kind der Rentenreform 1957 – Anmerkungen zu den Anfängen seines fünfzigjährigen Bestehens“, *Deutsche Rentenversicherung* 2: 149-163.

Schmähl, Winfried; Fachinger, Uwe; Unger, Rainer, 2008: „Zielvorstellungen in der Alterssicherung: Konkretisierung, Operationalisierung und Messung als Grundlagen für normative Aussagen“, *Deutsche Rentenversicherung* 2: 180-214.

### **Rainer Unger**

s. Schmähl/Fachinger/Unger.

### **Roland Windt**

s. Glaeske/Windt/Würdemann.#

**Edda Würdemann**

s. Glaeske/Windt/Würdemann.

## **8.2 Gutachten und Stellungnahmen**

**Heinz Rothgang**

Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates des IQWiG zur Version 2.0 der „Methodik für die Bewertung von Verhältnissen zwischen Nutzen und Kosten im System der deutschen gesetzlichen Krankenversicherung“ am 03.02.2008.

Stellungnahme zur Methodik für die Bewertung von Verhältnissen zwischen Nutzen und Kosten im System der deutschen gesetzlichen Krankenversicherung: AG Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation (AG MEG) in der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)

Stellungnahme zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung“: Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (PFWG) anlässlich der Anhörung des Ausschusses für Gesundheit des Deutschen Bundestages am 23.01.2008 zum Fragenblock „Finanzierung und PKV“

**Winfried Schmähl**

Stellungnahme zur Finanzierung der Pflegeversicherung anlässlich der Anhörung des Ausschusses für Gesundheit des Deutschen Bundestages am 23.1.2008, Ausschuss-Drucksache 16 (14) 0327 (66) v. 19.1.2008

Anhörung vor dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Familie, Frauen und Jugend des Sächsischen Landtags, Kurzvortrag und Stellungnahme. Dresden, 1.10.2008

## **8.3 Beteiligung an Kongressen, Tagungen und weiteren Veranstaltungen**

**Sigrid Betzelt**

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, Fachtagung „Programmierte Frauenarmut? Armutsriskien von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien“, Wissenschaftliche Tagungsleitung und Vortrag in Forum 3: *Strukturelle Armutsriskien von Frauen im Erwerbsalter – Arbeitslosigkeit, Erwerbsarbeit und ihre politische Regulierung*. Bremen, 17.06.2008

Belladonna e.V, Veranstaltung „Netze knüpfen – Erfahrungsaustausch mit Existenzgründerinnen“, Vortrag: *Chancen und Risiken der Selbstständigkeit in der Kreativwirtschaft*. Bremen, 03.12.2008

**Stephan Leibfried**

Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA), Jahrestagung „Alterssicherung im Mehr-Säulen-System: Akteure, Risiken, Regulierungen“, Vortrag: *Staat und Regulierung in Deutschland aus sozialwissenschaftlicher Sicht*. Berlin, 24./25.01.2008

Bremer Landesvertretung, Podiumsdiskussion „Zerfasert der Nationalstaat?“ anlässlich des Erscheinens des gleichnamigen Campus-Bandes mit Bundesminister Wolfgang Schäuble, Philipp Genschel, Gunter Hofmann, Stephan Detjen u. a., (übertragen vom Deutschlandfunk). Bremen, 01.10.2008

Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Besuch des Präsidenten des Bundessozialgerichts und von 7 BSG-Richtern zur „wechselseitigen Fortbildung“, Vortrag: *Staatlichkeit im Wandel als Forschungsthema*. Bremen, 14.10.2008

**Winfried Schmähl**

Forum Ost der SPD, Werkstattgespräch „Rentenperspektiven Ost: Wem droht Altersarmut?“, Vortrag über die Entwicklung des Rentensystems. Berlin, 14.04.2008

Bündnis90/Die Grünen (Rentenpolitische Tagung), Panel-Teilnehmer. Berlin, 06.09.2008

Sozialministerium Rheinland-Pfalz, Vortrag und Diskussion im Rahmen eines Werkstattgesprächs auf Einladung der Ministerin. Mainz, 23.09.2008

Evangelische Akademie Mecklenburg-Vorpommern, Tagung „Älter werden nur die anderen“, Vortrag: *Finanzierung sozialer Sicherung angesichts einer älter werdenden Bevölkerung sowie Alterssicherung in Deutschland – Gegenwart und Zukunft*. Zingst, 11.10.2008

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2. Sozialstaatsenquete „Finanzierung des Sozialstaates – Beitrags- vs. Steuerfinanzierung“, Vortrag: *Beitrags- vs. Steuerfinanzierung in Bismarckschen Sozialsystemen*. Wien, 26.11.2008

**8.4 Mitwirkung in Gremien/Ausgewählte Mitgliedschaften****Petra Buhr**

Wissenschaftliches Gutachtergremium im Rahmen der Armut- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung

Fachbeirat „Frau und Arbeit“ beim Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt, Bremen

Arbeitskreis „Haushaltspanel“ beim Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung in Nürnberg

---

Fachbeirat „Lebenslagen und Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen“  
beim Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS), Frankfurt a. M.

**Gerd Glaeske**

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen  
Vorsitzender des Beirates zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs  
(RSA) beim Bundesverwaltungsamt (BVA)

Stellvertretendes Mitglied der Kommission für Standardzulassungen und für  
das Deutsche Arzneibuch im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinproduk-  
te (BfArM)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der DAK

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung (BZgA)

Kuratorium der Gesellschaft für Ernährung und Diätetik e. V., Bad Aachen

Gutachterkommission „Public Health und Allgemeinmedizin“ des Bundesmi-  
nisteriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesministeriums  
für Gesundheit (BMG)

Leiter der Expertenrunde „Arzneimittel“ der Stiftung Warentest

Medizinische und epidemiologische Fachgesellschaften

BTM-Kommission beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinproduk-  
te (BfArM)

**Insa Heyde**

Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Bremen

**Wolfgang Hien**

Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Gefahrstoffe beim Bun-  
desminister für Arbeit

Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Betriebssicherheit beim  
Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

**Falk Hoffmann**

Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

**Katrin Janhsen**

Mitglied des Executive Committees der European Drug Utilization Research  
Group (EuroDURG)

Vorsitzende der Landesgruppe Bremen der Deutschen Pharmazeutischen Ge-  
sellschaft

Mitglied der Gesellschaft für Arzneimittelepidemiologie und Arzneimittel-  
anwendungsforschung (GAA)

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

**Stephan Leibfried**

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis der KOMMENDE, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn

Arbeitskreis „EU-Sozialpolitik/Sozialrecht“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge

Mitarbeit in AG VI Sozial- und Gesellschaftspolitik der Deutschen Bischofskonferenz und in deren Unterkommission Sozialpolitik

**Rainer Müller**

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis der KOMMENDE, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn

**Heike Peters**

Vorstandsmitglied des Frauengesundheitszentrums Bremen

Mitglied des Prüfungsausschusses der Apothekerkammer Bremen für PKA (Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte)

Mitglied Apotheker ohne Grenzen

**Matthias S. Pfannkuche**

Vorstandsmitglied der Alumni und Freunde der pharmazeutischen Institute der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. e.V.

Vorstandsmitglied der Apotheker in Wissenschaft, Industrie und Verwaltung (WIV)

Mitglied der Zertifizierungskommission der Apothekerkammer Bremen

**Wolfgang Ritter**

Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen

Netzwerk Gesundheit der Polizei Bremen

**Heinz Rothgang**

Beiratsmitglied des Bundesministeriums für Gesundheit zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED)

**Winfried Schmähl**

Vorsitzender des Ausschusses „Alterssicherung“ und Mitglied des Präsidiums sowie des Vorstands (stellvertretender Vorsitzender) der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V. (GVG), sowie im Jahre 2008 zusätzlich Leitung der Arbeitsgruppe „Selbstverwaltung“

---

Beiratsmitglied Forschungs-Netzwerk Alterssicherung (FNA) des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (DRV)

Expertenkommission „Ziele in der Altenpolitik“ der Bertelsmann-Stiftung

**Kirsten Schubert**

Arbeitsgruppe „Korruptionsprävention und -bekämpfung im Gesundheitswesen“ bei Transparency International – Deutschland e.V.

Co-Leiterin der Regionalgruppe Bremen, Transparency International – Deutschland e.V.

Arbeitskreis „Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesundheit“, Arbeitsgruppe „Gender/Gesundheit“, Universität Bremen

Bremer Forum Frauengesundheit (ZGF), Bremen

BUKO-Pharmakampagne, Bielefeld

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

**Wolfgang Voges**

Wissenschaftliches Gutachtergremium im Rahmen der Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung

## 9 Personalia

### 9.1 Forschungsaufenthalte

- Mirella Cacace                      Forschungsaufenthalt an der Columbia University, New York: „Harkness Fellowship in Health Care Policy and Practice“, August/September 2008
- Stephan Köppe                      Forschungsaufenthalt am SOFI (Institutet för social forskning), Universität Stockholm, Schweden, August 2008

### 9.2 Auszeichnungen/Förderungen

- Mirella Cacace                      Forschungsaufenthalt an der Columbia University, New York: „Harkness Fellowship in Health Care Policy and Practice“, verliehen als Preis durch den Commonwealth Fund, August 2008
- Jan-Ocko Heuer                      Forschungspreis 2007 der Josef-Popper-Nährpflicht-Stiftung für die Diplomarbeit zum Thema „Anwaltliche Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung – Eine explorative Studie zur Rechtswirklichkeit anwaltlicher Insolvenzberatung im Rahmen des § 205 Insolvenzordnung“
- Dr. Falk Hoffmann                      GEK-Hansepreis für die Promotion zum Thema „(Arzneimittel)Routinedaten – als Basis für die Versorgungsforschung und Arzneimittel-epidemiologie“
- Stephan Köppe                      ECPR Mobility Fund Grant Award für 2nd Graduate Conference, Barcelona, August 2008
- Stephan Leibfried                      Verleihung des Ludwig-Preller-Preises für Sozialpolitik, Ludwig-Preller-Stiftung, Februar 2009
- Dr. Herbert Obinger                      Preis der Fritz Thyssen Stiftung für den Aufsatz „Abschied vom Interventionsstart? Der Wandel staatlicher Subventionsausgaben in den EOECD-Ländern seit 1980“, erschienen in: Swiss Political Review 2: 203-236 (2007)

### 9.3 Rufe

- Dr. Sigrid Betzelt                      Ruf an die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR), Professur für das Fachgebiet „Gesellschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Organisationssoziologie“ (angenommen zum April 2009)

- 
- Dr. Silke Bothfeld      Ruf an die Hochschule Bremen für das Fachgebiet „Politikmanagement – Schwerpunkt internationale Wirtschaftspolitik und Arbeitsbeziehungen“ (angenommen zum Januar 2008)
- Dr. Irene Dingeldey      Vertretungsprofessur an der Bremen International Graduate School of Social Sciences (<sup>BI</sup>GSSS) (September 2008 bis März 2009)
- Prof. Dr. Elmar Rieger      Vertretungsprofessur Universität Bamberg (Sommersemester 2008); Ruf an die Universität Bamberg, Professur für Soziologie (angenommen zum November 2008)

#### **9.4 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler**

- Prof. Dr. Brahim Badaoui      Universität Algerien (Juni)
- Frau Chen Wenjuan      Wuhan University of Technology, Hubei Province, VR China (Januar – Dezember)

#### **9.5 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler am Hanse-Wissenschaftskolleg in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik**

- Prof. Dr. Liesbet Hooghe      Universität North Carolina, USA (September 2007 bis Mai 2008)
- Prof. Dr. Detlef Jahn      Universität Greifswald (April 2007 bis Januar 2008)
- Prof. Dr. Gary Marks      Universität North Carolina, USA (September 2007 bis Mai 2008)
- Prof. Dr. Karen Shire      Universität Duisburg-Essen (2005; Oktober 2007 bis Februar 2008)

## **Anhang**

### **Mitglieder und Organe**

#### **Sprecher**

Frank Nullmeier	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Stephan Leibfried (stellv.)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates

#### **Vorstand**

##### *Direktorin/Direktoren*

Gerd Glaeske	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
Karin Gottschall	Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat
Stephan Leibfried	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Frank Nullmeier	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Herbert Obinger	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Heinz Rothgang	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
N.N.	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

##### *Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Martin Nonhoff	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Meike Holst (Preuss)	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
Tanja Pritzlaff (stellv.)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Wolfgang Ritter (stellv.)	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung

#### **Publikationsausschuss**

Irene Dingeldey	Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat
Alexander Haarmann (bis 8/08)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates

Uwe Helmert	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
Stephan Köppe	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Angelika Oelschläger	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

### **Gleichstellungsbeauftragte**

Tanja Klenk	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Irene Dingeldey (stellv.)	Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat

## **Wissenschaftlicher Rat**

**Dr. rer. pol. Robert Arnold**, geb. 1976

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1996 bis 1998 Grundstudium Volkswirtschaftslehre an der Friedrich-Wilhelms-Universität Münster, 1998 bis 2001: Hauptstudium Volkswirtschaftslehre an der Universität Trier mit dem Schwerpunkt „Sozialpolitik und -verwaltung“ (Business Administration and Management), 2001 bis 2005 Mitarbeiter am volkswirtschaftlichen Lehrstuhl von Prof. Knappe/Trier. 2006 Promotion (rer. pol.) zum Thema „Ein normativ begründetes Modell für die Krankenversicherung in Deutschland“. Seit Februar 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, Habilitationsvorhaben zur Regulation von Innovationen insbesondere durch gewerbliche Schutzrechte unter besonderer Berücksichtigung des Gesundheitsbereiches.

**MPH Maren Bauknecht**, geb. 1971

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium Sport, Deutsch, Pädagogik und Politik (Gymnasiallehramt) an der Georg-August-Universität in Göttingen, 1999 bis 2001 Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen, Magisterarbeit zur „Qualitätssicherung in der ambulanten Rehabilitation“. 2001 bis 2007 Tätigkeit in berufsbezogener Rehabilitation und Betrieblichem Gesundheitsmanagement, seit 2008 Promotionsvorhaben am ZeS, Themenbereich „Betriebliche Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen“.

**Dipl.-Soz. Britta Baumgarten**, geb. 1975

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1995 bis 2001 Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld und am Instituto Superior de Ciências de Trabalho e da Empresa (ISCTE) in Lissabon/Portugal (1997/1998). 2002 bis 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „UNEMPOL – The Contentious Politics of Unemployment in Europe“ an der Universität Bamberg. Promotionsvorhaben zum Thema „Der Diskurs über Arbeitslosigkeit in Deutschland – Eine Analyse der Kommunikationsstrategien der Interessenvertretung von Arbeitslosen“. Seit November 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im Projekt „Politische Verbindlichkeit“. August 2008 Wechsel zum Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).

**Dipl.-Soz. Sören Bernstein**, geb. 1974

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1995 bis 2004 Studium der Informatik an der Universität Bremen. Abschluss als Diplom-Informatiker an der Universität Bremen (Thema der Diplomarbeit „Webbasierte Informationsvermittlung für ein soziologisches Institut. Analyse, Design und prototypische Implementierung eines Informationssystems“). März 2004 bis November 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). Seit Dezember 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Förderung der Selbstorganisation von Patienten am Beispiel des apallischen Durchgangssyndroms“. *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Förderung von Patientensouveränität durch den Einsatz von webbasierter Informationstechnologie“.

**Dr. phil. Sigrid Betzelt**, geb. 1963

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1982 bis 1987 Studium der Soziologie an der Freien Universität Berlin. 1988 bis 1994 wissenschaftliche Mitarbeit an Forschungsprojekten bei Freien Trägern in Berlin. 1994 bis 1997 Wissenschaftliche Referentin für Arbeitsmarkt-, Sozial- und Frauenpolitik bei der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bremischen Bürgerschaft. 1998/99 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen im EU-Projekt „NETS – New Employment Opportunities in the Third Sector“, Promotion. Seit 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, bis 2004 im DFG-Projekt „Neue Formen von Selbstständigkeit in Kulturberufen“, seit 2005 schwerpunktmäßig Drittmittelakquise zu sozialpolitischen Themen; universitätsinterne Koordination und Mitarbeit im EU-Network of Excellence „RECOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe“. *Forschungsschwerpunkte*: Strukturwandel der Erwerbsarbeit und soziale Sicherung, Geschlechtsspezifische Wirkungen der Arbeitsmarktreformen, Wechselwirkungen der Regulierung von Erwerbs- und Nichterwerbssphäre unter Gender-Aspekten.

**Dipl.-Soz. Claudia Bogedan**, geb. 1975 (ass. Mitglied)

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

1994 bis 1997 Studium der Soziologie an der Philipps-Universität Marburg; 1997 bis 2001 Studium der Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin; 1999 Auslandssemester an der Aarhus Universität, Dänemark; 2000 Rechercheaufenthalt an der Aarhus Universität, Dänemark; Juli 2001 Abschluss als Dipl.-Soz. an der Humboldt-Universität zu Berlin (Thema der Diplomarbeit „Geschlechtergerechtigkeit in Dänemark? Am Beispiel von sozialer Sicherheit und Arbeitsmarktflexibilität“). 2001 bis 2003 Geschäftsführerin des Vereins zur Förderung politischen Handelns e.V. (v.f.h.). Seit Mai 2003 Wis-

senschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), *Projekt C1* „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ mit einer Fallstudie zum Wandel des dänischen Wohlfahrtsstaats seit 1975.

**Dipl.-Soz. Lars Borchert**, geb. 1975

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsfor-  
schung“

1997 bis 2003 Studium der Soziologie an der Universität Bremen. 2001 Aus-  
landssemester und Forschungspraktikum an der Universität Helsinki. Juli  
2002 Gast am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin,  
Abteilung „Längsschnittdaten und Mikroanalyse“. Oktober 2003 Abschluss  
als Dipl.-Soz. an der Universität Bremen (Thema der Diplomarbeit „Soziale  
Ungleichheit und Mortalität. Eine empirische Längsschnittuntersuchung so-  
zioökonomischer Einflussfaktoren der Lebenserwartung“). Seit Mai 2004  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Individuelle Pflegeverläu-  
fe älterer Menschen und ihre Determinanten“. *Dissertationsvorhaben* zum  
Thema „Soziale Ungleichheit und Gesundheitsrisiken älterer Menschen. Eine  
empirische Längsschnittanalyse unter Berücksichtigung von Morbidität, Pfl-  
gebedürftigkeit und Mortalität“. November 2008 Wechsel an die Hochschul-  
Informations-System GmbH (HIS).

**Dr. Silke Bothfeld**, geb. 1968 (ass. Mitglied)

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1989 bis 1991 Studium der Romanistik, Publizistik und Politikwissenschaften  
an der FU Berlin und der Universität B. Pascal Clermont-Ferrand. 1991-1996  
Studium der Politikwissenschaften an der FU Berlin und dem IEP Paris. 1995-  
2002 Hilfskraft, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Wis-  
senschaftszentrum Berlin (WZB), Abteilung „Arbeitsmarktpolitik und Be-  
schäftigung“. 2004 Promotion in Politikwissenschaften (Titel der Dissertation:  
„Vom Erziehungsurlaub zur Elternzeit: Politisches Lernen im Reformpro-  
zess“, Campus). Seit 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2003 Wis-  
senschaftliche Referatsleiterin am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen  
Institut (WSI) in der Hans Böckler Stiftung. Von November 2006 bis Novem-  
ber 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im Rahmen des von der  
VolkswagenStiftung geförderten „Brückenprogramms zwischen Wissenschaft  
und Praxis“. Mitarbeit im EU-Network of Excellence „RECOWE – Recon-  
ciling Work and Welfare in Europe“. *Forschungsschwerpunkte*: Theorie der  
Politikanalyse, vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Arbeitsmarkt- und  
Geschlechterpolitik. Neues Forschungsvorhaben: „Individuelle Autonomie als  
normativer Kern von Wohlfahrtsstaatlichkeit“.

**Dr. rer. pol. Peter Boy**, geb. 1950

Arbeitsbereich „Methoden/Statistik/EDV“

Studium der Psychologie und Soziologie an den Universitäten Bochum und Bielefeld von 1969 bis 1976; Abschluss zum Dipl.-Soz. an der Universität Bielefeld 1975 mit dem Schwerpunkt Methoden, Statistik, EDV. Seit 1976 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Forschungsprojekten und Forschungsschwerpunkten an den Universitäten Bielefeld und Bremen. 1985 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Bremen. Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS seit 1989, verantwortlich für den *Arbeitsbereich* Methoden, Statistik, EDV.

**Dr. rer. pol. Bernard Braun**, geb. 1949

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Soziologie, Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaften und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an den Universitäten Tübingen und Marburg/Lahn von 1969 bis 1977; Abschluss zum Dipl.-Soz. in Marburg. Promotion mit einer empirischen Studie über die Selbstverwaltung in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS seit 1992. *Arbeitsschwerpunkte*: Gesundheitsberichterstattung mit Routinedaten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), Weiterbildung von Beschäftigten der GKV, z. B. im Bereich Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitssituation älterer Arbeitnehmer im Handwerk, international vergleichende Gesundheitssystemforschung (u. a. USA, Niederlande), Strukturanalysen im Bereich der GKV, Beratung und Qualifikation beim Aufbau eines sozialen Gesundheitssystems in osteuropäischen Transformationsgesellschaften; *Lehre* im Studiengang „Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften“ der Universität Bremen; diverse sozial- und gesundheitswissenschaftliche *Veröffentlichungen* zur Arzneimittelversorgung, zu arbeitsweltlichen Gesundheitsrisiken und Legitimationsmustern in der Gesundheitspolitik.

**Dr. rer. pol. Petra Buhr**, geb. 1960

Abteilungen „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ und „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausbildung zur Großhandelskauffrau, anschließend Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld. Von 1986 bis 1988 Wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Bielefeld. Von 1988 bis 1998 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Sozialhilfekarrieren“ im Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186) an der Universität Bremen, Promotion 1994. 1998 bis 2000 Mitarbeiterin am Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh. Seit Oktober 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in verschiedenen Projekten der Abteilungen „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ und „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspo-

litik und Versorgungsforschung“. Mai 2005 bis April 2006 zusätzlich Tätigkeit an der Universität Bielefeld im DFG-Projekt „Staatliche Regulierung der privaten Altersvorsorge“. Mitgliedschaft in verschiedenen Gremien und Beiräten, u. a. im Gutachtergremium für die Armut- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung. *Forschungsschwerpunkte*: Armut, Sozialhilfe/Grundsicherung, Auswirkungen der Einführung von Fallpauschalen auf die Arbeitsbedingungen und die Versorgungsqualität im Krankenhaus, Wirkungsanalysen und Gesetzesfolgenabschätzung. Juli 2008 Wechsel an das Institut für Empirische und Angewandte Soziologie (EMPAS) der Universität Bremen.

**Dipl.-Volkswirtin Mirella Cacace**, geb. 1965 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Volkswirtschaftslehre von 1990 bis 1996 an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i. Br. mit Schwerpunkt Gesundheitsökonomie. (Thema der Diplomarbeit: „Teilzeitarbeit im krankenhausärztlichen Bereich“). 1997 bis 2000 Politikberatung im Bereich „Gesundheit und Soziales“ (Prognos Potsdam/Berlin). 2002 freie Mitarbeiterin am Institut für Medizin-Soziologie am Universitätskrankenhaus Eppendorf (UKE) in Hamburg. Seit 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt C3* „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“. *Dissertationsvorhaben* zum Thema: Der Beitrag der Neuen Institutionenökonomie zur Erklärung von Wandel im Gesundheitssystem der USA. Derzeit (2008-2009) Harkness Fellow des Commonwealth Fund an der Columbia University, New York, mit einer vergleichenden Studie zu Gerechtigkeit in den Gesundheitssystemen Deutschlands, Kanadas und der USA.

**Dipl.-Soz.wiss./MPH Bernhilde Deitermann**, geb. 1970

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Hannover, Abschluss: Dipl.-Soz. 1997 bis 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Frau und Gesellschaft GmbH Hannover und der TU Braunschweig. 2000 bis 2003 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Medizinischen Hochschule Hannover, Abschluss: Magistra Public Health (MPH). Von 2001 bis 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Frau Prof. Dr. Petra Kolip am Lehrstuhl für Sozialepidemiologie mit dem Schwerpunkt Frauen und Gesundheit, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) an der Universität Bremen. Seit April 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse in Richtung Heil- und Hilfsmittel“. Juli 2008 Wechsel an das Institut für Epidemiolo-

gie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Medizinischen Hochschule Hannover.

**Dr. rer. soc. Irene Dingeldey**, geb. 1963

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1982 bis 1989 Studium der Germanistik und Politikwissenschaft in Heidelberg und (1986/87) Madrid. Promotion 1996 in Bielefeld zum Thema „Britische Arbeitsbeziehungen: Gewerkschaften zwischen Konflikt, Kooperation und Marginalisierung. Kontinuität und Wandel der Gewerkschaften im Spannungsfeld von Institutionen und Strategien“. 1990 bis 1995 Wissenschaftliche Angestellte an der Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie; 1995 bis 1997 an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten; 1997 bis 1999 am Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen, Abteilung Arbeitsmarkt. Seit Januar 2000 Wissenschaftliche Assistentin im ZeS. *Forschungsschwerpunkte*: Wohlfahrtsstaatsvergleich; Interdependenzen der Familien-, Steuer- und Arbeitsmarktpolitik und der Veränderung von Arbeitsmarkt- und Familienstrukturen; New Forms of Governance und Formen reflexiver Steuerung. WS 08/09 Vertretungsprofessur an der Bremen International Graduate School of Social Science (<sup>B</sup>I<sup>G</sup>SSS).

**M. A. Malick Faye**, geb. 1970

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Philosophie und der Soziologie an der Université Cheikh Anta Diop von Dakar. Studium der Ethnologie und der Agrarwissenschaften an der Georg-August Universität Göttingen. Von Dezember 2004 bis Dezember 2007 Wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluss an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz am Forschungsprojekt „Persuasive Kommunikation bei den Wolof: das Zusammenspiel kultureller und sprachlicher Aspekte“. Ab Dezember 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Promotionsvorhaben zum Thema „Prozesse kollektiven Entscheidens und das Allmende-Problem einer Dorfgemeinschaft“. Seit November 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im Projekt „Politische Verbindlichkeit“.

**Dr. rer. pol. Lorraine Frisina**, geb. 1978

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ und Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Bachelor-Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und der Psychologie von 1995 bis 1999 an der New York University (USA). Anschließend Master-Studium bis 2000 in Experimenteller Psychologie am Brooklyn College der City University, New York. Start der Promotion 2001 bis 2002 als Doktorandin der Politikwissenschaften an der City University of New York (USA), Fortsetzung 2002 bis 2005 als Promotionsstipendiatin der VolkswagenStiftung an der Graduate School of Social Sciences (GSSS) der Universität

Bremen. Abschluss der Promotion im April 2006 mit magna cum laude (Titel der Dissertation: „Understanding Regional Development: Absorption, Institutions, and Socio-economic Development – A Case Study on Italy“). Seit Mai 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“ des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) sowie seit Mai 2007 im Zentrum für Sozialpolitik. Forschungs- und Lehrschwerpunkte: Gesundheitspolitik in Italien und Großbritannien, Europäische Raumordnung sowie U.S. Politik.

**Dr. rer. pol. Edith Gindulis**, geb. 1974 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft an der Universität Bremen. Von Februar bis September 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, anschließend Promotionsstipendiatin der Hans Böckler Stiftung zum *Thema*: Die Bestimmungsfaktoren der Gesetzgebung zum Schwangerschaftsabbruch im OECD-Ländervergleich. Seit Juli 2003 Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), *Projekt* „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ (C1).

**Prof. Dr. rer. nat. Gerd Glaeske**, geb. 1945

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Pharmazie in Aachen und Hamburg, Promotion, Prüfung in den Fächern Pharmazeutische Chemie, Pharmakologie und Wissenschaftstheorie, Weiterbildung für Arzneimittelinformation. 1981-1988 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, später Leiter der Abteilung für Arzneimittel epidemiologie im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS). 1988-1999 Leiter pharmakologischer Beratungsdienste und Leiter der Abteilung für medizinisch-wissenschaftliche Grundsatzfragen bei einzelnen Kassen (z. B. AOK, BARMER) und Verbänden (z. B. VdAK). Seit Ende 1999 Professor für Arzneimittelversorgungsforschung im ZeS. Seit 2007 Co-Leiter der Abteilung für Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung. *Mitgliedschaften*: WHO-Drug Utilization Research Group, Betäubungsmittelausschuss BfArM, Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft, Gesellschaft für klinische Pharmakologie, Vorstand der Fachgesellschaft für Arzneimittel anwendungsforschung, Wissenschaftlicher Beirat der BZgA, Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Vorstand des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim BVA.

**M. A. Ralf Götze**, geb. 1980 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“; Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und neueren Geschichte von 2000 bis 2006 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Thema der Masterarbeit: „Instrumente der gesundheitspolitischen Nachfragesteuerung im internationalen Vergleich“). Seit März 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im *Projekt C3* „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“ des Sonderforschungsbereiches „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). Forschung zum Staatswandel im deutschen und niederländischen Gesundheitssystem. Seit Oktober 2007 Affiliated Fellow an der Bremen International Graduate School of Social Science (<sup>BI</sup>GSSS) mit dem *Dissertationsvorhaben* „Regulierter Wettbewerb in Gesundheitssystemen des Sozialversicherungstyps – Irrweg oder Ausweg?“.

**Prof. Dr. phil. Karin Gottschall**, geb. 1955

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen; Promotion zum Dr. phil. an der Universität Hannover. Von 1980 bis 1988 Wissenschaftliche Angestellte am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen, verschiedene Forschungsprojekte zur Entwicklung von Angestelltenarbeit und zu geschlechtsspezifischer Arbeitsmarktsegregation. Von 1988 bis 1996 Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Soziologie der Universität Göttingen. 1991 Studienaufenthalt an der New York University; 1996 bis 1998 Postdoktorandin im Graduiertenkolleg „Geschlechterverhältnisse und sozialer Wandel“ an der Universität Dortmund; 1998 Habilitation im Fach Soziologie an der Universität Göttingen. Seit Juli 1999 Professorin für Soziologie an der Universität Bremen und Leiterin der Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ im ZeS. April 2004 bis September 2006 Direktorin und seit Oktober 2006 stellvertretende Direktorin der Graduate School of Social Sciences (GSSS) an der Universität Bremen. *Forschungsschwerpunkte*: Strukturwandel von Erwerbsarbeit im Dienstleistungssektor, Arbeitsmarktpolitik, Bildungspolitik und Sozialstaatsreform in geschlechtssensibler Perspektive.

**Dipl.-Verw. Wiss. Simone Grimmeisen, MSc**, geb. 1976 (ass. Mitglied)

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz. Masterstudium in „European Social Policy Analysis“ an der University of Bath, Großbritannien. Seit März 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt C3* „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“. Wechsel zum Sachverständigenrat Gesundheit im Januar 2006.

**Dipl.-Soz. Alexander Haarmann**, geb. 1978

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1995 bis 2001 Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld und Göteborgs Universität mit den Schwerpunkten Soziale Ungleichheit, Sozialpolitik und Soziale Probleme; Abschluss als Dipl.-Soz. (Thema der Diplomarbeit „Im Zeichen des Wandels – Das Gesundheitssystem im schwedischen Wohlfahrtsstaat“). 2001 bis 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der GESIS, Abteilung „Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen“ (ZUMA) und zuständig für die Durchführung der „Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften“ (ALLBUS) 2004 „Soziale Ungleichheit“. Januar 2007 bis August 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Forschungsprojekt* „Soziale Selbstverwaltung. Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“. September 2008 Wechsel an die Bremen International Graduate School of Social Science (<sup>B</sup>I<sup>G</sup>SSS); *Promotionsvorhaben* zum Thema „Participation in and Influence on the Policies of Healthcare Providers – or: A Paradox of the Market?“.

**Dr. Cornelia Heitmann, MPH** geb. 1965

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausbildung zur staatlich geprüften Hauswirtschaftsleiterin, Studium der Oecotrophologie in Hamburg und Kiel. Tätigkeit als Dozentin für Ernährung und Hauswirtschaft in den neuen Bundesländern und später als Ernährungsberaterin bei einer großen deutschen Krankenkasse. 2000 Promotion am Institut für experimentelle Toxikologie der Universität Kiel. Von 1998 bis 2001 Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen. 2001 bis 2004 Mitarbeiterin im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), 2005-2006 auch im Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP). 2005-2007 und seit Dezember 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS.

**PD Dr. rer. pol. Uwe Helmert**, geb. 1952

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1972 bis 1976 Soziologiestudium an der Freien Universität Berlin. 1985 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Bremen. 1988 bis 1989 Postgraduate-Studium in Epidemiology an der School of Public Health, Columbia University, New York. 2001 Habilitation im Fachgebiet Public Health mit dem Schwerpunkt Sozialepidemiologie, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften, Universität Bremen. Von 1981 bis 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) und seit 1996 im ZeS. Mitarbeit im Zentrum für Public Health und im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt C3*

„Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“. *Lehre* in Gesundheitssoziologie und Sozialepidemiologie im Bachelorstudiengang Public Health; *Forschung* zu den Themenbereichen Sozialepidemiologie, Gesundheitssoziologie, Epidemiologie der Herz-Kreislaufkrankheiten und vergleichende Gesundheitssystemanalyse.

**Insa Heyde, Apothekerin**, geb. 1964

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Pharmazie, Approbation 1989, Tätigkeit in öffentlichen Apotheken von 1989 bis 1999. Von 1993 bis 2006 im Vorstand der Apothekengewerkschaft ADEXA und dort zuständig für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Seit 1990 zahlreiche Veröffentlichungen in pharmazeutischen Zeitungen über pharmazeutische und berufspolitische Fragestellungen. 1998 bis 2000 Weiterbildung im Bereich PR-Arbeit/Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2001 Mitglied im Vorstand der Apothekerkammer Bremen. Seit Juni 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS; *Projekt* „Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse über Heil- und Hilfsmittel“ und *Projekt* „BKK – Arzneimittelberatung“.

**Dr. rer. pol. Wolfgang Hien**, geb. 1949 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausbildung zum Chemielaboranten und 10 Jahre Industrietätigkeit, Studium der Arbeitswissenschaft, der Soziologie und der Erwachsenenbildung in Bremen, Promotion zum Thema „Chemische Industrie und Krebs“. 1990 bis 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. *Arbeitsschwerpunkte*: Forschungs- und Beratungsarbeiten zu arbeits- und berufsbedingten Erkrankungen (Epidemiologie und Prävention), zum betrieblichen Gesundheitsmanagement und zu berufsbiographischen Umbruchsituationen chronisch Erkrankter; theoretische Forschungsarbeiten zur Sozialphilosophie der Arbeit sowie zur Hermeneutik der Leiblichkeit. *Lehrtätigkeit* an den Universitäten Bremen, Hannover und Bochum, an kirchlichen und gewerkschaftlichen Einrichtungen; *Publikationen* zu Berufserkrankungen und zu Fragen der betrieblichen Prävention. Juli 2003 Wechsel zum Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Referatsleiter für Arbeits- und Gesundheitsschutz in Berlin. Seit 2007 selbstständig: Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie.

**Dipl.-Soz. Sylvia Hils**, geb. 1977

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Studium der Soziologie mit den Nebenfächern Arbeitswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Jura an der Universität Bremen, Gastaufenthalt an der Peoples Friendship University of Russia, Moskau, Forschungspraktikum bei der Seghorn Inkasso GmbH zum außergerichtlichen Einigungsversuch im

Deutschen Verbraucherinsolvenzrecht, Forschungstätigkeit bei der Seghorn Inkasso GmbH, Empirische Studien zur Überschuldung privater Haushalte und zu Firmeninsolvenzen, Diplomarbeit zum Thema: „Der Einfluss von Sozialsystemen auf die Ausgestaltung von Verbraucherinsolvenzverfahren“. Seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Sozialpolitik sowie Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“ im Teilprojekt D6: „Der Wandel des Staates als Arbeitgeber: Öffentliche Beschäftigungsregimes zwischen Effizienz und Effektivität, 1980-2010“, Doktorandin und assoziiertes Mitglied an der Bremen International Graduate School of Social Sciences.

**Prof. Dr. rer. soc. Karl Hinrichs**, geb. 1951

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Wirtschaftswissenschaft, Soziologie und Geschichte an der Universität Bielefeld (1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt für die Sekundarstufe II); Promotion zum Dr.rer.soc. an der Universität Bielefeld (Thema: *Motive und Interessen im Arbeitszeitkonflikt. Eine Analyse der Entwicklung von Normalarbeitszeitstandards*. Frankfurt/New York: Campus 1988). Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin (Lehrbefähigung für das Fach „Politikwissenschaft“); *Arbeitsschwerpunkt*: Sozialpolitikentwicklung im internationalen Vergleich (insbesondere Alterssicherungs- und Gesundheitspolitik); *Lehre* in den Studiengängen Politikwissenschaft und Soziologie im Fachbereich Sozialwissenschaften an der Universität Bremen.

**Dr. P. H. Falk Hoffmann, MPH**, geb. 1979

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1998 bis 2001 Ausbildung zum Krankenpfleger in Altenburg (Thüringen), 2002 bis 2004 Tätigkeit als Krankenpfleger im ZKH Bremen Ost (seit 2004 Klinikum Bremen Ost) in der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie. 2001 bis 2007 Studium Lehramt Pflegewissenschaft und Masterstudiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften (Schwerpunkt: Epidemiologie) an der Universität Bremen. Seit Juni 2005 Mitarbeiter im ZeS, seit Februar 2006 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter.

**Dipl.-Oec. Maike Holst (geb. Preuss)**, geb. 1979

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1998 bis 2000 Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Dresdner Bank in Hamburg. 2000 bis 2006 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen (Thema der Diplomarbeit: „Die internationale Verbreitung der Diagnosis Related Groups (DRGs) aus ökonomischer Sicht“). 2003 bis 2005 Studentische Hilfskraft am Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wan-

---

del“. Seit Juni 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit dem *For-*  
*schungsschwerpunkt* Pflegeökonomie.

**Dr. rer. pol. Katrin Janhsen**, geb. 1968

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1988 bis 1992 Studium der Pharmazie an der TU Braunschweig: Approbation 1993. Von 1993 bis 1997 Weiterbildung im Gebiet Klinische Pharmazie. 1997 bis 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), Abteilung Sozialmedizin und Arzneimittel-epidemiologie. Dort auch Promotion zur Dr. rer. pol. im Rahmen der „Joint Analysis of the MONICA Optional Study on Drugs“ der WHO MONICA-Studie. Von März bis Juni 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Evaluation der Arzneimittelversorgung in einer Gesetzlichen Krankenversicherung“. Juni 2001 Wissenschaftliche Assistentin im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen für das Arbeitsgebiet Arzneimittel-epidemiologie und Public Health und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in der Arbeitsgruppe „Arzneimittelversorgungs-forschung“.

**Dipl.-Pol. Alexandra Kaasch**, geb. 1977 (ass. Mitglied)

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft von 1998-2003 an der FU Berlin und Philipps-Universität Marburg. Im Anschluss „European Master in Social Security“ (Katholische Universität Leuven), und Promotionsstudium an der Universität Sheffield im Bereich globale Sozialpolitik und assoziiertes Mitglied im Graduiertenkolleg „Weltbegriffe und globale Strukturmuster“ (Universität Bielefeld). Seit Mai 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Projekt C1 „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ mit einer Fallstudie zum schwedischen Wohlfahrtsstaat. *Arbeitsschwerpunkte*: Wohlfahrtsstaatsforschung, vergleichende und globale Sozialpolitik.

**Dipl. Rel.-Päd. Claudia Kemper, MPH**, geb. 1967

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Religionspädagogik in Paderborn (Abschluss: Dipl. Rel.-Päd.). Anschließend Ausbildung zur Physiotherapeutin und Arbeit in verschiedenen Krankengymnastikpraxen. Ab 2004 Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen und seit April 2006 Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Auswertungen der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse hinsichtlich der Inanspruchnahme von Heil- und Hilfsmitteln“.

**Dr. rer. pol. Tanja Klenk**, geb. 1974

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1994 bis 2001 Studium der Soziologie, Politik, Geschichte und Philosophie an der Universität Hamburg (Diplomarbeit im Fach Soziologie zum Thema „Gleichstellungspolitik in der kommunalen Verwaltungsreform“). Seit 2001 Beraterin bei der ISA Consult GmbH Beratungsgesellschaft für Innovation, Strukturpolitik und Arbeit mit den Beratungsschwerpunkten Verwaltungsmodernisierung, Qualitätsmanagement, betriebliche Chancengleichheitspolitik. Mai 2002 bis Oktober 2002 Werkvertrag an der Universität Essen in dem Projekt „Public Governance als Reformstrategie“. Oktober 2003 bis Dezember 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“; seit Juni 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Leistungsreformen als Handlungsfeld der Verwaltungsmodernisierung“, seit 2006 im *Projekt* „Soziale Selbstverwaltung – Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“; 2007 Abschluss der Promotion zum Thema „Innovation und Kontinuität: Die Organisationsreform in der GRV“.

**Stephan Köppe**, Staatsexamen Politik, geb. 1981

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Biologie von 2001 bis 2006 an der Universität Bremen und der Växjö Universität, Schweden (Thema der Abschlussarbeit: „Die deutsche und schwedische Rentenreform im Vergleich. Ein geschlechtskategorialer Untersuchungsansatz“). Während des Studiums als Studentische Hilfskraft in der Abteilung „Theorie und Geschichte des Verfassungsstaates“, insbesondere im Projekt „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“ des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). Oktober bis Dezember 2006 Hilfskraft im Projekt „Verbesserung des Arbeitsschutzes durch Weiterbildung“ an der International University Bremen (jetzt Jacobs University Bremen). Seit Januar 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Privatisierung und Vermarktlichung von Sozialpolitik“. Seit Oktober 2007 Associate Fellow der Graduate School of Social Sciences (GSSS). *Arbeitsschwerpunkte*: Privatisierung von Sozialpolitik, Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Rentenpolitik, skandinavische Politik, Geschlechterpolitik.

**Dipl.-Geogr. Daniela Koller**, geb. 1982

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der sozialwissenschaftlichen Geographie an der Universität München mit den Nebenfächern Raumplanung, Politikwissenschaften und Öffentliche Gesundheit/Epidemiologie. Auslandsemester an der Universität Sevilla, Spanien; Abschluss 2007 (Thema der Diplomarbeit: „Gesundheitsfaktor Wohnort? Einfluss von Wohnumfeld und individuellen Faktoren auf gesundheitliche Indikatoren von Einschulkindern in München“). 2006 bis 2007 Studentische Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Umwelt und Gesundheit – Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen (GSF-IGM). Seit November 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, in den Projekten „Kompetenznetz Degenerative Demenzen (KNDD) – Epidemiologie“ und „MultiCare 2: Inanspruchnahme und Kosten der ärztlichen und pflegerischen Versorgung von älteren multimorbiden Patienten im Rahmen der GKV“.

**Dipl.-Pol. Ulla Krause**, geb. 1979 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Politikwissenschaft an der Universität Bremen; Auslandssemester an der Universität Tampere/Finnland. Thema der Diplomarbeit: „Integrierte Versorgung in Deutschland: Neuregelung und Umsetzung des § 140a ff. SGB V und die Bedeutung für Segmentierung und Wettbewerb im deutschen Gesundheitswesen“. Seit Januar 2006 Stipendiatin der Hans Böckler Stiftung im Promotionskolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“, Thema der *Dissertation*: „Hausarztzentrierte Versorgung in Deutschland aus der NutzerInnenperspektive“.

**Dipl.-Pol. Zuzana Krell-Laluhová**, geb. 1973 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

1991 bis 1997 Studium der Germanistik und Russistik an der Komensky Universität in Bratislava. 1997 bis 2003 Studium der Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft an der Universität Bremen. 2000 bis 2003 Mitarbeit als Studentische Hilfskraft im Projekt „Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe“ im ZeS. Seit April 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* B1 „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“.

**Dr. rer. pol. Joachim Lange**, geb. 1965

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Volkswirtschaftslehre (Dipl. Volkswirt, 1992) und Politikwissenschaft (M.A. 1994) an den Universitäten Tübingen, Guadalajara und Denver. 1998 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Tübingen mit der Arbeit „Die Politische Ökonomie des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA“, 1996 bis 2000 Berater bei der PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt a. M., seit 2000 Studienleiter für Wirtschafts- und Sozialpolitik/internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Evangelischen Akademie Loccum. November 2005 bis Dezember 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Sozialversicherung – auf dem Weg zum Regulierungsstaat?“ und seit Oktober 2007 im *Projekt* „Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV“.

**Dipl.-Oec. Dipl.-Soz Joachim Larisch**, geb. 1952

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Göttingen und Bremen. 1981 bis 1990 Tätigkeit in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung. 1987 Prüfung als Steuerberater. 1990 Tätigkeit als Leiter der kfm. Ausbildung in einem Berufsförderungswerk. 1991 bis 2000 kaufmännischer Leiter des Bremer Instituts für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), seit 1998 auch Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Bremen. 2000 bis 2006 Geschäftsführer des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in der Freien Hansestadt Bremen e.V. (VFwF) (0,5 Stelle). 2007 bis 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des BIPS/ Universität Bremen/Fachbereich 11. Seit 9/2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen.

**Prof. Dr. rer. pol. Stephan Leibfried**, geb. 1944

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium in Berlin und USA. Verschiedene Gastaufenthalte/-professuren in den USA, zuletzt 1996/97 an der Stanford University; 1997/98 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Mitglied des Zentrums für Sozialpolitik seit 1988, Leiter der Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ sowie Gründungsmitglied des Sonderforschungsbereichs „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186), seit 2003 Mitglied und seit Juni 2004 Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). *Forschungsschwerpunkte*: Armuts- und Gesundheitspolitik, Sozialpolitik im internationalen Vergleich und in der Europäischen Integration. Zentrale neuere *Veröffentlichungen*: (mit Lutz Leisering) zum Thema Armut und Wohlfahrtsstaat, (mit Paul Pierson) zur europäischen Sozialpolitik, (mit Elmar

Rieger) zu Globalisierung und Wohlfahrtsstaat und zur Sozialpolitik in Ostasien.

**Dr. phil. Gerd Marstedt**, geb. 1946

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Studium der Psychologie und Soziologie an der Universität Hamburg; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) und der Abteilung für Medizinische Soziologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Von 1990 bis 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186) der Universität Bremen, seit 1997 Mitarbeiter im ZeS; *Lehre, Forschungsprojekte* und *Veröffentlichungen* u. a. zu den Themen: technisch-organisatorische Rationalisierung und Arbeitsbelastungen, psychische Belastungen in der Arbeitswelt, betriebliche Unternehmenskultur, medizinische Rehabilitation, Gesetzliche Krankenversicherung und Gesundheitspolitik, betriebliche und kommunale Gesundheitsberichterstattung, Rationalisierung im Krankenhaus, Arbeitsunfähigkeit und Krankenstand, Arbeitsbelastungen im Handwerk, Integration älterer Arbeitnehmer in die Arbeitswelt, Belastungen in der Berufsausbildung (seit September 2006 Freistellungsphase der Altersteilzeit).

**Prof. Dr. phil. Dietrich Milles**, geb. 1949

Archiv

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Geschichte in Heidelberg (MA) und Konstanz (Dr. phil.). Seit 1981 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Bremen; 1994 Habilitation (Arbeitswissenschaften mit dem Schwerpunkt Geschichte und Gesundheit). Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, Leiter des Sozialpolitischen Archivs; 1991 bis 2001 Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186), Leiter des Teilprojekts „Risikobiographie und Sozialversicherungsverfahren im gesellschaftlichen Wandel“. Seit 1997 Leiter des Instituts für regionale Arbeits- und Gesundheitsforschung. *Forschung* und *Lehre* zur industriellen Pathogenität und produktionsbezogenen Sozialpolitik im historischen Vergleich, zu Geschichte und Konzeptionen der Gesundheitswissenschaften. Seit Juli 2005 Studiendekan im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11), Universität Bremen.

**Dipl.-Pol. Julia Moser**, geb. 1978 (ass. Mitglied)

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft an der Universität Bremen; Auslandssemester an der University of Bath/Großbritannien (Thema der Diplom-Arbeit „Die

Sozialpolitik der Schweizer Kantone im Vergleich“). Seit Juni 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* C1 „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ mit einer Fallstudie zum Wandel des schweizerischen Wohlfahrtsstaats seit 1975.

**Prof. Dr. med. Rainer Müller**, geb. 1941

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Arzt für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Dipl.-Soziologe. Mitglied des Zentrums für Sozialpolitik seit 1988, Leiter der Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“, ZeS Sprecher von April 1994 bis Februar 2007. *Forschung und Lehre* auf dem Gebiet der arbeitsbedingten Erkrankungen, der Geschichte der Arbeitsmedizin, der institutionellen Regulierung von Berufsverläufen und Erkrankungsprozessen, der institutionellen Verständnisse bei Krankenkassen über Rehabilitation und Gesundheitskonzepte, zur Professionalisierung von Betriebsärzten; Mitglied des DFG-Sonderforschungsbereichs „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186), seit 2003 Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597); Beauftragter für die Lehre im Aufbaustudiengang „Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften“ der Universität Bremen. Gutachter im Berufskrankheitenverfahren, praktische Tätigkeit als Betriebsarzt der Flughafen Bremen GmbH. Seit März 2007 im Ruhestand.

**Dr. rer. pol. Rolf Müller**, geb. 1963

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1989-1995 Studium der Soziologie an der Universität Bremen; 1996-2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186) der Universität Bremen. 2002 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Bremen zum Thema „Wandel der Rolle der Frau und Auflösung der Institution Ehe“. Seit 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS in der Forschungseinheit „Gesundheitspolitik und Evaluation der medizinischen Versorgung“ und dem *Projekt* „Sozialwissenschaftliche Längsschnittanalyse der Auswirkungen des DRG-Systems auf den pflegerischen und medizinischen Dienstleistungsprozess und die Verlaufsqualität im Krankenhaus“; *Lehre* zur Statistik; *Veröffentlichungen* zur Familiensoziologie und gesundheitswissenschaftliche Veröffentlichungen zur stationären Versorgung.

**M.A. Sarah Mümken**, geb. 1981 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Soziologie, Psychologie und Wirtschaftspolitik an der Universität Münster. Magister-Abschluss 2005 (Thema der Magisterarbeit: „Wandel der

Arbeitsverhältnisse und gesundheitliche Auswirkungen flexibler Arbeitsformen“). Seit April 2005 Stipendiatin der Hans Böckler Stiftung im Promotionskolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“. *Promotionsvorhaben* zum Thema „Analyse der gesundheitlichen Situation von Frauen in ‚prekären‘ Beschäftigungsverhältnissen. Ansatzpunkte für die Gesundheitsförderung“.

**Dr. phil. Martin Nonhoff**, geb. 1970

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politischen Wissenschaft, der Neueren und Neuesten Geschichte, der Wirtschaftswissenschaft und der Amerikanistik an der Universität Erlangen-Nürnberg und der Duke University (1992 bis 1997) mit dem Abschluss MA. 2005 Promotion zum Thema „Politische Diskurse und Hegemonie. Das Projekt Soziale Marktwirtschaft“ (publiziert 2006 im Transcript Verlag). 1999 bis 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg. Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS; Redakteur der Zeitschrift für Sozialreform (bis 2/2007); seit 2007 Mitarbeit im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im Projekt B1 „Legitimationswandel durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung: Auf dem Weg zu postnationaler und postdemokratischer Legitimation?“. *Forschungsschwerpunkte*: Diskurstheorie und -analyse, Hegemonieforschung, Politische Theorien und Ideengeschichte, bundesdeutsche Ordnungs- und Wirtschaftspolitik, Wohlfahrtsstaats- und Gerechtigkeitstheorien.

**Prof. Dr. rer. pol. Frank Nullmeier**, geb. 1957

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Soziologie und des Öffentlichen Rechts an der Universität Hamburg von 1975 bis 1981 mit dem Abschluss Dipl.-Pol. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Finanzwissenschaft der Universität Hamburg, danach an der Universität Hannover im Forschungsprojekt „Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für den Arbeitsmarkt im demographischen, sozialen und ökonomischen Wandel“. 1990 Promotion zum Dr. rer. pol. mit der Arbeit „Von Max Weber zu Konzepten einer Wissens- und Intelligenzpolitologie“. 1990 bis 1997 Hochschulassistent am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg. 1998 Habilitation mit der Arbeit „Zwischen Neid und sozialer Wertschätzung. Zu einer politischen Theorie des Sozialstaats“. Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung des von der VolkswagenStiftung geförderten „Projektes Universitätsentwicklung“ zur Modernisierung der Verwaltungs- und Entscheidungsstrukturen der Universität Hamburg von 1997 bis 2000. Vertretung des Lehrstuhls für Sozialpolitik (Prof. Alber) an der Universität Konstanz im Sommersemester 2000; Oktober 2000 Professor für Politikwis-

senschaft an der Universität Essen. Seit Oktober 2002 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Bremen und Leiter der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ des Zentrums für Sozialpolitik, seit 2003 Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). *Forschungsschwerpunkte*: Sozialstaatstheorie, Sozial-, insbesondere Alterssicherungspolitik sowie Policy-Forschung, Verwaltungswissenschaft, politische Theorie.

**Prof. Dr. phil. Mag. Herbert Obinger**, geb. 1970

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft an den Universitäten Wien und Bern sowie Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien. Promoviert mit einer Studie zur schweizerischen Sozialpolitik (1998). Seit 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent im ZeS. 2004 Habilitation. Gastaufenthalte an den Universitäten Heidelberg und Harvard. Seit 2006 Professor für vergleichende Staatstätigkeitsforschung an der Universität Bremen. *Arbeitsschwerpunkte*: Vergleichende Sozialpolitikforschung, Vergleich der politischen Systeme der (überwiegend) deutschsprachigen Länder sowie Politische Ökonomie.

**Dr. rer. pol. Angelika Oelschläger**, geb. 1959

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Studium der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftswissenschaften. Seit Oktober 1997 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, von Januar 2000 bis Februar 2002 Mitarbeiterin im *Projekt* „Alterssicherung der Selbstständigen“; *Dissertation* zum gleichen Thema. Danach Mitarbeiterin im *Projekt* „Alterssicherung in Deutschland seit 1945“; seit Oktober 2007 im *Projekt* „Alterssicherung in Deutschland am Ende der Ära Kohl (1994-1998)“.

**Dipl.-Soz. Heike Peters, Apothekerin**, geb. 1957

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1979 bis 1984 Studium der Pharmazie an der Freien Universität Berlin. Von 1983 bis 1984 Pharmaziepraktikum in der Apotheke des Gesundheitszentrums Riedstadt. August 1984 3. Staatsexamen und Approbation. Mehrjährige Tätigkeit in öffentlichen Apotheken in Bremen. Seit 2000 Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie. Von 1985 bis 1992 Studium der Sozialwissenschaft an der Universität Bremen (Diplomarbeit zum Thema „Schmerzmittelabhängigkeit“). Freie Mitarbeit als Referentin für das Diakonische Werk und das Paritätische Bildungswerk. Seit April 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in dem *Projekt* „BKK-Arzneimittelberatung“.

**Matthias S. Pfannkuche, Apotheker, geb. 1980**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Pharmaziestudium an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. von 2000-2004. 2005 Praktisches Jahr in der Pharmazeutischen Industrie (Holzkirchen) und öffentlicher Apotheke (Bremen). Dezember 2005 Approbation zum Apotheker. Seit Januar 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, *Arbeitsgruppe* Arzneimittelanwendungsforschung. August 2008 Wechsel zur Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG.

**Katrin Pieper, Apothekerin, geb. 1978**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Apothekerin und Betriebswirtin für Pharmazie. Nach dem Studium der Pharmazie an der Universität Kiel Tätigkeit als approbierte Mitarbeiterin in Öffentlicher Apotheke.

Oktober 2007 Abschluss zur Betriebswirtin an der Wirtschaftsakademie in Bayreuth.

Seit August 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Sozialpolitik im Projekt „BKK-Arzneimittelforschung“, Promotionsverfahren im Bereich Public Health.

**Dipl.-Psych. Stephanie Pöser, geb. 1978**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Psychologie in Bremen. Seit 2003 Studentische Mitarbeiterin im ZeS, Projekt „Lernzyklen und Instrumente in einem integrativen Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement als Ansatz einer lernenden Organisation“. Seit November 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im *Kooperationsprojekt* „Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement (LernBau)“. *Arbeitsschwerpunkte*: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisationstheorie und -entwicklung.

**Dipl.-Ök. Uta Pralle-Häusser, geb. 1964**

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung; Abt. Geschlechterpolitik

1985 bis 1999 Ausbildung und Berufstätigkeit als Diakonin. 1999 bis 2004 Studium der Wirtschaftswissenschaft an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten Politische Ökonomie, Ökonomik des Sozialstaats und Nachhaltige Unternehmensentwicklung. 2002 bis 2005 Studentische Hilfskraft und seit Oktober 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS. *Arbeitsschwerpunkt*: Analyse ökonomischer Wirkungen sozialer Sicherungssysteme; *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Wirkungen der Reformen der Beamtenversor-

gung“. Juli 2007 Wechsel in die Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“. Mai 2008 Wechsel als Diakonin in die Gemeinde Hambergen.

**Dr. rer. pol. Tanja Pritzlaff**, geb. 1969

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Hamburg von 1989 bis 1998 mit Abschluss Diplom, Postgraduiertenstudium im Rahmen des rechts-, wirtschafts- und politikwissenschaftlich ausgerichteten Studiengangs „Master of European Studies“ am Europa-Kolleg Hamburg 1998/99 mit Abschluss M. E. S. Von 1999 bis 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg im DFG-Projekt „Mikrostrukturen der Hochschulpolitik“; von 2001 bis 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Politikwissenschaft der Universität Essen im BMBF-Projekt „PolitikON“, Teilprojekt „Theoretische Grundbegriffe“. Seit Januar 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit dem Arbeitsschwerpunkt Mikropolitologie des Sozialstaates. Von August 2006 bis Februar 2007 Visiting Scholar am Department of Philosophy der University of Pittsburgh auf Einladung von Robert B. Brandom. *Arbeitsschwerpunkte*: Politische Theorie, politische Ideengeschichte mit Schwerpunkt 18. Jahrhundert, Bildungsfinanzierung. 2005 Abschluss der Promotion zum Thema „Entscheidung als Handeln – Eine begriffliche Rekonstruktion“.

**Dipl.-Gesundheitswirtin Marion Rehm**, geb. 1968 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Von 1985 bis 1989 Ausbildung zur Krankenpflegehelferin und Krankenschwester, 1989 bis 2002 Tätigkeit als Krankenschwester. 2001 bis 2005 Studium „Gesundheit“ an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg mit den Schwerpunkten Gesundheitspolitik und Epidemiologie. Von März bis August 2003 Graduate Trainee im Health Systems Research and Consulting Unit am Centre for Addiction and Mental Health, Toronto/Kanada. Seit Januar 2006 im Graduiertenkolleg der Hans Böckler Stiftung „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“. *Arbeitsschwerpunkte*: Gesundheitspolitik; *Dissertationsvorhaben* zur NutzerInnenorientierung von Case Management in Krankenhäusern.

**PD Dr. Elmar Rieger**, geb. 1959

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Soziologiestudium in Mannheim, Diplomabschluss 1985. 1989 PhD Political Science am Europäischen Hochschulinstitut, Florenz. 1988 bis 1997 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Mannheim und am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung. 1995/96 J. F. Kennedy Fellow an der Harvard University; 1997/98 Fellow am Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst. Seit April 1998 Wissenschaftlicher

Mitarbeiter im ZeS mit dem *Arbeitsschwerpunkt* „Historische und vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“. Oktober 2000 bis Juli 2001 Gastprofessur an der Brown University Providence, Ri, USA, von Oktober 2002 bis Juli 2003 Vertretungsprofessur an der Universität Konstanz. Seit Oktober 2003 erneut Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Banana Legalism“. Sommersemester 2008 Gastprofessur an der Universität Bamberg, seit November 2008 Professur für Soziologie an der Universität Bamberg.

**Dr. rer. soc. Wolfgang Ritter**, geb. 1966

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld; 1994 bis 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld im Arbeitsbereich „Sozialepidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung“ (Prof. Dr. Bernhard Badura). 1997 bis 1999 Mitprojektleiter im Projekt „Qualitätssicherung in der betrieblichen Gesundheitsförderung“. 2002 Promotion zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement erlernen durch Leitfäden?“ an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Mitautorenschaft am Leitfaden „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, diverse Workshop-Veröffentlichungen und weitere Veröffentlichungen sowie Expertisen (z. B. Zusammenhangsbegutachtung für BKK BV). Seit Juli 2002 Projektleiter im ZeS in dem *Projekt* „Lernzyklen und Instrumente in einem integrativen Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement als Ansatz einer lernenden Organisation“. Seit 2005 Projektleiter in dem *Kooperationsprojekt* „Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement (LernBau)“. *Arbeitsschwerpunkte*: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisationstheorie und -entwicklung, Netzwerkanalysen.

**Prof. Dr. rer. pol. Heinz Rothgang**, geb. 1963

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Universität zu Köln und der University of Sussex (England). 1990 bis 1992 Stipendiat am Graduiertenkolleg für Sozialwissenschaften Köln. 1992/93 und 1995/96 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Postdoc-Stipendiat des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung. 1995 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität zu Köln. 1993 bis 1995 und 1996 bis 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, 1999 bis 2004 Wissenschaftlicher Assistent in der Wirtschaftswissenschaftlichen und Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung des ZeS; seit 2003 Projektleiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). 2004 bis 2005 Professur für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung an der FH Fulda. November 2005 Habilitation. Seit Dezember 2005 Professur für „Gesundheitsökonomie“ an der Universität Bremen. Seit April 2006

Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung am ZeS der Universität Bremen. *Forschungs- und Lehrschwerpunkte*: Gesundheits- und Pflegeökonomie und -politik, soziale Sicherung, demographischer Wandel, Europäische Sozialpolitik, Versorgungsforschung.

**Mag. rer. soc. oec. Tina Salomon**, geb. 1978

Abteilung "Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung"

2000 bis 2005 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz. Diplomarbeit im Bereich der Bildungs- und Arbeitsmarktökonomik mit dem Titel „Humankapital und betriebliche Berufsausbildung“. Seit August 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit dem *Schwerpunkt* gesundheitsökonomische Evaluation. *Dissertationsvorhaben* aus dem Bereich der gesundheitsökonomischen Evaluation und Pharmakoökonomie.

**Dr. med. vet. Christel Schicktanz, MPH** geb. 1960

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1980 bis 1986 Studium der Tiermedizin, 1989 Promotion zum Dr. med. vet. an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover. Von 1998 bis 2002 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Epidemiologie. Von November 2002 bis März 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) in der Abteilung für Sozialmedizin und Arzneimittel-epidemiologie. Seit April 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in der Arbeitsgruppe Arzneimittelanwendungsforschung in dem *Projekt* „Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse über Heil- und Hilfsmittel“.

**Prof. Dr. Winfried Schmähl**, geb. 1942

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Studium der Volkswirtschaftslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a. M., Diplom 1967. Promotion im Juli 1972 und Habilitation im Juni 1976 ebenfalls an der Universität Frankfurt a. M. (*venia legendi* für Volkswirtschaftslehre). Nach einer Beschäftigung als Universitäts-Dozent (für Volkswirtschaftslehre) an der Universität Frankfurt a. M. von 1973 bis 1976 Berufung als Ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin. Seit 1989 Professor für Wirtschaftswissenschaft mit Schwerpunkt Sozialpolitik am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen sowie Leiter der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung des Zentrums für Sozialpolitik. *Arbeitsschwerpunkte*: Soziale Sicherung, ökonomische Wirkungen und Determinanten, betriebliche und staatliche Alterssicherung, Finanzierung sozialer Sicherung, vergleichende Analysen von Alterssicherungssystemen in marktwirtschaftlichen und ehemals sozialisti-

schen Ländern, Pflegeversicherung, Einkommensentwicklung. Seit Juli 2007 im Ruhestand.

**Dipl.-Verw.wiss. Achim Schmid**, geb. 1971

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz und der Manchester Metropolitan University (England). 1990-97. 1997/98 Zivildienst beim Caritas-Verband für Stuttgart. 1999 Mitarbeit in verschiedenen Projekten der Sozialplanung und der Jugendgerichtshilfe des Landratsamts Ostalbkreis. 2000/01 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS zur Erarbeitung eines Antrages für ein Drittmittelprojekt und im Projekt „Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe“. August 2001 Wechsel an die Universität Konstanz. September 2002 bis August 2005 erneut Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Gering Qualifizierte in Deutschland und England: Kontrast der institutionellen Schnittflächen von Bildungs- und Beschäftigungssystemen“. Anschließend Wechsel in den Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), *Projekt C3* „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“.

**Dr. phil. Steffen Schneider**, geb. 1968 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Romanistik an den Universitäten München und Augsburg von 1987 bis 1994 mit Abschluss M. A., Gaststudien an der Université Laval (Québec, Kanada) und der University of British Columbia (Vancouver, Kanada). Von 1998 bis 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Politikwissenschaft und am Institut für Kanada-Studien der Universität Augsburg, dort Abschluss einer *Promotion* zum Thema „Lokale Wirtschaftsförderung in den USA und Kanada“. Seit April 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* „Legitimationswandel durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung: Auf dem Weg zu postnationaler und postdemokratischer Legitimation?“.

**Mag. Soz. Friedrich Schorb**, geb. 1977 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Soziologie an der Universität Bremen (Thema der Magisterarbeit: „Die gesellschaftliche Wahrnehmung von abweichendem Verhalten am Beispiel Übergewicht“). Dezember 2006 bis Dezember 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Adipositas bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als systemisches Risiko“.

**Dr. med. Kirsten Schubert, MPH, geb. 1957**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Humanmedizin an der Università degli Studi „La Sapienza“, Rom, Italien; Staatsexamen und Approbation 1993, Promotion 1993, Rom. Diplome in Tropenmedizin, Rettungsmedizin und Akupunktur. 1993 bis 2003 Assistenzärztin in Bremer Kliniken in den Fachbereichen Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin und Orthopädie. Seit 1995 zusätzlich eigene Praxis für Akupunktur und Dozentin für Akupunktur bei der Bremer Ärztegesellschaft für Akupunktur und Schmerztherapie. Seit 2003 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt: Soziale Sicherung. Seit Juni 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Sozialpolitik. Seit 2005 *Lehre* an der Universität Bremen: Alternative Medizin, Strukturen der Selbsthilfe, Medizinische Grundlagen. *Arbeitsschwerpunkte*: Selbsthilfe im Gesundheitswesen. Stärkung der Gesundheitskompetenz von Menschen. Evidenz basierte Patienteninformation.

**Dipl. Sozialarb. Manuela Schwarzkopf, geb. 1961**

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1977 bis 1983 Ausbildung und Tätigkeit als staatlich anerkannte Erzieherin, 1984 bis 1993 Leitungsfunktion im Einzelhandel, 1994 bis 1996 Erwerb der Fachhochschulreife, 1996 bis 2003 Studium Diplom-Sozialarbeit an der Ev. Fachhochschule Bochum, Studienschwerpunkte Sozialrecht und Sozialpolitik, parallel diverse (frei)-berufliche Tätigkeiten, insbesondere mit wohnungslosen Frauen, mit behinderten Frauen sowie mit und für Mädchen zur Berufswahl-orientierung, 2003 bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Friederike-Fliedner-Institut Düsseldorf-Kaiserswerth im Forschungsprojekt „SELBST – Selbstbewusstsein für behinderte Frauen und Mädchen (§ 44 SGB IX)“, 2005 bis 2009 Studium M. A. Sozialpolitik an der Universität Bremen, Studienschwerpunkt Arbeitsmarktpolitik, 2008 bis 2009 (wissenschaftliche) Mitarbeiterin am ZeS im Forschungsprojekt „Individualisierung von Leistungen des SGB II unter Berücksichtigung von Unterhaltspflichten“, Forschungsschwerpunkte: Geschlechtsspezifische Implikationen sozialpolitischer Regulierungen Geschlechtsspezifische Wirkungen der Arbeitsmarktreformen.

**Dipl.-Gesundheitsök., Dipl. Verwaltungswirtin (FH) Jeanine Staber, M.A., geb. 1979**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1997-2000 Studium der allgemeinen Verwaltung an der FHöVuR Güstrow. 2000-2005 Studium der Gesundheitsökonomie an der Universität Bayreuth und Universität Maastricht; 2005-2007 Masterstudium Philosophy and Economics an der Universität Bayreuth. 2002-2005 studentische Hilfskraft und

2005-2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Universität Bayreuth. Seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit den *Schwerpunkten* Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Ethik im Gesundheitswesen. *Dissertation* zum Thema plurale Medizin und Solidarität.

**Dr. phil. Peter Starke**, geb. 1977 (ass. Mitglied)

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft an der Universität Bremen; Abschluss 2003 (Thema der Diplomarbeit: „Sozialpolitik in Neuseeland unter Labour, 1984-1990“). Seit Juni 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Projekt C1 „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ mit einer Fallstudie zum Wandel des neuseeländischen Wohlfahrtsstaats seit 1975. *Arbeitsschwerpunkte*: Wohlfahrtsstaatsforschung, vergleichende Politikwissenschaft. 2007 Abschluss der Promotion zum Thema „Die Entwicklung der Sozialpolitik in Neuseeland 1970 bis heute“.

**Dipl.-Pflegerin Claudia Stolle** geb. 1980

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

2000 bis 2004 Pflegestudium an der Fachhochschule Fulda. 2002 Auslandsaufenthalt im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel der Stadt Wien, 2003 Berufspraktisches Semester im Institut für angewandte Pflegeforschung (iap) der Universität Bremen. Juli 2004 Abschluss (Thema der Diplomarbeit: „Konzept und Zielsetzung des Pflegeprozesses – Eine Befragung zur Umsetzung in die Praxis“). Dezember 2004 Forschungsstipendiatin im Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) in der Abteilung für Interdisziplinäre Alterns- und Pflegeforschung (iap) im Bereich Ausbildungsforschung in der Evaluation der Modellausbildungen: „Integrative Pflegeausbildung: Das Stuttgarter Modell©“ sowie dem Berliner Modellversuch: „Generalistische Pflegeausbildung“. Seit Juni 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt*: „Verbesserung der Effektivität und Effizienz der ambulanten häuslichen Pflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI-Home Care 2.0)“

**Cornelia Trittin M. A.**, geb. 1955

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Buchhändlerin, Studium der Germanistik und der Kunstgeschichte in Hamburg. Langjährige Tätigkeit in Wirtschaft und Industrie, u. a. Mitarbeiterin im Projekt „Bundeskoordination Frauengesundheit“ des Arbeitskreises Frauenge-

sundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft (AKF), gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Von 2006 bis 2008 Mitarbeiterin der Gmünder ErsatzKasse (GEK) bei Prof. Dr. Gerd Glaeske, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Arbeitsgruppe Arzneimittelanwendungsforschung und seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Bremen, ebenda tätig in Medizinkongressprojekten der GEK.

**Dr. rer. pol. Rainer Unger**, geb. 1970

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Soziologie, Erziehungswissenschaft und Rechtswissenschaft an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg von 1991 bis 1998; 1998 bis 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Heidelberg; 1999 bis 2001 Promotionsstipendium, Promotionsprüfung zum Dr. phil. 2002 zum Thema „Soziale Differenzierung der aktiven Lebenserwartung im internationalen Vergleich“. Von Dezember 2002 bis November 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zentrum für Sozialpolitik im Projekt ‚Zielvorstellungen in der Alterssicherung‘; von Dezember 2004 bis Januar 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung und seit Februar 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Sozialpolitik im Projekt „Qualität und Humanität in der Pflege“. Arbeitsschwerpunkte: Medizin- und Gesundheitssoziologie, Bevölkerungssoziologie, Sozialepidemiologie.

**Prof. Dr. rer. soc. Wolfgang Voges**, geb. 1947

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Studium der Erziehungswissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Soziologie an den Universitäten München und Tübingen. Studienabschlüsse: Staatsexamen für das Lehramt Sekundarstufe I, Diplom in Soziologie. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität München und der Freien Universität Berlin; Habilitation in Soziologie. Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. 1998/99 Vertretung der Professur für Vergleichende Gesellschaftsanalyse am Institut für Soziologie der Universität Leipzig. *Arbeitsschwerpunkte*: Sozialstrukturanalyse, International vergleichende Sozialforschung sozialpolitischer Ausrichtung, Biografie- und Lebenslaufforschung; *Lehre* in den Fachbereichen Sozialwissenschaften sowie Human- und Gesundheitswissenschaften.

**Dipl.-Pol. Anne Cordelia Weihe**, geb. 1976

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1996 bis 1998 Studium der Soziologie, 1999-2004 Studium der Politikwissenschaft, beides an der Freien Universität Berlin. Seit Januar 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Wie wird politische Verbindlichkeit

hergestellt. Mikroanalyse der Erzeugung von Verbindlichkeit“. November 2008 Wechsel an die Universität Erlangen-Nürnberg.

**Dipl.-Kulturwirtin Philine Weyrauch**, geb. 1980

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1999 bis 2004 Studium der Sprach-, Wirtschafts- und Kulturräumstudien an der Universität Passau und der Internationalen Beziehungen am ITI-RI/Université Marc Bloch Strasbourg (Doppeldiplom), 2004 bis 2005 Studium an Sciences Po Paris und Praktikum in der französischen Nationalversammlung (deutsch-französisches Parlamentspraktikum), 2005 bis 2007 Parlamentarische Assistentin einer Abgeordneten der französischen Nationalversammlung (Ausschuss Soziale Angelegenheiten, Familie, Kultur). Februar 2007 bis August 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Forschungsprojekt* „Soziale Selbstverwaltung. Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“. Seit September 2008 Doktorandin an der Bremen International School of Social Sciences (<sup>Bi</sup>GSSS); Promotionsvorhaben zum Thema „New Social Risks and the Transformation of the Welfare State: between individual and collective responsibility“.

**Roland Windt, Apotheker**, geb. 1979

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

2000 bis 2004 Studium der Pharmazie an der Universität Hamburg. Anschließend folgte ein Praktikum in der pharmazeutischen Industrie in Uetersen und in einer öffentlichen Apotheke in Hamburg. Ende 2005 Approbation. Seit 2006 Teilzeit-Tätigkeit als angestellter Apotheker in einer öffentlichen Apotheke in Bremen. Seit April 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* BKK Arzneimittelberatung. *Dissertationsvorhaben* im Bereich Public Health.

**Edda Würdemann, Apothekerin**, geb. 1953

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1971 bis 1973 Pharmaziepraktikum in öffentlicher Apotheke. 1973 pharmazeutisches Vorexamen; 1973 bis 1977 Apothekenassistentin in öffentlicher Apotheke; 1977 bis 1981 Studium der Pharmazie in Braunschweig; 1981 Staatsexamen und Approbation; 1981 bis 1997 angestellte Apothekerin in öffentlichen Apotheken; 1997 bis 2003 Dozentin an PTA Schulen in Bremen und Oldenburg. 2002 bis 2006 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Epidemiologie, Abschluss: Magistra Public Health (MPH). Seit Juli 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „BKK Arzneimittelberatung“.

## Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Jochem Clasen** University of Edinburgh, Professor of Comparative Social Policy, School of Social and Political Studies, UK
- Prof. Dr. Eckhard Knappe** Universität Trier
- Staatsrat a.D. Dr. Arnold Knigge** Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen
- Prof. Dr. Barbara Riedmüller (Vorsitzende)** FU Berlin, Fachbereich Politische Wissenschaft
- Prof. Dr. Franz Ruland** Erster Direktor des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger e. V. (a. D.), Frankfurt a. M.
- Prof. Dr. Jürgen Wasem** Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement am Fachbereich 5 Wirtschaftswissenschaften
- Prof. Dr. Annette Zimmer** Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Institut für Politikwissenschaft

## Ständige Gäste des Wissenschaftlichen Beirats

- Renate Jürgens-Pieper** Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Bremen
- Prof. Dr. Wilfried Müller** Rektor der Universität Bremen
- in Vertretung:*
- Bunse-Gerstner (4/06 bis 3/08)** Konrektorin für Forschung und wiss. Nachwuchs, Universität Bremen
- Prof. Dr. Rolf Drechsler (seit 4/08)** Konrektor für Forschung und wiss. Nachwuchs, Universität Bremen
- Ingelore Rosenkötter** Senatorin für Arbeit, Frauen, Jugend, Gesundheit und Soziales, Bremen

Zentrum für Sozialpolitik  
**Drittmittelübersicht 1988-2010**

Stand 3/2009

	<b>ZeS-Projekte</b>	<b>Weitere Drittmittel</b>	<b>Drittmittel Gesamt</b>
1988-1994 <sup>1</sup>	3.542.638 €	3.303.720 €	<b>6.846.358 €</b>
1995-1999	3.212.910 €	3.036.849 €	<b>6.249.759 €</b>
2000-2004	6.593.179 €	1.886.202 €	<b>8.479.381 €</b>
<b>2005-2009</b>	<b>7.562.087 €</b>	<b>2.905.778 €</b>	<b>10.467.865 €</b>
2005	1.770.724 €	300.271 €	2.070.995 €
2006	1.259.098 €	380.029 €	1.639.127 €
2007	1.596.648 €	546.970 €	2.143.618 €
2008	1.905.542 €	865.205 €	2.770.747 €
2009	1.030.075 €	813.303 €	1.843.378 €
2010	163.365 €	1.263.625 €	1.426.990 €
<b>2005-2010 <sup>2</sup></b>	<b>7.725.452 €</b>	<b>4.169.403 €</b>	<b>11.894.855 €</b>
<b>Insgesamt 1988-2010 <sup>3</sup></b>	<b>21.074.179 €</b>	<b>12.396.174 €</b>	<b>33.470.353 €</b>

1) In diesen Zeitraum fällt auch die Anlauffinanzierung der VolkswagenStiftung (1989-1994) in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

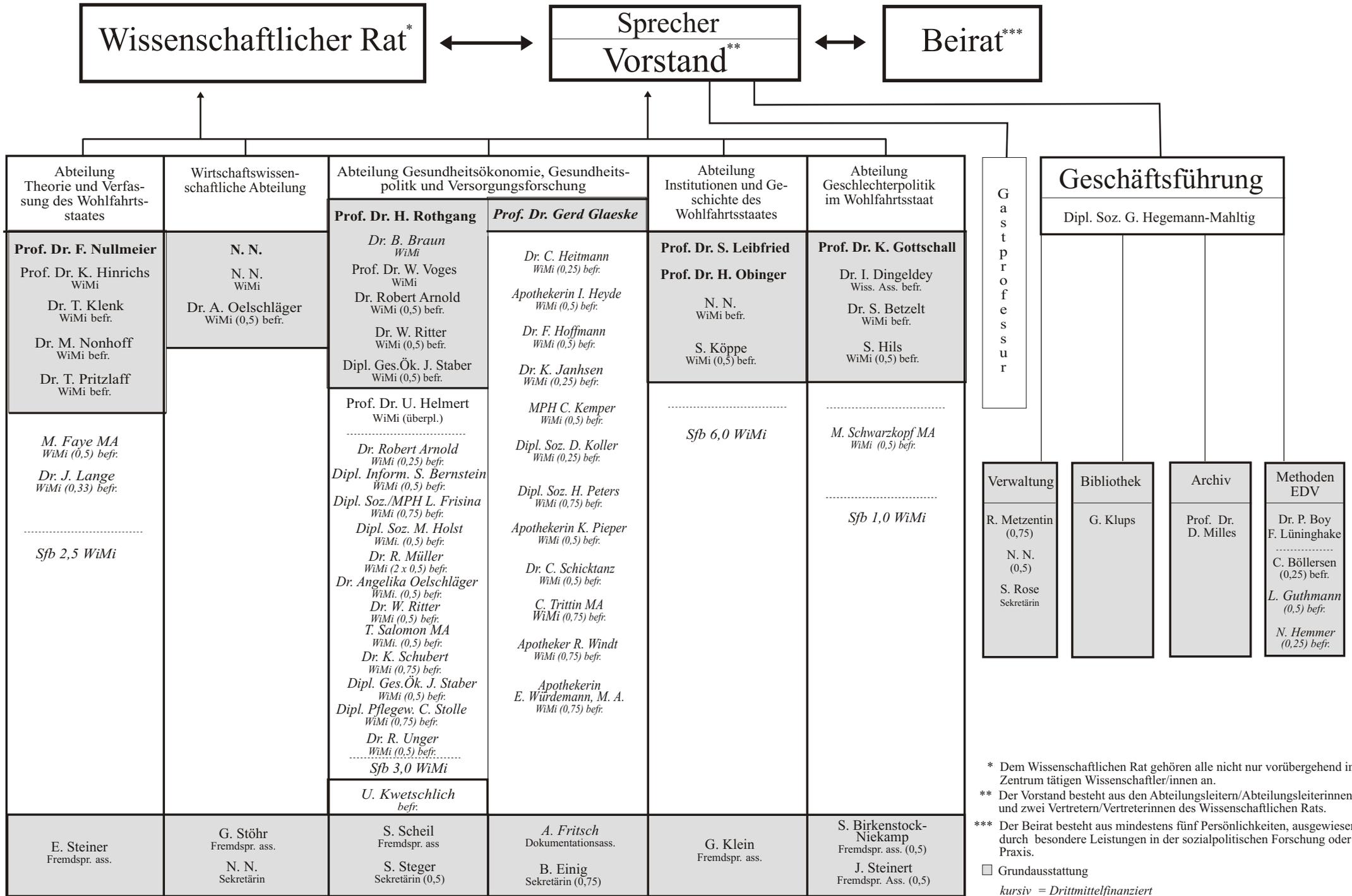
2) In diesem Zeitraum sind alle Mittel aufgeführt, die für die Jahre 2005 bis einschließlich 2010 eingeworben wurden (11,8 Mio.); d.h. dass in dem noch nicht abgeschlossenen Gesamtzeitraum von 5 Jahren bereits weit mehr Mittel eingeworben wurden als im letzten Fünfjahreszeitraum insgesamt (8,4 Mio.).

3) In der Gesamtsumme sind nicht enthalten:

- die *Graduate School of Social Sciences (GSSS)* mit insgesamt 1,3 Mio. Euro (davon ca. 1/3 ZeS) für den Zeitraum 2006-2010 sowie die *Bremen International Graduate School of Social Sciences* (<sup>BI</sup>GSSS) mit 5 Mio. Euro für den Zeitraum 2008-2011 (das ZeS ist mit 2 von 5 Schwerpunkten in der <sup>BI</sup>GSSS vertreten);
- das *Brückenprogramm „Wissenschaft und Praxis zur Zukunftsfrage der Transformation des Sozialstaates“* mit jährlich ca. 80.000 Euro, gefördert von der VolkswagenStiftung in Kooperation mit dem BMAS (2001-2007);
- das *TH Marshall Fellowship Programm* mit insgesamt ca. 988.000 Euro, zusammen mit WZB und LSE seit 2003;
- *GARNET/Global Governance Regionalization and Regulation* mit insgesamt ca. 5 Mio. Euro im EU NoE/ 6.Rahmenprogramm, zusammen mit Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“ (2004-2009);
- *RECWOWE Reconciling Work and Welfare* mit insgesamt ca. 4 Mio. Euro im EU NoE/6. Rahmenprogramm, zusammen mit dem Institut für Empirische und Angewandte Soziologie (EMPAS) und der GSSS (2006-2007) sowie
- das *Promotionskolleg „Nutzer/innenorientierte Gesundheitssicherung“*, zusammen mit dem Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) mit insgesamt 300.000 Euro, gefördert von der Hans Böckler Stiftung (2005-2008).

# Organisationsplan

Stand: Januar 2009



\* Dem Wissenschaftlichen Rat gehören alle nicht nur vorübergehend im Zentrum tätigen Wissenschaftler/innen an.  
 \*\* Der Vorstand besteht aus den Abteilungsleitern/Abteilungsleiterinnen und zwei Vertretern/Vertreterinnen des Wissenschaftlichen Rats.  
 \*\*\* Der Beirat besteht aus mindestens fünf Persönlichkeiten, ausgewiesen durch besondere Leistungen in der sozialpolitischen Forschung oder Praxis.

Grundausrüstung  
*kursiv = Drittmittelfinanziert*

# Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2008/2009



Die Arbeitspapiere sind in der Geschäftsstelle des ZeS erhältlich  
oder über die Internetseiten des ZeS abrufbar.

Barkhof, Parkallee 39  
28209 Bremen

Tel.: 0421/218-4362  
eMail: [srose@zes.uni-bremen.de](mailto:srose@zes.uni-bremen.de)  
[www.zes.uni-bremen.de](http://www.zes.uni-bremen.de)

- |                 |   |  |
|-----------------|---|--|
| <b>Nr. 1/08</b> | <b>Bothfeld, Silke</b>  | Under (Re-) Construction – Die Fragmentierung des deutschen Geschlechterregimes durch die neue Familienpolitik                                     |
| <b>Nr. 2/08</b> | <b>Nullmeier, Frank;<br/>Ruland, Franz;<br/>Schmähl, Winfried</b> | Alterssicherung im Umbruch. Beiträge des Symposiums zur Ehrung und Verabschiedung von Prof. Dr. Winfried Schmähl am 30./31.Mai 2008 in Bremen      |
| <b>Nr. 3/08</b> | <b>Betzelt, Sigrid</b>  | Activation Policies from a Gender-Sensible Citizenship Perspective: A Tentative Analytical Framework   |
| <b>Nr. 4/08</b> | <b>Klinke, Sebastian;<br/>Müller, Rolf</b>                        | Auswirkungen der DRGs auf die Arbeitsbedingungen, das berufliche Sachverständnis und die Versorgungsqualität aus Sicht hessischer Krankenhausärzte |
| <b>Nr. 5/08</b> | <b>Schmähl, Winfried</b>  | Immigration from Outside Europe: Chance or Challenge for Social Security? – Dimensions of a Complex Topic  |
| <b>Nr. 6/08</b> | <b>Köppe, Stephan;<br/>Starke, Peter;<br/>Leibfried, Stephan</b>  | Sozialpolitik. Konzepte, Theorien und Wirkungen  |
| <b>Nr. 1/09</b> | <b>Dingeldey, Irene</b>   | Activating Labour Market Policies and the Restructuring of ‘Welfare’ and ‘State’. A comparative View on Changing Forms of Governance               |
| <b>Nr. 2/09</b> | <b>Oelschläger,<br/>Angelika</b>                                  | Vom „Pensions-Sondervermögen“ zur Riester-Rente – Einleitung des Paradigmenwechsels in der Alterssicherung unter der Regierung Kohl?               |